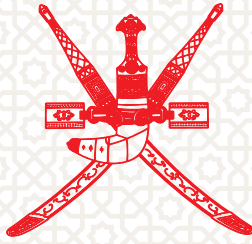


Oman 2016





Oman *2016*

Herausgeber:
Ministerium für Information
Sultanat Oman
www.omaninfo.om
2016



*Im Namen Allahs
des Barmherzigen, des Gnädigen*

**“WAHRlich, DIE DA GLAUBEN
UND GUTE WERKE TUN -
WAHRlich, WIR LASSEN DEN LOHN
DERJENIGEN, DIE GUTE WERKE TUN,
NICHT VERLOREN GEHEN.”**

(Heiliger Koran)



Sure 18, Vers 30 (Die Höhle)



AUSZÜGE AUS DEN REDEN SEINER MAJESTÄT SULTAN QABUS BIN SAID

„Mit Allahs Hilfe hat sich der von uns in den vergangenen Jahrzehnten für unsere Außenpolitik gewählte Weg als praktikabel und gut erwiesen und wir werden ihn deshalb weiter wie bewährt verfolgen. Er befürwortet Recht und Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit, Toleranz und Liebe sowie die Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Interesse der Stabilität, Entwicklung und des Wohlstandes. Das Ziel der omanischen Außenpolitik ist außerdem, die Ursachen von Spannungen in den internationalen Beziehungen zu bekämpfen und gerechte und dauerhafte Lösungen für schwierige Herausforderungen zu finden, die für die gesamte Menschheit vorteilhaft sind und das friedliche Zusammenleben der Völker fördern.



„Mit jedem Tag wird das Bildungssystem in unserem lieben Land immer fortschrittlicher und wir sollten keine Mühen scheuen, sein Fundament wo notwendig noch besser und damit stärker zu machen.“



„... Ich erkenne die Bedeutung der Medien an sowie ihre Rolle, die sie für das Leben der Völker spielt, und bin mir bewusst, dass sie einen Spiegel darstellen, der die Geschehnisse im Land reflektiert. Dieser Spiegel muss gegenüber sich selbst und anderen klar und ehrlich sein.“



„... Zweifellos kann es durch die gegenseitige Unterstützung und die Zusammenarbeit der Regierung, der Privatwirtschaft und jeder einzelnen Person gelingen, omanischen Arbeitskräften Beschäftigung sowie Aus- und Weiterbildung zu bieten. Dies wird ein wichtiger Faktor zur Erreichung der grundlegenden Ziele der Entwicklungspläne sein, insbesondere für die Förderung des Potenzials und des Fachwissens der Arbeitskräfte, damit die Gesellschaft Wohlstand und Stabilität genießen kann. „



„... Wir dürfen nicht zulassen, dass materielle Dinge und importierte Ideen unsere Gefühle so beherrschen, dass sie uns unsere Kultur und unsere omanischen Traditionen vergessen lassen.“

QABUS BIN SAID





Seine Majestät Sultan Qabus bin Said



Vorwort

Omans moderne Renaissance hat von Anfang an seine hehren Ziele unter Beweis gestellt und verfolgt diese weiterhin zuversichtlich, engagiert und entschlossen. Mit Stolz darf das Land auf seine Arbeit blicken - einen modernen Staat gebaut zu haben, der seine ruhmreiche Geschichte und Kultur widerspiegelt, Sicherheit, Stabilität, Fortschritt und Wohlstand für Land und Leute bietet und dabei hilft, Frieden in der Region und darüber hinaus zu erhalten und zu schaffen. Dabei wurde das Sultanat durch die aufgeklärte Denkweise und die hoch gesteckten Ziele Seiner Majestät Sultan Qabus bin Saids geleitet, dem Führer Omans und dem Schöpfer der omanischen Renaissance.

Auf dem Weg dieser Renaissance hat das Land seinen Erfolg immer wieder unter Beweis gestellt. Die positive Entwicklung des Sultanats ist nun für jedermann sichtbar und Bürgerinnen und Bürger in allen Teilen des Landes dürfen sich der Erfüllung ihrer Hoffnungen sicher sein. Omans Erfolg ist auch außerhalb des Landes zu spüren. Nicht nur in der Region sondern auch international spielt Oman eine wichtige Rolle und kann durch seine Unparteilichkeit, Glaubwürdigkeit sowie durch Weitsicht, Weisheit und Mut bei seiner Entscheidungsfindung effektiv zur Lösung vieler Probleme beitragen.

Es verwundert deshalb nicht, dass das Sultanat für seine Verdienste um die Förderung des Weltfriedens, um die Zusammenarbeit und um das gegenseitige Verständnis weltweit respektiert wird. Oman wurde für seine Bemühungen in dieser Hinsicht vielfach ausgezeichnet, so dass das Land zu einer sicheren Oase des Dialogs und der Harmonie geworden ist und der Ruf Seiner Majestät Sultan Qabus als Friedensbringer für die Region weiter wächst.

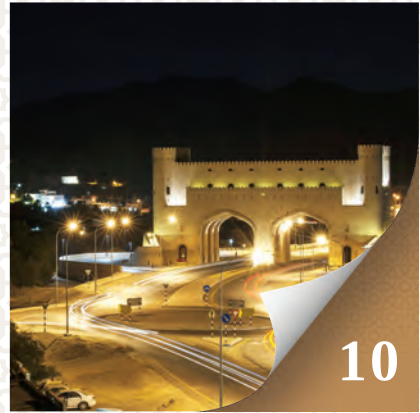
Die Erfolge und Errungenschaften der modernen Renaissance Omans in jedem Lebensbereich basieren auf dem soliden Fundament des Landes, seiner klaren Vision und seinen beispielhaften Zielen.

Die größte Errungenschaft sind jedoch die omanischen Menschen selbst - gebildet, fleißig und heimatverbunden, an ihren Werten und ihrer Identität festhaltend, stolz auf ihre Geschichte, zuversichtlich in der Gegenwart und mit Hoffnung und Vorfreude auf eine noch bessere Zukunft blickend. Dieses Buch soll einen kurzen Überblick über einige der Erfolge der omanischen Bürgerinnen und Bürger bieten sowie über all das Gute, dass dem Land während der Regentschaft Seiner Majestät Sultan Qabus bin Saids widerfahren ist. Heute genießen Oman und sein Volk Sicherheit, Frieden und Stabilität und die weise Politik Seiner Majestät führt sie zu weiteren Erfolgen.

Ministerium für Information

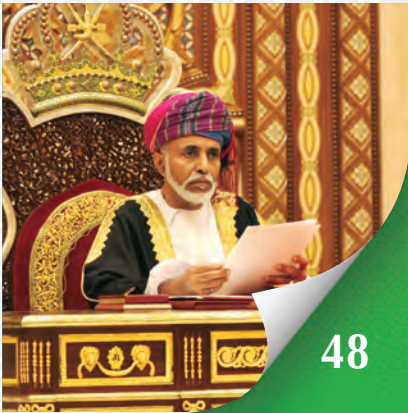


Inhalt



10

Geografie und Geschichte



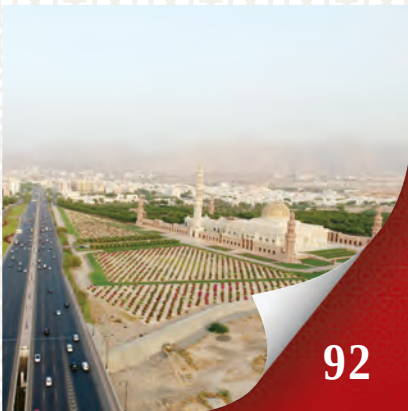
48

Qabus - der Weg des Friedens



66

Institutionen eines modernen Staates



92

*Rechtssouveränität und
Gerechtigkeit*



112

Der Omanische Rat



130

Außenpolitik und Medien



156

Sicherheit



186

Bildung, Arbeit und Soziales



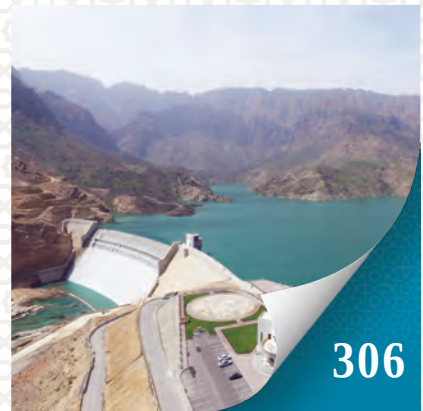
238

Kultur und Kunst



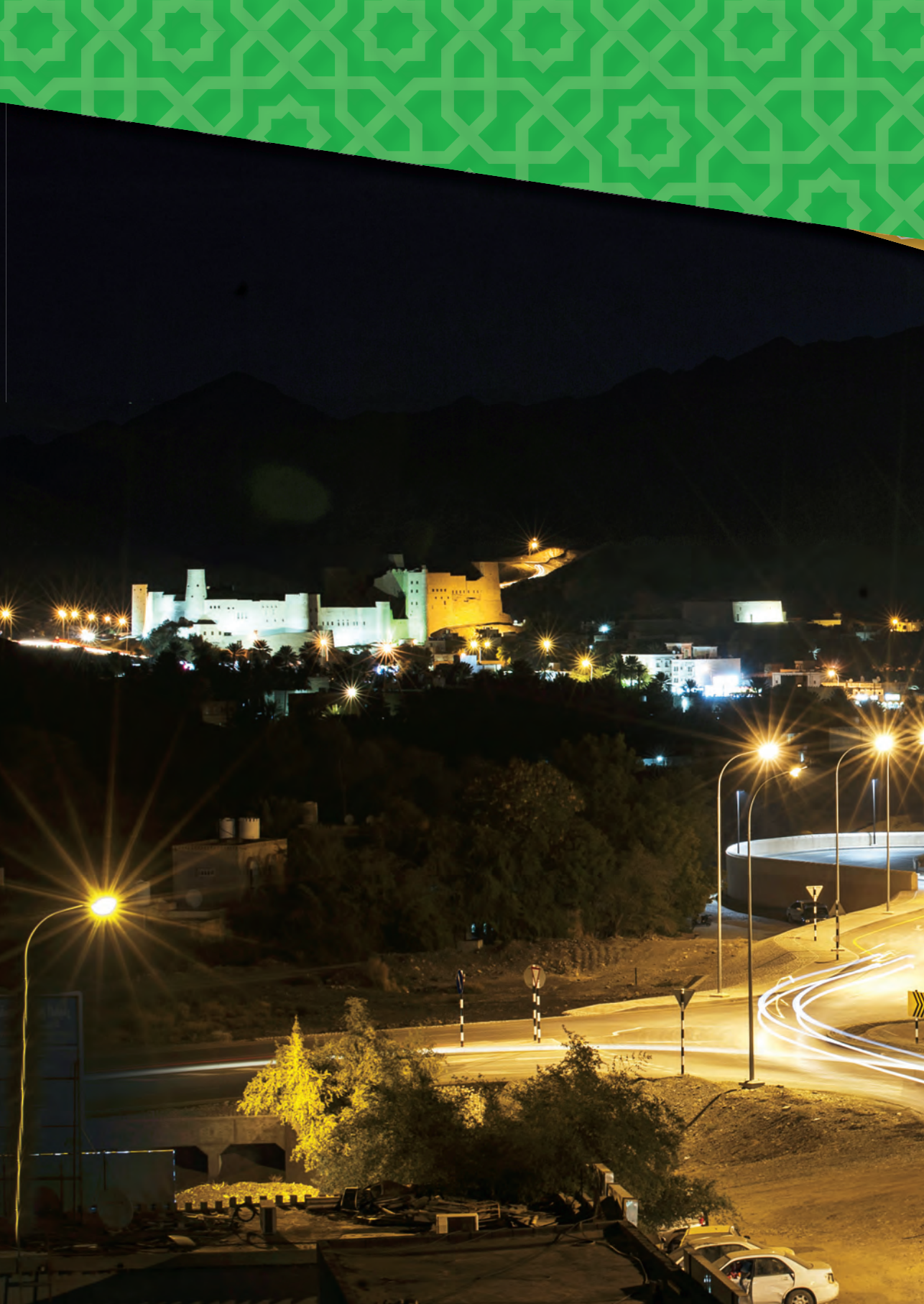
266

Wirtschaftliche Entwicklung



306

Moderne Infrastruktur und Umwelt



Geografie und Geschichte



Geografie und Geschichte

GEOGRAFIE

Während Geografie sich im Wesentlichen mit der Lage, dem Gelände und den Land- oder Seegrenzen beschäftigt, steht der Begriff auch für eine Art Dialog zwischen Natur, Ressourcen, Umwelt und dem Umgang des Menschen damit - nicht nur wie er versucht, damit zusammenhängende Schwierigkeiten zu überwinden, sondern auch in Bezug darauf, wie erfolgreich er Natur und Ressourcen zu seinem Vorteil in materielle Werte verwandeln kann.

Das Sultanat Oman befindet sich in einer strategischen Lage, die seit jeher auf seine Politik, seine Möglichkeiten und seine Haltung zu verschiedenen Fragen und Entwicklungen Einfluss hatte.

Oman liegt in der äußersten südöstlichen Ecke der Arabischen Halbinsel und befindet sich zwischen 16.40 und 26.20 Grad nördlicher Breite und 51.50 und 59.40 Grad östlicher Länge. Seine 3.165 Kilometer lange Küste verläuft vom Arabischen Meer und dem Indischen Ozean im äußersten Südwesten Richtung Norden bis zum Golf von Oman und Musandam. Sie endet an der strategisch bedeutenden Straße von Hormus, dem Tor zum Golf.

Im Südwesten grenzt Oman an die Republik Jemen, im Westen an das Königreich Saudi-Arabien und im Norden an die Vereinigten Arabischen Emirate. Zu seinem Staatsgebiet gehören einige kleine Inseln im Golf

von Oman und in der Straße von Hormus, darunter die Inseln Salamah mit ihren Nebeninseln sowie Masirah, die Hallaniyat-Inseln und andere kleine Inseln im Arabischen Meer.

Oman liegt auf dem Wendekreis des Krebses und zählt zu den heißen und trockenen Regionen der Welt; im Süden des Landes herrscht jedoch ein tropisches Klima.

Oman dominierte nicht nur die älteste und wichtigste Seehandelsroute der Welt zwischen dem Golf und dem Indischen Ozean, sondern mit einer Fläche von 309.500 Quadratkilometern auch den Handel zu Lande. Schon die transarabischen Karawanenrouten führten von Norden nach Süden und von Osten nach Westen quer durchs Land.

Geografisch besonders markant ist die beeindruckende Hajar-Gebirgskette. Sie verläuft in einem weiten Bogen von Ru'us al Jibal bei Musandam im Norden (an der Straße von Hormus) bis nach Ras al Hadd, dem südöstlichsten Punkt der Arabischen Halbinsel, die in den Indischen Ozean ragt. Der höchste Punkt des Hajar-Gebirges liegt in der Jabal al Akhdhar-Region und misst 3.000 Meter.

Im Regierungsbezirk Musandam erheben sich die Berge bis zu 1.800 Meter über die Straße von Hormus, die Oman von der iranischen Küste trennt. Die schiffbaren internationalen Seeverkehrswege liegen auf omanischer Seite.

Die Omaner vergleichen das Hajar-

“ Die strategische Lage Omans bestimmt seit jeher die Politik des Landes sowie seine Haltung zu verschiedenen regionalen Fragen und Entwicklungen. ”

Gebirgsmassiv mit dem menschlichen Rückgrat. Sie bezeichnen die Batinah, das am Golf von Oman gelegene Gebiet, als „Bauch“ und die Dhahirah, den westlich der Berge gelegenen Landstrich, als „Rücken“. Die Batinah ist ein zwischen 15 und 80 Kilometer breiter und 300 Kilometer langer Küstenstreifen, der von Wadis (Trockenflusstälern) durchzogen ist, die von den Bergen Richtung Meer verlaufen. Sie ist die wichtigste Agrarregion des Sultanats mit zahlreichen Farmen und Obstplantagen, die mit Grundwasser bewässert werden. Der Regierungsbezirk Batinah erstreckt sich nördlich von Maskat bis an die Grenze zu den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Mehrere Wadis schlängeln sich durchs Hajar-Gebirge. Das größte, Wadi Sumail, verbindet die Stadt Maskat an der Küste mit den Stadtbezirken Izki und Nizwa im Landesinneren. Die Omani nennen die Region westlich dieses Wadis „Hajar al Gharbi“ (Westliches Hajar). Zu diesem Gebiet gehören der Berg Jabal al Akhdhar sowie die Stadtbezirke Rustaq, Nakhal, Al Awabi und diverse andere.

Die Gebirgsregion östlich vom Wadi Sumail wird als „Hajar al Sharqi“ (Östliches Hajar) bezeichnet und umfasst unter anderem die Distrikte Sumail und Bidbid. Mit seinen 3.000 Metern über dem Meeresspiegel ist

Das wunderschöne
Dorf Wakan im Distrikt
Nakhl



“ Die Straße von Hormus liegt zwischen den Küsten Omans und Irans; die schiffbaren Fahrrinnen liegen näher an der omanischen Küste. ”



Die atemberaubende Landschaft des Wadi Bani Ghafir

der Jabal Shams im Regierungsbezirk Dakhiliyah die höchste Erhebung der Hajar-Gebirgskette.

Bei Qurm Heights in Maskat verengt sich die Küste, sie wird felsig und hat zahlreiche Buchten. Das Küstengebiet ab dem südlichen Maskat bis nach Ras al Hadd sieht ähnlich aus. Ab Ras al Hadd bis Filim an der Bucht von Masirah erstreckt sich die Wüste Sharqiyah mit einer Länge von rund 160 Kilometern und einer Breite von acht Kilometern. Südwestlich Masirahs liegt ein ausgedehntes, flaches, steiniges Gelände, das „Jiddat al Harasis“ genannt wird. Westlich der Sharqiyah-

Wüste trifft man über eine Breite von ca. 250 Kilometern auf ein durch niedrige Felsformationen geprägtes Gebiet, das von Wadis wie dem „Wadi Halfain“ und dem „Wadi Andam“ von Nord nach Süd durchzogen wird.

Westlich der Insel Masirah liegt die Halbinsel Barr al Hikman. Die Inseln sind durch einen 14 Kilometer breiten Meeresarm voneinander getrennt. Barr al Hikman besteht hauptsächlich aus Salztonebenen, die bis zu fünf Kilometer ins Land ragen und mehrfach im Jahr vom Meer geflutet werden. Die Einheimischen in dieser Gegend leben überwiegend vom Fischfang.

Omans Küstenlinie am Arabischen Meer ist einschließlich der Regierungsbezirke Wusta und Dhofar rund 560 Kilometer lang. Davon sind etwa 130 Kilometer dem Monsunregen ausgesetzt und umfassen eine acht bis zehn Kilometer breite Küstenebene, in der die Stadt Salalah und andere Distrikte wie zum Beispiel Taqah, Mirbat, Sadah, Rakhyut und Dhalkut liegen. Die Küstengewässer des Regierungsbezirkes Dhofar sind reich an Fischbeständen, insbesondere an Garnelen, Zackenbarschen (arab. „hamour“) und Sardinen. Der überschüssige Fang wird zu Tierfutter oder zu Dünger weiterverarbeitet. Die Bergregion Dhofars erstreckt sich von Ost nach West über eine Länge von rund 400 Kilometern ab den vor der Küste liegenden Hallaniyat-Inseln bis an die Grenze zum Jemen. Das Gebirge bildet eine ununterbrochene Bergkette mit dem Jabal Samhan im Osten und dem Jabal al Qamar im Westen. Das Gebirge ist stellenweise bis zu 23 Kilometer breit und 2.500 Meter hoch. Ein 75 Kilometer langer Gebirgsstreifen wird jedes Jahr während der Monsunsaison (arab. „khareef“) von Juni bis September in eine grüne Decke gehüllt. Der Südwestmonsun verleiht der Region einen besonderen Charakter, ganz anders als der des Rests der Arabischen Halbinsel. Die tropischen Regenfälle verwandeln Dhofar in ein herrliches Sommererholungsgebiet mit üppigen Weiden.

In einigen Gegenden wachsen Weihrauchbäume - eine Erinnerung daran, dass Dhofar einst für den Handel mit dem kostbaren Weihrauch berühmt war, das der Region in der Antike beträchtlichen Wohlstand bescherte.

Aus den Gebirgsquellen fließt ganzjährig kristallklares Wasser.

GEOLOGIE

Die Landschaften Omans sind bemerkenswert abwechslungsreich und verwirrend schön: kühle, erhabene Berge, zerklüftet durch mehr als 1.000 Meter tiefe Einschnitte, scheinbar endlose, kochend heiße Kiesebenen, hohe, goldene Sanddünen und graue Salztonebenen. Touristen als auch Geologen fühlen sich gleichermaßen gefesselt.

Außergewöhnliche Gesteinsformationen in den Bergen sind ein Paradies für Geologen aus aller Welt. Man findet Gestein, das bis zu eine Milliarde Jahre alt ist. Neben dicken Schichten von Kalkstein, die vom früher tropischen Klima zeugen, hat das Gestein drei Perioden verzeichnet, in denen das Land von Eis bedeckt war - recht überraschend, wenn man das heutige Klima bedenkt. Dunkler Semail-Ophiolith, eine mehrlagige Mischung aus Vulkanischem und Gestein aus bis zu 10 Kilometern Tiefe, wurde vor 75 Millionen Jahren von Norden nach Süden über das Land geschoben. Diese Ophiolithe können Kupfer und Chrom enthalten.

Das flache Binnenland verbirgt eine kilometerdicke Schicht viel älteren Schichtgesteins, das die Kohlenwasserstoffreserven des Landes enthält. Ursalz, das z.B. in Qarat Kibrit in Salzhügeln an die Oberfläche kommt, wurde in der Vergangenheit abgebaut, spielt aber auch eine wichtige Rolle bei der Öl- und Gasbildung.



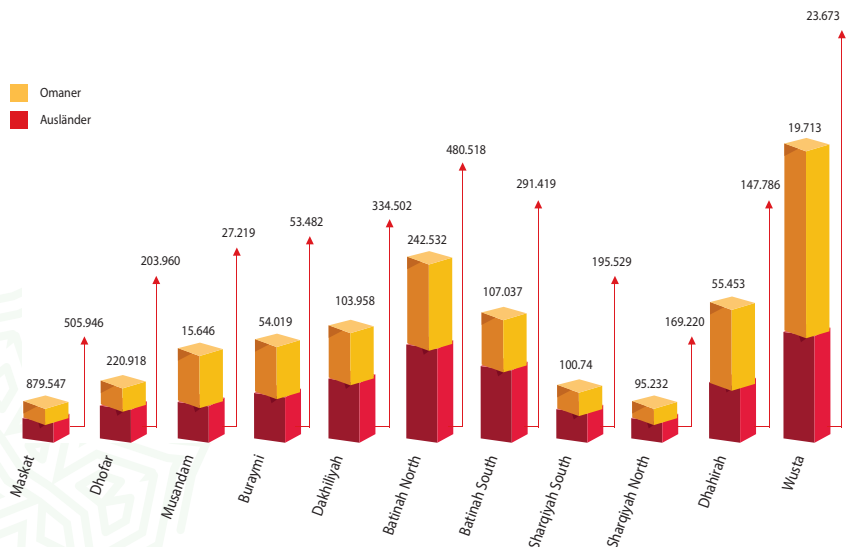
Die Schönheit Salalahs, hier das Wadi al Sheikh



Bevölkerungsstatistik nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Omaner	Ausländer	Gesamt
Maskat	505.946	879.547	1.385.493
Dhofar	203.960	220.918	424.878
Musandam	26.219	15.646	42.865
Buraymi	53.482	54.019	107.501
Dakhiliyah	334.502	103.958	438.460
Batinah North	480.518	242.532	723.050
Batinah South	291.419	107.037	398.456
Sharqiyah South	195.529	100.074	295.603
Sharqiyah North	169.220	95.232	264.452
Dhahirah	147.786	55.452	203.239
Wusta	23.673	19.713	43.386
Gesamt	2.433.254	1.999.126	4.432.380

Bevölkerungsstatistik
bis Juli 2016 (Nationales
Statistik- und
Informationszentrum)



☞ Jeder Regierungsbezirk hat seinen eigenen administrativen, geografischen und wirtschaftlichen Charakter und ist jeweils in Distrikte aufgeteilt, von denen es insgesamt 61 landesweit gibt. ☞

Die Regierungsbezirke und Distrikte

Gemäß Sultanserlass Nr. 114/2011 vom 26. Oktober 2011 besteht Oman aus elf Regierungsbezirken: Maskat, Dhofar, Musandam, Buraymi, Dakhiliyah, Nord-Batinah, Süd-Batinah, Süd-Sharqiyah, Nord-Sharqiyah, Dhahirah und Wusta.

Jeder dieser Bezirke unterscheidet sich hinsichtlich seiner Verwaltung und seiner geografischen und wirtschaftlichen Bedeutung und setzt sich aus einer unterschiedlichen Zahl von Distrikten zusammen. Gemäß dem Sultanserlass Nr. 115/2011 ernennt Sultan Qabus die Direktoren aller Regierungsbezirke, während die Direktoren der Distrikte (arab. „wali“) für die jeweilige Verwaltung dieser Distrikte verantwortlich sind und als Bindeglied zwischen der Regierung, seiner Einrichtungen und der Öffentlichkeit fungieren.

Seine Majestät machte in seinem Sultanserlass Nr. 116/2011 das Gemeinderecht bekannt, ein weiterer Schritt, um die verwaltungstechnischen und kommunalen Strukturen für die Menschen landesweit zu vereinfachen.

Eine Reihe von Entwicklungsplänen hat es Oman ermöglicht, ausgewogene und ganzheitliche Strukturveränderungen in allen Regierungsbezirken durchzusetzen. Von Maskat bis Salalah

wurden Großprojekte umgesetzt und Industriegebiete eingerichtet, z.B. Sur, Sohar, Nizwa, Musandam, Buraymi, Ibri und Duqm und zwar im Rahmen eines Gesamtplans, der die Prioritäten des Landes und die Bedürfnisse der einzelnen Regierungsbezirke berücksichtigt. Die Regierungsbezirke wechseln sich bei der Ausrichtung nationaler und religiöser Feierlichkeiten ab, insbesondere bei der Feier des Nationaltages.

Der Regierungsbezirk Maskat

Der Regierungsbezirk Maskat ist mit der Hauptstadt Maskat sowohl das politische, wirtschaftliche und administrative Herz des Sultanats als auch Regierungssitz und Zentrale des staatlichen Verwaltungsapparates. Lokal und international ist Maskat eine wichtige Drehscheibe für Wirtschaft, Handel und Tourismus.

Am Golf von Oman, am südlichen Ende der Batinah-Küste gelegen, grenzt der Regierungsbezirk Maskat an das östliche Hajar-Gebirge und an die Regierungsbezirke Nord-Sharqiyah nach Osten, Süd-Batinah nach Westen und Dakhiliyah nach Süden.

Maskat verfügt gemäß der letzten Volkszählung (2010) mit 775.878 Einwohnern über die größte Bevölkerungsdichte aller Regierungsbezirke im Sultanat. Laut dem Nationalen Statistik- und Informationszentrum betrug die

☞ Maskat kann auf viele entwicklungsbezogene Erfolge in allen Bereichen des modernen Lebens stolz sein. ☞

Einwohnerzahl im Juli jedoch bereits 1.385.493.

Der Regierungsbezirk Maskat verzeichnet Entwicklungen in allen Bereichen, unter anderem den Ausbau des modernen Straßennetzes, das Maskat mit den anderen Distrikten im Bezirk und darüber hinaus verbindet, Landschaftsplanung, Parks, Marktplätze, öffentliche Einrichtungen und die Aufwertung von Wohn- und Geschäftsvierteln. Besonders die Aufwertung der Gewerbegebiete und Wohnviertel hat Maskat zu einer modernen Stadt gemacht, die das Gute der Vergangenheit bewahrt, während sie für eine vielversprechende Zukunft sorgt.

Der Bezirk Maskat besteht aus sechs Distrikten: Maskat, Muttrah, Amerat, Bausher, Seeb und Quriyat. Jeder Distrikt wird von einem „wali“ verwaltet, der vom Direktor Maskats ernannt wird. Der Distrikt Maskat gilt als wichtigster Distrikt innerhalb des Regierungsbezirks.

Der Regierungsbezirk Maskat ist als Verwaltungsbehörde für die Bereitstellung der öffentlichen Versorgung innerhalb ihrer administrativen Grenzen zuständig. An der Spitze des Regierungsbezirks stehen der Staatsminister und Direktor von Maskat.

Die Gemeindevertretung Maskats hat 26 Mitglieder, die die Distrikte des Bezirks vertreten.

An der Strandpromenade von Muttrah, „Al-Bahri“, wird der Kontrast zwischen Vergangenheit und Gegenwart beleuchtet.







“ Dhofar, die Weihrauchgegend der arabischen Halbinsel, war schon immer Omans Tor zum Indischen Ozean und hier kreuzten sich früher auch Südarabiens Karawanen. ”

Der Regierungsbezirk Dhofar

In der Geschichte Omans hat der Regierungsbezirk Dhofar seit jeher eine wichtige Rolle gespielt, sowohl in der jüngeren als auch in der weiter zurückliegenden Vergangenheit. Von dort gingen die heutigen Entwicklungen Omans - initiiert durch Seine Majestät Sultan Qabus bin Said - aus. Historisch gesehen bildete Dhofar - die Heimat des Weihrauchs auf der Arabischen Halbinsel - das Tor zum Indischen Ozean und hier kreuzten sich auch Südarabiens Karawanen. Heutzutage hat Dhofar große Bedeutung für Omans Fortschritt und Wohlstand.

Der Regierungsbezirk Dhofar liegt im Süden Omans. Von Salalah nach Maskat sind es rund 1.000 Kilometer. Im Nordosten grenzt Dhofar an den Regierungsbezirk Wusta, im Südosten und Süden ans Arabische Meer, im Westen und Südwesten an die Republik Jemen und im Norden und Nordwesten an die Wüste Rub' al Khali, die als „Leeres Viertel“ bekannt ist. Dhofar ist für sein besonderes Sommerklima (khareef) bekannt. Weiße Nebeldecken umhüllen die saftig grünen Plateaus und sorgen für feuchte, kühle Luft.

Der Bezirk hat 10 Distrikte: Salalah als Zentrum, Taqah, Mirbat, Rakliyat, Thrumrait, Dhalkut,

Ain Jirziz in Dhofar

“ Musandam verfügt über vier Distrikte: Khasab, Daba, Bukha und Madha. Die Bezirksverwaltung befindet sich in Khasab. ”

Die Sultan Qabus-Moschee ist ein architektonisches Meisterwerk des religiösen Glaubens und der Gelehrsamkeit.

Mazyounah, Muqshin, Shaleem mit den Hallaniyat-Inseln und Sadah.

Gemäß der Volkszählung von 2010 hatte der Regierungsbezirk Dhofar 249.729 Einwohner, gemäß den im Juli 2016 veröffentlichten Zahlen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums ist die Zahl mittlerweile auf 424.878 gestiegen.

Die Angelegenheiten des Regierungsbezirks unterstehen dem Staatsminister und Direktor von Dhofar.

Die Gemeindevertretung Dhofars hat 24 Mitglieder, die die Distrikte des Bezirks vertreten.

Der Regierungsbezirk Musandam

Der Regierungsbezirk Musandam liegt am nördlichen Ende des Sultanats Oman. Er ist aufgrund seiner geografischen Lage an der Straße von Hormus von immenser strategischer Bedeutung. Die Meerenge ist das östliche Tor für den Schiffsverkehr zwischen den Golfanrainerstaaten und dem Rest der Welt. Die Straße von Hormus verbindet den Persischen Golf mit dem Golf von Oman und dem Indischen Ozean und ist der wichtigste regionale und internationale Seeweg für Ölexporte und Handel, denn rund 90 Prozent der Erdölexporte der Golfstaaten werden durch diese Meerenge befördert.



Der Regierungsbezirk Musandam verfügt über vier Distrikte: Khasab (das regionale Zentrum), Daba, Bukha und Madha.

Gemäß der Volkszählung von 2010 hatte der Regierungsbezirk 31.425 Einwohner, gemäß den Zahlen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums vom Juli 2016 mittlerweile jedoch 42.865. Die Gemeindevertretung hat 8 Mitglieder, die die Distrikte des Bezirks vertreten.

Der Regierungsbezirk Buraymi

Die Bedeutung des Regierungsbezirks Buraymi beruht

auf seiner strategischen Lage im Nordwesten des Sultanats. Aufgrund seiner Lage oberhalb des Meeresspiegels und reichen Wasserressourcen durch Wadis und das Bewässerungssystem (arab. „aflaaj“) wurde die Region zur wichtigen Station an einer der Haupthandelsrouten und ein bedeutender Lieferant von Weizen, Datteln und anderen Früchten.

In Buraymi gibt es mehrere Festungen und Burgen, darunter al Khandaq, al Hillah, Bait al Nadd und al Khabib.

Buraymi erlebt derzeit die Umsetzung vielversprechender Entwicklungsprojekte, die den

Der Regierungsbezirk Buraymi entwickelt sich dynamisch weiter.



Tourismus im Regierungsbezirk stärken sollen. Die neuen Projekte versprechen Entwicklungen auf hohem Niveau und werden sich angesichts ihrer Größenordnung und Vielschichtigkeit nicht nur auf Buraymi sondern auf das ganze Sultanat auswirken.

Der Bezirk besteht aus drei Distrikten: dem Hauptdistrikt Buraymi, Mahdha und al Sinainah mit gemäß der Volkszählung von 2010 insgesamt 72.917 Einwohnern, deren Zahl gemäß den Berechnungen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums vom Juli 2016 mittlerweile auf 107.501 gestiegen ist.

Die Gemeindevertretung hat 8 Mitglieder.

Der Regierungsbezirk Dakhiliyah

Der Regierungsbezirk Dakhiliyah ist mit seiner bewegten Geschichte, dem kulturellen Erbe, der Lage und seinen topographischen Merkmalen einer der interessantesten Bezirke und bildet das Hinterland Omans. Er besteht aus weitem Hochland im Zentrum des Landes einschließlich der Gebirgskette des Jabal al Akhdar und den Hängen, die südwärts Richtung Wüste abfallen. Als eine entscheidende Verbindung zwischen den verschiedenen Bezirken grenzt Dakhiliyah im Osten an Süd- und Nord-Sharqiyah, an Dhahirah im Westen, Wusta im Süden und die Bezirke Maskat und Süd-Batinah im Norden.

Nizwa
aus der Luft



« Dakhiliyah verfügt nicht nur über große landwirtschaftliche Flächen sondern ist auch historisch bedeutsam für Oman. »

In Dakhiliyah wurden 2015 mehrere Entwicklungsprojekte im öffentlichen Dienstleistungsbereich durchgeführt, vor allem in Bezug auf Gesundheit, Bildung, kommunalem Service, Verkehrsinfrastruktur, Industrie und Kommunikation.

Dakhiliyah hat in der Geschichte des Landes seit jeher eine herausragende Rolle gespielt und ist eine der wichtigsten Agrarregionen Omans.

Der Bezirk besteht aus acht Distrikten - dem Hauptdistrikt Nizwa, Bahla, Manah, al Hamra, Adam, Izki, Sumail und Bidbid - und hat gemäß der Volkszählung von 2010 326.651 Einwohner. Das Nationale

Statistik- und Informationszentrum hat die Zahl im Juli 2016 auf 438.460 nach oben korrigiert. Die Gemeindevertretung hat 26 Mitglieder.

Der Regierungsbezirk Nord-Batinah

Der Regierungsbezirk Nord-Batinah, ein Landstreifen zwischen Meer und Bergen, ist aufgrund seiner geografischen Lage und seiner Wirtschaftskraft einer der wichtigsten Bezirke des Landes. Er hat sechs Distrikte: Sohar (das Zentrum), Shinas, Liwa, Saham, Khabourah und Suwaiq.

Das Tor von Shinas ist ein imposantes Beispiel für die Verteidigungsarchitektur in Oman.



“ Der Regierungsbezirk Süd-Batinah besteht aus sechs Distrikten: Rustaq (dem Hauptdistrikt), Awabi, Nakhl, Wadi al Ma’awil, Barka und Musana’ah. ”

Nord-Batinah hat eine vorteilhafte Lage entlang der Südküste des Golfs von Oman. Seit langem ist der Regierungsbezirk eine maritime Handelsverbindung zu Staaten am Golf und dem Indischen Ozean. Das große wirtschaftliche Potenzial von Nord-Batinah ist die Batinah-Ebene, eine der größten landwirtschaftlich genutzten Flächen des Sultanats. Außerdem verfügt der Bezirk über viele Bodenschätze, die für verschiedene entscheidende Schwerindustrieprojekte gefördert werden.

Der Industriehafen von Sohar zählt zu den Großprojekten Omans. Der mit dem Hafen verbundene Industriepark Sohar zieht eine große Anzahl wichtiger Industrie- und Produktionsunternehmen an, darunter Düngemittel-, Petrochemie-, Aluminium- und Eisenprojekte. Die Einrichtung der Freihandelszone und der Bau des neuen Flughafens Sohar haben die nahe gelegenen Handels- und Industrieprojekte gefördert und schaffen Investitionsanreize.

Seine Majestät Sultan Qabus hat angeordnet, dass der Hafen von Shinas in einen Gewerbehafen umgewandelt wird, der Nord-Batinah und Musandam auf dem Seeweg für den Personen- und Frachtverkehr verbinden soll. Auf dem Landweg soll es künftig eine Bahnverbindung geben, die als Teil des Gemeinschaftsprojektes des Golfkooperationsrates (GCC) entwickelt wird und die Regionen

Nord- und Süd-Batinah entlang des Batinah-Expressways vernetzen soll.

Gemäß der Volkszählung von 2010 hatte der Regierungsbezirk 483.582 Einwohner, gemäß den Zahlen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums vom Juli 2016 mittlerweile jedoch 723.050. Die Gemeindevertretung Nord-Batinahs hat 28 Mitglieder.



Der Regierungsbezirk Süd-Batinah

Süd-Batinah liegt zwischen dem Golf von Oman im Osten und den Hängen des Hajar-Gebirges im Westen. Wegen seiner Lage, den wirtschaftlichen Vorzügen und der großen Bevölkerungszahl hat der Bezirk in Omans Geschichte schon immer eine einflussreiche Rolle gespielt.

Viele Erfolge konnten in diesem Regierungsbezirk verzeichnet werden, insbesondere in Bezug auf die Infrastruktur, Telekommunikation, öffentliche Parkanlagen und andere städteplanerische Verbesserungen, so dass mit der Entwicklung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens im Sultanat Schritt gehalten werden kann.

Süd-Batinah wurde durch seine neue Infrastruktur komplett verwandelt.



Als besondere Projekte sind hierbei der Ausbau der natürlichen Warmwasserquellen Ain al Kasfah im Distrikt Rustaq und Ain al Thuwarah im Distrikt Nakhl zu nennen.

Der Regierungsbezirk Süd-Batinah besteht aus sechs Distrikten: Rustaq (dem Hauptdistrikt), Awabi, Nakhl, Wadi al Ma'awil, Barka und Musana'ah und hatte laut Volkszählung von 2010 insgesamt 289.008 Einwohner.

Die neuen Zahlen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums vom Juli 2016 bescheinigen 398.456. Die Gemeindevertretung Süd-Batinahs hat 22 Mitglieder.

Der Regierungsbezirk Süd-Sharqiyah

Der Regierungsbezirk Süd-Sharqiyah, der im nordöstlichen Teil des Sultanats liegt, grenzt an das Arabische Meer im Osten, im Süden an die Sharqiyah-Wüste und im Westen an Dakhiliyah.

Er verfügt über fünf Distrikte: Sur (den Hauptbezirk), al Kamil wa'l Wafi, Ja'alan Bani Bu Hassan, Ja'alan Bani Bu Ali und Masirah.

In Süd-Sharqiyah wurden ebenfalls eine Reihe von Entwicklungsprojekten durchgeführt, unter anderem eine umfangreiche Erweiterung des Straßennetzes und der Infrastruktur speziell für den

Das Wadi Shab
- eines der
beeindruckendsten
der vielen Täler des
Sultanats



“ Süd-Sharqiyah ist heutzutage für sein Flüssiggas-Projekt, seine Harnstoff- und Ammoniakfabrik und sein Industriegebiet bekannt. ”

Tourismus. Das Naturreservat Al Saleel ist dabei ein wichtiges Umweltprojekt, das zur Aufrechterhaltung des ökologischen Gleichgewichts und der Vielfalt beiträgt sowie nachhaltigen Tourismus fördert.

Der Regierungsbezirk Süd-Sharqiyah verfügt außerdem über bedeutende Wirtschaftsprjekte einschließlich der LNG-Werke, einer Harnstoff-Ammoniak-Schmelze sowie der Industrieanlage in Sur, einem Zentrum für kleine und mittlere Industrien.

Mit einer Population von 188.032 Einwohnern gemäß der Volkszählung von 2010 bzw. 295.603 Einwohnern gemäß den

Zahlen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums vom Juli 2016 hat die Gemeindeverwaltung des Regierungsbezirkes 16 Mitglieder.

Der Regierungsbezirk Nord-Sharqiyah

Der Regierungsbezirk Nord-Sharqiyah überblickt die innere Flanke der Hajar-Gebirgskette. Er grenzt im Norden an den Regierungsbezirk Maskat, Dakhiliyah im Westen und Süd-Sharqiyah im Osten und Süden.

Nord-Sharqiyah verfügt über sechs Distrikte: den Hauptdistrikt Ibra als auch Mudhaibi, Bidiyah,

Der Distrikt Dimma wa Al-Taiyeen - wo Wasser und Küste sich umarmen.



“ Die Sonderwirtschaftszone in Duqm
hat weltweit Bekanntheit erlangt und ist
eines der wichtigsten Projekte im
Regierungsbezirk Wusta. ”

Ibri erlebt
derzeit einen
wirtschaftlichen
Aufschwung.

Qabil, Wadi Bani Khalid und Dima
wa'l Ta'een.

Mit einer Population von
162.482 Einwohnern gemäß der
Volkszählung von 2010 bzw.
264.452 Einwohnern gemäß den
Zahlen des Nationalen Statistik- und
Informationszentrums vom Juli 2016
hat die Gemeindeverwaltung des
Regierungsbezirkes 16 Mitglieder.

Nord-Sharqiyah hat in erheblichem
Umfang von Entwicklungsprojekten
profitiert, unter anderem in
den Bereichen öffentliche
Dienstleistungen, Gesundheit,
Bildung, Verkehrsinfrastruktur,
Wasserversorgung und Tourismus.

Der Regierungsbezirk Dhahirah

Der Regierungsbezirk Dhahirah



verfügt über reichhaltige landwirtschaftliche Ressourcen, geschichtlichen Hintergrund und touristisches Potential. Im Verlauf der modernen Renaissance Omans hat der Bezirk in allen Bereichen eine beeindruckende Entwicklung durchgemacht. Dhahirah ist eine ebene Halbwüste, die vom westlichen Hajar-Gebirge in Richtung der Rub al Khali-Wüste, dem „leeren

Viertel“, ausläuft, das im Westen des Bezirks liegt. Der Berg Jabal al Kawr markiert die östliche Grenze zum Regierungsbezirk Dakhiliyah, während der Bezirk Wusta im Süden liegt.

Von hoher Bedeutung für Dhahirah sind die hochwertige Agrarproduktion und seine Lage an den Jahrhunderte alten arabischen Karawanenrouten. Dhahirah verfügt außerdem über viele Öl- und Gasfelder, die in der Vergangenheit Gegenstand substantieller Entwicklungsmaßnahmen waren.

Der Bezirk besteht aus drei Distrikten: dem Hauptdistrikt Ibri, Yanqul und Dhank und hatte gemäß der Volkszählung 151.664 Einwohner. Die Berechnungen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums vom Juli 2016 belaufen sich auf 203.239 Einwohner.

Die Gemeindevertretung hat 10 Mitglieder.

Der Regierungsbezirk Wusta

Der Regierungsbezirk Wusta liegt südlich der Bezirke Dakhiliyah und Dhahirah. Er überblickt das Arabische Meer Richtung Osten, grenzt an die Wüste Rub' al Khali Richtung Westen und den Bezirk Dhofar im Süden. Bedeutsam sind unter anderem die vielen Öl- und Gasfelder und das ganzjährig gemäßigte Klima.



Die Sonderwirtschaftszone in Duqm ist eines der ehrgeizigsten Projekte des Regierungsbezirkes. Sie ist eine vielfältige regionale und internationale Wirtschaftsschnittstelle und durch die strategische geopolitische Lage Duqms am Arabischen Meer begünstigt. Duqm hat von den Entwicklungen Omans in den letzten Jahren deutlich profitiert und nimmt mittlerweile eine Sonderstellung in Bezug auf internationale Investitionen ein. Viele gewährte Anreize und Handelserleichterungen ermöglichen Investoren die Wettbewerbsfähigkeit.

Der Trockendock-Komplex der Sonderwirtschaftszone Duqm ist eine Strategie der Regierung, den Regierungsbezirk Wusta in einen Motor der omanischen Volkswirtschaft zu verwandeln und die internationale Bedeutung des Sultanats zu fördern.

Zusätzlich zu diesem Komplex werden viele Projekte in den Bereichen Wasser- und Stromversorgung, Straßenbau, Krankenversorgung und Bildung umgesetzt sowie Anlegestellen für die Fischerei gebaut.

Der Bezirk Wusta besteht aus vier Distrikten: dem Hauptdistrikt Haima, Mahawt, Duqm und al Jazer und beheimatete gemäß der Volkszählung 42.111 Einwohner. Die Zahlen des Nationalen Statistik- und Informationszentrums aus dem Juli 2016 haben ergeben, dass die Einwohnerzahl auf 43.386 gestiegen ist. Die Gemeindevertretung hat 8 Mitglieder.



Der Hafen in Al Jazer - Die Fischereihäfen sollen zur besseren Nutzung der omanischen Fischressourcen beitragen.

“ Das große Wadi Sama'il verbindet die Stadt Maskat an der Küste mit den Distrikten Izki und Nizwa im Landesinneren. ”





Das wasserreiche Tal Wadi al Hoqain



GESCHICHTE

Omans Geschichte und sein Beitrag zur Zivilisation

Im Laufe seiner langen Geschichte war Oman stets eine Art interkulturelles Drehkreuz, eine aufgeschlossene, hoch entwickelte Gesellschaft, die mit anderen Kulturen sowohl im eigenen Land als auch auf den Erkundungsfahrten nach Übersee interagierte. Es leistete während seiner Seeherrschaft und durch seinen politischen Einfluss wichtige Beiträge für den Rest der Welt. Oman besaß schon früh Verbindungen zu China und später auch zu den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und anderen Großmächten. Schon vor vielen Jahrhunderten wurden die Botschafter Omans in den Hauptstädten der Welt respektvoll empfangen.

Omans Austausch mit den frühen Kulturen des Orients - mit China, Indien und Mesopotamien - und mit den Kulturen des östlichen Mittelmeerraumes, des Niltals und Nordafrikas ist durch wissenschaftliche Studien dokumentiert. Weniger bekannt ist seine Rolle bei der Ausbreitung des Islam, die Oman schon zu Lebzeiten des Propheten innehatte. Dieser wichtige und konstruktive Beitrag hatte eine viel größere Reichweite als es dem Laien bewusst sein mag.

Aufzeichnungen, die in den letzten Jahrzehnten zusammengestellt und intensiv untersucht wurden, zeigen, dass Omans eindrucksvolle Geschichte über viele Jahrtausende ungebrochen war, der Reichtum des Landes lediglich periodisch ab- und zugenommen hat. Die Ankunft von Ya'aruba im Jahr 1624 vertrieb die Portugiesen von

den Küsten Omans, des Persischen Golfs und des Indischen Ozeans. Mehr als ein Jahrhundert später, im Jahre 1744, kamen die Al Busaidis unter der charismatischen Führung von Imam Ahmed bin Said an die Macht. Eine Zeit der Stabilität, des inneren Zusammenhalts und des wachsenden regionalen Einflusses begann, die schon fast dreihundert Jahre andauert - nun unter der Herrschaft des jetzigen inspirierenden Führers, Seiner Majestät Sultan Qabus. Beinahe immer hat Oman in dieser Zeit zu den regional Mächtigen und Einflussreichen gehört. Die Ausnahmen bildeten einige Episoden von Schwäche, die Isolation zur Folge hatten und oft durch geopolitische Ereignisse verschärft wurden. Der Zwietracht wurde am 23. Juli 1970 endgültig ein Ende erklärt und eine neue Ära brach in Oman an.

Die Namen Omans

Es ist nicht ganz sicher, woher der Namen „Oman“ tatsächlich stammt. Er könnte auf „Uman“ des Al-Qahtani-Stammes zurückzuführen sein oder auf eine sprachliche Ableitung, die „bleiben“ oder „siedeln“ bedeutet. Ibn al-Qabi schrieb: „Oman“ bedeutet „diejenigen, die sich an einem Platz niederlassen“ wie das Adjektiv „a'amen“ oder das Nomen „amoun“. Aus diesen Wörtern wurde der Name „Oman“ abgeleitet“. Er fährt fort: „Wenn jemand „a'amen“ ist, bedeutet das, dass er sich in Oman angesiedelt hat.“ Al-Zujjaji ist wiederum der Meinung, dass Oman nach Oman bin Ibrahim Al-Khalil benannt wurde. Ibn Kalbi sagt wiederum, dass das Land nach Oman bin Siba' bin Yaghthan bin Ibrahim Khalil Al-Rahman benannt

Die Al Busaidi-Dynastie konnte während ihrer Herrschaft die Macht und den regionalen Einfluss Omans wiederherstellen.

wurde, „weil er es war, der die Stadt Oman gebaut hat.“

Von den Azd wird behauptet, dass sie Oman „Omana“ genannt hätten, da sie aus einem Tal in Maarib mit demselben Namen stammten, das ihrer neuen Heimat ähnelte. Yalainous war einer der ersten römischen Historiker, der Oman im ersten Jahrhundert n.Chr. erwähnt hat. Ein Jahrhundert später taucht der Name bei den Ptolemäern wieder auf. A. Grohmann vertritt die Ansicht, dass das in der „1936 Encyclopaedia of Islam“ (Brill, Leiden) durch diese beiden Historiker beschriebene „Omana“ tatsächlich Sohar war, das vorherrschende regionale Wirtschaftszentrum dieses Zeitalters.

Oman war unter weiteren Namen bekannt, bei den Sumerern und Babyloniern vor allem unter „Magan“. Der Name könnte eine Anspielung

auf die Schiffbauindustrie gewesen sein, für die Oman bekannt war. In Keilschriftaufzeichnungen war ein „magan“ eine Art Schiffsrumpf, der den Persern als „mezoon“ bekannt ist, was sich vom Wort für Wurzel („mazan“) ableitet und so viel wie „Wolken“ oder „fließendes Gewässer“ bedeutet.

Arabische Quellen bezeichnen Oman als eigenständiges Gebiet. Al-Istakhri und Ibn Hawqal waren sich einig, dass Oman „ein souveränes Land mit einem souveränen Volk“ war.

Ibn Khaldun definierte es am klarsten und beschreibt Oman als eines aus einer Gruppe arabischer Gebiete auf der Arabischen Halbinsel, die als unabhängige Staaten entstanden waren, nämlich Jemen, Al-Hejaz, Hadhramawt, Shihir und Oman, die jeweils unabhängige Hoheitsgebiete besaßen.



Ein exquisit verziertes, omanisches Manuskript aus dem Nationalarchiv

“Oman hat in nennenswertem Umfang zur Verbreitung des Islam beigetragen und beteiligte sich an den großen Eroberungen zu Lande und zur See, vor allem im Irak, in Persien und Sindh.”

Beitrag zur Verbreitung des Islam:

Die Verkündung des Islam markiert einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte Omans. Die Bevölkerung folgte der Einladung des Propheten Mohammed, sich der Gemeinschaft der Gläubigen anzuschließen - freiwillig und friedlich - und spielt seitdem eine führende Rolle bei der Festigung des Glaubens und der Verbreitung des Islam in Ost und West.

Mehreren Quellen ist zu entnehmen, dass ein Mann namens Mazin bin Ghadhuba der erste Omaner war, der nach Medina gereist war, um den Propheten zu besuchen. Er sagte zu ihm: „Oh, Sohn eines guten und gesegneten Volkes! Allah hat dem Volk von Oman mittels deiner Religion Rechtschaffenheit beigebracht. Ich komme aus einem Land, wo es Wohlstand und Nahrung im Überfluss gibt.“

Der Prophet antwortete: „Meine Religion ist die Religion des Islam. Allah wird den Wohlstand des omanischen Volkes verdoppeln. Möge denjenigen Segen und Wohlstand gewährt werden, die an mich glauben und mich gesehen haben; möge denjenigen Segen und Wohlstand gewährt werden, die an mich glauben, ohne mich gesehen zu haben und denjenigen, die diejenigen nicht gesehen haben, die mich gesehen haben. Allah wird den Glauben des omanischen Volkes stärken.“

Oman war eines der ersten Länder, das den Islam zu Lebzeiten des Propheten annahm, nachdem dieser Amr Ibn al Aas zu Omans zwei Königen (Jaifer und Abd, Söhne von Al Julanda ibn al Mustakbir) entsandte. Oman



reagierte darauf unter der Leitung der Söhne von Al Julanda positiv, ist seitdem eine starke Festung des Islam und hat in vielen Regionen zur Verbreitung der Religion beigetragen, vor allem in Ost- und Zentralafrika.

Die Rede des Kalifen Abu Bakr vor den omanischen Entsandten, die unter der Führung von Abd bin Al Julanda nach dem Tod des Propheten Mohammed nach Medina gereist waren, ist ein wichtiger Beleg für den guten



Charakter und die Gastfreundschaft des omanischen Volkes und seine Verbundenheit mit dem Islam.

Oman spielte eine führende Rolle bei der Ausbreitung der islamischen Zivilisation in andere Teile der Welt. Omaner nahmen an der arabischen Eroberung Iraks, Persiens, dem Indus-Tal und anderen Gegenden sowohl auf dem Land- als auch dem Seeweg teil.

Im Rahmen ihrer Handelsreisen verbreiteten Omaner den Islam in

Ostafrika, China und in Häfen in anderen Teilen Afrikas und Asiens. Das omanische Volk ist bekannt für seine Verbundenheit mit seiner Religion und deren Werten. Dies hat starke Bande zwischen den Menschen geschaffen und sie setzen alles daran, diese zu erhalten.

Die Herrschaft der Nabhan

Omanische Historiker sind sich einig, dass die Bani Nabhan auf zwei

Das Fort von Nakhl ist Zeuge einiger der bedeutendsten Momente der omanischen Geschichte und ihrer Auswirkungen auf die menschliche Zivilisation.

Zeiträume verteilt für insgesamt 500 Jahre regiert haben. Die erste Nabhan-Periode dauerte 400 Jahre, vom Tod des Imam Abi Jaber Moussa bin Abi Al-Maali Moussa bin Najad im Jahr 549 AH / 1154 n.Chr. bis zur Niederlage von Suleiman bin Suleiman bin Mudhaffar Al- Nabhani, dem berühmten Dichterkönig, und der Vereidigung von Muhammad bin Ismail zum Imam von Oman im Jahr 906 AH / 1500 n.Chr. Es folgten heftige Kriege und gewaltsame Übergriffe gegen die Bani Nabhan innerhalb des Landes und von außerhalb, die durch Regierungsperioden der Imamate unterbrochen wurden.

Die zweite oder spätere Nabhan-Periode, die von 906 bis 1034 AH / 1500-1624 n.Chr. dauerte, war sowohl durch eine Reihe gescheiterter Imame gekennzeichnet, als auch von Machtkämpfen unter den Bani Nabhan selbst und zwischen den Nabhan und einigen anderen Stämmen.

Die Herrschaft der Nabhan war zeitweise nur auf das Landesinnere beschränkt, in Hochzeiten reichte sie bis an die Küste. Hin und wieder sagten sich abtrünnige Stammesangehörige vom Einfluss der Nabhan los und setzten sich in die Küstenregionen ab.

Die Yarubis und die Vertreibung der Portugiesen

1507 besaßen die Portugiesen trotz starken Widerstandes der Omani die Kontrolle über große Teile der omanischen Küste. Obwohl damals schwierige innenpolitische Bedingungen herrschten, konnten

Das Fort von Al Hazm, eine der schönsten Festungen in Oman, wurde in der Zeit des Ya'araba gebaut.



“ Omanische Historiker sind sich einig, dass die Bani Nabhan auf zwei Zeiträume verteilt für insgesamt 500 Jahre in Oman regiert haben. ”



Die Herrschaft des Imams Ahmed bin Said, der seit 1744 Gouverneur von Sohar und Umgebung war, stellte Oman vor große Veränderungen.

weder die Portugiesen noch andere Eindringlinge von den Küstengebieten aus weiter ins Land vordringen und das omanische Binnenland blieb eine Festung, von der aus der Widerstand fortgesetzt wurde. Widerstandskämpfe wurden auch von der Küste her gestartet, zum Beispiel in Sohar. Nach ungefähr 150 Jahren konnten die Omaner der portugiesischen Besetzung endlich ein Ende setzen.

Die Ernennung Nassir bin Murshids als Imam von Oman im Jahr 1624 kennzeichnet den Beginn der Yarubi-Herrschaft. Imam Nassir bin Murhid einte das Land unter seiner Führung und zum ersten Mal nach vielen Jahren der Unruhe gab es ein vereintes Land. Er gründete eine starke Marine, die den portugiesischen Einfluss eindämmte, und befreite einige Küstenstädte aus deren Griff. Sein Nachfolger Sultan bin Saif setzte diese wichtige Mission fort, vertrieb die Portugiesen aus dem Land und befreite schließlich Maskat im Jahr 1650. Dies bedeutete das Ende des portugiesischen Einflusses in der Golf-Region. Die Omaner verfolgten die Portugiesen bis an die Küsten von Indien und Ostafrika.

AlBusaid: Die Wiederbelebung der früheren Pracht Omans und die Errichtung eines modernen Staates

Die Verteidigung des Imams und Walis von Sohar Ahmed bin Said im Jahr 1744 zum Herrscher von Oman ließ eine neue Ära in der Geschichte des Landes anbrechen, die mehr

als 267 Jahre durch viele Phasen bis heute andauert. Die Wahl des Imams wurde von einer einflussreichen Gesellschaftsschicht unterstützt, die seine Ansichten und seinen Mut schätzte, durch den die versuchte persische Invasion Omans erfolgreich verhindert wurde.

Während der Herrschaft von Imam Ahmed bin Said hatte Oman erstmals in seiner Geschichte eine zentrale Regierung. Imam Ahmed konnte die sich bekriegenden Stämme vereinen und schaffte die Grundlagen für einen modernen Staat. Dazu gehörte die Gründung einer bewaffneten Armee, um die Verteidigung Omans gewährleisten zu können, außerdem die Modernisierung des Handels und der Aufbau einer Seeflotte. Unter der Herrschaft des Imams Ahmed konnte Maskat seine Rolle als eine der wichtigsten Handelsstädte in der Region halten. Der Hafen Maskats wurde zu einem bedeutenden auf den europäischen Handelswegen und Imam Ahmed belebte auch durch ihn Omans herausragende Rolle in der Region wieder. Zum Beispiel schickte Imam Ahmed als Reaktion auf Bitten des Walis von Bagdad eine 100 Boote starke Flotte unter Führung des Marinekreuzers Al Rahmani in den nördlichen Golf, um eine Belagerung durch die Perser um die irakische Stadt Basra herum zu zerschlagen.

Arabische und europäische Historiker sind sich einig, dass eine Reihe von Faktoren zu der führenden Rolle Omans in der Region beigetragen hat. Die wichtigsten dieser Faktoren waren Omans

Vermächtnis jahrhundertelangen Seehandels, die geographische Lage des Landes und das einzigartige Kulturerbe in Verbindung mit der Stabilität in Oman in einer Zeit, in der der Rest der Golfregion mit Chaos und ständiger Instabilität kämpfte. Imam Ahmed bin Said war ein großer Segen für das Land. Er hatte ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Standhaftigkeit und die Fähigkeit, die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen. Imam Ahmed gewann auch den Respekt der europäischen Machthaber. Ihr Vertrauen in seine Führung zog Ausländer an und ermunterte sie, Handelsvertretungen in omanischen Städten einzurichten, insbesondere in Maskat, das 1790 nach einem Bericht der „British East India Company“ eine der wichtigsten Städte in Asien wurde.

Imam Ahmed bin Said starb im Jahre 1775 n.Chr. (1189 AH) in Rustaq, der damaligen Hauptstadt Omans. Ihm folgten Imame und Sultane der Al Busaid-Dynastie. Die Hauptstadt wurde von Hamad, dem Enkel von Imam Ahmed, von Rustaq nach Maskat verlegt. Er regierte von 1779 bis 1792 n.Chr. (1193 bis 1207 AH). Maskat ist bis heute die Hauptstadt Omans geblieben.

Die Omani haben ein tiefes Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem Land und ein starkes Bewusstsein für die Notwendigkeit der Einigkeit, um gegen alle eventuellen Herausforderungen, die dem Land begegnen könnten, gewappnet zu sein. Dieses Gefühl der Einigkeit war schon immer ein beständiges Merkmal der omanischen

Identität. Die kontinuierliche Führung der Al Busaid-Familie seit Mitte des 18. Jahrhunderts bis heute hat eine maßgebliche Rolle bei der Schaffung dieser Einigkeit gespielt, vor allem während der Herrschaft von Sayyid Said bin Sultan (1807-1856) und während der jetzigen Regierung Seiner Majestät Sultan Qabus bin Said, dem Schöpfer der modernen Renaissance Omans.

Trotz zeitweiser Schwächen hat die Herrschaft der Al Busaid-Dynastie viele große Errungenschaften hervorgebracht, insbesondere die Bekämpfung fremder Besatzung und die Gründung eines Reiches, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch viele Teile Ost-Afrikas umfasste. Dieses Reich hatte eine starke maritime Präsenz im Indischen Ozean, was zu ausgewogenen politischen Beziehungen zu den Großmächten der Welt wie Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten geführt hat. Während dieser Zeit waren viele innerstaatliche und regionale Herausforderungen zu überwinden, trotzdem wurde gleichzeitig eine solide Basis für regionale und internationale Beziehungen auf Augenhöhe etabliert. Dies ermöglichte dem Sultanat, seine nationalen Interessen zu schützen und sich zu einem wohlhabenden Land zu entwickeln, das die gleichen Rechte für alle Staatsbürger sicherstellt. Oman hat es mit seiner dauerhaft intakten Einigkeit geschafft, seine frühere Pracht zu neuem Leben zu erwecken und einen Beitrag zur Weiterentwicklung der menschlichen Zivilisation zu leisten.



Palmenoasen und Farmen im Tal von Samail





Qabus - der Weg des Friedens



Qabus - der Weg des Friedens

Der 23. Juli 1970 hätte wie jeder beliebige Tag in Oman werden können, wurde jedoch für das Land alles andere als gewöhnlich. Dieser Tag ist im Laufe der Zeit zu einem Symbol der Wiedergeburt geworden, einer alljährlichen Erinnerung an einen Kurswechsel, der das Sultanat nach nunmehr fast einem halben Jahrhundert dahin gebracht hat, wo es heute als stabiler, friedlicher, blühender, einflussreicher und moderner Staat steht.

Was hat Seine Majestät Sultan Qabus bin Said angetrieben, um die Geschichte seines Landes neu zu schreiben? Eine ehrgeizige und für viele nahezu unmöglich scheinende Vision von einer Nation, die ihr Schicksal durch die Nutzung ihres großen Potenzials an menschlichen und natürlichen Ressourcen selbst in die Hand nimmt. Seine Majestät arbeitete zunächst für die wichtigsten Prioritäten des Landes eine Reihe von sehr spezifischen Strategien aus. Oman war im regionalen und internationalen Kontext seinerzeit sehr rückständig, so dass erst einmal mit kleinen Schritten begonnen wurde. Trotz vieler Hindernisse wurde der Vision entschlossen gefolgt und eine echte moderne Renaissance bewirkt.

Bei der Schaffung der Infrastruktur für Omans Entwicklung war Seiner Majestät stets die nationale Einheit sowie

die landesübergreifende Ausweitung der staatlichen Souveränität wichtig. Er erkannte, dass Sicherheit und Stabilität die Omanerinnen und Omaner zu Solidarität und Zusammenhalt inspirieren und die omanische Gesellschaft entsprechend prägen würden.

Omans Erfolg war in erster Linie der Gnade Allahs zu verdanken, des Weiteren der Weitsicht und Entschlossenheit Seiner Majestät, als er das Land am 9. August 1970 symbolträchtig «Sultanat Oman» taufte. Dieser Akt trug dazu bei, einen Geist der nationalen Einheit zu schaffen und das Land auf den richtigen Kurs in Richtung einer besseren Zukunft zu bringen.

Seine Majestät Sultan Qabus bin Said gilt als Pionier und Führer der modernen omanischen Renaissance und als Gründer des Staates, der auf dem Prinzip der Sicherheit als Grundlage für Wohlstand und Fortschritt basiert und durch sein Volk repräsentiert wird. Seit 1970 arbeitet Seine Majestät daran, Omans rechtmäßigen und ruhmreichen Ruf wiederherzustellen. Viel Zeit und Energie hat er als Führer investiert, um ein verlässliches Fundament zu legen, auf das die Regierung die Strukturen eines modernen, soliden sowie gerecht und gut geführten Oman bauen kann, das den Anforderungen der Zeit gerecht wird.

„ Seine Majestät hat dem Wiederaufbau des auf einer demokratischen Grundlage und Rechtsstaatlichkeit basierenden Staates bereits fast ein halbes Jahrhundert gewidmet. Auf dieser Basis wurden alle Institutionen der modernen Renaissance errichtet. „



Während des internen Auf- und Umbaus, der Auswirkungen auf alle Lebensbereiche der Omanerinnen und Omaner hatte und immer noch hat, zögerte das Sultanat zu keiner Zeit, seinen Brüdern und Freunden auf der ganzen Welt friedlich zu begegnen. Der Wunsch nach Frieden und Stabilität wurde bei der Ausübung von Maskats Außenpolitik auch nie durch persönliche Interessen getrübt. Die omanische Identität ist stark und tief mit den Traditionen verbunden, die ein authentischer Ausdruck des islamischen und arabischen Erbes des Landes sind. Die Werte des Sultanats sind noch heute die Werte einer alten Zivilisation, die durch die kultivierte Weltanschauung Seiner Majestät Sultan Qabus bin Said aufrecht

erhalten werden. Seine Bestrebungen für Oman waren und sind ehrgeizig und umfassend. Dabei sollen die besten Traditionen der omanischen Zivilisation und der hervorragende Ruf des Landes wiederhergestellt werden, was am besten mittels der starken Verbundenheit und Loyalität der omanischen Menschen gegenüber ihrem Land zu bewerkstelligen ist.

Diese Notwendigkeiten legte Sultan Qabus bereits zu Beginn seiner Planungen 1970 fest. Am zweiten Nationalfeiertag des Sultanats, am 18. November 1972, bekräftigte er seine Überzeugungen in Bezug auf Omans Position in der Welt.

«Unsere Außenpolitik beinhaltet zusammengefasst folgende Aspekte:

Seine Majestät Sultan Qabus wünscht sich von einem modernen Oman, dass Omanerinnen und Omaner selbst die Verantwortung für die Wiederbelebung ihrer stolzen und alten Kultur tragen.

1. die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu unseren Nachbarn und eine Politik der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten
2. die Stärkung der Beziehungen zu den arabischen Ländern und das Knüpfen freundschaftlicher Verhältnisse mit den Ländern weltweit
3. Solidarität mit der arabischen Welt im internationalen Kontext
4. Solidarität mit unseren afrikanischen Brüdern und Unterstützung ihrer Bemühungen um Freiheit und Unabhängigkeit. Oman lehnt die von der südafrikanischen Regierung und der Regierung Rhodesiens praktizierte Politik der Apartheid ab.
5. Als Entwicklungsland gehen wir den Weg mit anderen Ländern der Dritten Welt gemeinsam.“

Die omanische Diplomatie möchte - heute und in Zukunft - Brücken der Freundschaft bauen, herzliche und gleichberechtigte Beziehungen mit friedliebenden Nationen führen, die internationalen Konventionen und die Leitsätze der Vereinten Nationen einhalten, Konflikte mit friedlichen Mitteln lösen und für weltweite Sicherheit und Stabilität eintreten. Dies sind dauerhafte, grundlegende Werte Seiner Majestät Sultan Qabus und sie stellen in der Tat den friedliebenden und großzügigen omanischen Charakter dar. Trotz aller Ereignisse, die die Region und die Welt im letzten halben Jahrhundert herausgefordert haben, ist Oman diesen stets mit kluger Weitsicht begegnet und hat selbst auf extreme

Herausforderungen entschlossen aber nicht kriegerisch geantwortet.

Die Weisheit und Ausgewogenheit der omanischen Außenpolitik wird weltweit respektiert. Sie ist durchdacht und effektiv und in vielen verfahrenen diplomatischen Situationen erprobt worden. Seine Offenheit gegenüber der Welt ermöglicht es Oman, aktiv am Weltgeschehen und am Wirken der internationalen politischen sowie kulturellen Institutionen teilzunehmen. Parallel zur aktiven Außenpolitik des Sultanats ist das Land mittlerweile auch innenpolitisch zügig vorangekommen. Oman wird es dadurch ermöglicht, bei externen Problemen und Krisen mit einem aufgeklärten sowie mutigen Ansatz zur Entscheidungsfindung zu kommen.

In seiner Antrittsrede an die Nation an diesem außergewöhnlichen Tag im Juli 1970 erläuterte Sultan Qabus die Prinzipien der modernen Renaissance Omans und den Ethos seiner Außenpolitik. Er versprach, mit all seiner Kraft daran zu arbeiten, den omanischen Menschen zu einer besseren und glücklicheren Zukunft zu verhelfen und sagte: „Früher war Oman eine leistungsfähige und viel gefeierte Nation. Nur unsere harte und engagierte Arbeit kann den Ruhm der Vergangenheit zurückbringen und uns wieder zu etwas Besonderem in der arabischen Welt werden lassen. Ich werde uns freundlich gesinnten Ländern entgegenkommen und ich freue mich insbesondere auf die Unterstützung durch und die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn, mit denen wir durch einen ständigen Dialog eine bessere Zukunft für unsere Region gewährleisten können.“

Seine Majestät hat dieses wie auch alle anderen Versprechen, die er seinem Volk gemacht hat, gehalten. Es war sein erster Schritt, um das Sultanat aus der weltweiten Isolation zu befreien. Bald darauf folgte der erste Freundschaftsbesuch des Sultanats in die arabischen Hauptstädte, um das wiedergeborene Oman und seine grundlegenden Prinzipien zu präsentieren, auf denen die omanische Außenpolitik basieren würde. Die Delegation wurde allerorts herzlich empfangen und erhielt die für das Sultanat notwendige Unterstützung. Omans Gesuche auf Beitritt zur Arabischen Liga und zu anderen internationalen Organisationen und Institutionen wurden stattgegeben.

Es dauerte nicht lange, bis Oman sich über den wachsenden Respekt und die Bewunderung der internationalen Gemeinschaft freuen und bereits Einfluss auf regionale und internationale Angelegenheiten nehmen konnte. Am 29. September 1971 trat das Sultanat der Arabischen Liga bei. Wenige Tage später, am 7. Oktober 1971, gelang ein weiterer wichtiger Schritt aus seiner langen Isolierung, als Oman als Mitglied der Vereinten Nationen begrüßt wurde und die omanische Flagge stolz ihren Platz neben den Flaggen anderer freier und unabhängiger Nationen einnahm. Oman konnte nun durch die internationale Zusammenarbeit seinen positiven Beitrag zum Weltfrieden leisten.

Seine Majestät Sultan Qabus nimmt 1981 zusammen mit seinen Amtskollegen am GCC-Gipfel in Riad teil.



Qabus - der Weg des Friedens



Seine Majestät eröffnet den neunten Nationalfeiertag des Sultanats am 18. November 1979.

Am 10. Februar 1972 trat das Sultanat der UNESCO bei und konnte sich so im Laufe der Jahre für viele internationale Organisationen und Verbände einsetzen.

Das Sultanat ist Mitbegründer des 1981 gegründeten Kooperationsrates der Arabischen Golfstaaten (GCC), nachdem es bereits zuvor an Beratungen beteiligt war, die zur Gründung des Rates geführt hatten. Am 25. November 1976 lud das Sultanat zur vierten Sitzung des Ministerrats ein, der die Außenminister der GCC-Mitgliedstaaten umfasste. Auf dem Treffen wurden Möglichkeiten zur engeren Zusammenarbeit zwischen den Regierungen und Völkern der Golfregion erörtert, mittels der die regionale Sicherheit und Stabilität

geschützt werden sollte. Seine Majestät Sultan Qabus unterstrich seinen Mitstreitern gegenüber die dringende Notwendigkeit für die Länder der Region, in gegenseitigem Einvernehmen ein starkes und solides Fundament zu bauen, auf dem sie in allen Bereichen zusammenarbeiten könnten, um die Entwicklung und den Fortschritt zu maximieren und das Wohlergehen ihrer Völker zu verbessern.

Seitdem haben die omanischen diplomatischen Bemühungen nicht nachgelassen und Maskat hat stets nach der perfekten Art der regionalen Zusammenarbeit gesucht. Dabei wurde immer wieder die Forderung nach einem präzisen Strukturrahmen bekräftigt, um gemeinsam nach

“ Oman kommt seinen Verpflichtungen gegenüber den vielen internationalen Organisationen, in denen das Land Mitglied ist, in vollem Umfang nach. Dabei wird das Sultanat stets von den regionalen und internationalen Zielen im Hinblick auf Entwicklung, Frieden und Sicherheit geleitet. ”

und nach alle Bereiche auszubauen wie beispielsweise die industrielle Entwicklung.

Bei der Gründung des GCC war es für Seine Majestät ein besonderes Anliegen, Konsens in Verteidigung und Politik zu erreichen und in seiner Ansprache am neunten Nationalfeiertag des Sultanats am 18. November 1979 äußerte er diesbezüglich, dass „die geographische und politische Bedeutung der Golfregion die Zusammenarbeit unserer Länder unbedingt notwendig macht... Das Besprechen von politischen Belangen und Sicherheitsfragen ist jetzt sehr wichtig für die Stabilität der Region, wenn wir allen ausländischen Interventionen gegenüber unverwundbar bleiben wollen.“

In Riad wurde im Februar 1981 auf einem Treffen der Außenminister der Vereinigten Arabischen Emirate, von Bahrain, Saudi-Arabien, Oman, Katar und Kuwait der später als Golf-Kooperationsrat (GCC) bekannte Zusammenschluss formell vorgeschlagen. Drei Monate später, am 26. Mai 1981, wurde die Vereinbarung den jeweiligen Führern der vorgeschlagenen Mitgliedsstaaten auf einem Treffen in Abu Dhabi vorgelegt. Seine Majestät betonte auf diesem Treffen erneut „die Notwendigkeit, den Großteil unserer Aufmerksamkeit und Anstrengungen auf die Sicherheit und Stabilität unserer Region zu konzentrieren, wenn wir ein günstiges Klima für die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern herstellen wollen.“

Seit Gründung des Golf-Kooperationsrates hat das Sultanat aktiv die Zusammenarbeit zwischen

den GCC-Mitgliedstaaten gefördert, die beidseitig vorteilhaften Interessen unterstützt und damit auf die Bestrebungen der GCC-Staaten und ihrer Einwohner reagiert. Gemeinsame Ziele sollen in Zukunft eine „Golf-Staatsbürgerschaft“ sein, außerdem der Ausbau der Zusammenarbeit und der Koordinierung zwischen den GCC-Staaten und ihren Nachbarn, einschließlich der Republik Jemen und der Islamischen Republik Iran. Es ist der Weg zu Stabilität, Ruhe und Wohlstand für diese Länder und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Des Weiteren arbeitet das Sultanat an der Einrichtung eines Handelsblocks, in dem die Anrainerstaaten des Indischen Ozeans zusammengefasst werden, um eine einflussreiche Wirtschaftskraft zu schaffen. Im März 1997 trug Oman zur Gründung der „Regionalen Kooperationsvereinigung der Anrainer des Indischen Ozeans“ bei, die gemeinsame Grundlagen für die regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit sucht und ein nachhaltiges Wachstum sowie eine ausgewogene Entwicklung der Mitgliedstaaten unterstützt.

Im Rahmen seiner Mitgliedschaften in internationalen Organisationen bemüht sich das Sultanat besonders um Angelegenheiten, die dem regionalen und internationalen Frieden und der Sicherheit zuträglich sind, und verdient sich damit den Respekt aller Betroffenen. Wie von Seiner Majestät Sultan Qabus bevorzugt, geschieht dies mittels friedlicher Kommunikation, durch die herzliche und enge Beziehungen mit allen friedliebenden Ländern -

„ Das Sultanat betrachtet seine Grenzen zu den Nachbarländern als „Freundschaftsbrücken“, die jederzeit den gegenseitig vorteilhaften Austausch zwischen den Bewohnern der Region fördern. „

Seine Majestät Sultan Qabus und sein früherer Amtskollege und Hüter zweier heiliger Moscheen, Seine Majestät König Fahd bin Abdulaziz von Saudi-Arabien, unterzeichnen die internationale Grenzvereinbarung für ihre jeweiligen Länder.

arabischen und anderen - geschaffen und aufrecht erhalten werden können. So sollen Lösungen gefunden werden, die den gegenseitigen Interessen und den nationalen Entwicklungsbemühungen dienen.

Durch die langjährigen Erfahrungen mit Außenbeziehungen und die anerkannt positiven Einflüsse Omans ist die Verhandlungsphilosophie des Sultanats im Wesentlichen pragmatisch. Das Sultanat ist damit der Lage, mit seinen Nachbarn und Partnern in einen effektiven Dialog zu treten. Sultan Qabus verfügt über mehr als viereinhalb Jahrzehnte Führungserfahrung und Erfahrung bei der Lösung von Konflikten aller Art. Seine besondere Philosophie in

Grenzfragen beruht auf dem Prinzip „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem andern zu“. Oman konnte durch den Verhandlungsstil Seiner Majestät Grenzen in Brücken der menschlichen Interaktion mit Nachbarn und Partnern verwandeln, über die gemeinsame Interessen und gegenseitiger Nutzen friedlich verhandelt werden können.

Das Sultanat unterzeichnete am 21. März 1990 in Hafr Al-Batin eine Grenzvereinbarung mit Saudi-Arabien. Fünf Jahre später, im Juli 1995, wurden die letzten Karten abgesegnet, die die internationale Grenze zwischen den beiden Ländern festlegen.

Am 1. Oktober 1992





unterzeichnete das Sultanat in Sanaa ein ähnliches Abkommen mit der Arabischen Republik Jemen. Das Übereinkommen von Sanaa über die Demarkationslinien der gemeinsamen Grenze zwischen den beiden Ländern war das Ergebnis von Verhandlungen, die 1980 begonnen hatten und die durch die Ankündigung der Vereinigung Jemens im Mai 1990 beschleunigt wurden. Die endgültigen Karten der gemeinsamen Grenzen wurden am 27. Mai 1997 gemeinsam unterzeichnet.

Im Norden fanden die Gespräche mit den Vereinigten Arabischen Emiraten ein Ende, als am 22. Juli 2008 die endgültigen Listen mit den Koordinaten und Karten unterzeichnet wurden, die den Grenzverlauf mit

Oman Richtung Osten - von Al-Aqaidat nach Al-Dara am Arabischen Golf - festlegen.

Die Grenze von Umm al-Zomoul bis östlich von Al-Aqaidat wurde abweichend von der am 1. Mai 1999 zwischen beiden Ländern in Sohar geschlossenen Vereinbarung neu festgelegt. Am folgenden Tag, am 2. Mai 1999, wurden Nachträge über die Definition und Anwendung von Durchführungsverfahren in Bezug auf die mit dem Königreich Saudi-Arabien geteilten Grenzbereiche entlang der Straße von Umm al-Zomoul bis östlich von Al-Aqaidat unterzeichnet.

Im Jahr 2003 ratifizierten das Sultanat und die Vereinigten Arabischen Emirate die Vereinbarung

Seine Majestät Sultan Qabus und sein früherer Amtskollege Scheich Zayed bin Sultan, Präsident der Vereinigten Arabischen Emirate, unterzeichnen Ergänzungen zur Grenzvereinbarung zwischen den beiden Ländern.

bezüglich des Grenzabschnitts zwischen Al-Aqidat und Umm al-Zomoul und am 24. Mai 2005 wurden dazu detaillierte Karten der Region in Maskat unterzeichnet.

Das Sultanat und die Islamische Republik Pakistan einigten sich am 12. Juni 2000 auf eine Seegrenze zwischen den beiden Staaten und am 26. Mai 2015 wurde mit der Islamischen Republik Iran für den Golf von Oman eine ähnliche Vereinbarung geschlossen.

Diese Vereinbarungen sind die Verkörperung der diplomatischen Prinzipien der Außenpolitik Omans, die auf bewährten Konstanten beruhen. Das Sultanat betrachtet seine Grenzen zu den Nachbarländern als „Freundschaftsbrücken“, die die Kommunikation und den gegenseitig vorteilhaften Austausch zwischen den Bewohnern der Region fördern.

Friedliche Absichten und eine klare Sprache

Seit Beginn der Renaissance sind friedliche Absichten der Kern jedes von Seiner Majestät Sultan Qabus geführten politischen Dialoges. Es ist seine feste Überzeugung, dass der Aufbau und die Entwicklung des Landes am besten ermöglicht werden können, wenn den spezifischen Bedürfnissen der entsprechenden Region begegnet wird.

Für die Friedensmission, wie sie durch Seine Majestät wahrgenommen wird, müssen Grundrechte vehement verteidigt, die Würde und der Glauben bewahrt und Toleranz und Verständnis entgegengebracht werden, um nachhaltige Harmonie zwischen den Völkern zu schaffen.

Dazu äußerte Sultan Qabus seine Gefühle auf Omans achtem Nationalfeiertag am 18. November 1978 auf diese Weise: „Wir haben zweifellos unter Beweis gestellt, dass wir alle aufrichtigen Initiativen, die einen dauerhaften und gerechten Frieden im Mittleren Osten gewährleisten sollen, unterstützt haben und dies auch weiterhin tun werden.“

„Oman hat seine Bereitschaft gezeigt“, fuhr Seine Majestät fort, „allen, die uns ihre auf gegenseitigem Respekt und gutem Willen basierende Freundschaft anbieten, herzlich zu begegnen.“ Auf diese Weise hat das Sultanat starke Beziehungen zu allen Nationen entwickelt und gepflegt, immer um eine klare Sprache bemüht, wenn es um Meinungsverschiedenheiten oder offene Fragen zwischen den einzelnen Ländern ging und stets überzeugt, dass eine Einmischung in die Angelegenheiten anderer nicht akzeptabel ist.

Ein konkretes Beispiel dieser Überzeugung war die Weigerung des Sultanats, Ägypten nach der Unterzeichnung des Camp-David-Abkommens am 17. September 1978 zu boykottieren. Alle arabischen Staaten mit Ausnahme von Oman hatten sich an diesem Boykott beteiligt. Das Sultanat vertrat seine Entscheidung dabei mit der gleichen Stringenz wie bei allen seinen außenpolitischen Entscheidungen. Oman sah in Bezug auf die langfristigen Interessen der arabischen Region keine realistische Möglichkeit, Ägypten als führenden Akteur auf arabischer und internationaler Ebene auszuschließen.

Ein Jahr später, am 18. November 1979, dem neunten Nationalfeiertag des Sultanats, erklärte Seine Majestät

eindeutig, dass Oman jede konstruktive Initiative arabischer oder anderer engagierter Führer unterstützen würde, die zur Reintegration Ägyptens führen würde, da die Uneinigkeit zwischen den arabischen Ländern weitere Gefahren für die Region berge.

Die feste Position Omans wurde durch nachfolgende Ereignisse bestätigt, als alle Parteien zu der Überzeugung gelangt waren, dass der omanische Weg der sicherste war, um Blutvergießen zu vermeiden, den Rüstungswettlauf zu verlangsamen, die Kriegsgefahr zu verringern und damit den Völkern der Region mehr Wohlstand und nachhaltige Entwicklung für eine sichere Zukunft zu ermöglichen.

Seit der iranischen Revolution im Jahr 1979 pflegt das Sultanat mit der Islamischen Republik Iran einvernehmliche Beziehungen und war in der Lage, auch während des 8-jährigen Iran-Irak-Krieges seine bilateralen Beziehungen zum Iran und zur Republik Irak aufrecht zu erhalten. Das Sultanat hatte sich engagiert um eine Beendigung des Krieges bemüht und Maskat bot schließlich das Forum für die Annäherung der verstrittenen Länder, das am 8. August 1988 zum Waffenstillstand führte.

Als der Irak am 2. August 1990 in Kuwait einmarschierte, war Omans Standpunkt klar. Obwohl das Sultanat die irakische Invasion Kuwaits in einer offiziellen Erklärung verurteilte und forderte, dass der Irak sich unverzüglich und bedingungslos aus allen kuwaitischen Gebieten zurückziehen und dessen Souveränität wiederherstellen sollte, war es der einzige Golfstaat, der die diplomatischen Beziehungen zum Irak

aufrecht erhielt. Tatsächlich schien Oman das einzige arabische Land zu sein, das einen nüchternen Blick auf die Gewitterwolken warf, die nach der irakischen Invasion drohten, und alles in seiner Macht Stehende tat, um den Ausbruch eines großflächigen Krieges zu verhindern.

Die Rolle Seiner Majestät ist in der Regel die eines beständigen Schiedsrichters, der - ungerührt von Widrigkeiten oder Herausforderungen - fundierte und realistische Einschätzungen der aufgeworfenen Fragen abgibt. Dabei betrachtet er von außen und nimmt eine Perspektive ein, die unerschütterlich und umfassend ist und nicht durch erhitzte Emotionen beeinflusst wird.

Der 20. Nationalfeiertag des Sultanats am 18. November 1990 war ein bedeutendes Jubiläum. In seiner Ansprache an die Nation konnte Seine Majestät auf zwei Jahrzehnte konsequent unparteiischer Außenpolitik zurückblicken, eine Politik, die seit Beginn der Renaissance auf sich schrittweise und ständig verbessernde Beziehungen zu Ländern und Völkern der ganzen Welt beruht. „Oman würde“, wie Seine Majestät erklärte, „an dieser Politik festhalten.“ Denn sie beruhe auf dem Glauben an „die Prinzipien der friedlichen Koexistenz aller Nationen und Völker, an die Achtung der nationalen Souveränität, ... an gute Beziehungen zwischen Nachbarländern ... und die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer.“

„All unsere Beziehungen werden gemäß diesen Grundsätzen geführt. Wir bieten allen Freundschaft und Zusammenarbeit an, denn wir möchten eine konstruktive Rolle in Bezug auf

“ Das Sultanat ist stolz darauf, dass seine politischen Positionen nicht von den vielen Herausforderungen in der Region erschüttert werden. ”

internationale Angelegenheiten spielen und sind stets auf der Suche nach friedlichen Lösungen für zwischen den Nationen entstehende Probleme.“

Als sich die Krise in Kuwait vertiefte, hielt Sultan Qabus an seiner Überzeugung fest, dass „eine friedliche Lösung der Krise in der Golfregion auf Grundlage internationaler Resolutionen zur Wiederherstellung der kuwaitischen legitimen Autorität“ gefunden werden musste. Er suchte unablässig nach Wegen, die zu einem Kompromiss führen könnten, „der es den Menschen in der Region ermöglicht, ihre Energien zum Aufbau und zur Entwicklung in einem Klima der Brüderlichkeit, Harmonie und des gegenseitigen Vertrauens einzusetzen sowie Krieg und Zerstörung ein für alle Mal aus der Region zu verbannen und sie mit Sicherheit und Stabilität zu segnen.“

Um einen kompromisslosen Krieg abzuwenden, war es zwingend notwendig, die irakischen Truppen aus Kuwait zurückzuziehen. Oman war eines der ersten Länder, das eine Einheit zur Befreiung Kuwaits zur Verfügung stellte.

Eine der Konsequenzen der irakischen Invasion Kuwaits war die Verabschiedung verheerender wirtschaftlicher Sanktionen durch den UN-Sicherheitsrat, die die Iraker von Nahrung und Medizin abschnitten sowie von den Produkten der im letzten Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts eingeführten Technologien.

Das Sultanat suchte immer wieder Mittel und Wege, um die Not der irakischen Bevölkerung zu lindern, die Auswirkungen des Wirtschaftsembargos zu reduzieren und durch seine nicht-ständige Mitgliedschaft im

Sicherheitsrat einen Beitrag zur Ausarbeitung des Öl-für-Lebensmittel-Programms zum Nutzen des irakischen Volkes zu leisten.

Das Sultanat ist stolz darauf, dass seine Positionen und seine Politik nicht von den vielen Herausforderungen in der Region abgelenkt werden. Omans Botschaft an die Welt leitet sich von seiner langen Geschichte menschlicher Interaktion ab, als Oman noch mittels Seefahrt unbekannte Welten besuchte und Handel mit fremden Kulturen und auf fernen Kontinenten trieb.

In einer Zeit, in der Krieg und Zerstörung die arabische und islamische Welt bei jeder Gelegenheit bedrohten, die Kriegstromele unaufhörlich schlugen und Unruhestifter unerbittlich arbeiteten, weigerte sich das Sultanat Oman zur Eskalation beizutragen und beschränkte seine politischen Impulse auf seine übliche entschlossene Diplomatie ohne Eigennutz, bis sich die Kampfbereiten vom Blutvergießen abwandten und den Willen des Volkes, zu Stabilität und Frieden zurückzukehren, respektierten.

Ein wesentlicher Erfolg dieses Ansatzes waren die sorgfältigen, frühzeitigen Bemühungen, die letztlich zum historischen Abkommen zwischen der Islamischen Republik Iran und den Großmächten in Bezug auf die iranische Atomfrage geführt hatten. Durch die Förderung und die Herbeiführung des Dialogs zwischen den Parteien trug das Sultanat zur Annäherung beider Seiten bei. Seit seiner Gastgeberrolle für die schwierigen Verhandlungen zwischen den P5+1 und dem Iran am 9. November 2014 hat Oman regelmäßig vermittelt, um Meinungsverschiedenheiten beizulegen und der Region und der

Welt die katastrophale Alternative eines Krieges zu ersparen.

Das Abkommen war ein historisches Ereignis im wahrsten Sinne des Wortes. Oman bestätigte erneut seine diplomatischen Fähigkeiten und gewann Respekt für seine Rolle, beide Seiten einer Vereinbarung näher gebracht zu haben. Das iranische Atomabkommen profitierte von den Grundprinzipien der modernen Renaissance, von der Toleranz und dem Verständnis für einen friedlichen Dialog als universelle Lösung, um Probleme zu überwinden und humanitäre Ziele zu erreichen. Wenn internationale Institutionen von diesen Prinzipien geleitet werden, kann die Menschheit in eine sichere Zukunft in einem für alle vorteilhaften System

blicken, das die Rechte aller Beteiligten und deren Interessen respektiert.

Das Sultanat setzt seine unaufdringlichen Bemühungen stetig fort, um friedliche Lösungen für die Region zu finden sowie die beteiligten Parteien zu einem Gespräch zusammenzubringen, damit Möglichkeiten gefunden werden, die Souveränität der Staaten und das Wohlergehen ihrer Völker durch Mitbestimmung, Gerechtigkeit und Gleichheit zu wahren und zu fördern. Oman konzentriert sich derzeit auf einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen mit dem Jemen, wobei eine Annäherung der Standpunkte der Konfliktparteien notwendig ist, damit die Spannungen gelöst und das Risiko

Das Sultanat hat die Wiederaufnahme der Gespräche zwischen der Islamischen Republik Iran und den Großmächten erreicht, die zum historischen Nuklearabkommen geführt haben.



Qabus - der Weg des Friedens



Der Außenminister empfängt die Delegation des UN-Sondergesandten für den Jemen.

eines Krieges im Jemen minimiert wird. Das Sultanat genießt in dieser Hinsicht glücklicherweise das Vertrauen aller Beteiligten.

Von Anfang an war Omans Sicht auf die jemenitische Krise eindeutig: Blutvergießen und der Verlust von Menschenleben auf beiden Seiten ist inakzeptabel. Oman machte den verstrittenen Parteien deutlich, dass seine Türen für beiden Seiten offen sind. Das Sultanat hat an vielen Verhandlungen teilgenommen und immer wieder die Suche nach einem Konsens gefördert, der ein Ende des Krieges bedeuten würde. Maskat hat sich den Kriegsgegnern als neutraler Hafen angeboten, wo sie sich treffen und miteinander in den Dialog treten können.

Sultan Qabus sah die Anfang August 2015 in Maskat eingeleiteten jemenitischen Verhandlungen, die am 21. April 2016 in Kuwait weitergeführt wurden, als besondere Gelegenheit, in dieser Angelegenheit Fortschritte zu machen. Seine Majestät ist sich der Auswirkungen der Konflikte im Jemen bewusst und auch der Tatsache, dass sich jede Verzögerung des Friedens dort auf die kommenden Jahrzehnte schädlich auswirken würde. Generationen würden unter diesem Krieg leiden, Menschen, Umwelt und auch die lebenswichtige Infrastruktur würden zerstört werden. Und das betrifft nicht nur die wirtschaftlichen, sicherheits- und gesellschaftspolitischen Konsequenzen im Jemen selbst sondern erstreckt sich auch auf die anderen arabischen Länder.

„ Ein wesentlicher Erfolg des Sultanats war die Förderung des Dialogs zwischen der Islamischen Republik Iran und den Großmächten in Bezug auf die iranische Atomfrage, der letztlich zum Abschluss des historischen Abkommens geführt hat. „



Der Konflikt schadet dem Nahen Osten in hohem Maße und untergräbt das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung, die den Bürgerinnen und Bürgern der Region eine hoffnungsvolle Zukunft bieten könnte. Rüstung und Aufrüstung erzeugen lediglich dauerhafte Spannungen.

Das Sultanat arbeitet auf Weisung Seiner Majestät daran, die Freilassung einer Reihe von Geiseln oder vermisster Personen in den Kriegsgebieten zu erwirken. Mehrere Initiativen zur Rettung von Menschenleben im Jemen - einschließlich denen von Kriegsversehrten - wurden eingeleitet und ihre medizinische Behandlung organisiert. Verletzte wurden zur Behandlung in Krankenhäuser im Sultanat gebracht, ohne dabei ihre

Gesinnung zu berücksichtigen. Lediglich gute Nachbarschaft und brüderlicher Zusammenhalt waren ausschlaggebend, wie für die omanische Diplomatie charakteristisch.

In von den Medien unbemerkten Sitzungen hat das Sultanat in Omans Bruderland Syrien, das gegenwärtig von Blutvergießen und Zerstörung gebeutelt wird, durch diplomatische Intervention versucht, die derzeitige Situation zu lösen. Ziel ist es wie immer, außerhalb des Medienrummels so viele Parteien wie möglich an einen Tisch zu bringen und sie auf der Suche nach einem Ausweg aus der Krise zu unterstützen.

Oman prüft eingehend alle Möglichkeiten, die zu einer friedlichen Lösung führen könnten und arbeitet

Das Sultanat ist Gastgeber für die Beratungsgespräche des Gremiums, das eine Verfassung für Libyen ausarbeitet.

und dabei eng mit mehreren Partnern zusammen, die die ernsten Absicht in dieser Angelegenheit teilen. Es muss ein Ausweg aus dem aktuellen Dilemma gefunden werden, um diese arabische Tragödie zu beenden, durch die täglich unschuldige Zivilisten ihr Leben verlieren oder Leben unwiederbringlich zerstört werden.

Für die Ausarbeitung der libyschen Verfassung war das Sultanat Gastgeber für die diesbezüglichen Gespräche. Am 18. März 2016 startete in Salalah eine dreiwöchige Sitzungsreihe eines 32-köpfigen Gremiums, das einen Entwurf ausgearbeitet hat. Das Sultanat schaffte dazu ein passendes Ambiente für den friedlichen Dialog zur Wiederannäherung der libyschen Fraktionen. Der glückliche Abschluss dieser Bemühungen war die Verkündung des Entwurfs der libyschen Verfassung, die dann dem libyschen Volk zur Genehmigung mittels eines Referendums vorgelegt wurde.

Diese jüngsten Erfolge bestätigen wieder einmal den einzigartigen Status des Sultanats als Oase der Neutralität, der Sicherheit und des Frieden in angespannten Situationen. Oman handelt als neutraler Vermittler, der die Arbeit der beteiligten Parteien nicht stört, keine eigenen versteckten Vorteile oder Ziele hat, die Ergebnisse der Verhandlungen nicht vorgibt und sich ausschließlich um die unglücklichen Opfer von Konflikten sorgt.

Der internationale Ruf Omans wurde durch die Förderung des Friedens, der Harmonie und des globalen Zusammenhaltes durch das Sultanat nochmals nachhaltig gestärkt und macht das Land zu Recht stolz. Darüber hinaus unterstützt das Sultanat großzügig

und diskret viele humanitäre Zwecke, insbesondere das palästinensische Volk und die Palästinafrage, die tatsächlich als essentiell für die arabische und islamische Gemeinschaft angesehen wird. Seit Beginn der modernen Renaissance ist das Sultanat ein tragendes Mitglied der Völkergemeinschaft, ein führender Akteur auf der internationalen Bühne und trägt positiv und effektiv zu einer Welt bei, in der sich Gerechtigkeit durchsetzen kann.

In Anerkennung seiner wesentlichen und vielseitigen Beiträge zum Weltfrieden ist Seine Majestät Sultan Qabus bin Said als erstes arabisches Staatsoberhaupt 1998 mit dem Internationalen Friedenspreis des «National Council on US-Arab Relations» ausgezeichnet worden. 2007 erhielt er sowohl den Friedenspreis der «Russian International Association» als auch den Jawaharlal-Nehru-Preis für Internationale Verständigung. Im folgenden Jahr wurde Sultan Qabus von der «World Establishment for Press, Publishing and Distribution» zur «Persönlichkeit des Jahres für Gerechtigkeit und Menschlichkeit» gekürt.

Das Sultanat selbst hat zahlreiche internationale Auszeichnungen für seine humanitären Beiträge und seine aufgeklärte Politik gewonnen. In veröffentlichten Berichten internationaler Institutionen schneidet es im Hinblick auf Friedens- und Sicherheitsindikatoren regelmäßig gut ab. Im Jahr 2007 gewann das Sultanat den Umweltpreis des europäisch-arabischen Kooperationszentrums in Anerkennung seiner Bemühungen im Dienste des Friedens, der Entwicklung

und der Umwelt. Das Sultanat nahm 2008 für Frieden und Stabilität im Lande außerdem den ersten Platz unter den Ländern der arabischen Welt und Nordafrika im Weltfriedensindex ein.

Durchschlagenden Erfolg bei der weltweiten Verbreitung der Botschaft des Friedens gelingt Oman durch die „RNOV Shabab Oman“, dem Segelschulschiff der omanischen Marine, das neben vielen Auszeichnungen für das Segeltraining, die Freundschaft unter den Besatzungsmitgliedern und seine Fernreisen bereits zehnmal den Internationalen Freundschaftspreis gewonnen hat.

2008 wurde Oman vom führenden

britischen Nachrichtenmagazin „The Economist“ als erstes unter den arabischen Ländern, als drittes in Asien und 22. von 121 Ländern weltweit im Hinblick auf seine Sicherheit eingestuft.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die von Seiner Majestät Sultan Qabus bin Said geschaffene und geführte, ethische und pragmatische Außenpolitik des Sultanats ihren Einfluss auf die arabische und internationale Welt öffentlich bewiesen hat. Nach mehr als viereinhalb Jahrzehnten kluger Führung durch Seine Majestät blickt Oman mit Zuversicht und Entschlossenheit in die Zukunft.

Oman ist ein
erfahrener Vermittler
und hilft bei
der Freilassung
von Geiseln und
Kriegsopfern.





Institutionen eines modernen Staates



Institutionen eines modernen Staates

Das Grundgesetz und die staatliche Organisationsstruktur

Der Aufbau einer modernen Staatsstruktur und die Einrichtung eines Rechtsstaates sind seit 45 Jahren die Grundpfeiler der Entwicklungsbemühungen des Sultanats und zwar unter Aufsicht Seiner Majestät Sultan Qabus, der die Grundlagen für den neuen Staat gelegt und dafür gesorgt hat, dass das Land mit den modernen Technologien und Entwicklungen Schritt hält und gleichzeitig seine Wurzeln nicht verliert und seine Identität wahrt.

Der Ausbau der rechtsstaatlichen Institutionen und die Verbesserung ihrer Leistungen sind fortdauernde Prozesse, die Weitsicht, Planung und eine gute Führung erfordern. Von Anfang an waren die Gleichheit der Bürgerinnen und Bürger vor dem Gesetz und die Rechtsstaatlichkeit Grundrechte aller Omaner, die im Grundgesetz des Staates festgelegt sind, das am 11. Juni 1996 erlassen und später durch Zusätze ergänzt wurde. Im Grundgesetz sind sowohl alle grundlegenden Aspekte des modernen Staates formuliert als auch die Beziehungen zwischen seinen Institutionen und die

Zuständigkeiten, Rechte, Pflichten und Aufgaben der verschiedenen Organe des Staates: der Verwaltung, Exekutive, Legislative und der Judikative. Das Grundgesetz stellt sicher, dass jedes dieser Organe seinen nationalen Aufgaben in einer Weise nachkommt, die die reibungslose Zusammenarbeit zwischen dem Ministerrat und dem Omanischen Rat sowie mit seinen angegliederten Gremien unterstützt: dem Staatsrat und dem Konsultationsrat. Außerdem wird die Unabhängigkeit der Justiz garantiert und deren Leistungen kontrolliert, um korrekte Abläufe sicherzustellen, unter anderem durch den Rechnungshof, die Verbraucherschutzbehörde und andere Aufsichtsbehörden, deren Aufgaben im Grundgesetz geregelt sind. Die Grundrechte der Bürger werden durch diese Einrichtungen gesetzlich geschützt.

Das Grundgesetz

Um Wohlstand und Stabilität zu erreichen und um die Bürgerinnen und Bürger noch mehr am Entwicklungsprozess zu beteiligen, wurde durch Sultanserlass Nr. 101/96 vom 6. November 1996 das Grundgesetz verkündet. Es sollte die Grundlage für eine sichere Zukunft

Omans schaffen und der Welt zeigen, dass das Sultanat den Frieden und die Zusammenarbeit der Nationen und Völker fördert.

Die sieben Kapitel und 81 Artikel des Grundgesetzes bilden den notwendigen rechtlichen Rahmen, um die Arbeit der verschiedenen staatlichen Behörden zu definieren, sie anzuleiten und ihre Leistungen zu kontrollieren. Außerdem garantiert das Grundgesetz die Freiheit, Würde und die Rechte des Einzelnen. Es entspricht den höchsten international anerkannten Standards, definiert das staatliche Regierungssystem und die Grundsätze der Staatspolitik auf verschiedenen Ebenen, außerdem die Rechte und Pflichten der Bürger und enthält detaillierte Bestimmungen für das Staatsoberhaupt, den Ministerrat, die Justiz, Fachräte, Finanzen und den Omanischen Rat (Majlis Oman). Gesetze werden auf Grundlage der Bestimmungen des Grundgesetzes erlassen und dürfen diesem nicht widersprechen.

Angeichts der Bedeutung der Beteiligung aller Mitglieder der Gesellschaft am Entwicklungsprozess des Landes wurden einige Bestimmungen des Grundgesetzes erstmalig gemäß Sultanserlass Nr. 99/2011 vom 19. Oktober 2011 geändert. Die Änderungen verleihen dem Staatsrat (Majlis al Dawla) und dem Konsultationsrat (Majlis al Shura) Gesetzgebungs- und Prüfungsbefugnisse, damit beide im Einklang mit den vom Ministerrat

getroffenen Entscheidungen handeln können.

Die Änderungen gewähren ihnen auch das Recht, alle vom Ministerrat vorgeschlagenen Gesetze zu überarbeiten, bevor Sie Seiner Majestät zur Verkündung vorgelegt werden. Die Grundgesetzänderungen gewähren dem Konsultationsrat das Recht, allein Gesetze vorzuschlagen und definieren die Bedingungen für die Mitgliedschaft im Staats- und Konsultationsrat sowie die Anzahl der Mitglieder der beiden Räte. Die Zahl der Mitglieder des Staatsrates darf die Zahl der des Konsultationsrates nicht überschreiten.

Feste Prinzipien

Das Grundgesetz bestimmt feste Grundsätze und Prinzipien für den Staat und das Regierungssystem. Artikel 1 des Grundgesetzes besagt, dass das Sultanat Oman ein unabhängiger, vollständig souveräner, arabischer, islamischer Staat mit Maskat als Hauptstadt ist.

Artikel 2 besagt, dass die Staatsreligion der Islam ist und die Scharia die Grundlage der Gesetzgebung.

Im Teil eins des Grundgesetzes ist unter anderem das Verfahren hinsichtlich der Thronfolge festgelegt. Artikel 5 sieht vor, dass der Thron durch die männlichen Nachkommen von Sayyid Turki bin Said bin Sultan vererbt wird. Der gewählte Nachfolger muss Muslim,

☞ **Das Grundgesetz ist die Grundlage der Staatsregierung und garantiert die Unparteilichkeit und Redlichkeit der Justiz sowie den Schutz von Recht und Freiheit.** ☞

klug und charakterfest und legitimer Sohn omanischer muslimischer Eltern sein.

Die Herrschaft im Sultanat basiert laut Artikel 9 auf Gerechtigkeit, der Shura (Beratung) und Gleichheit. Die Bürger haben das Recht, sich im Rahmen des Gesetzes an öffentlichen Angelegenheiten zu beteiligen.

Artikel 59 sieht vor, dass die Souveränität des Gesetzes die Grundlage der Staatsregierung ist und dass die Integrität, Unparteilichkeit und Redlichkeit der Justiz Recht und Freiheit garantieren sollen.

Das Grundgesetz gewährleistet auch die Unabhängigkeit der Justiz und macht die Einmischung in Gerichtsverfahren oder Justizangelegenheiten zu einem strafbaren Verbrechen.

Alle Aspekte des politischen Systems Omans und seine Arbeitsweise werden durch das Grundgesetz definiert. Es garantiert die Rechte und Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger des Landes und legt die Funktionen der staatlichen Behörden und Institutionen fest.

Die staatliche Ordnung

Die Organisationsstruktur des Staates besteht aus Seiner Majestät dem Sultan und den unten aufgeführten Räten, Institutionen und Behörden:

Seine Majestät der Sultan:

Seine Majestät der Sultan ist das Staatsoberhaupt, die höchste und letzte Autorität und der Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Seine Person ist unantastbar, ihn zu respektieren ist obligatorisch und seinem Befehl muss Folge geleistet werden. Er ist das Symbol nationaler Einheit und Hüter und Verteidiger des Landes. Artikel 42 des Grundgesetzes definiert die Funktionen Seiner Majestät.

Der Ministerrat:

Der Ministerrat unterstützt Seine Majestät bei der Ausarbeitung der allgemeinen Politik des Staates und ist für deren Umsetzung verantwortlich. Der Ministerrat hat die besondere Aufgabe, Seiner Majestät Empfehlungen zu wirtschaftlichen, politischen, sozialen, exekutiven und administrativen Angelegenheiten zu unterbreiten, die die Regierung betreffen. Dazu gehören Vorschläge von Gesetzentwürfen und Sultanserlassen, Maßnahmen zum Wohle der Bürger oder zur Sicherung ihrer Grundversorgung, Maßnahmen zum Ausbau des wirtschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellen Standards der Bürger, die Bestimmung allgemeiner Ziele der Politik sowie Vorschläge für geeignete Mittel und Verfahren zur Umsetzung dieser Politik, um

die ordnungsgemäße Nutzung der finanziellen, wirtschaftlichen und menschlichen Ressourcen zu garantieren.

Darüber hinaus diskutiert der Ministerrat die von den betroffenen Fachabteilungen erstellten Entwicklungspläne und unterbreitet sie Seiner Majestät zur Genehmigung. Auch die Vorschläge der Ministerien aus ihren jeweiligen Fachbereichen werden aufgenommen und entschieden.

Der Ministerrat überwacht den reibungslosen Betrieb des staatlichen Verwaltungsapparates,

prüft die Wahrnehmung der Aufgaben und koordiniert die Abteilungen. Er hat die allgemeine Aufsicht über die Einhaltung von Gesetzen und Sultanserlassen, Beschlüssen, Verordnungen, Verträgen, Abkommen und Urteilen und übernimmt weitere Aufgaben, die von Seiner Majestät an ihn delegiert werden oder kraft Gesetzes übertragen wurden. Der Ministerrat hat ein Generalsekretariat, das ihn bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt.

Die Mitglieder des Ministerrats unter dem Vorsitz Seiner Majestät sind folgende:

SH Sayyid Fahd bin Mahmood al Said,

Stellvertretender Premierminister des Ministerrates;

SH Sayyid Haitham bin Tariq al Said,

Minister für Kultur;

SE Sayyid Khalid bin al Saud bin Hilal Busaidi,

Minister des Diwans des Royal Courts;

SE General Sultan bin Mohammed al Nu'mani,

Minister des „Royal Office“;

SE Sayyid Badr bin Saud bin Hareb al Busaidy,

Verteidigungsminister;

SE Sayyid Hamoud bin Faisal bin Said al Busaidi,

Innenminister;

SE Yusuf bin Alawi bin Abdallah,

Außenminister;

SE Scheich Abdul bin Abdullah bin Ali al Khalili,

Justizminister;

SE Darwish Bin Ismail bin Ali al Balushi,

Finanzminister;

SE Scheich Abdullah bin Mohammed bin Abdullah al Salmi,

Minister für Stiftungen und religiöse Angelegenheiten;

SE Dr. Mohammed bin Hamad bin Saif al Rumhy,

Minister für Öl und Gas;

- IE Dr. Rawiyah bint Saud bin Ahmed al Busaidiyah,**
Ministerin für Hochschulbildung;
- SE Dr. Ali bin Massud bin Ali al Sunaidy,**
Minister für Handel und Industrie;
- SE Scheich Saif bin Mohammed al Shabibi,**
Wohnungsbauminister;
- SE Scheich Abdullah bin Nasser al Bakri,**
Arbeitsminister;
- SE Dr. Ahmed bin Mohammed bin Obaid al Saidi,**
Gesundheitsminister;
- IE Dr. Madeeha bint Ahmed bin Nasser al Shaibaniyah,**
Bildungsministerin;
- SE Scheich Al Fahdl bin Mohammed bin Ahmed al Harthy,**
Generalsekretär des Ministerrats;
- SE Ahmed bin Abdullah bin Mohammed al Shuhi,**
Minister für regionale Gemeinden und Wasserressourcen;
- SE Dr Ahmed bin Mohammed bin Salem al Futaisi,**
Minister für Verkehr und Kommunikation;
- SE Scheich Khalid bin Omar bin Said al Marhoon,**
Minister für den öffentlichen Dienst;
- SE Scheich Saad bin Mohammed bin Said al Mardhouf al Saadi,**
Sportminister;
- SE Sayyid bin Saud bin Hamad al Hilal Busaidi,**
Staatsminister und Gouverneur von Maskat;
- SE Dr. Abdullah bin Mohammed bin Said al Sa'eedi,**
Minister für Rechtsangelegenheiten;
- SE Dr. Fuad bin Jaafar bin Mohammed al Sajwani,**
Minister für Landwirtschaft und Fischerei;
- SE Mohammed bin Salim bin Said al Toobi,**
Minister für Umwelt und Klimaangelegenheiten;
- SE Scheich Mohammed bin Said bin Saif al Kalbani,**
Minister für soziale Entwicklung;
- SE Sayyid Mohammed bin Sultan bin Hamoud al Busaidi,**
Staatsminister und Gouverneur von Dhofar;
- SE Ahmed bin Nasser bin Hamad al Mahrazi,**
Minister für Tourismus;
- SE Dr. Abdulmunim bin Mansoor bin Said al Hasani,**
Informationsminister.

☞ **Der Vorstand der Zentral-bank von Oman arbeitet eine geeignete Geldpolitik für die speziellen Bedürfnisse des Sultanats aus.**
Er verwaltet die Zentralbank. ☞

Der Verteidigungsrat:

Am 28. Dezember 1996 verkündete Seine Majestät Sultan Qabus den Sultanserlass Nr. 105/96, gemäß dem der Verteidigungsrat unter den Vorsitz Seiner Majestät gestellt wird und acht weitere gewählte Mitglieder umfassen soll, die aufgrund ihrer Ränge oder Positionen ausgewählt werden. Der Verteidigungsrat tritt auf Anweisung Seiner Majestät zusammen und diskutiert Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Verteidigung und der Sicherheit des Sultanats.

Der Nationale Sicherheitsrat:

Der Nationale Sicherheitsrat ist für die Überprüfung aller Angelegenheiten in Bezug auf die nationale Sicherheit verantwortlich. Er tagt auf Anordnung Seiner Majestät unter seinem Vorsitz, wenn Sultan Qabus es für notwendig hält. Ansonsten tritt der Nationale Sicherheitsrat unter der Schirmherrschaft des Ministers des „Royal Office“ zusammen. Seine Mitglieder sind: der Generalinspektor der Polizei und des Zolls, der Leiter des Internen Sicherheitsdienstes, der Stabschef der Streitkräfte und der Vorsitzende der Kommunikations- und Verbindungsstelle. Der Rat kann bei Bedarf die Teilnahme von Außenstehenden anfordern. Er verfügt über einen Generalsekretär, der aus den Mitarbeitern des „Royal Office“ ernannt wird.

Der Rat für Finanzen und Energieressourcen:

Dieser Rat ist für die Ausarbeitung der staatlichen Finanzpolitik und die mit den Finanzen und dem Währungssystem zusammenhängenden Angelegenheiten verantwortlich. Er entwirft den jährlichen Staatshaushalt, prüft Finanzausweisungen für Entwicklungsprojekte, die Finanzierung und die Rücklagen in Bezug auf in- und ausländische Investitionen und alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit Finanz- und Währungsfragen.

Zu den Aufgaben des Rates gehört darüber hinaus die Erschließung von Energieressourcen, deren Beitrag zur Volkswirtschaft und deren Nutzung.

Der Rat für Finanzen und Energieressourcen tagt unter dem Vorsitz Seiner Majestät oder seines Stellvertreters und wurde gemäß Sultanserlass Nr. 60/2011 vom 9. Mai 2011 umstrukturiert.

Der Rat für Finanzen und Energieressourcen prüfte und bewertete auch den Staatshaushalt für das Finanzjahr 2016, wie in Artikel drei des Sultanserlasses Nr. 2/2016 zur Ratifizierung des Staatshaushalts 2016 festgelegt.

Der Vorstand der Zentralbank von Oman:

Der Vorstand der Zentralbank von Oman arbeitet eine geeignete Geldpolitik für das Sultanat aus und leitet die Zentralbank, die am 1. Dezember 1974 nach Bankengesetz Nr. 7/74 - später gemäß Sultanserlass Nr. 114/2000 geändert - gegründet wurde.



Seine Majestät hat den Vorsitz auf einer Sitzung des Ministerrats.



Der Vorstand darf alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um den ordnungsgemäßen Betrieb der Zentralbank sicherzustellen. Die Zentralbank genießt die volle Autorität bei der Ausgabe der Landeswährung und der Überwachung der Banken und Bankgeschäfte im Sultanat.

Am 18. Juni 2012 wurde der Zentralbankvorstand neu strukturiert. Er besteht nun aus Seiner Majestät als Vorsitzendem und sieben weiteren Mitgliedern.

Der Oberste Justizrat:

Um die Justiz zu entwickeln und ihre Unabhängigkeit zu gewährleisten, genießt der Oberste Justizrat ein breites Spektrum an Kompetenzen und Befugnissen einschließlich der Ausarbeitung allgemeiner Justizpolitik, der Überwachung des reibungslosen Ablaufes an den Gerichten und bei der Staatsanwaltschaft, der Erleichterung der Prozesse und des Zugangs zu Rechtsverfahren sowie der Prüfung von Nominierungen, die von den zuständigen Behörden eingereicht werden.

Beförderungen im Justizwesen, dem Verwaltungsgericht und der Staatsanwaltschaft fallen ebenso in seinen Zuständigkeitsbereich, wenn diese Stellen laut Gesetz durch Sultanserlass besetzt werden sollen. Der Oberste Justizrat macht Gesetzvorschläge, kommentiert Gesetzentwürfe, nimmt zu geplanten Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Sultanat und anderen

Ländern Stellung sowie zu allen weiteren Angelegenheiten, die ihm Seine Majestät zur Prüfung vorlegen lässt.

Der Rat wurde gemäß Sultanserlass Nr. 9/2012 vom 29. Februar 2012 mit Seiner Majestät als Vorsitzendem umstrukturiert.

Der Oberste Planungsrat:

Die Gründung des Obersten Planungsrates wurde gemäß Sultanserlass Nr. 30/2012 vom 26. Mai 2012 verkündet. Der Rat entwirft Strategien und Maßnahmen, die für eine nachhaltige Entwicklung im Sultanat erforderlich sind und Mechanismen für die Umsetzung dieser, um wirtschaftliche Vielfalt und eine optimale Nutzung der natürlichen und menschlichen Ressourcen zu erreichen. Das Nationale Zentrum für Statistik und Informationen wurde gemäß Sultanserlass Nr. 31/2012 vom 26. Mai 2012 ins Leben gerufen und ist an den Obersten Planungsrat angegliedert.

Seine Majestät Sultan Qabus hat schon früh die Bedeutung der wirtschaftlichen Diversifizierung erkannt, um das Land von der Abhängigkeit vom Öl zu befreien und das Volkseinkommen auf andere Einkunftsquellen zu verschieben. Der Oberste Planungsrat arbeitet an der Umsetzung dieser Neuausrichtung und die Strategien dazu wurden im neunten Fünfjahresplan (2016-2020) festgelegt. Zusammen mit einem internationalen Expertenteam arbeitet der Rat daran, die Teilerfolge

“ Der Oberste Planungsrat erarbeitet die Gliederungsstruktur des Fünfjahresplans und überprüft dann alle zwei Jahre dessen Einhaltung. ”

zu überwachen und in den kommenden Jahren diejenigen Branchen zu unterstützen, die eine Diversifizierung des BIPs darstellen.

Kommissionen, Gremien und Behörden:

Artikel 56 des Grundgesetzes besagt: „Fachgremien sollen eingerichtet, ihre Kompetenzen definiert und deren Mitglieder per Sultanserlass berufen werden.“

Der Verwaltungsapparat des Staates umfasst eine Reihe von Kommissionen, Fachgremien und Behörden, die jeweils bestimmte Bereiche verwalten oder überwachen und an einer Vision für eine umfassende Entwicklung arbeiten. Um dem öffentlichen Interesse zu dienen und um den reibungslosen Ablauf in den einzelnen Bereichen zu gewährleisten, koordinieren sie ihre Arbeit mit anderen relevanten Abteilungen und Ministerien.

Zu den Mitgliedern dieser Kommissionen, Gremien und Behörden zählen Minister und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens je nach ihrer Spezialisierung.

Die Hohe Kommission für Konferenzen:

Die Hohe Kommission für Konferenzen ist in Abstimmung mit den zuständigen Ministerien für die Vorbereitung, Überprüfung und Betreuung von Omans Konferenzen verantwortlich - vor allem für die mit dem arabischen Golfkooperationsrat.

Die Oberste Kommission für Fünfjahrespläne:

Die Oberste Kommission für Fünfjahrespläne bestimmt die grundlegenden Elemente und Leitlinien der Fünfjahrespläne. Sie prüft die Pläne halbjährlich und kontrolliert deren Umsetzung.

Sie ist maßgeblich für die Umsetzung der von Seiner Majestät festgelegten Prioritäten verantwortlich und arbeitet sie in die Fünfjahrespläne ein.

Die Oberste Kommission für Fünfjahrespläne fördert die immer besser werdende Zusammenarbeit der Regierung mit dem Staats- und dem Konsultationsrat und setzt so Energien zur Erreichung der nationalen Ziele frei.

Rechnungshof und Revision:

Der Rechnungshof wurde am 22. November 1999 als finanziell und administrativ unabhängiges Gremium gegründet. Am 27. Februar 2011 ordnete Seine Majestät Sultan Qabus an, die Befugnisse der Prüfungsbehörde zu erweitern, den Namen in „Rechnungshof und Revision“ (State's Financial and Administrative Audit Institution) zu ändern und seinen Mitgliedern Prüfkompetenzen zuzugestehen. Seine Majestät verfolgt die Arbeit und die Fortschritte des Rechnungshofes mit besonderes großem Interesse.

Als Höhepunkt der Entwicklung dieser Institution gilt die Verkündung des staatlichen Finanz- und Verwaltungsrevisionsrechts

gemäß Sultanserlass Nr. 111/2011. Zusätzlich wurde per Sultanserlass Nr. 112/2012 das Gesetz zum Schutz der Staatsgelder und das zur Vermeidung von Interessenskonflikten erlassen. Diese beiden Erlasse sind eine Arbeitsanweisung für den Rechnungshof und rufen ihn auf, durch korrekte Arbeit die allgemeinen Ziele der nationalen Entwicklung zu fördern.

Der Rechnungshof nutzt für seine Arbeit eine professionelle Methodik. Dieser Ansatz passt zur jetzigen Aufbauphase des modernen Staates, der sich um die effiziente Nutzung der Humanressourcen bemüht. Das Personal des Rechnungshofes kann dank seiner Ausbildung professionell auf hohem Niveau arbeiten und seinen Partnern auf Augenhöhe begegnen.

Am 15. Januar 2016 unterstellte Sultan Qabus die Gemeinde Maskat, das Generalsekretariat des Ministerrates, das Verwaltungsgericht und die Behörde für Handwerk der Verantwortung des Rechnungshofes.

Der Rat für den Öffentlichen Dienst:

Der Rat für den Öffentlichen Dienst übernimmt die Verantwortung für die Aufstellung allgemeiner Richtlinien für den öffentlichen Dienst und die damit verbundenen Entwicklungspläne für die Verwaltung. Er prüft Entscheidungen, Gesetze und Verfahren zur Erhöhung der Omanisierungsquote und zur Verbesserung der Leistungen im

staatlichen Verwaltungsapparat.

Der Rat für den Öffentlichen Dienst ist außerdem dafür zuständig, Systeme für öffentliche Dienstleistungen zu entwickeln und die Effizienz der Mittel und Verfahren zu verbessern, die routinemäßig für die Arbeit des öffentlichen Dienstes verwendet werden. Weiterhin prüft er allgemeine Strategien und Verfahren sowie Gehaltstabellen, Zulagen und Prämien und schlägt dem Ministerrat Änderungen vor. Kontrollsysteme für die Verwaltung werden ebenfalls durch den Rat entwickelt, um so die Anwendung der Gesetze und Vorschriften in Bezug auf den öffentlichen Dienst zu gewährleisten.

Der Rat der Sultan Qabus-Universität:

Der Rat der Sultan Qabus-Universität arbeitet daran, die Hochschulbildung und das Bildungsniveau der Absolventen der Sultan Qabus-Universität zu verbessern und beides bestmöglich an die Anforderungen des nationalen Entwicklungsplans anzupassen.

Am 20. Juni 2016 beschloss der Rat, Studenten mit körperlichen Behinderungen an der Universität zuzulassen. Diese Entscheidung beruhte auf den gemachten Erfahrungen der Universität in Bezug auf Schwierigkeiten behinderter Studenten. Einige Studiengänge und sogar das Zulassungsverfahren selbst wurden angepasst. Der Rat veröffentlichte außerdem einen Anforderungskatalog für die

Studenten in der Hoffnung, dass sich Absolventen der Sultan Qabus-Universität von anderen abheben würden. Für die verschiedenen Bachelor- und Master-Studiengänge wurden Leitfäden für Studierende herausgebracht.

Das Amt für Nationale Ausschreibungen:

Das Amt für Nationale Ausschreibungen ist für die Bekanntmachung der Tender, die Eröffnungsangebote sowie die Analyse und Vergabe von staatlichen Ausschreibungen verantwortlich, wenn deren Kosten drei Millionen OMR übersteigen. Ausgenommen davon sind Verträge für Sicherheits- und Verteidigungsprojekte und Projekte in Bezug auf die Gesetzgebung. Das Amt arbeitet nach Richtlinien, die die Leistungen der Behörden verbessern sollen, um die korrekte und effiziente Verwendung öffentlicher Gelder zu gewährleisten.

Einundsechzig Aufträge mit einem Gesamtwert von 575.499.675 OMR wurden 2015 von Regierungsstellen vergeben.

Der Bildungsrat:

Der Bildungsrat wurde gemäß Sultanserlass Nr. 48/2012 eingerichtet, um - wie von Seiner Majestät zugesagt - das Bildungswesen auszubauen. Die Qualität der Bildung ist von entscheidender Bedeutung für die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und auch in der allgemeinen Staatspolitik als elementar wichtig festgeschrieben.

Der Bildungsrat wurde als Erweiterung des Hochschulrates gegründet, der im Jahr 1998 durch Sultanserlass Nr. 65/1998 etabliert wurde.

Auf dieser Grundlage und im Einklang mit seinem Auftrag hat der Bildungsrat seit seiner Gründung Projekte zur Entwicklung der Bildung im Sultanat entworfen und ausgeführt. 2015 wurden mehrere Beschlüsse gefasst, unter anderem der zur Umwandlung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Rustaq in die Pädagogische Hochschule. Diese ist nun mit der Ausbildung und Qualifikation von Lehrern sowie mit dem Bildungsqualifizierungsprogramm für private Universitäten betraut. Außerdem wurde beschlossen, die Aufnahmekapazität der Bildungsfakultät der Sultan Qabus-Universität zu erhöhen.

Der Rat billigte ferner die Einrichtung eines an das Bildungsministerium angegliederten Zentrums, das damit beauftragt ist, die schulischen Leistungen zu bewerten und detaillierte Analysen diesbezüglich vorzubereiten. Des Weiteren wurde eine Studie bewilligt, die den privaten Hochschulsektor beleuchten, dessen anstehende Herausforderungen bewerten und nach geeigneten Lösungen suchen soll.

Die Omanische Fachärztekammer:

Die Omanische Fachärztekammer überwacht die Qualifikationen und die Weiterbildung der

Ärzte der verschiedenen medizinischen Fachrichtungen. Sie sollen den Anforderungen des Gesundheitswesens gerecht werden und höchstmögliche Qualitätsstandards bei der Patientenversorgung erfüllen können.

Dabei soll auch den Vorgaben Seiner Majestät Sultan Qabus Rechnung getragen werden, die Omanisierung voranzutreiben. Sie ist ein nationales Ziel zur vollständigen Selbständigkeit des Arbeitsmarktes. Durch den Sultanserlass Nr. 31/2006 wurde die Omanische Fachärztekammer geschaffen, eine Rechtspersönlichkeit mit finanzieller und administrativer Unabhängigkeit.

Seit ihrer Gründung hat die Kammer Erfahrungen im medizinischen Bereich gesammelt und kann heute als eine der führenden akademischen Institutionen in dieser Region bezeichnet werden.

Neben ihren Verpflichtungen in Oman finanziert die Omanische Fachärztekammer Ausbildungen für Ärzte verschiedener Fachrichtungen im Ausland. 2015 haben 24 Ärzte aus 11 unterschiedlichen Spezialgebieten in verschiedenen Ländern habilitiert, darunter in Saudi-Arabien, Großbritannien, Kanada, Australien, Singapur und Indien.

Der Forschungsrat:

Der Forschungsrat hat seit seiner Gründung durch Sultanserlass Nr. 54/2005 bereits viele Meilensteine passiert. Der Erlass beinhaltete die sofortige Umsetzung einer nationalen

Strategie für die wissenschaftliche Forschung. Richtlinien und Mechanismen wurden an die lokalen Anforderungen angepasst, allerdings entsprechend internationalen Standards für Innovation und wissenschaftliche Exzellenz. Der Forschungsrat pflegt Beziehungen zu anderen Forschungseinrichtungen, fördert den Wissenstransfer und ein Forschungsumfeld, das sowohl anregend ist als auch den realen Bedürfnissen und Kapazitäten entspricht.

Der Rat hat ein offenes Forschungsstipendien-Programm ins Leben gerufen und 2009 mit der Finanzierung von mehreren beantragten Forschungen begonnen. Omans Strategie ist es, Kompetenzen, Kapazitäten und ein Umfeld zu fördern, durch das fortschrittliche Forschungsziele erreicht werden können. Das Forschungsstipendien-Programm ermöglicht Anträge für Forschungsvorhaben, untersucht deren Potenzial und bewilligt gegebenenfalls die Finanzierung in sechs Forschungsbereichen: Energie und Industrie, Kommunikations- und Informationssysteme, Umwelt und Ressourcen, Bildung und Arbeit, Kultur / Soziales und Grundlagenwissenschaften sowie Gesundheits- und Sozialdienst.

Das Programm ermuntert Forscher dazu, Projekte in ihren Fachbereichen durchzuführen, die für die lokalen Bedürfnisse interessant und wichtig sind. Von ihnen wird erwartet, dass sie mit den relevanten wissenschaftlichen Entwicklungen weltweit Schritt

halten. Der Forschungsrat hat bisher 320 Anträge für die verschiedenen Forschungsbereiche erhalten und hat 160 von ihnen bewilligt. Unter den Anträgen waren 65 Dissertationen und 139 Master-Arbeiten.

Die Akademische Akkreditierungsbehörde:

Die Akademische Akkreditierungsbehörde wurde für die Zulassung aller staatlichen und privaten Hochschuleinrichtungen im Sultanat sowie die Gewährleistung ihrer Standards eingerichtet und sie ist für die Genehmigung der Studiengänge verantwortlich. Die Behörde spielt eine Schlüsselrolle bei der Förderung von Qualitätsmaßstäben.

Die Akademische Akkreditierungsbehörde arbeitet seit ihrer Gründung an einem landesweiten System, das die Qualität der Hochschulbildung auf Grundlage international bewährter Verfahren sicherstellen und dabei die speziellen Anforderungen des omanischen Arbeitsumfeldes berücksichtigen soll.

Dazu hat die Behörde bereits einen Plan ausgearbeitet, der als „Qualitätsplan“ bekannt ist und auf den Ergebnissen einer umfassenden Analyse der Qualitätsanforderungen der Hochschulen basiert.

Die Behörde für Handwerk:

Die Behörde für Handwerk ist für alle Aspekte des traditionellen omanischen Handwerks verantwortlich und ist bestrebt, dieses zu pflegen und

zu entwickeln, um das Handwerk als produktive Branche zu erhalten.

Sie befürwortet Innovationen, unterstützt alle Bemühungen, um die Fähigkeiten der omanischen (Kunst-)Handwerker auszubauen und bietet ihnen fachliche und darüber hinausgehende Unterstützung, um ihre traditionellen Fertigkeiten an den modernen Geschmack anzupassen. 2014/2015 haben insgesamt 3.125 Kunsthandwerker finanzielle Unterstützung erhalten und zu Beginn des Jahres 2016 gab es 153 verschiedene diesbezügliche Projekte im Sultanat.

Der Sultan Qabus-Wettbewerb für hervorragende Handwerksleistungen spiegelt die Anerkennung Seiner Majestät wider, die er dem Wert und der Bedeutung der Handwerksbetriebe zuerkennt und zeigt sein großes Engagement für omanische Handwerker.

Für den Wettbewerb 2015 hatten sich 834 Teilnehmer aus unterschiedlichen Fachbereichen angemeldet, unter anderem zu den Themen Stoff, Silber, Keramik und Holz. 79 Teilnehmer hatten sich qualifiziert und elf Auszeichnungen wurden gewonnen. Von den institutionellen Teilnehmern hatten sich 12 qualifiziert und drei Preise wurden hier verliehen.

Die Kapitalmarktbehörde:

Die Kapitalmarktbehörde verfügt über eine Aufsichtsfunktion, um eine größere Transparenz der Börsenaktivitäten, die Effizienz des

Kapitalmarktes und den Schutz der Anleger zu gewährleisten.

Die Behörde hat eine legislative und regulatorische Infrastruktur für den Kapitalmarkt des Sultanats entwickelt und dabei Vorschriften und Kontrollen eingeführt oder geändert. Diese Steuerelemente unterstützen die Stabilität des Aktienmarktes, verbessern seine Effizienz, tragen den aktuellen wirtschaftlichen Bedürfnissen des Sultanats und der Region Rechnung und arbeiten konform mit den Entwicklungen auf den Weltmärkten.

Die Kapitalmarktbehörde spielt auch bei der Überwachung der Maskater Wertpapierbörse eine entscheidende Rolle und sichert die dortigen Transaktionen. Dies schließt, soweit erforderlich, den Schutz der Interessen der Anleger und der Volkswirtschaft ein.

Die Omanische Wohlfahrtsorganisation:

Die Omanische Wohlfahrtsorganisation unterstützt verschiedene soziale Belange innerhalb und außerhalb des Sultanats. Die Wohlfahrtsorganisation hat international in vielen Situationen Hilfe geleistet, zum Beispiel an Kosovo-Flüchtlinge und Palästinenser in Not, und stellt Mittel für den Wiederaufbau des Gazastreifens und zur Einrichtung von Bildungseinrichtungen im Westjordanland zur Verfügung.

Im Laufe der Jahre hat die Organisation außerdem Katastrophennothilfe bei Erdbeben

oder Hungersnöten in verschiedenen Teilen der Welt geleistet. Spezielle Einheiten kümmern sich um die Betreuung von Kindern und Waisen, um Behinderte, ältere Menschen und andere sozial benachteiligte Gruppen.

Die Behörde für Informationstechnologie:

Die Behörde für Informationstechnologie wurde gemäß Sultanserlass Nr. 52/2006 vom 31. Mai 2006 gegründet und ist für Omans digitale Strategie, das Projekt „e-Government“, verantwortlich. Die Behörde wurde geschaffen, um allen Gesellschaftsbereichen und Wirtschaftsbranchen den Übergang ins digitale Zeitalter zu ermöglichen.

Am 14. März 2016 hat die Behörde in Zusammenarbeit mit der Polizei 27 neue Akzeptanzstellen des elektronischen Zertifizierungsdienstes „TAM“ in den Einwohnermeldeämtern im ganzen Sultanat eingerichtet. Drei Monate später, am 5. Juni 2016, wurde das „SAS-Zentrum“ eingerichtet, in dem Anwendungsprogramme für Smartphones entwickelt werden. Das Zentrum fungiert als Plattform, um noch mehr junge Omanerinnen und Omaner diesbezüglich auszubilden und ihre Fähigkeiten und Ideen zur wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung von mobilen Anwendungen nutzen zu können.

Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation:

Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation wurde gemäß

Sultanserlass Nr. 30/2002 vom 12. März 2002 gegründet, um die Telekommunikationsbranche zu liberalisieren und ihren Service zu verbessern. 2012 wurde die Regulierungsbehörde mit der Re-Organisation des nationalen Postwesens gemäß der dazugehörigen Rechtsverordnung, die durch Sultanserlass Nr. 71/2012 beschlossen wurde, betraut.

Die Regulierungsbehörde arbeitet daran, den Benutzern qualitativ hochwertige Kommunikationsdienste zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wirbt sie um weitere Lizenznehmer auf dem Markt, um dem Verbraucher eine größere Auswahl bieten zu können.

Auch an der Optimierung des entsprechenden Regelwerks arbeitet sie fleißig, so dass der produktbewussten Öffentlichkeit bis Ende 2018 ein Weltklasse-Service gewährleistet werden kann. Dazu unterstützt die Behörde zwei spezifische Regulierungsinstrumente, zum einen in Bezug auf den Preis (Netzverbund, Endabnehmerpreise, Einzelabrechnung), zum anderen in Bezug auf die Servicequalität. Die Bestimmungen für die oben genannten Themen wurden im Frühjahr 2016 im Amtsblatt veröffentlicht und werden voraussichtlich den Wettbewerb auf dem Markt stärken und die Qualität der erbrachten Leistungen verbessern.

Die Behörde für Elektrizität und Wasser:

Die Behörde für Elektrizität und Wasser wurde nach der Privatisierung des Elektrizitätssektors im Jahr 2004 gemäß Sultanserlass Nr. 92/2007 vom 9. September 2007 eingerichtet. Mit Hauptsitz in Maskat ist die Behörde auf die Regulierung der Strom- und Wasserbranche im Sultanat unter Beachtung der bestehenden Gesetze spezialisiert.

Sie ist eine juristische Person, die finanziell und administrativ unabhängig ist und das Recht hat, finanzielle Mittel zur Ermöglichung ihrer Zielerreichung zu besitzen. Die Behörde gewährleistet die Verfügbarkeit von Strom und Wasser im ganzen Land, schützt die Interessen der Verbraucher und ermöglicht die reibungslose Privatisierung der Strom- und Wasserversorgung im Sultanat. Besonders die Interessen von Verbrauchern mit geringem Einkommen und die von kranken und älteren Menschen sollen geschützt werden.

Die Behörde für Elektrizität und Wasser ist mit der Umsetzung der allgemeinen Strategien für diese Branche und die Ausarbeitung der dazugehörigen Pläne und Programme betraut.

Das Staatsarchiv:

Das Staatsarchiv wurde gemäß Sultanserlass Nr. 60/2007 vom 2. Juli 2007 gegründet und ist damit betraut, Omans Geschichte zu erhalten und ein umfassendes System für die Verwaltung von öffentlichen

Aufzeichnungen zu schaffen, die unter das Gesetz des Staatsarchives fallen.

Seit seiner Gründung sammelt und archiviert das Staatsarchiv Dokumente mit Bezug auf das Sultanat aus allen Ländern, die in der Vergangenheit Beziehungen zu Oman gepflegt haben und zum dokumentarischen Archiv beitragen wollen. Es sammelt auch Dokumente von Bürgern des Sultanats. Das Staatsarchiv hat eine Sammlung von mehr als einer Million Dokumenten zusammengetragen, darunter 36.226 Manuskripte, 1.623 Zeitungen bzw. Zeitschriften und 361 Karten. 15.162 Dokumente und 60.128 Folianten mussten restauriert werden. Diese sind nun elektronisch und auf Film gespeichert - letzteres sind 463 Filmrollen mit 1.419 Dateien und 242.000 Seiten. Elektronisch gespeichert wurden 579 Dateien mit 19.376 Seiten.

Das Staatsarchiv unterhält außerdem Aufzeichnungen mündlich überlieferter Inhalte. Interviews mit Einzelpersonen beschreiben dabei historische Ereignisse, die diese entweder selbst erlebt oder über die sie gehört haben. 143 Interviews 94 omanischer Bürger wurden aufgezeichnet, die über historische, religiöse, politische, kulturelle und literarische Themen erzählen.

Die Behörde für Investitions- und Exportförderung:

Die Behörde für Investitions- und Exportförderung wurde zum Ausbaus von Investitionen und omanischer Exporte durch Sultanserlass Nr. 52/2011 vom 27. März 2011

eingerrichtet. Einheimischen und ausländischen Investoren werden dazu attraktive Pakete angeboten.

Die Behörde soll besonders die Privatwirtschaft dazu motivieren, in Öl-unabhängige Branchen zu investieren und deren Produkte zu exportieren. Dabei ist eine möglichst positive Handelsbilanz das übergeordnete Ziel.

Die Behörde bemüht sich außerdem durch Transaktionserleichterungen um ausländische Investitionen, um die wirtschaftliche Bedeutung Omans zu steigern.

Das Sozialversicherungsamt:

Das Sozialversicherungsamt bietet soziale Absicherung für in der Privatwirtschaft beschäftigte Omanerinnen und Omaner, wurde zu diesem Zweck gemäß Sultanserlass Nr. 72/1992 gegründet und ist für den Schutz dieser Arbeitnehmer von entscheidender Bedeutung.

Das Amt arbeitet ständig daran, die Qualität seiner Dienstleistungen zu verbessern, das gegenseitige Vertrauen zwischen Arbeitgebern und versicherten Arbeitnehmern im Rahmen der verfügbaren Ressourcen und im Einklang mit den Gesetzen und Vorschriften zu intensivieren und ihre Zufriedenheit zu stärken.

Die Behörde für Lagerhaltung und Nahrungsmittelreserven:

Die Behörde für Lagerhaltung und Nahrungsmittelreserven ist für die

staatliche Lagerung und Verwaltung von Grundnahrungsmitteln als dauerhafte Nahrungsreserve verantwortlich. Dazu muss gewährleistet sein, dass sich die Vorräte in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden - für den inländischen Verbrauch sowie als Reserve im Falle einer Wirtschaftskrise oder bei klimatischen Widrigkeiten. Die Lagerhaltung dient auch zur Stabilisierung der Preise für Grundnahrungsmittel. Lokale oder ausländische Faktoren können grundsätzlich zu einem starken Preisanstieg führen und durch die Nahrungsmittelreserven können die Preise für lebenswichtige Produkte so bezahlbar gehalten werden.

Die Behörde verwaltet und wartet die Anlagen, Lagerhallen und das Zubehör und ist mit dem Ausbau der Lager- und Nebenanlagen betraut. Sie beschafft und unterhält ausreichende Mengen an Grundnahrungsmitteln in sicheren Lagern, die über das ganze Sultanat verteilt sind, und stellt sicher, dass strenge Lagervorschriften befolgt werden, um Beschädigungen oder ein Verderben der Lebensmittel zu verhindern.

2015 fand eine Überprüfung der Lager in Bezug auf deren Zugänglichkeit und das Vorhandensein der wichtigsten Grundnahrungsmittel statt. In diesem Zuge wurden eine neue, qualitativ hochwertige Reissorte und andere Lebensmittel den nationalen Reserven hinzugefügt. 2015 wurde auch die

Expansion des unter der Verwaltung der Behörde stehenden Lagers in Nord-Batinah abgeschlossen.

Die Verbraucherschutzbehörde:

Am 26. Februar 2011 ordnete Seine Majestät Sultan Qabus die Einrichtung einer unabhängigen Behörde an, um die Interessen der Verbraucher zu schützen und mit Sultanserlass Nr. 26/2011 vom 28. Februar 2011 wurde die Verbraucherschutzbehörde gegründet. Die Verbraucherschutzbestimmungen folgten am 5. April 2011 gemäß Sultanserlass Nr. 53/2011.

Seit ihrer Gründung arbeitet die Verbraucherschutzbehörde an Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien innerhalb ihres Mandats, achtet auf Preisstabilität, sensibilisiert die Verbraucher in Bezug auf irreführende Werbung und bearbeitet Beschwerden von Einzelpersonen und Verbraucherverbänden. Sie prüft und testet geeignete Lösungen zu vorgenannten Themen, überwacht laufend alle kommerziellen Aktivitäten und beobachtet die Bewegungen von Waren und Dienstleistungen, um deren ordnungsgemäße Verteilung zu gewährleisten. Die Verbraucherschutzbehörde fördert den Wettbewerb, ahndet Handelsbetrug und arbeitet an der Vermeidung von Monopolen, die der omanischen Wirtschaft schaden würden. Im Allgemeinen trifft sie Maßnahmen zum Schutz und zur Stärkung der Verbraucherrechte.

☞ Das Sultanat, durch die Verbraucherschutzbehörde vertreten, hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen Gesetze zum Schutz der Verbraucher und Lieferanten vor Betrug ausgearbeitet. ☞

Durch die Sultanserlasse Nr. 66/2014 und Nr. 67/2014 hat Seine Majestät Sultan Qabus das Verbraucherschutzrecht ändern lassen und erließ wegen der rasanten Entwicklungen und des Marktwachstums im Sultanat Omans Wettbewerbsrecht. Die Gesetze des Wettbewerbsrechts regeln die Beziehung zwischen Händler und Verbraucher und enthalten auch im Ausland gebräuchliche Regelungen. Das Sultanat, durch die Verbraucherschutzbehörde vertreten, hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen Gesetze zum Schutz der Verbraucher und Lieferanten vor Betrug ausgearbeitet. Diese regeln auch die Beziehungen zwischen den einzelnen Verbrauchern und der Unternehmerschaft untereinander.

Die Behörde für die Sonderwirtschaftszone Duqm:

Die Behörde für die Sonderwirtschaftszone Duqm wurde gemäß Sultanserlass Nr. 119/2011 vom 26. Oktober 2011 gegründet und ist für die Verwaltung der Sonderwirtschaftszone sowie die Aufsicht über die Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen und Investoren dort zuständig. Sie hat außerdem Rechtsvorschriften ausgearbeitet, die die reibungslosen Abläufe in der Wirtschaftszone sicherstellen, und technische, administrative, finanzielle und personelle Kapazitäten zur Verfügung gestellt,

um den größtmöglichen Nutzen erwirtschaften zu können.

Am 26. Dezember 2013 hat der Sultanserlass Nr. 79/2013 einen wichtigen Impuls für einen Zuwachs an in- und ausländischen Investitionen in der Sonderwirtschaftszone gegeben, nachdem Einrichtungen und Garantien für Vorhaben speziell für dieses Gebiet angeboten wurden. Die Vorteile für Investoren sind Steuerfreiheit, die Möglichkeit, als Ausländer 100% seines finanzierten Projektes zu besitzen, die Befreiung von der gesetzlichen Mindestanlagesumme, die Aufhebung aller Beschränkungen in Bezug auf die Einführung, den Handel und den Umtausch von Devisen und die Befreiung von der Anwendung des Handelsvertreterrechts.

Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen:

Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen wurde am 19. Oktober 2010 gemäß Sultanserlass Nr. 108/2010 gegründet und ist für die Verbreitung ihrer Nachrichten über Funk und Fernsehen verantwortlich. Sie vermittelt die omanischen sozialen und kulturellen Werte, Engagement für die Gemeinschaft und Nationalbewusstsein, ist Sprachrohr der Staatsideologie und der Vision des Sultanats und fördert ehrgeizig die audiovisuellen Medien. Das Programm ist von der traditionellen omanischen Identität und der modernen Renaissance geprägt und bietet ein qualitativ hochwertiges

Informationsprodukt, das durch das Vertrauen des Publikums belohnt wird.

In Anerkennung der Erfolgsgeschichte des omanischen Audio- und Videoangebotes, hat die Behörde für Rundfunk und Fernsehen 2015 ihr Image neu gestaltet, mit neuen Radio- und TV-Sender-Logos, der Einweihung seines digitalen Studiogebäudes und des neuen Nachrichten-Centers.

Diese neuen Einrichtungen sind mit der modernsten Audio- und Videoausstattung versehen worden, deren Technik auf die hochwertigen Programminhalte abgestimmt ist und die selbst produzierten und die importierten Angebote an die internationalen Standards angepasst hat.

Die Behörde für die Registrierung von Arbeitskräften:

Am 19. Mai 2013 wurden gemäß Sultanserlass Nr. 32/2013 einige Vorschriften für die Behörde für die Registrierung von Arbeitskräften geändert. Dieser Erlass legt die Befugnisse und Zuständigkeiten der Behörde fest, die mit dem Aufbau einer umfassenden Datenbank der Arbeitskräfte in den verschiedenen Abteilungen des öffentlichen Sektors (Zivil, Militär und Sicherheit) und der Privatwirtschaft betraut ist.

Am 17. Juli 2016 startete die Behörde mit Eignungstests für Arbeitssuchende. Dies stellt den ersten Schritt eines wichtigen

Projekts dar, um Trends bei Arbeitssuchenden erkennen und diese zu den geeigneten Jobs führen zu können, die ihren Fähigkeiten entsprechen. Auch zu Ausbildungs- und Qualifizierungsprogrammen im Einklang mit ihren Erwartungen und Potenzialen ermutigt dieser Test.

Die Behörde für Zivile Luftfahrt:

Die Behörde für Zivile Luftfahrt arbeitet gemäß dem Sultanserlass Nr. 43/2013 vom 16. September 2013, der die Aufgaben der Behörde festgelegt hat. Sie fördert die zivile Luftfahrt und alle damit verbundenen Einrichtungen und bemüht sich um die optimale Effizienz, Qualität und Sicherheit des zivilen Luftverkehrs.

Darüber hinaus stellt die Behörde meteorologische Informationen und Frühwarndienste zur Verfügung und erlässt Richtlinien, um sowohl die Qualität der Daten und Informationen als auch die zügige Übermittlung dieser an die zuständigen Behörden sicherzustellen. Sie überprüft Lande-, Transit- und Abfluggebühren für Flugzeuge und die Gebühren im Zusammenhang mit den Wetterdiensten, überwacht Luftfahrtunternehmen und Flughafenbetreiber in Oman und arbeitet an Strategien für die Modernisierung und Entwicklung des nationalen Luftverkehrs.

Im Juli 2016 gab die Behörde für Zivile Luftfahrt eine vorläufige Zustimmung für Lizenzen der Luftfahrzeugklasse B für

Luftfahrtunternehmen in Salalah und Al Sharqiyah. Die Lizenzen erlauben ihnen, Flugzeuge mit einer Kapazität von bis zu 19 Sitzplätzen und einem Maximalgewicht von bis zu 10 Tonnen zu betreiben, die die erforderlichen Zulassungsvorschriften für die zivile Luftfahrt erfüllen.

Die Behörde für kleine und mittlere Unternehmen:

Die Behörde für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurde gemäß Sultanserlass Nr. 36/2013 vom 30. Mai 2013 eingerichtet und soll die Rolle der KMU stärken, um neue Beschäftigungsmöglichkeiten für omanische Jugendliche zu schaffen. Die Behörde unterstützt junge Leute dabei, eigene Projekte zu schaffen, umzusetzen und zu verwalten, um sich so selbständig machen zu können, zur wirtschaftlichen Diversifizierung und Innovation beizutragen und den Einsatz moderner Technologien voranzubringen.

Mehr als 18.000 kleine und mittlere Unternehmen wurden 2015 in der Datenbank der Behörde geführt und mehr als 2.700 Anträge von Neu-Unternehmern bewilligt, die ihre Vollzeitbeschäftigung aufgeben haben, um ihr eigenes Unternehmen zu führen. Für diese Unternehmer wird eine Karte ausgestellt, ein offizielles Dokument, das sie als omanischer Entrepreneur auszeichnet. Inzwischen sind bereits eintausend Schulungen für Neu-Unternehmer abgehalten worden, 13 Unternehmen erhielten Gründungsunterstützung und für mehr als zweihundert Unternehmen

wurden Logos und andere Markenzeichen entwickelt.

Die Behörde für Zivilschutz und Rettungsdienst:

Die Behörde für Zivilschutz und Rettungsdienst wurde gemäß Sultanserlass Nr. 3/2013 vom 8. Januar 2013 gegründet. Sie ist eine juristische Person, die materiell und administrativ unabhängig ist und unter der Zuständigkeit der omanischen Polizei tätig ist. Am 30. November 2014 wurde die Organisationsstruktur der Behörde durch Sultanserlass Nr. 68/2014 definiert.

Der Zivilschutz und Rettungsdienst verfügt über geeignete Ausrüstung, um im Notfall die ihm übertragenen Aufgaben professionell zu erfüllen, dazu zählen Feuerbekämpfung, Rettungseinsätze zu Wasser und zu Lande, Bergung von Verletzten, Suche nach Vermissten und der Umgang mit Gefahrstoffen.

Die Behörde für Entwicklungspartnerschaft:

Die Behörde für Entwicklungspartnerschaft wurde durch Sultanserlass Nr. 9/2014 vom 2. März 2014 gegründet. Sie ist eine dem Ministerium für Handel und Industrie angegliederte juristische Person, die jedoch finanzielle und administrative Unabhängigkeit genießt.

Das breite Aufgabenfeld der Behörde umfasst die Bereitstellung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Omanerinnen und Omaner, die Unterstützung von kleinen

„ Mehr als 18.000 kleine und mittlere Unternehmen wurden bis Ende 2015 bei der Behörde für kleine und mittlere Unternehmen registriert. „

und mittleren Unternehmen und die Stärkung der Privatwirtschaft. Sie fördert des Weiteren den Einsatz moderner Technologien sowohl im öffentlichen als auch im privatwirtschaftlichen Bereich, die Integration neuer Technik in bestehende Systeme, arbeitet für den Ausbau der Ressourcen des Militärs und aller Sicherheitsdienste des Sultanats, erleichtert Investitionen und macht Vorschläge zur Diversifizierung des Volkseinkommens und zur Schaffung einer nachhaltigen und effizienten Wirtschaft.

Die Behörde für Entwicklungspartnerschaft hat im Rahmen ihrer Entwicklungsförderungspolitik 2015 fünf Partnerschaftsabkommen mit im Militär- und Sicherheitsbereich führenden amerikanischen und europäischen Unternehmen unterzeichnet, um die nationale Wirtschaft zu unterstützen.

Die Behörde für Bergbau:

Die Behörde für Bergbau wurde durch Sultanserlass Nr. 49/2014 vom 21. September 2014 gegründet, soll eine umfassende geologische Untersuchung des Sultanats durchführen und den Bergbau im Sultanat etablieren.

Seit ihrer Gründung arbeitet sie an einer Gesamtstrategie für den Bergbau im Sultanat. Primäres Ziel ist es dabei, die Leistungen optimal zu entwickeln. Dazu wird in die Bergung der Bodenschätze in einer Weise investiert, die am besten für

die wirtschaftliche Diversifizierung geeignet ist. Es wird gehofft, dass der Bergbau nennenswert zum Bruttoinlandsprodukt beitragen kann, indem zum Beispiel Metalle für die Baubranche oder anderen Rohstoffe an die heimische Industrie, wie Zementwerke und Keramikhersteller, geliefert werden können.

Bis Mitte Januar 2016 hat die Behörde für Bergbau 573 Bergbaulizenzen für Mineralerze erteilt. Die Deponien liefern dabei Material für die Baubranche.

Die Nationale Kommission für Bildung, Kultur und Wissenschaft:

Zu den wichtigsten Aufgaben der Nationalen Kommission für Bildung, Kultur und Wissenschaft zählt die Kontaktpflege mit arabischen, islamischen und internationalen Organisationen in den Bereichen Bildung, Kultur und Wissenschaft (UNESCO, ALESCO und ISESCO) und mit den Bildungs- und Kultureinrichtungen und -behörden im Sultanat. Die Kommission macht Omans Kulturerbe und die Bemühungen des Sultanats im Bildungs-, Kultur und Wissenschaftsbereich bekannt. Sie kooperiert mit den drei vorgenannten Organisationen im Interesse des gegenseitigen Verständnisses und der Interaktion zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

Der Sultan Qabus-Preis für Umweltschutz wird alle zwei Jahre im Rahmen des UNESCO-Projektes „Mensch und

Biosphäre“ verliehen. Er wird in Anerkennung eines hervorragenden Umweltschutzbeitrages an Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen oder Organisationen im Einklang mit den Strategien und Programmen der UNESCO vergeben.

Der Sultan Qabus-Preis für Umweltschutz ist die erste arabische Auszeichnung für Umweltschutz, die international vergeben wird. Er wurde auf Initiative Seiner Majestät Sultan Qabus im Juni 1989 mit Zustimmung der UNESCO eingeführt.

Die Omanische Menschenrechtskommission:

Das kontinuierliche Engagement seiner Majestät für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger Omans und für die Menschenrechte im Sultanat über die letzten 40 Jahren reflektierend, hat Sultan Qabus mit Sultanserlass Nr. 124/2008 vom 15. November 2008 die Nationale Menschenrechtskommission gegründet und ihre Kompetenzen definiert. Der Erlass besagt, dass die Kommission eine juristische Person mit operativer Unabhängigkeit ist. Sie hat ihren Sitz in Maskat und untersteht dem Staatsrat (Majlis al Dawla).

Mit Sultanserlass Nr. 23/2016, der am 18. April 2016 verkündet wurde, wurde die Nationale Menschenrechtskommission in Omanische Menschenrechtskommission umbenannt. Sultanserlass Nr. 24/2016 hat nachfolgend die Mitglieder der Kommission ernannt, die aus 14 Mitgliedern aus den verschiedensten Bereichen besteht. Vier Frauen gehören der Kommission an.

Die Nationale Jugendkommission:

Die Nationale Jugendkommission wurde gemäß Sultanserlass Nr. 117/2011 vom 26. Oktober 2011 gegründet und ist eine juristisch unabhängige Person, die sich um konstruktive Kommunikation und den produktiven Dialog mit und zwischen den verschiedenen Jugendgruppen des Sultanats bemüht. Ihr Ziel ist es, den Jugendlichen ein Gefühl der Zugehörigkeit zu ihrem Land und ihrem Staatsoberhaupt zu vermitteln.

Zu den Aufgaben der Kommission gehören außerdem die Vermittlung religiöser Werte und sozialer Verantwortung, die Förderung der emotionalen Bindung an das kulturelle Erbe Omans, das Aufzeigen von Prinzipien und Praktiken der Interaktion und des Dialogs zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und von Konzepten und Prinzipien der Sozialarbeit und des Zivildienstes.

Die Kommission soll auch das Wissen der jungen Menschen über die gesetzgeberischen Maßnahmen stärken, die ihre Verpflichtungen gegenüber dem Staat und der Gesellschaft definieren und ihre persönlichen Rechte und Freiheiten im Einklang mit dem Grundgesetz garantieren.

Die Nationale Kommission für Krisenmanagement:

Die Nationale Kommission für Krisenmanagement wurde auf Anordnung Seiner Majestät im Juni

2010 eingerichtet und ist dafür zuständig, Krisen zu steuern und Ablaufpläne zu erstellen, um bei außergewöhnlichen Umständen, die umgehende Aktionen, lebenserhaltende Maßnahmen oder medizinische Betreuung erfordern, schnell reagieren zu können.

Zu den Aufgaben der Kommission gehören auch die Neuformulierung des nationalen Plans für das Krisenmanagement und die Schaffung einer Zentralstelle zur Verwaltung eventueller Krisen. Dazu werden Informationen über alle zivilen Einrichtungen, Straßen, Flurstücke und die Datenbanken des geografischen Informationssystems (GIS) aktualisiert. Außerdem organisiert die Nationale Kommission für Krisenmanagement die Standorte der Lager für Nahrungsmittelreserven neu und stellt schnell aufbaubare Krankenhauseinrichtungen zur Verfügung, die per Luftbrücke transportiert und in denen in Krisensituationen Operationen durchgeführt werden können. Für den Fall, dass der Betrieb der Entsalzungsanlagen gestört sein sollte, ist die Kommission für die ausreichende Zurverfügungstellung entsalzten Meerwassers an die Referenzkrankenhäuser zuständig.

Nationaler Ausbildungsfonds:

Der Nationale Ausbildungsfonds, gegründet gemäß Sultanserlass Nr. 48/2016 vom 17. Oktober 2016, ist eine öffentliche Einrichtung, die die Lücke

zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt schließen soll. Ihre Aufgabe ist es, einen omanischen Fachkräftepool aufzubauen, der international wettbewerbsfähig ist.

Der Fonds verfügt über alle erforderlichen Befugnisse, um sein Ziel zu erreichen. Er wird den aktuellen Stand der Ausbildungsbemühungen im Sultanat prüfen und beurteilen, wie die Qualifikationsanforderungen der Privatwirtschaft und die der nationalen Projekte am besten erfüllt werden können. Er wird Schwächen des Personalmarktes ermitteln und auf diese Weise Schulungsprioritäten identifizieren. Besondere Schwerpunkte werden die Anforderungen der aufstrebenden Branchen und des nationalen Entwicklungsplans sein. Dafür wird der Ausbildungsfonds mit der Privatwirtschaft zusammenarbeiten und sich mit den verschiedenen zuständigen Behörden abstimmen.

Zunächst sollen umfassend Informationen zu derzeitigen Ausbildungsmöglichkeiten, zum Personalbedarf und über Studententrends- und Zulassungen an allen Institutionen landesweit gesammelt und zu einer Kurzübersicht zusammengestellt werden. Diese wird den Regierungsbehörden und der Privatwirtschaft als Leitfaden dienen, um die Ausbildung und Beschäftigung im Vergleich mit internationalen Qualitätsstandards und Akkreditierungsrichtlinien zu betrachten.



Rechtssouveränität und der Zugang zu Rechtsverfahren



Rechtssouveränität und der Zugang zu Rechtsverfahren

Seine Majestät Sultan Qabus gab dem Gesetz und dem Gerichtssystem schon zu Beginn der Schaffung des modernen Staates Vorrang, denn die starke Justiz mit dem seinem Obersten Justizrat ist das notwendige Fundament, auf dem ein wahrhaft moderner Staat aufgebaut werden kann. Die Stärke der Justiz und deren Wahrnehmung ist ein Maß dafür, wie weit der Prozess in Richtung Demokratie fortgeschritten ist.

Die Sultanserlasse Nrn. 9/2012 und 10/2012 vom 29. Februar 2012 befassten sich mit der Einrichtung des Obersten Justizrates und der Regelung gerichtlicher Angelegenheiten und stellten die Grundlage für einen Staat mit Institutionen und Gesetzen dar. Im darauffolgenden Jahr wurde gemäß Sultanserlass Nr. 29/2013 vom 6. Mai 2013 das Zivilrecht geschaffen, das die legislative Infrastruktur komplettierte und das Streben Seiner Majestät nach Gerechtigkeit in Oman bewies.

Die Einweihung des Obersten Gerichtshofes am 25. Mai 2016 war ein Ereignis von großer Konsequenz. Er war die letzte noch fehlende Justizbehörde des Sultanats - mit größtmöglicher

rechtlicher Autorität. Es herrscht nun Gerechtigkeit in Oman. Sie wird durch die unabhängige Justiz und die ihr zuarbeitenden, erforderlichen Institutionen gewährleistet.

Die Leistungen der Justiz sind die Früchte systematischer und gründlicher Planung. Das Rechtssystem soll konstant aber nicht unflexibel sein, sondern sich an die Veränderungen der Gesellschaft anpassen. In dieser Zeit der raschen Entwicklung ist es wichtig, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen die Anforderungen eines modernen und offenen Staates unterstützen und mit seinen Fortschritten gleichauf sind. Omans Justizsystem erfüllt die weltweit höchsten Standards.

Gerichtskomplexe

Die Entwicklung der Infrastruktur der omanischen Gerichte wurde nicht nur qualitativ sondern auch bautechnisch vollzogen. Mittlerweile gibt es in vielen Regierungsbezirken Gerichtskomplexe für Schnellverfahren und Berufungen.

Maskat war der erste Regierungsbezirk, in dem ein solcher zweigeteilter Gerichtskomplex

gebaut wurde, und das Hauptgericht Maskat sowie das Berufungsgericht Maskat beinhaltet. Der Komplex besteht aus acht Sitzungssälen, vielen weiteren Räumen für Anwälte und Richter, Verwaltungsbüros für Polizei und Staatsanwaltschaft, Warteräumen und Arrestzellen für inhaftierte Angeklagte.

Der Gerichtskomplex ist ein Musterbeispiel für die Bestrebungen des Sultanats in Richtung e-Government. Er bietet einen „Service aus einer Hand“ für Richter, Anwälte und die Prozessparteien. Der Zugang zu aktuell verhandelten Fällen wird ermöglicht, außerdem Auskünfte zu Fortschritten von Rechtsstreitigkeiten, Urteilen und Verhaftungen.

Ähnliche Komplexe sind für Nizwa, Rustaq und Al Buraymi geplant. Die architektonische Gestaltung mit traditionellen und zeitgenössischen Elementen wird ähnlich aussehen.

Der Rat für Justizverwaltungsangelegenheiten

Das Grundgesetz bestimmt, dass „die Rechtsstaatlichkeit die Grundlage für die Regierungsführung bilden soll“ und das Sultanat hat diesbezüglich entschlossen eine Einrichtung geschaffen, die die Unabhängigkeit der Justiz gewährleistet. Der Sultanserlass Nr. 10/2012 hat die Organisationsstruktur der Gerichtsbarkeiten neu festgelegt und damit dem Justizministerium die Gerichtsverwaltung und die

justizielle Kontrolle entzogen und diese an den Verwaltungsrat übertragen. Durch Sultanserlass Nr. 54/2012 wurde ein Generalsekretariat für den Rat für Justizverwaltungsangelegenheiten geschaffen, das unverzüglich als unabhängig vom Justizministerium erklärt wurde und an der Vollendung eines hoch entwickelten Rechtssystems arbeitet, das sowohl in Bezug auf seine Infrastruktur als auch seine Humanressourcen progressiv ist.

Der Rat für Verwaltungsangelegenheiten wurde gemäß Sultanserlass Nr. 90/1999 etabliert, der auch das Gesetz für die Justizbehörden verkündete. In Artikel 16 heißt es: „Die Justiz muss einen Rat für Verwaltungsangelegenheiten haben, der vom Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofs geleitet wird. Dessen Mitglieder sollen die drei dienstältesten stellvertretenden Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofs, der Generalstaatsanwalt, der dienstälteste Vorsitzende des Berufungsgerichts und der dienstälteste Vorsitzende der erstinstanzlichen Gerichte sein.“ Wenn der Posten des Ratsvorsitzenden frei wird oder ihm die Teilnahme nicht möglich ist, wird er durch das dienstälteste Mitglied ersetzt. In Abwesenheit eines Ratsmitglieds oder im Falle seiner Verhinderung wird er vom dienstältesten anwesenden Mitglied seines Fachbereichs vertreten.

“ Die Gebäude der Sultan Qabus-Moschee, des Obersten Gerichtshofes und des Obersten Justizrates bilden zusammen eine meisterhafte architektonische Komposition, die die enge Verbindung zwischen Religion und Gerechtigkeit sowie die Werte und die Ethik Omans ausdrückt. ”

Der Oberste Gerichtshof

Der Oberste Gerichtshof bildet die Spitze der Justizpyramide. Nach Artikel 139 der Prozessordnung und wie durch Sultanserlass Nr. 29/2002 verkündet, tritt er zusammen, um bestimmte vor ihn gebrachte Entscheidungen der Berufungsgerichte zu verhandeln.

Der übergeordnete Status des Obersten Gerichtshofs in der Hierarchie der omanischen Justiz wird auch durch die herrliche Architektur des neuen Gerichtsgebäudes zum

Ausdruck gebracht, das am 25. Mai 2016 offiziell eröffnet wurde und auch Sitz des Obersten Justizrates ist. Der Komplex befindet sich in Ghubrah, in der Nähe der Sultan-Qabus-Moschee, so dass sich die Kuppel der Gerechtigkeit und die Minarette des Glaubens visuell vereinigen. Zusammen symbolisieren diese beiden schönen Gebäude einen Prozess, der Stein für Stein auf Wahrheit und Güte gebaut ist. In einem Land, das auf diese Werte baut, kann es kein Unrecht und keine Finsternis geben.

Das Gebäude
des Obersten
Gerichtshofes in
Ghubrah im Distrikt
Bowshar



Das Design des neuen Gebäudes des Obersten Gerichtshofes beinhaltet traditionell omanische und islamische Motive, ist aber in seinem Gesamtcharakter modern. Es verfügt über vier Gerichtssäle, die auf ausdrücklichen Wunsch Seiner Majestät Sultan Qabus die Namen Maskat, Nizwa, Sohar und Salalah tragen. Diese Namen haben einen tief symbolischen Charakter im historischen Kontext, der an die lange Tradition der Gerechtigkeit in der omanischen Gesellschaft erinnert. Der Komplex ist mit moderner

Technik und neuestem Interieur ausgestattet, was bei der Ausübung ordentlicher Verfahrens und für das Fällen von Urteilen hilfreich ist: neben Computern und Monitoren gibt es auch digitale Geräte, die alle Räume und Prozesse im gesamten Gebäude verbinden. Darüber hinaus können sich zukünftige Richter, die am Oberjustizinstitut studieren, mittels einer Live-Übertragung direkt in die Verhandlungen des Obersten Gerichtshofes schalten und so von den Richtern mit der größtmöglichen gerichtlichen Erfahrung profitieren.



Die Berufungsgerichte

Die Berufungsgerichte verhandeln über Berufungen gegen Entscheidungen der Erstinstanzen, die von einem aus drei Richtern bestehenden Gremium entschieden werden. Jeder Regierungsbezirk des Sultanats hat mittlerweile sein eigenes Berufungsgericht.

Sultanserlass Nr. 14/2001 initiierte die Gründung der ersten sechs Berufungsgerichte in Maskat, Sohar, Nizwa, Salalah, Ibri und Ibra. Doch durch die Urbanisierung und die steigende Bevölkerungsdichte wurde die Zahl der Berufungsgerichte nun auf 13 erweitert, so dass jeder Regierungsbezirk über ein Berufungsgericht verfügt und Maskat sogar über zwei, eins in Seeb und eins in Maskat selbst.

2015 wurden insgesamt 25.718 Fälle in den Berufungsgerichten des Sultanats angehört, von denen 19.331 zu einem Urteil kommen konnten.

Erstinstanzliche Gerichte

Die erstinstanzlichen Gerichte sind die ersten Anlaufstellen im Falle eines Rechtsstreites. Sie bestehen aus einem oder drei Richtern und entscheiden über ihnen eingereichte Zivil- und Handelssachen, bei Anträgen auf Schlichtung, in Familienstands-, Arbeits-, Steuer-, Mietangelegenheiten und anderen Fällen im Rahmen des Gesetzes.

Landesweit gibt es 44 erstinstanzliche Gerichte.

2015 wurden insgesamt 63.163 Fälle von den erstinstanzlichen Gerichten angehört und 49.366 Urteile gefällt, darunter 36.366 endgültige Entscheidungen. 1.319 wurden an andere Gerichte abgegeben.

Von allen Fällen, die 2015 vor die Schnellgerichte kamen, wurden 2.620 abgewickelt, 5.768 abgelehnt und 2.430 zurückgezogen. 404 Fälle konnten gütlich beigelegt werden, weitere 40 wurden eingestellt, 122 erledigten sich durch Zeitablauf.

Das Gericht für Öffentliche Mittel

Omans Gerichtssystem entwickelt sich progressiv und dynamisch weiter und passt sich flexibel an die sich verändernden Bedürfnisse der Gesellschaft an. Entwicklungen werden unverzüglich integriert, so dass sich die Prozessparteien jederzeit der Fähigkeiten des Justizsystems sicher sein können und dass die Gerechtigkeit in allen Streitfragen siegen wird.

Vor diesem Hintergrund und

als Unterzeichner der Konvention der Vereinten Nationen gegen Korruption kämpft Oman proaktiv gegen Betrug und Korruption - durch Politik und durch die Justiz. Mit Hilfe des Sultanserlasses Nr. 64/2013 hat der Rat für Justizverwaltungsangelegenheiten im Gerichtsjahr 2015/2016 eine Kammer am Maskater Gericht eingerichtet, die auf die öffentlichen Mittel betreffende Angelegenheiten spezialisiert ist. Das Gericht für Öffentliche Mittel ist für folgende Fälle zuständig: Bestechung, Veruntreuung öffentlicher Gelder, vorsätzliche Vernachlässigung und Fehlverhalten in öffentlichen Ämtern sowie alle Straftaten in Bezug auf den illegalen Umgang mit Staatsgeldern.

Es wird finanzielle und administrative Korruption in all ihren Formen bekämpfen und die Transparenz und Integrität fördern.

Das Gericht hofft, auch den Entscheidungsprozess hinsichtlich öffentlicher Mittel zu beschleunigen. Diese Angelegenheiten sind oft heikel, weil sie unter Umständen nicht nur Einfluss auf ausländische Anlageobjekte haben sondern sich auch direkt auf das Wachstum, die Transparenz und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken - die drei wichtigsten Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung.

Das Verwaltungsgericht

Oman hat in den letzten Jahrzehnten in Bezug auf die Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger

☞ **Einer der entscheidenden Fortschritte des omanischen Justizwesens war die Einrichtung des Verwaltungsgerichts und die Verabschiedung des damit verbundenen Rechts durch Sultanserlass Nr. 91/99.** ☞

phänomenale Fortschritte gemacht. Staatliche Institutionen sind komplexer und anspruchsvoller geworden, da sie mit den Anforderungen der Zeit Schritt halten. Die vielen Erfolge haben dem Land großen Wohlstand verschafft, auch die Infrastruktur des Gerichtswesens ist gewachsen. Dabei wurden nach und nach wichtige Änderungen eingeführt, die von Nutzen für die Gerechtigkeit sowie für den Schutz der Rechte und der Freiheiten des Einzelnen und der Unternehmen sind. All dies dient der Sicherung der Errungenschaften der modernen Renaissance und jeder Mann und jede Frau - ob einheimisch oder zugereist - kann sich sicher sein, dass die Gleichheit vor dem Gesetz

im Land gewährleistet ist. Dies war das hehre Ziel Seiner Majestät Sultan Qabus in seinem Gesamtkonzept für das Justizsystem, ein Ziel an dem er immer noch festhält.

Einer der Fortschritte des omanischen Justizwesens war die Einrichtung des Verwaltungsgerichts und des damit verbundenen Rechts durch Sultanserlass Nr. 91/99. Wie im Gründungsgesetz festgelegt hat das Verwaltungsgericht das Recht, Entscheidungen von Regierungsbehörden zu überprüfen und Interessenkonflikte zu identifizieren, die zwischen Bürgern und der Verwaltung entstehen könnten. Artikel 67 des Grundgesetzes bestimmt: „Das Gesetz regelt die

Das Rechtssystem wurde durch mehrere Sultanserlasse strukturiert weiterentwickelt und modernisiert.



“ Die Schlichtungskommissionen existieren als Ergänzung zum modernen Gerichtssystem, das seinen guten Ruf erst im Zeitalter der modernen Renaissance erlangt hat. ”

Die Notariate sind ein wichtiger Bestandteil des Justizsystems; sie regeln Rechtsbeziehungen und stellen die Einhaltung des Rechts sicher.

Auseinandersetzung im Falle von Verwaltungsstreitigkeiten mittels eines besonderen Gremiums, dessen Arbeitsweise durch das Gesetz festgelegt wird.“

Das Gericht ist vom sonstigen Justizsystem unabhängig, da die Spezialisierung auf diesen Bereich notwendiger Bestandteil für die leichtere Abwicklung der Verfahren und die Geschwindigkeit der Regelung von Verwaltungsrechtsstreitigkeiten ein wichtiges Merkmal der Verwaltungsgerichtsbarkeit ist.

Aufgrund der zusätzlichen Verantwortung gemäß Sultanserlass Nr. 3/2009 nimmt die Arbeitsbelastung des Gerichtes stetig zu. In diesem Zusammenhang wurde eine zweite

Berufungsinstanz hinzugefügt, um die Bearbeitung von Beschwerden zu beschleunigen. Darüber hinaus wurde durch Sultanserlass Nr. 3/2009 eine gerichtliche Einigungsstelle geschaffen, die die Zusammenarbeit und die Harmonisierung der Entscheidungen der beiden Berufungsgerichtsbarkeiten beaufsichtigt.

Die Notariate

Die Notariate spielen eine wichtige Rolle für diverse Rechtsgeschäfte, unter anderem bei Eheschließungen, Scheidungen, Nachlassregelungen und dergleichen. Bei Handelsgeschäften sind die Notariate für die Bestimmung der genauen Handelsart und der



finanziellen Beziehungen zwischen Einzelpersonen und Unternehmen zuständig. Der rechtliche Rahmen für die Notare des Sultanats stellt die Rechte der beteiligten Parteien sicher. Notariate sind unabhängig und in allen Regierungsbezirken vertreten, insgesamt 61 über das gesamte Sultanat verteilt.

2015 haben Notare 209.344 Verträge und Dokumente unterzeichnet, einschließlich informeller Transaktionen, Ehefähigkeitszeugnissen und Bestätigungen der Witwenschaft, wobei die Echtheit des Inhaltes und der Unterschriften bestätigt wurden. Von diesen hatten 149.748 bzw. 72% der Dokumente einen offiziellen Charakter, weitere 46.470 bzw. 22% bestätigten informelle Transaktionen, 10.815 bzw. 5%, waren Ehefähigkeitszeugnisse, 2.024 bzw. 1%, Bestätigungen der Witwenschaft und 287 Beglaubigungen.

Die Schlichtungskommissionen

Die Schlichtungskommissionen existieren als Ergänzung zum modernen Gerichtssystem als Besonderheit der modernen Renaissance. Diese Kommissionen wurden durch Sultanserlass Nr.98/2005 eingerichtet und stellen eine wichtige Säule im Gerichtswesen dar, über die die Streitenden auf schnellstem, einfachstem und kostengünstigstem Weg ihr Recht erhalten. Ihre Existenz ist ein Beweis dafür, dass die Gerechtigkeit in der Verantwortung des Staates liegt, der das Recht des Einzelnen verteidigt.

Die Kommissionen verkörpern die inspirierende Vision Seiner Majestät

Sultan Qabus, dem Schöpfer der Renaissance und dem Führer des modernen Omans. Sie sollen dabei mitwirken, eine effektive, moderne Gesellschaft zu bauen und müssen Instrumente der Moderne sein, ohne dabei die Traditionen und die omanische Kultur zu vergessen.

Die Ausschüsse sind für alle Streitigkeiten in Bezug auf den Familienstand sowie für Zivil- und Handelsrechtsstreitigkeiten zuständig. Eine Schlichtungserklärung ist bindend.

Es gibt 40 Schlichtungskommissionen über das gesamte Sultanat verteilt, die 2015 insgesamt 18.047 Schlichtungsanträge erhielten. 88% der Fälle, in denen die Parteien vor dem Richter erschienen sind, wurden erfolgreich abgeschlossen, eine Erfolgsquote, die den Nutzen dieser Einrichtung für das Justizwesen und für die Gesellschaft bestätigt.

Die Rechtshochschule

Die Rechtshochschule ist eine wichtige Komponente für die nationale Entwicklung und die Rechtsstaatlichkeit. Sie ist mit dafür verantwortlich, dass das Rechtsbewusstsein gefestigt und ausgebaut wurde und dafür dass jeder Aspekt des Lebens davon durchdrungen wird, damit sich die Gesellschaft und der Einzelne ihrer bzw. seiner Rechte sicher fühlt. Als Vorreiter im Bereich der Rechtswissenschaften war die Rechtshochschule für die Weiterbildung der Richter sowie der Mitglieder des Verwaltungsgerichts

und der Staatsanwaltschaft zuständig, außerdem für die Ausbildung von neuen Richtern, Assistenten und Mitarbeitern der Staatsanwaltschaft in Bezug auf die ordnungsgemäße Anwendung des Rechts.

Die Hochschule wurde gemäß Sultanserlass Nr. 35/2010 vom 11. April 2010 gegründet und öffnete ihre Türen erstmalig für das Studienjahr 2011/2012. Ende 2015 haben 185 Absolventen aus verschiedenen Fachgebieten wie dem Rat für Justizverwaltungsangelegenheiten, dem Verwaltungsgericht und der Staatsanwaltschaft ihr Studium an der Rechtshochschule erfolgreich abgeschlossen.

Im Studienjahr 2015/2016 hatte das Institut 137 Ausbildungsprogramme im Angebot, darunter 42 für Rechtsanwaltsgehilfen und 95 Fachkurse.

Die Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft arbeitet unermüdlich an ihrem gesellschaftlichen Auftrag, das Rechtswesen durch schnelle aber wohlgedachte Schritte optimal weiterzuentwickeln und dabei die ihr übertragenen Aufgaben gewissenhaft wahrzunehmen. Die Entwicklungen erfolgen parallel zum stetigen Fortschritt des Sultanats und dazu werden die Methoden und Mittel eines modernen Staates genutzt. Die gesellschaftliche Bedeutung der Staatsanwaltschaft nimmt weiter zu und sie wird an die Realitäten des modernen Lebens angepasst.

Sie überwacht im Namen der

Öffentlichkeit die Strafverfolgung und nutzt dazu die beste Technologie und hochqualifizierte Arbeitskräfte.

Heutzutage bedeutet dies anspruchsvolle elektronische Dienstleistungen sowie gut ausgebildete Justiz- und Verwaltungsmitarbeiter, die Beweise prüfen und die Strafverfolgung für aussichtsreiche Fälle vorbereiten. Es bedeutet auch, dass ausreichend Frauen mitwirken, damit die Staatsanwaltschaft und das Justizwesen in der Gegenwart und in der Zukunft von ihnen profitieren kann.

Gut ausgebildete Juristen sind der Schlüssel für die erfolgreiche Arbeit der Staatsanwaltschaft. Deshalb gelten strenge Einstellungsvoraussetzungen und es werden nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die geeignet und gut qualifiziert sind.

Die Staatsanwaltschaft sucht sich die Leistungsträger aus den Fakultäten der Scharia und der Rechtswissenschaften heraus. Mittlerweile verfügt sie über eine Fülle juristischer Erfahrungswerte und wird damit ihrem respektablen Status gerecht. Mit der großen Anzahl der von der Staatsanwaltschaft behandelten komplexen Fälle spielt sie nun eine zentrale Rolle hinsichtlich aller Aspekte rechtlicher Untersuchungen.

Mitte 2016 waren im ganzen Sultanat 158 Mitarbeiter bei der Staatsanwaltschaft tätig, davon 26 Frauen, des Weiteren 31 Auszubildende.

2015 wurden der Staatsanwaltschaft 41.072 Fälle angetragen, fast 10% weniger als im Vorjahr.

Von den verfolgten Fällen waren 3.260 Straftaten und 37.332 Ordnungswidrigkeiten. 5.796 gingen in die Berufung. Insgesamt gab es 45.246 Angeklagte, 21.934 gewonnene Fälle (53%), 17.181 weitergeleitete Fälle (42 %) und 1.957 Fälle, die noch nicht abgeschlossen sind (5%).

Das Ministerium für Rechtliche Angelegenheiten

Das Ministerium für Rechtliche Angelegenheiten spielt eine wichtige Rolle bei der Schaffung und dem Ausbau des omanischen Rechtssystems, das auf dem omanischen Grundgesetz beruht. Dieses wurde durch Sultanserlass Nr. 101/1996 verkündet und stellt die Referenz für alle in Oman formulierten Sultanserlasse und Gesetze dar.

Das Ministerium arbeitet die Sultanserlasse aus und ergreift Maßnahmen zu deren Verkündung. Außerdem prüft das Ministerium Entwürfe von Sultanserlassen, Gesetzen, Statuten und Beschlüssen der anderen Ministerien und Behörden, bevor sie verkündet und im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Das Ministerium für Rechtliche Angelegenheiten prüft und bewertet Entwürfe vom Staat abzuschließender internationaler Verträge, Vereinbarungen und Abkommen, nimmt Stellung zu Anträgen bestehender Vereinbarungen und bewertet Verträge, bevor sie unterzeichnet

werden, wenn damit finanzielle Verpflichtungen des Staates von mehr als einer halben Million OMR einhergehen. Es wahrt darüber hinaus die Interessen der Regierung im Falle von Rechtsstreitigkeiten, die aus Verträgen entstehen können.

Das Ministerium für Rechtliche Angelegenheiten stellt bei Bedarf außerdem Rechtsgutachten und amtlich beglaubigte Übersetzungen von Sultanserlassen, Gesetzen und Statuten bereit. Diese gelten für alle Ministerien - mit Ausnahme des Justizministeriums - verbindlich.

Das Ministerium für Rechtliche Angelegenheiten veröffentlicht ein Amtsblatt, das die offiziellen Fassungen von allen Erlassen, Gesetzen, Statuten und ministeriellen Beschlüssen enthält, sowie Ankündigungen und anderes, das per Gesetz im Amtsblatt veröffentlicht werden muss.

Eine gebundene Ausgabe aller Sultanserlasse und -anordnungen, Gesetze und Statuten wird jährlich herausgegeben, um juristisch Interessierten einen leichten Zugang zu diesen Informationen zu ermöglichen.

Weitere Publikationen des Ministeriums umfassen Bücher, die rechtliche Grundlagen zu Rechtsauffassungen erläutern. Diese erscheinen jährlich und enthalten die Texte der ministeriellen Rechtsgutachten zusammen mit den Rechtsgrundsätzen, aus denen sie sich ableiten.



Die Sultan Qabus-Moschee in Sohar



“ Religiöse Toleranz hat unter den Grundsätzen der modernen omanischen Renaissance einen hohen Stellenwert. ”



Die Sultan Qabus-Moschee ist ein architektonisches Meisterwerk, das islamische Traditionen und modernes Design miteinander verbindet.

Religiöse Toleranz

Toleranz..eine tief verwurzelte Charaktereigenschaft der omanischen Gesellschaft

Toleranz ist eine der edelsten und großzügigsten Qualitäten, die die omanische Gesellschaft seit langem prägt. Friedliche Koexistenz und Mitgefühl sind für Omaner selbstverständlich, waren sie doch seit jeher auf ihren Reisen für ihre Bereitschaft zur Kooperation und zum Tragen von Mitverantwortung bekannt. Ihre Begegnungen waren stets respektvoll und dieser Respekt hat ihnen den Zugang zu den Herzen der Menschen ermöglicht.

Die sanfte und sympathische Art der omanischen Händler und Seefahrer sowie ihre Menschlichkeit und hochentwickelte Kultur haben

ihnen auf ihren Expeditionen bei der erfolgreichen Verbreitung des Islam geholfen. Sie trugen die Botschaft des Islam bis zu den Ufern Ostafrikas, des Arabischen Meers, des Indischen Ozeans und sogar bis in Teile Zentralafrikas, wo sie regelmäßig mit den indigenen Stämmen Handel betrieben. Auch in die chinesischen und andere von ihnen besuchten asiatischen Häfen brachten sie die vornehmen Bräuche der omanischen Zivilisation und den Islam. Sie vermittelten ihre Botschaft mit der für sie bekannten offenen und gemäßigten Haltung und waren bereit, andere Meinungen, Religionen, Kulturen und Zivilisationen zu akzeptieren.

Die Renaissance hat die Ideologie der religiösen Toleranz in die heutige omanische Gesellschaft eingeflochten. Das neu geschaffene Sultanat

garantiert innerhalb eines gesetzlichen Rahmens religiöse und geistige Freiheit für Einheimische und ausländische Mitbürger gleichermaßen, denn in der Tat kann kein fundamentales Menschenrecht verwehrt werden. Jeder Mensch hat das Recht auf freie Ausübung der eigenen Religion, solange andere dadurch nicht geschädigt werden.

Dieser Grundsatz ist von zentraler Bedeutung für das Ethos der omanischen Renaissance, die sich stets für einen zivilisierten Dialog zwischen den Religionen auf Grundlage gegenseitigen Respekts stark macht. Dadurch wird echte Koexistenz zwischen den Völkern gefördert und Weltfrieden erreicht. Die Dynamik der omanischen Außenpolitik ermöglicht es, weltweit politische, wirtschaftliche, militärische und sicherheitsrelevante Herausforderungen zu meistern. Das spricht für Oman und seine Partner und hilft dabei, gemeinsame Interessen auf Grundlage solider und gut etablierter Beziehungen zu entwickeln und zu pflegen.

Das Sultanat garantiert die persönliche Freiheit und deren Ausübung im gesetzlichen Rahmen. Artikel 28 des Grundgesetzes bestimmt, dass „die Religionsfreiheit mit festgelegten Riten ausgeübt werden kann, soweit diese nicht gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten verstoßen.“ Im Sultanat wohnende Nicht-Muslime dürfen ihre Religion pflegen, wenn diese nicht den omanischen Traditionen gemäß Artikel 282 des Personenstandsgesetzes entgegenstehen. Andere Religionen dürfen eigene Einrichtungen schaffen, in denen Nicht-Muslime ihre jeweiligen Religionen frei und in der Gewissheit ausüben können, dass sie durch das

Gesetz geschützt sind.

Aufgrund des langjährigen Rufes des Sultanats für eine friedliche Koexistenz und seine Beiträge zur Förderung von indieser Zeitsodringend notwendiger Toleranz verdient Oman Respekt und Anerkennung. Das Sultanat setzt sich unablässig für die Achtung der Religionsfreiheit ein, was es durch seine Bemühungen um die Kommunikation mit anderen Weltanschauungen beweist. Oman hat Zentren für den Dialog mit den verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen gegründet und Sultan-Qabus-Professuren an international renommierten Bildungseinrichtungen geschaffen. Die Lehrstühle vermitteln kulturellen Fortschritt und sind Botschafter friedlicher Koexistenz, menschlicher Harmonie und für Toleranz und für Frieden, die die wahren Botschaften des Islam sind.

Die Wanderausstellung mit dem Titel «Omans Botschaft des Islam» konzentriert sich auf drei Aspekte des Islam, die Erklärungsbedarf erforderlich machen, und bietet so eine effektive Möglichkeit, über Omans Erfahrungen mit sozialem Frieden zu berichten. Die Ausstellung beschäftigt sich mit religiöser Toleranz, dem Verständnis für andere und der friedlichen Koexistenz. In der Vergangenheit hat Oman beispielhaft bewiesen, wie ein islamisches Land mit der Verbreitung dieser Werte die Welt beeinflussen kann. Die jüngste Ausstellung, die international großes Interesse geweckt hat, wurde mit Hilfe einer Reihe von Organisationen, insbesondere der UNESCO, koordiniert und von religiösen Zentren unterstützt, die die Botschaft der Mäßigung und der

Koexistenz von Menschen, Kulturen und Religionen teilt.

Seit Beginn der Ausstellung im April 2011 wurde «Omans Botschaft des Islam» von mehr als viereinhalb Millionen Menschen besucht. Sie war an 75 Orten in mehr als 35 Ländern auf der ganzen Welt zu sehen, seit Anfang Februar 2016 im Nationalmuseum für Kulturgeschichte in der südafrikanischen Hauptstadt Pretoria.

Das Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und Stiftungen ist für die Internetseite www.islam-in-oman.com verantwortlich, die in acht internationalen Sprachen präsentiert wird. Außerdem hat das Ministerium drei Dokumentationen veröffentlicht, die die einzigartigen Erfahrungen des Sultanats in den Bereichen Toleranz, Koexistenz, islamische Kunst und religiöser Diskurs beschreiben.

Das Schlagwort der Ausstellung «Lass mich etwas für Toleranz tun!» ruft Individuen, Gemeinschaften und Institutionen zur Verbreitung und Förderung von Toleranz in menschlichen Gesellschaften auf.

Ein überzeugendes Beispiel für Omans Wunsch nach Vertiefung von Kommunikation zwischen den Kulturen und nach Harmonie zwischen den Völkern ist Omans langjährige historische und kulturelle Verbindung zu Russland. Das Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und Stiftungen wählte die russische Stadt Sankt Petersburg als Veranstaltungsort für die «Sechste Konferenz über die ibaditische Lehre» unter dem Titel «Modernes, reformistisches Denken in den Islamschulen».

Die Konferenz wurde vom russischen Institut für Orientalische

Handschriften ausgerichtet und fand vom 1. bis 3. Juni 2015 statt. Das mächtige Gebäude des Institutes beherbergt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen frühester asiatischsprachiger Druckerzeugnisse, darunter eine große Zahl religiöser Manuskripte aus Oman, von denen einige mehr als zweihundert Jahre alt sind.

Wissenschaftliche Beiträge auf der Konferenz befassten sich mit der Geschichte des kulturellen Austauschs zwischen Oman und Russland unter Bezugnahme auf die Orientalistikdokumente der russischen Marine. Dazu gehörten Aufzeichnungen über die Interaktionen Russlands mit Oman und der Golfregion im späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert.

Gemäß den Vorgaben Seiner Majestät Sultan Qabus und der UN-Resolution 65/5 von 2010, die besagt, dass die erste Februarwoche jedes Jahres der menschlichen Harmonie gewidmet sein soll, organisierte das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft vom 14. bis 17. Februar 2016 die 5. „Woche der menschlichen Harmonie und Wiederannäherung“.

Die Veranstaltung wurde rund um die Themen des religiösen und kulturellen Verständnisses und der Notwendigkeit der interkulturellen Kommunikation aufgebaut. Dabei wurde die Rolle des Dialogs zur Förderung von Frieden und Stabilität in der Welt hervorgehoben - vor allem durch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Bezug auf wichtige Themen und die grundlegenden Werte von Toleranz und Zusammenarbeit aller Religionen zum Wohle der Menschen. Diese Woche spiegelt die

“ Die Ausstellung „Botschaft des Islam“ soll ein klares Bild des Islams und Omans religiöse Toleranz und Aufgeschlossenheit vermitteln. ”

Ethik der islamischen Religion und der arabischen Kultur wider. Gleichheit, Gerechtigkeit und konstruktive Kommunikation mit allen Kulturen und Zivilisationen sind Werte, die die Gesellschaften vereinen. Der Dialog ist die intelligente Option, die Wahl der Weisen und das beste Mittel, um Probleme zu lösen und Krisen der modernen Gesellschaften zu überwinden, die die Stabilität und Harmonie des menschlichen Zusammenlebens gefährden.

Das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft trägt wesentlich zum Dialog mit anderen Völkern und Kulturen bei und lädt regelmäßig Wissenschaftler und Intellektuelle führender amerikanischer und europäischer Institutionen und Forschungszentren dazu ein, Gastvorträge zu halten.

Es beteiligt sich aktiv sowohl an im Sultanat gehaltenen Seminaren als auch an einschlägigen regionalen und internationalen Veranstaltungen.

Das Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und Stiftungen veröffentlicht im Rahmen seiner Politik eine vierteljährlich erscheinende Publikation mit dem Titel „Tafahum“ (Verstehen), um die Unstimmigkeiten zwischen den Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen einzugrenzen, die islamische Forderung nach Toleranz zu fördern, Omans intellektuellen Beitrag und kulturellen Einfluss auf das islamische Denken hervorzuheben und um Leser durch menschliche Erfahrungen zu bereichern.

„Tafahum“ verfügt über eine umfangreiche Leserschaft und angesehene Islamwissenschaftler

Seit Beginn der Ausstellung im April 2011 wurde Omans „Botschaft des Islam“ von mehr als viereinhalb Millionen Menschen besucht.



“ Die Sultan Qabus-Lehrstühle spielen eine wichtige und nützliche Rolle beim Studium der arabischen und islamischen Zivilisation und bei der Vertiefung des Dialogs zwischen den Religionen. ”

werden dazu eingeladen, Artikel zu Themen von großem Interesse beizutragen. Wie der Titel schon vermuten lässt, hat das Magazin besonders Aspekte des Islam zum Inhalt, die den Dialog und das Verständnis fördern. Das Magazin bietet eine Plattform für den Austausch von Meinungen, Erfahrungen und Ansichten, auch wenn sie noch so festgefahren sind, um diese publik zu machen und damit das Wissen und die Wahrnehmung anderer anzuerkennen.

Das Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und Stiftungen nutzt modernste Technologie, um den Nutznießern seiner Dienstleistungen einen bestmöglichen Service zu bieten. Es arbeitet ständig an der Entwicklung der ihm anvertrauten Stiftungen - Moscheen und Schulen.

Insgesamt 127.548 Stiftungen verwaltet das Ministerium, die derzeit mit mehr als 350 Millionen OMR bewertet werden. Mehr als 16.000 Moscheen fördert das Ministerium durch sein Moscheen-Programm sowie 350 Koranschulen mit ca. 1.500 Lehrern. Das Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und Stiftungen hat außerdem das Koran-Fernstudium entwickelt, das über einen Online-Zugang für alle Interessierten verfügt, und unterhält eine Veröffentlichungsliste religiöser Bücher, anderer Materialien omanischer Herkunft sowie gedruckter neuer Ausgaben und unterhält eine elektronische Version des Korans.

Zusätzlich zu den an einigen der renommiertesten amerikanischen, europäischen, asiatischen und australischen Universitäten eingerichteten Sultan Qabus-Lehrstühlen, die eine wichtige und

nützliche Rolle beim Studium der arabischen und islamischen Zivilisation und bei der Vertiefung des Dialogs zwischen den Religionen spielen, hat das Sultanat Kulturzentren und Stiftungen auf der ganzen Welt eingerichtet oder deren Aufbau unterstützt. Alle diese Einrichtungen sollen zum besseren Verständnis zwischen den Völkern und Kulturen beitragen.

Das Sultan Qabus-Zentrum in Washington, das libanesisch-omanische Kulturzentrum in Beirut und das Internationale Liqaa-Zentrum für den Dialog des Melkitisch Griechisch-Katholischen Patriarchs von Antiochien und dem gesamten Osten in Beirut zum Beispiel fördern aktiv die Kommunikation und Interaktion mit den jeweils Einheimischen.

Auf Anweisung Seiner Majestät Sultan Qabus wurden darüber hinaus zahlreiche neue Moscheen im Sultanat gebaut, um die bestehenden zu entlasten, da die Bevölkerungszahl wächst. Einige der älteren Moscheen wurden restauriert oder umgebaut und es werden Serviceleistungen angeboten, um die Bedürfnisse der Gläubigen zu erfüllen.

Die vielen Moscheen, die den Namen Seiner Majestät Sultan Qabus bin Said tragen und von ihm persönlich finanziert wurden, zeugen von seiner Pionierarbeit für die moderne Renaissance und seinem Pflichtgefühl gegenüber den Menschen. Die Gläubigen sollen ihre Gottesdienste in einer friedlichen, ruhigen und sicheren Umgebung abhalten können. Die Renaissance erzählt die Geschichte von Omans Rolle und seinem Beitrag zur islamischen Zivilisation. Diese Geschichte ist durch

die architektonischen Meisterwerke, die den Geist des Islam verkörpern, belegt. Wunderschöne Moscheen, die sich durch Kreativität und Harmonie in ihrer Bauweise und durch ihr Design auszeichnen, drücken die von den Muslimen tief empfundene Bedeutung der islamischen Kultur aus.

Das Büro Seiner Eminenz dem Großmufti des Sultanats spielt eine führende Rolle dabei, das religiöse Bewusstsein basierend auf der Kenntnis des Heiligen Korans und den Lehren der Sunna des Propheten zu verbreiten. Das Büro erhält jedes Jahr mehr als 150.000 religiöse „fatwas“ (Rechtsauskünfte) für alle Bereiche des menschlichen Lebens. Diese stammen aus den Programmen des Instituts für Scharia-Wissenschaften, das die Lehren des Islam und seine hehren Grundsätze

festigen will. Das Institut konzentriert sich auf die Verbreitung der Werte von Toleranz und Menschenliebe und reicht Andersgläubigen die Hand, um eine positive kulturelle Kommunikation zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Glaubenssysteme zu schaffen, die gleichzeitig ihre Identitäten wahren sollen.

Das Institut für Scharia-Wissenschaften will durch seine akademischen Programme Spezialisten für Scharia-Wissenschaften und Islamstudien ausbilden, ihnen ein hohes Wissensniveau vermitteln und die Kultur der Scharia und die damit verbundenen Fähigkeiten nahe bringen. Es fördert außerdem die Forschung und Studien in Bezug auf Scharia-Wissenschaften und artverwandte Themen.

Die Hochschule für Kriminaltechnik fördert die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Forensik und in artverwandten Bereichen.





Der Omanische Rat



Der Omanische Rat

Der Omanische Rat ... eine echte Partnerschaft verhilft zu Entwicklung und Wachstum

Das von Seiner Majestät Sultan Qabus eingeführte System der Mitbestimmung (Shura) wurde allseits begrüßt und bestätigte ihm, dass er eine gute Wahl für Omans Weg zu einem modernen Staat getroffen hatte. Die Mitbestimmung im Omanischen Rat ist die Manifestation des Rechtsstaates mit seinen Institutionen, die auf echter Partnerschaft gründen und Meinungen und Entscheidungen voll respektieren. Der Omanische Rat unterstützt das Konzept des gemeinsamen Handelns. Seine Majestät ist der Überzeugung, dass die Heimat seinen Bürgerinnen und Bürgern gehört und ihr Schicksal und ihre Entwicklung eine gemeinsame Sache ist, an der alle unter Führung der nationalen Institutionen zusammenarbeiten sollen.

Seine Majestät verfolgt die Arbeit der beiden Teile des Omanischen Rates - dem Konsultationsrat (Majlis al Shura) und dem Staatsrat (Majlis al Dawla) - genau und bezog sich in seiner Ansprache zur Eröffnung der sechsten Amtszeit des Omanischen Rates am 15. November 2015 im Shoumoukh Fort im Distrikt Manah im Regierungsbezirk Dakhiliyah darauf: „Ich schätze“, sagte er, „die bisherigen Bemühungen des Omanischen Rates, die den Entwicklungsprozess, den

Fortschritt und das Wachstum so stark vorantreiben“.

Die Gesetzgebungs- und Verwaltungsbefugnisse des Omanischen Rates gemäß Sultanserlass Nr. 39/2011 vom 12. März 2011 ermöglichen es, die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger klarer zum Ausdruck zu bringen. Sie ebnen den Weg für eine stärkere Beteiligung an der Entscheidungsfindung. Die Erfahrungen mit den Gemeinderäten, deren Schaffung ein weiterer wichtiger Meilenstein im politischen Prozess war, stellen ebenfalls einen bedeutenden Schritt zur Demokratisierung dar. Die Gemeinderäte haben den Umfang der Bürgerbeteiligung an lokalen Belangen erweitert und wurden als Ergänzung zum omanischen Mitbestimmungssystem etabliert. Diese Entwicklung hat zusammen mit anderen die Struktur der Justiz und der Staatsanwaltschaft komplettiert.

Der Omanische Rat (Majlis Oman)

Der Omanische Rat besteht aus dem Staatsrat (Majlis al Dawla) - dessen Mitglieder von Seiner Majestät aus geschätzten omanischen Bürgern mit höchster fachlicher Kompetenz ausgewählt und berufen werden - und dem Konsultationsrat (Majlis al Shura),

☞ Der Omanische Rat besteht aus dem Staatsrat (Majlis al Dawla) - dessen Mitglieder von Seiner Majestät aus omanischen Bürgern mit höchster fachlicher Kompetenz ausgewählt und berufen werden - und dem Konsultationsrat (Majlis al Shura), dessen Mitglieder von den Bürgerinnen und Bürgern als Vertreter ihrer Distrikte gewählt werden. ☛

dessen Mitglieder von den Bürgern als Vertreter ihrer Distrikte gewählt werden.

Der Omanische Rat trifft sich auf Weisung Seiner Majestät. Von ihm vorgelegte Angelegenheiten werden im Rat diskutiert und durch Stimmenmehrheit beschlossen. Die Amtsperiode des Rates beginnt mit der Eröffnungsrede Seiner Majestät vor dem Omanischen Rat. Er ruft die Abteilungen des Rates zur Arbeitsaufnahme der neuen Sitzungsperiode auf.

Bei Eröffnung der sechsten Amtszeit des Rates am 15. November 2015 stellte Seine Majestät fest, dass Oman bereits viele Fortschritte erreicht hat. Er nannte diese "eine Quelle des kollektiven Stolzes" und sagte, dass er "erwarte, dass die Renaissance mit noch größerer Entschlossenheit weiterverfolgt würde". "Dies ist etwas, das nur durch die Zusammenarbeit aller zum Wohle des Ganzen erreicht werden kann".

Am 19. Mai 2016 wurde ein Ausbildungszentrum für den Omanischen Rat eingeweiht, das eine noch effektivere Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen dem Staatsrat und dem Konsultationsrat ermöglichen soll.

Die Aufgabe des Zentrums ist die Unterstützung der Abgeordneten der beiden Räte bei der Ausübung ihrer Gesetzgebungs- und Aufsichtspflichten. Außerdem wird es Kurse anbieten, damit sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse auffrischen können und Arbeitsabläufe verbessert werden.

Der Staatsrat ... eine solide Grundlage für die Mitbestimmung

Der Staatsrat stellt eine solide Grundlage für den Aufbau der omanischen Gesellschaft dar, dessen Arbeit an die bereits gemachten Erfolge anknüpft und die Prinzipien immer wieder bestärkt. Der Rat bietet das richtige Medium für ein beratendes Element (Shura), das die Kultur des Landes, seine Werte, seine islamische Scharia und seinen Stolz auf die Vergangenheit berücksichtigt und gleichzeitig die Vorteile der modernen Möglichkeiten nutzt.

In Ausübung seiner Funktionen übernimmt der Staatsrat nicht nur eine entscheidende Rolle bei der umfassenden nationalen Entwicklung sondern auch bei der Mitarbeit an den anlässlich der Einweihung des Ratsgebäudes verkündeten Zielen Seiner Majestät Sultan Qabus zur Förderung der omanischen Gesellschaft.

Der Staatsrat, der aus Omanerinnen und Omanern mit Fachwissen in verschiedenen Bereichen besteht, bietet die Möglichkeit des intellektuellen Austauschs. Er ist ein Forum für eine aktive Teilnahme an der Gesetzgebung. Meinungen werden während der Beratungen vorgebracht, wobei der Blick stets auf den Nutzen der großen nationalen Ziele gerichtet ist. Der Rat arbeitet nach dem von Seiner Majestät betonten Prinzip, verschiedene Ansichten und Ideen auszutauschen. Er leistet einen wichtigen Beitrag zur landesweiten

Die Organe des Staatsrates sind der Vorsitzende, die Ratskanzlei, die ständigen Ausschüsse und das Generalsekretariat.

Beteiligung an Entscheidungen, indem er sich auf das Fachwissen seiner Mitglieder stützt, die sich einer Vielzahl von Fragen mit absoluter Objektivität annehmen.

Die Mitgliedschaft im Staatsrat

Der Staatsrat besteht aus einem Vorsitzenden und Mitgliedern (deren Zahl die der Mitglieder des Konsultationsrates nicht überschreiten darf), die von Seiner Majestät ernannt werden. Sie werden aus dem Kreis ehemaliger Minister, Staatssekretäre und Personen vergleichbaren Rangs sowie ehemaliger Botschafter und hochrangiger Richter, pensionierter hochrangiger Offiziere, Würdenträger und Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Literatur, Kultur, Wirtschaft und Hochschulbildung sowie Menschen, die dem Land herausragende Dienste geleistet haben und aller anderen, die Seine Majestät für angemessen hält, ausgesucht.

Am 8. November 2015 legte Seine Majestät Sultan Qabus durch Sultanserlass Nr. 47/2015 die Mitglieder des Staatsrates für die sechste Amtszeit fest, davon 72,6% neue. Der Rat besteht aus 84 Mitgliedern und dem Vorsitzenden. 23 Personen bzw. 27,4% der Mitglieder gehörten bereits im Vorjahr dem Staatsrat an. Von den neuen Mitgliedern sind 12 weiblich.

Funktionen des Rates

Der Staatsrat ist als Teil des Omanischen Rates eine finanziell und administrativ eigenständige

juristische Person mit Sitz im Regierungsbezirk Maskat. Die Sitzungsperiode des Rates pro Jahr ist mindestens acht Monate lang und sie beginnt mit der Einberufung Seiner Majestät Sultan Qabus, zu der die Eckdaten der bevorstehenden Arbeit der Regierung und des Rates umreißt.

Artikel 58 des Sultanserlasses Nr. 99/2011 beschreibt die Befugnisse des Staatsrates und wie seine Ziele erreicht werden können. Zu den Befugnissen gehören: die Genehmigung oder Änderung von Gesetzentwürfen des Ministerrats, das Vorschlagen oder die Genehmigung von neuen Gesetzen, die Revision oder Änderung bestehender Gesetze, die Beratung über Entwicklungspläne sowie die Abgabe von Empfehlungen dazu, die Überprüfung des durch den Ministerrat übermittelten jährlichen Staatshaushaltes und des Jahresberichts des Rechnungshofs.

Amtsperioden des Staatsrates und seiner Gremien

Der Staatsrat wird für vier Jahre gewählt. Derzeit befindet er sich im zweiten Jahr seiner sechsten Amtszeit (2015-2019). Am 16. November 2015 fand die erste ordentliche Sitzung mit der Vereidigung nach Artikel 3 der Gründungsstatuten des Staats- und Konsultationsrates - wie durch Sultanserlass Nr. 86/97 verkündet - statt. Nach der Vereidigung werden zu Beginn der Amtszeit die beiden



stellvertretenden Vorsitzenden und die Mitglieder der Ratskanzlei bestimmt.

Der Staats- und der Konsultationsrat werden jährlich für eine Sitzungsperiode von mindestens acht Monaten innerhalb des Jahreszeitraumes einberufen. Die Sitzungsperiode beginnt mit der formellen Eröffnungssitzung des Omanischen Rates.

Der Staatsrat hält regelmäßig Sitzungen auf Einladung der Ratskanzlei ab, bespricht dabei vorgelegte Themen und prüft Gesetzentwürfe, die von den ständigen Ausschüssen vorgeschlagen und von der Ratskanzlei genehmigt wurden.

Der Vorsitzende des Staatsrates kann falls erforderlich außerordentliche Sitzungen einberufen.

Die Organe des Staatsrats sind der Vorsitzende, die Ratskanzlei, die ständigen Ausschüsse und das Generalsekretariat.

Der Vorsitzende des Staatsrates:

Der Vorsitzende des Staatsrates überwacht die Arbeit seines Rates und stellt sicher, dass diese mit den Gesetzen und der Satzung des Rates im Einklang stehen. Er hat zwei Vertreter, die zu Beginn jeder Amtszeit geheim durch absolute Mehrheit von den Ratsmitgliedern gewählt werden.

Der Staatsrat spielt eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Landes.

Die Ratskanzlei:

Die Ratskanzlei stellt den Zeitplan des Rates auf, legt Sitzungen fest und bestimmt die Arbeit der Ausschüsse. Sie unterstützt die Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, bietet den Ratsausschüssen Hilfestellung und entwirft Regeln zur Organisation und Koordination der Ausschüsse in Übereinstimmung mit der Satzung des Rates.

Die ständigen Ausschüsse:

In der sechsten Amtszeit (2015-2019) verfügt der Rat über fünf ständige Ausschüsse, nämlich den Rechtsausschuss, den Wirtschaftsausschuss, den Sozialausschuss, den Bildungs- und Forschungsausschuss und den Kultur-, IT- und Tourismusausschuss. Jeder Ausschuss besteht aus Mitgliedern des Rates, die zu Beginn jeder Sitzungsperiode vom Rat auf Vorschlag der Ratskanzlei festgelegt werden. Zusätzlich zur Bearbeitung der spezifischen Themen in ihrem Zuständigkeitsbereich ist es ihre Aufgabe, Gesetzentwürfe zu prüfen. Zu Beginn jeder Amtsperiode legen die ständigen Ausschüsse die Themen fest, die während dieser Zeit im Rahmen der neuen Gesetzgebungs- und Prüfungsbefugnisse des Rates bearbeitet werden sollen.

Das Generalsekretariat:

Das Generalsekretariat besteht aus dem Generalsekretär, der durch

Sultanserlass ernannt wird, und einer Reihe von Mitarbeitern und Spezialisten. Das Sekretariat leistet dem Rat und all seinen Organen die notwendige Unterstützung im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Einklang mit den allgemeinen Vorschriften der Ratskanzlei und wie vom Vorstand genehmigt. Das Generalsekretariat des Staatsrats besteht aus vier unterstützenden Sekretariaten - dem für Sitzungen und Ausschüsse, dem für Informationstechnologie und Forschung, dem für Verwaltung und



Seit seiner Gründung hat der Staatsrat 11 regelmäßige Sitzungen und zwei zusätzliche gemeinsam mit dem Konsultationsrat einberufen.

Finanzen und dem für Medien und Öffentlichkeitsarbeit.

Aktivitäten, die sich auf das tägliche Leben der Omanerinnen und Omaner auswirken

Im Rahmen der gesetzgeberischen und regulatorischen Befugnisse der Staatsrates gemäß Artikel 17 der Statuten des Omanischen Rates und gemäß Artikel 18 des Grundgesetzes verfügte die erste jährliche Sitzung der sechsten Amtsperiode des Staatsrates über eine volle Tagesordnung. 17

Gesetzentwürfe mussten fertiggestellt und dazu Vorschläge vom „Royal Court“ und den Regierungsstellen geprüft werden. Außerdem prüfte der Rat einen Vorschlag zum Thema „Institutionen der Zivilgesellschaft aus rechtlicher Sicht“, der von seinem Kultur-, IT- und Tourismusausschuss vorgelegt wurde.

Seit Beginn seiner sechsten Amtszeit hat der Staatsrat 11 reguläre Sitzungen und zwei zusammen mit dem Konsultationsrat einberufen, in denen fünf ständige Ausschüsse gebildet, neun Gesetzentwürfe genehmigt

Die Ratskanzlei des Staatsrates stellt die Tagesordnungen für den Rat und für seine Ausschüsse zusammen.



wurden und 82 Ausschusssitzungen stattfanden. Die Ratskanzlei traf sich im gleichen Zeitraum vierzehn Mal. Zu fünf dieser Treffen wurden die Vorsitzenden und die Verbindungsbeamten der ständigen Ausschüsse zur Erörterung der von den jeweiligen Ausschüssen eingereichten Vorschläge eingeladen. Die Ratskanzlei befasst sich mit vielen Berichten, Vorschlägen und Anträgen, die der Staatsrat von diversen Seiten erhält.

Sultan Qabus hat im Interesse des Landes um eine bessere Koordinierung zwischen den Behörden und dem Omanischen Rat gebeten. Das soll auch zeigen, dass der Rechtsstaat und seine Institutionen nicht nur ein Konzept, sondern eine funktionierende Realität sind. Gemäß Artikel 58a (37) und auf Anweisung Seiner Majestät hielten der Staats- und der Konsultationsrat im ersten Jahr der sechsten Amtszeit zwei gemeinsame Sitzungen ab. Auf der ersten einigte man sich auf die Vereinheitlichung von Bestandteilen, die bis dahin eine Streitfrage waren - Änderungen der Einkommensteuerberechnung, das Gesetz über ausländische Investitionen und das Versicherungsgesetz. Das Ergebnis wurde nach Diskussion, Analyse und einer Abstimmung in Bezug auf die geänderten Artikel Seiner Majestät zusammen mit den Auffassungen der beiden Kammern vorgelegt.

Auf der zweiten gemeinsamen Sitzung wurden ebenfalls Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Kammern diskutiert, diesmal ein Textentwurf zur Strafgesetzgebung.

Das Ergebnis waren nach Abstimmung einvernehmlich geänderte Artikel, die es ermöglichten, Seiner Majestät den endgültigen Entwurf des omanischen Strafrechts zusammen mit den Stellungnahmen der beiden Kammern vorzulegen.

In regulären Sitzungen wurden diverse Gesetzentwürfe erstellt und diskutiert und im Laufe des ersten Jahres der sechsten Amtszeit wie in Artikel 58 des Grundgesetzes vorgeschrieben dem „Royal Court“ oder der Regierung vorgelegt. Insgesamt wurden Seiner Majestät fünf Entwürfe übergeben, darüber hinaus vom „Royal Court“ Entwürfe für Änderungen von sechs Gesetzen mit dem Auftrag zur Prüfung, Diskussion und Wiedervorlage eingereicht.

Fünf Gesetzentwürfe wurden dem Rat von der Regierung zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt. Der Rat selbst hat der Regierung einen Vorschlag des ständigen Ausschusses für Kultur, Information und Tourismus mit dem Betreff „Institutionen der Zivilgesellschaft aus rechtlicher Sicht“ vorgelegt.

Der Staatsrat ist bestrebt, die Beziehungen zu regionalen Partnern zu festigen und kommuniziert auch mit internationalen Gremien, die Erfahrungen in Bezug auf eine institutionelle Demokratie haben. Er organisiert gegenseitige Besuche von Parlamentariern und kooperiert im Allgemeinen mit den parlamentarischen Strukturen im Ausland, vor allem mit Ländern, die wie Oman über ein Zwei-Kammer-

System verfügen. Ein solcher Austausch dient dem Sultanat dazu, seine Erfahrungen mit der Shura und die stufenweise Demokratisierung zu präsentieren. Der omanische Ansatz gründet auf dem starken Gefühl für die nationale Identität, die wiederum auf dem Stolz auf die Geschichte und Kultur des Landes sowie auf die Werte der islamischen Scharia basieren. Dies ist für den Fortschritt der Demokratie von Nutzen und fördert den Dialog und Austausch mit Partnern in der Region und darüber hinaus.

Der Konsultationsrat... trägt zur Verbesserung der parlamentarischen Prozesse bei.

Die Wahl der Mitglieder des achten Konsultationsrates (2015-2019) fand am

25. Oktober 2015 statt - ein wichtiges Jubiläum, denn 45 Jahre zuvor war Oman in die Moderne aufgebrochen. Sultan Qabus als Schöpfer der modernen Renaissance führt seitdem den demokratischen Prozess an. Die Demokratie hat sich in diesen viereinhalb Jahrzehnten schrittweise entwickelt, von der Lenkung über die Mitbestimmung bis zur Gesetzgebung, die seit der siebten Amtszeit des Rates (2015) zu seinen Aufgaben gehört.

Gemäß offiziellen Statistiken betrug die Wahlbeteiligung für die achte Amtszeit 56,66% (252.905 Stimmen) und sie fiel damit höher aus als in der vorigen Amtszeit. 127.955 der Wähler waren männlich, 124.950 weiblich. Oman hat 525.785 registrierte Wahlberechtigte.

Der neu gewählte achte Konsultationsrat, der für vier Jahre

Der
Konsultationsrat...
trägt zur
Verbesserung der
parlamentarischen
Prozesse bei



bis 2019 im Amt sein wird, wurde in einer außerordentlichen Sitzung am 4. November 2015 einberufen, um einen Vorsitzenden und zwei Stellvertreter aus den Reihen seiner 85 Mitglieder zu wählen, wie durch Sultanserlass Nr. 99/2011 und Artikel 58a (12) des Grundgesetzes festgelegt. Letzterer legt die Grundlagen und Verfahren für außerordentliche Sitzungen fest, einschließlich der Regel, „dass der Konsultationsrat auf Einladung Seiner Majestät noch vor seiner konstituierenden Sitzung in einer außerordentlichen Sitzung zusammentrifft, um mit absoluter Mehrheit einen Vorsitzenden und seine beiden Stellvertreter für die Dauer der Amtszeit des Rates zu wählen.“

Im ersten Sitzungsjahr (2015/2016) der achten Amtszeit hatte der Rat einen mit Gesetzgebungs- und Kontrollaufgaben vollgepackten Zeitplan, der außerdem Anfragen von Wählern, insbesondere im Zusammenhang mit den Folgen der aktuellen Wirtschaftskrise enthielt. Die Interaktionen mit Wählerinnen und Wählern haben sich in den letzten Jahren stark zu Gunsten der Wählerschaft verändert. Die Debatte über den Entwurf des Staatshaushalts für das Jahr 2016 und die Prüfung des neunten Fünfjahresplans hatten eine Reihe von Vorschlägen zur Folge.

Zu Debatten bei gewöhnlichen Sitzungen des Rates wurden gelegentlich Minister für wichtige, politische, von Mitgliedern in

Frage gestellte Entscheidungen zu umfangreicheren Diskussionen eingeladen. Auf diese Weise wurden auch Fragen in Bezug auf vorgeschlagene neue oder zu ändernde Rechtsvorschriften diskutiert.

Der Konsultationsrat hielt seit Juni 2016 außerdem insgesamt zwanzig wöchentliche Treffen ab, in denen die Arbeit des Rates und Reaktionen der Regierung auf Entscheidungen des Rates weiterverfolgt wurden. Der Rat überprüfte 126 parlamentarische Anfragen, 57 Auskunftersuchen, 15 Grundsatzfragen und 10 Anträge auf Diskussion. Weiterhin prüfte er Antworten der Minister auf ihnen gestellte parlamentarische Anfragen.

Die ständigen Ausschüsse trafen sich regelmäßig, besuchten Veranstaltungen und luden zu Diskussionen ein, die die Wählerschaft betrafen. Sie analysierten Studien, Erkenntnisse und Empfehlungen von Belang für die Regierung und die Privatwirtschaft und machten Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung. Bei Bedarf hielten die Ausschüsse außerdem Sitzungen zu speziellen Themen ab.

Koordination und Integration

Eine der Besonderheiten des omanischen Shura-Systems ist die Koordination und Zusammenarbeit zwischen den parlamentarischen Institutionen und den verschiedenen staatlichen Einrichtungen und

Behörden. Darin zeigt sich das von Seiner Majestät initiierte Bestreben, den Interessen des Landes und seiner Bürger bestmöglich zu dienen - von der Umsetzung der Entwicklungspläne bis hin zum Ausbau der Beteiligung der Öffentlichkeit am Entscheidungsprozess.

Insbesondere legt Seine Majestät Sultan Qabus auf die permanente Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Institutionen des Omanischen Rates - dem Staat- und dem Konsultationsrat - Wert. Durch die gemeinsamen Bemühungen entsteht ein Multiplikationseffekt und Herausforderungen, insbesondere Fragen von öffentlichem Interesse, lassen sich so leichter bewältigen. Der Konsultationsrat und das Kabinett trafen sich am 14. Juni 2016, um Fragen aus dem sozialen, wirtschaftlichen, pädagogischen und aus dem Gesundheitsbereich zu erörtern.

Als Beispiel guter Zusammenarbeit richtete der Rat am 23. Juni 2016 eine Sitzung aus, zu der der Ausschuss für Bildung und Forschung, der Jugend- und Personalausschuss und die Kabinettsminister eingeladen waren, um die Abstimmung der Hochschulbildung mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes zu diskutieren.

Das Treffen ergab eine Reihe von Vorschlägen zur Bewältigung der derzeit noch im Wege stehenden Herausforderungen.

Um über die Gemeindearbeit

und die Einbeziehung von Wählerinnen und Wählern in den Mitbestimmungsprozess zu beraten, wurden Vertreter der Behörden und der Privatwirtschaft dazu aufgefordert, bestimmte Themen und Aspekte von allgemeinem Interesse zu diskutieren.

Die Kompetenzen des Konsultationsrates

Der Konsultationsrat ist eine finanziell und administrativ eigenständige juristische Person mit Sitz im Regierungsbezirk Maskat.

Der Konsultationsrat diskutiert den Fünfjahresplan und den Staatshaushalt in Anwesenheit der betroffenen Minister, die dem Rat alle Fragen beantworten, bevor die entsprechenden Sultanserlasse veröffentlicht werden und in Kraft treten. Der Rat prüft und kommentiert auch Themen, die ihm von Seiner Majestät oder dem Ministerrat zugetragen werden, und gibt dazu Empfehlungen und Anregungen. Er legt Seiner Majestät jährlich einen Bericht über die Ergebnisse seiner Arbeit vor.

Der Konsultationsrat hat das Recht, der Regierung Vorschläge zu Gesetzentwürfen zu unterbreiten und an der Ausarbeitung der Fünfjahrespläne mitzuwirken. Der Vorsitzende des Rates ist Mitglied des Obersten Gremiums für die Fünfjahrespläne, das die Pläne grob festlegt und deren Umsetzung überwacht.

“ Im ersten Jahr der achten Amtszeit des Rates nahm die Verwendung von Regulierungsinstrumenten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. ”

Amtsperioden des Konsultationsrates und seiner Gremien

Die Amtszeit des Konsultationsrates beträgt vier Jahre und beginnt ab dem Tag, an dem die amtlichen Wahlergebnisse verkündet werden. Am 30. September des vierten Jahres endet das letzte Amtsjahr. Der derzeitige Konsultationsrat wurde am 16. November 2015 einberufen und wird in dieser achten Amtszeit vier Sitzungsperioden abhalten, bevor er 2019 wieder aufgelöst wird. Auf der konstituierenden Sitzung wurden sechs Mitglieder gewählt, um die Zahl der Mitglieder der Ratskanzlei für die erste Hälfte der Amtszeit zu komplettieren. Außerdem wurden die wichtigsten Ratsausschüsse gebildet. Der Rat wurde über den Entwurf des neunten Fünfjahresplans (2016-2020) und den des Staatshaushalts für das Geschäftsjahr 2016 informiert.

Gremien des Konsultationsrates

Der Konsultationsrat übt seine Befugnisse und Vorrechte durch seine vier Organe aus: den Vorsitzenden, die Ratskanzlei, die ständigen Ausschüsse und das Generalsekretariat.

Der Vorsitzende:

Der Vorsitzende des Konsultationsrates leitet die Aktivitäten des Rates, verwaltet seine Sitzungen und vertritt ihn nach außen. Er hat das Recht, bei Bedarf außerordentliche Sitzungen einzuberufen. Zusammen mit seinen beiden Stellvertretern wird er gemäß Artikel 58 des Grundgesetzes

auf einer von Seiner Majestät einberufenen, außerordentlichen Versammlung gewählt.

Die Ratskanzlei:

Für ordentliche Sitzungen stellt die Ratskanzlei den Terminplan und die Tagesordnung auf inhaltliche Weisung des Rates zusammen. Sie regelt die Geschäfte auch zwischen den jährlichen Sitzungszeiten.

Die ständigen Ausschüsse:

In der konstituierenden Sitzung des ersten Sitzungsperiode (2015/2016) der achten Amtszeit (2015-2019) am 16. November 2015 hat der Konsultationsrat die Einrichtung der folgenden ständigen Ausschüsse genehmigt: den Rechtsausschuss, den Wirtschafts- und Finanzausschuss, den Gesundheits- und Umweltausschuss, den Ausschuss für Bildung und Forschung, den Dienstleistungs- und Sozialausschuss, den Jugend- und Personalausschuss, den Ausschuss für Ernährungssicherheit und Wasser und den IT- und Kulturausschuss.

Im ersten Jahr seiner achten Amtszeit hat der Rat neun Studien seiner ständigen Ausschüsse genehmigt und die Ergebnisse an den Ministerrat übermittelt.

Das Generalsekretariat:

Das Generalsekretariat besteht aus dem Generalsekretär, der durch Sultanserlass ernannt wird, und einer Reihe von Mitarbeitern und Spezialisten. Es unterstützt den

Konsultationsrat und seine Organe bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, hilft bei Organisations- und Verwaltungsaufgaben und trägt so entscheidend zur erfolgreichen Arbeit des Rates bei. Der Rat arbeitet an einer Organisationsstruktur und internen Regelungen, die den Rat noch leistungsfähiger machen sollen.

Instrumente der Gesetzgebung

Der Konsultationsrat übt seine Befugnisse und Vorrechte im Rahmen der parlamentarischen Richtlinien aus. Seine Gesetzgebungs- und Verordnungskompetenzen wurden zusammen mit denen des Omanischen Rates durch die Änderung des Grundgesetzes erweitert, so dass der Konsultationsrat eine noch effektivere Rolle bei der Gesetzgebung, der Entscheidungsfindung und der Vertretung der Interessen der omanischen Wählerinnen und Wähler spielen kann. Der Konsultationsrat überwacht die Leistungen der Regierungsstellen und macht sich mit umgesetzten Strategien, Plänen und Programmen vertraut, um ihre Standards bestmöglich sicherzustellen.

In seinen Statuten, speziell in den Artikeln 145 bis 154, werden ihm die entsprechenden regulatorischen Mittel und Mechanismen zuerkannt. Diese Verfahrensmechanismen beinhalten eilige Anfragen, Bitten um Informationsgespräche und Debatten, Interessensbekundungen, parlamentarische Fragestunden, Diskussion über Ministermitteilungen und Untersuchungsausschüsse.

Im ersten Jahr der achten Amtszeit des Rates nahm die Verwendung von Regulierungsinstrumenten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Dazu gehörten acht eilige Anfragen im Gegensatz zu insgesamt vier in den vier Jahren der siebten Amtszeit. Dies allein bestätigt die Bereitschaft der Ratsmitglieder, ihre Gesetzgebungs- und Kontrollbefugnisse in für die Öffentlichkeit und das nationale Interesse dringenden Fällen voll auszuschöpfen, wie es der Artikel 147 der Geschäftsordnung erlaubt.

Es gab 63 Bitten um Informationsgespräche zu einer Reihe von für die Wählerinnen und Wähler wichtigen Fragen und 15 Interessensbekundungen - weit mehr als in der siebten Amtszeit.

Das am häufigsten verwendete Instrument im ersten Jahr der achten Amtszeit war die parlamentarische Anfrage. 142 Anfragen an Minister oder ranggleiche Personen wurden gestellt. Bitten um Debatten wurden von Mitgliedern bei zehn Gelegenheiten beantragt - im Gegensatz zu 15 in der gesamten vierjährigen siebten Amtszeit.

Außer seinen üblichen Aufgaben in Bezug auf die nationale Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Regierung hat der Konsultationsrat sein Interesse an der Förderung bilateraler Beziehungen zwischen dem Sultanat und befreundeten Ländern zum Ausdruck gebracht. Im ersten Jahr seiner achten Amtszeit hat der Rat an zahlreichen internationalen parlamentarischen Versammlungen und Konferenzen teilgenommen und stand



Die Gemeinderäte bieten den Bürgerinnen und Bürgern Mitbestimmung.

im Dialog mit den arabischen sowie mit internationalen Gesetzgebern, um die Arbeit an der Gesetzgebung und Aspekte der nationalen Politik zu diskutieren. Dieser Austausch bot auch Möglichkeiten zur Analyse von arabischen und internationalen Fragen von gemeinsamem Interesse. Der Ansatz des Rates passt gut zu der festen Überzeugung, dass der geeignetste und effektivste Weg zum Finden von Lösungen im Dialog liegt, bei dem alle Beteiligten an einem Tisch sitzen. Dies gilt für alle Sitzungen und Veranstaltungen, an denen der Konsultationsrat beteiligt ist, sowohl innerhalb des Sultanats als auch im Ausland.

Der Rat ist aktives Mitglied vieler ausländischer parlamentarischer Organisationen und Verbände geworden, sowie von mehr als zwanzig Parlamentariergruppen auf der ganzen Welt.

Gemeinderäte... ein weiterer Schritt zur Bürgerbeteiligung

Während der Omanische Rat - sowohl der Staats- als auch der Konsultationsrat - die umfassende Entwicklung des Landes vorantreibt, Studien zum Nutzen der Entwicklungsprogramme in Auftrag gibt und verfolgt, nach geeigneten Lösungen für wirtschaftliche und soziale Herausforderungen sucht und nach Möglichkeiten, die Verwaltung zu verbessern, tragen die Gemeinderäte ebenfalls zu alldem bei. Gemeinderäte geben Meinungen und Empfehlungen zur Verbesserung der kommunalen Systeme und Dienstleistungen in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen ab. Sie arbeiten Hand in Hand mit dem Konsultationsrat an der Formulierung und gegebenenfalls Änderung von

“ Die Gemeinderäte haben sich engagiert für Projekte eingesetzt, die von ihnen im Rahmen ihrer Befugnisse vorgeschlagen und eingereicht wurden. ”

Entwicklungsplänen und beraten bei der Anpassung an die Bedürfnisse bestimmter Teile des Landes. Sie arbeiten im Sinne des Wählers eng mit der Gemeinde zusammen und stellen sicher, dass die lokalen Bedürfnisse nicht mit dem Gesamtplan für die nationale Entwicklung in Konflikt geraten.

Für Ende 2016 sind die zweiten Kommunalwahlen geplant und dafür gibt es viele Erfolge, auf die die entsprechenden Kampagnen aufgebaut werden können. In der ersten Amtszeit wurden die Strukturen geschaffen, die die Kontinuität der kommunalen Dienstleistungen gewährleisten. Im ganzen Land wurde erfolgreiche Arbeit geleistet und die Gemeindeentwicklung gestaltete sich zufriedenstellend zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger und im Sinne der Förderung der Renaissance.

Während die Gemeinderäte sich als eine positive Kraft der Demokratie etabliert haben und Vorschläge zu Projekten ihrer Zuständigkeitsbereiche im Rahmen des Gemeinderechts gemäß Sultanserlass Nr. 116/2011 vom 26. Oktober 2011 machen, haben sie darüber hinaus eine neue Phase der Volksbeteiligung ins Leben gerufen: sie sind nämlich nun auch als Vermittler zwischen den sozialen Gruppen und staatlichen Institutionen tätig. Dadurch ist das Sultanat noch einen Schritt weiter auf seinem Weg zum Aufbau von Institutionen, zur aktiven Beteiligung der Öffentlichkeit am Entscheidungsprozess, zur

Mitbestimmung im Rahmen einer Infrastruktur der institutionellen Partnerschaft, Kooperation und Zusammenarbeit und zu einer engagierten Wählerschaft.

Die Gemeinderäte haben in ihrer ersten Amtszeit ihre Rechts- und Verfahrensgrundsätze zweckgemäß genutzt. Sie haben Verantwortungsbewusstsein und Begeisterung in die Diskussionen über Entwicklungsfragen gebracht. Ratsmitglieder haben die Wünsche der Gemeinden positiv aufgenommen und ausdauernd die kommunalen Angelegenheiten bei den Behörden verfolgt. Sie beschäftigten sich ernsthaft mit den lokalen Angelegenheiten, ohne sich von den Menschen zu entfernen, die sie vertreten. In dieser Einführungsphase ist der partizipative Ansatz für den Erfolg der Demokratie wesentlich. Die Gemeinderäte zeigten die Bereitschaft und die Fähigkeit, in enger Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Stellen im Interesse des Volkes Entwicklungsarbeit zu leisten.

Das Gemeinderecht gemäß Sultanserlass Nr. 116/2011 vom 26. Oktober 2011 und seine vom Diwan verabschiedete Satzung gemäß Beschlusses Nr. 15/2012 besagt, dass es 192 Gemeinderatsmitglieder aus den 11 Regierungsbezirken geben muss, die sich wie folgt verteilen: Maskat 26, Dhofar 24, Musandam 8, Buraymi 8, Dakhiliyah 26, Nord-Batinah 28, Süd-Batinah 22, Süd-Sharqiyah 16, Nord-Sharqiyah 16, Dhahirah 10 und Wusta 8.

Seit ihrer Gründung nehmen
die Gemeinderäte ihre Aufgaben im Rahmen der
gesetzlichen Befugnisse motiviert
und aufrichtig wahr.

In den Gemeinderäten der Regierungsbezirke ohne Generaldirektoren sitzen zusätzlich zu den insgesamt 192 öffentlich gewählten Mitgliedern Regierungsvertreter, die mindestens den Rang des Generaldirektors oder Fachbereichsleiters bekleiden müssen. Die entsendenden Behörden sind das Ministerium für Regionale Gemeinden und Wasserressourcen, die Gemeinden Maskat und Dhofar, das Bildungsministerium, Bauministerium, Gesundheitsministerium, Tourismusministerium, Ministerium für Umwelt und Klimaangelegenheiten, Ministerium für Soziale Entwicklung, die Polizei und die Gemeinde Sohar (für den Regierungsbezirk Nord-Batinah). Zusätzlich wird jeder Rat durch zwei erfahrene und renommierte Honoratioren aus dem Kreis der Bürgerinnen und Bürger des entsprechenden Regierungsbezirks unterstützt, in den Bezirken Maskat und Dhofar werden diese durch den Innenminister und die zuständigen Minister ausgewählt.

Der Rat der Gemeinde Maskat bzw. Dhofar wird vom jeweiligen Gemeindevorsitzenden geleitet, die der anderen Regierungsbezirke von den jeweiligen Gouverneuren.

Die Aufgaben umfassen: Vorschläge für den Bau oder Ausbau von Straßen, Ideen für die Verbesserung der öffentlichen Flächen und der Strände, Empfehlungen für die Volksgesundheit und den Schutz der Umwelt vor Verschmutzung, Projektvorschläge

zur Wasserversorgung, Abwasser, Beleuchtung, Schulen, Wohnungsbau, Moscheen, Gesundheitszentren, Geschäften, Parkplätzen, Parks und anderen öffentlichen Einrichtungen oder Dienstleistungen, die für die Bürger von Bedeutung sind.

Ein Gemeinderat kümmert sich um die Durchsetzung der Vorschriften für Beleuchtung, Wasser, sanitäre Einrichtungen und andere öffentliche Versorgungssysteme. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden übernehmen sie die Verantwortung für die Erstellung und Verbreitung von öffentlich-rechtlichen Informationen, die Einhaltung verschiedener Vorschriften, die Überwachung von Schaufenstern und Werbetafeln sowie für die Schaffung von Märkten, Schlachthöfen und Abfalldeponien. Eine geeignete Abfallsammlung und -entsorgung sowie Recycling-Systeme auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und wirtschaftlicher Methoden werden von den Gemeinderäten beaufsichtigt. Sie schlagen Vorschriften für den Betrieb von Geschäften, Restaurants, Cafés, Straßenverkaufsständen, Industriebetrieben, Gefahrgutdeponien und Lager für gesundheitsschädliche Stoffe vor und diskutieren diese mit den jeweiligen Partnern in der Gemeinde.

Zu den Befugnissen gehören außerdem die Teilnahme an Entwicklungsprojekten zur Optimierung des öffentlichen

Nutzens im Rahmen des Gesetzes zur Enteignung, die Ausarbeitung von Möglichkeiten zur Überwachung streunender Tiere gemeinsam mit den betroffenen Abteilungen, den Vorschlag neuer Wohngebiete, öffentlicher Plätze und Straßen sowie Empfehlungen für die Kartierung von Wohn-, Gewerbe-, Industrie- und Touristengebieten.

Ferner prüfen die Gemeinderäte ihnen vorgelegte Vorschläge, treffen Entscheidungen oder geben Empfehlungen ab zu Fragen in Bezug auf die Schaffung öffentlicher Parkplätze und Schiffs Liegeplätze in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, untersuchen Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Zuständigkeitsbereich und holen gegebenenfalls Drittmeinungen dazu ein und machen Empfehlungen zur Regulierung von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten in Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Die Räte bestimmen Gemeindegebühren, deren Änderung, Aufhebung und die Art und Weise ihrer Entrichtung. Sie überwachen die Umsetzung der Änderungen im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen in den verschiedenen Regierungsbezirken, bieten den betroffenen Abteilungen Unterstützung an und beraten zusammen mit ihnen über die Nutzung von öffentlichen Einrichtungen.

Auch soziale Fragen fallen unter die Aufgaben der Gemeinderäte, inklusive negativer oder antisozialer

Vorfälle, für die sie in Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Behörden geeignete Lösungen vorschlagen. Sie geben Empfehlungen in Bezug auf öffentliche Verkehrsmittel und Fahrzeugvermietung aus, stehen in Kontakt mit den zuständigen Dienststellen und überwachen die Einhaltung der finanziellen Rechte und Pflichten der verschiedenen Regierungsbezirke.

Die Gemeinderäte arbeiten mit ihren benachbarten Gemeinderäten zusammen, um Angelegenheiten in Bezug auf Dörfer und Wohngebiete gemeinsam zu lösen. Sie kontrollieren die Bettelei und geben geeignete Empfehlungen hierzu ab sowie zur Unterstützung Bedürftiger, Einkommensschwacher, von Waisenhäusern und Behindertenheimen.

Die Gemeinderäte entwickeln außerdem Programme zur Soforthilfe für Opfer von Feuer, Überschwemmungen oder klimabedingter Schäden und organisieren dringend benötigtes Geld für die Verteilung an die Betroffenen. Sie koordinieren diesbezüglich die Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen, kommunizieren mit der örtlichen Bevölkerung sowie der Privatwirtschaft und sammeln in Sitzungen entwicklungsbezogene Vorschläge.



Außenpolitik und Medien



Außenpolitik und Medien

Freundschaft, Dialog und Glaubwürdigkeit fördern

Entwicklung und Frieden

Die Außenpolitik des Sultanats hat sich im Laufe der einzigartigen Geschichte des Landes kontinuierlich entwickelt. Ihre Kombination aus Pragmatismus und Diplomatie ist der Ansatz, der von Seiner Majestät bei Ereignissen, die Oman direkt oder indirekt betreffen, konsequent verfolgt wird.

Seit Bestehen des Staates, wie wir ihn heute kennen, ist das Ziel seiner Außenpolitik, Brücken der Freundschaft zu bauen und die Zusammenarbeit und die guten Beziehungen zu anderen Staaten auf gegenseitigem Respekt, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer und auf guter Nachbarschaft zu begründen. Der Dialog ist das einzige Mittel, durch das alle Streitigkeiten gelöst werden können. Das konsequente Festhalten an diesen Grundsätzen hat es dem Sultanat ermöglicht, mit anderen Nationen und Völkern enge Beziehungen aufzubauen, die im Laufe der Zeit immer tiefer geworden sind. Omans Außenpolitik ist ein Instrument von unschätzbarem Wert für dessen wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie für den Schutz von Frieden und Stabilität und lässt sowohl Oman als auch seine Nachbarn auf deren Dauerhaftigkeit vertrauen. Omans Außenpolitik kann definitiv als Bestandteil der nationalen Entwicklung betrachtet werden und ist mitverantwortlich für Frieden und

Stabilität in der Region und darüber hinaus.

Die herausragenden Eigenschaften der Außenpolitik des Sultanats sind Ruhe, Offenheit und Klarheit bei allen Interaktionen mit anderen. Diese Faktoren ermöglichen es, Omans Standpunkte selbstbewusst zu vertreten. Dabei ist das Land immer bereit, Maßnahmen zum Erhalt der eigenen Sicherheit und zum Abbau von regionalen und internationalen Spannungen zu ergreifen. Durch dieses Handeln begünstigt, hat das Sultanat selbst mit keinem anderen Land Streitigkeiten oder Probleme, betrachtet Ereignisse in Bezug auf deren Legitimität nach internationalem Recht und ist sich der strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Region und den Herausforderungen, die deren Stabilität beeinflussen, bewusst.

Innerhalb der Golfregion

Oman war aktiv an der Gründung des Golf-Kooperationsrates (GCC) beteiligt und unterstützt ihn dabei, seine Ziele hinsichtlich Entwicklung, Sicherheit und Stabilität in der Region zu erreichen. Seine Majestät Sultan Qabus hat deutlich gemacht, dass das Sultanat sich dafür einsetzt, die bisher gemachten Erfolge zu erhalten und weitere gemeinsame Ziele des Golf-Kooperationsrates mitzuverfolgen.

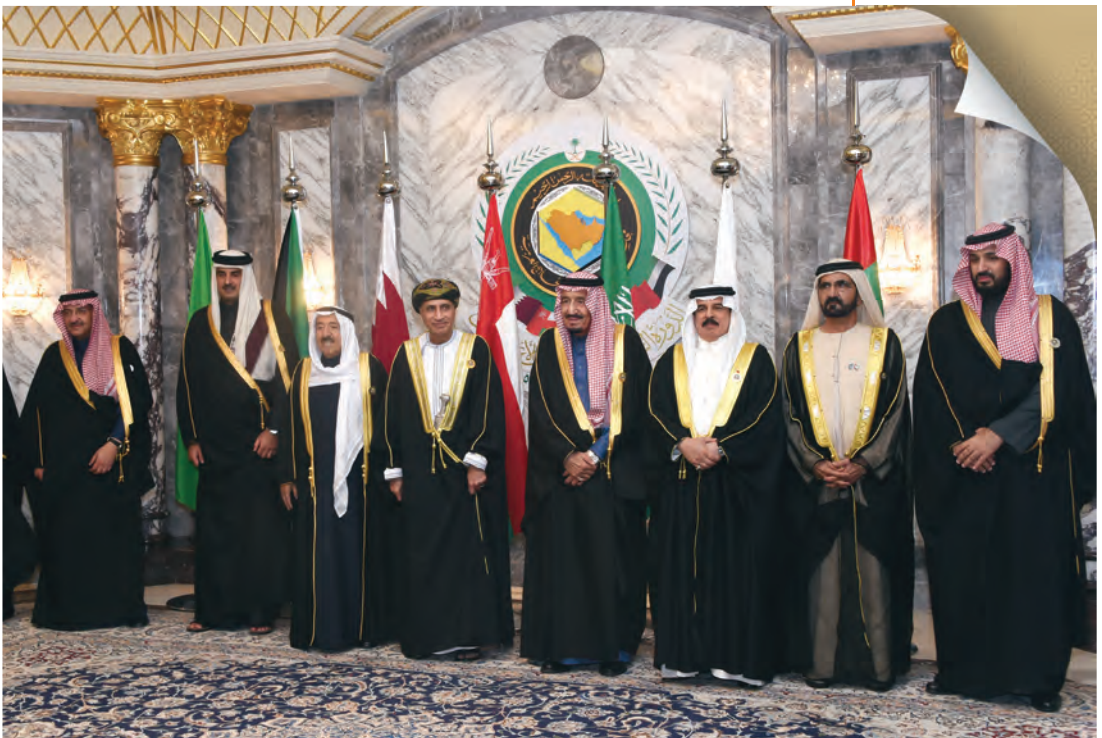
☞ Das Sultanat beteiligte sich aktiv an der Gründung des Kooperationsrates der Arabischen Golfstaaten (GCC) und setzt sich dauerhaft für die regionale Entwicklung sowie die Sicherheit und Stabilität in der Golfregion ein. ☞

Die starken Bande zwischen Oman und den anderen GCC-Staaten gründen auf eine gemeinsame Vergangenheit sowie auf gleiche politische, wirtschaftliche und soziale Ziele. Gemeinsam versuchen die GCC-Mitglieder, den Zusammenhalt, die Zusammenarbeit und die Vernetzung miteinander zu stärken, um positive Erfolge für das Leben der Menschen in diesen Ländern zu erzielen. Das Sultanat ist fest von der Bedeutung des GCC überzeugt, hat ihn stets zur engeren Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten ermutigt und war an allen GCC-Gipfeltreffen beteiligt. Auch gemeinsame Aktionen der Staatsoberhäupter der GCC-

Mitglieder wurden konsequent gefördert sowie auch Maßnahmen, die mehr Wohlstand und einen besseren Lebensstandard für die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten versprechen. Die Philosophie größerer Harmonie zwischen den Nachbarn beinhaltet den Wunsch, Risiken zu vermeiden, die die Sicherheit, Stabilität und Entwicklungserfolge bedrohen. Wie immer hat Oman den gemeinsamen Dialog gefördert, um friedliche und individuelle Lösungen für Probleme und Konflikte zu finden, ohne Vorurteile aber mit Vernunft und Weisheit.

Seine Majestät Sultan Qabus bin Said hat für seine Nachbarn, die

SH Sayyid Fahd bin Mahmoud vertritt Seine Majestät beim 36. GCC-Gipfeltreffen in Riad.



☞ Die engagiert verfolgten politischen Standpunkte des Sultanats zu arabischen Anliegen werden weltweit respektiert. ☞

Innerhalb der arabischen Region

Die Standpunkte des Sultanats zu Fragen, die von besonderer Bedeutung für die arabische Welt sind, werden in der Regel sehr geschätzt, vor allem im Hinblick auf deren positiven Beitrag zu verschiedenen Themen und wegen der verlässlichen Beziehungen zu allen Ländern, mit denen Oman beiderseitige Interessen und Ziele fördern möchte. Das Sultanat engagiert sich stark für ein gemeinsames arabisches Handeln und für alles, was der Zusammenarbeit der Staaten, die sich eine Sprache und Kultur teilen, dient. Dieses Potenzial gleichgesinnter

SH Asaad bin Tareq mit der Delegation des Sultanats beim 27. Arabischen Gipfeltreffen in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott

Staatsoberhäupter der GCC-Länder, immer ein offenes Ohr und ist jederzeit bereit, sich mit Fragen zu beschäftigen, die für die Menschen in der Region wichtig sind.

Er entsandte Seine Hoheit Sayyid Fahd bin Mahmood al Said, um ihn vom 9. bis 10. Dezember 2015 beim 36. GCC-Gipfeltreffen in Riad, der Hauptstadt Saudi-Arabiens, zu vertreten.

Seine Hoheit Fahd bin Mahmoud wurde erneut von Seiner Majestät entsandt, um ihn bei der 16. Beratungssitzung zu vertreten, die am 31. Mai 2016 im „König Abdullah International Convention Centre“ in Jiddah stattfand.



Staaten auszunutzen, hilft dabei, allen arabischen Völkern ein besseres Leben zu ermöglichen.

Das Sultanat fördert die Bemühungen der Arabischen Liga sowohl beim Ausbau ihrer eigenen, internen Arbeitsmechanismen als auch bei der Verwirklichung einer dauerhaften, umfassenden und gerechten Lösung der Palästina-Frage im Einklang mit den internationalen Abkommen. Oman unterstützt alle Anstrengungen, um Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region zu fördern und um durch den Dialog friedliche Lösungen in Krisen zu erreichen.

Das Sultanat verpasst nie ein Arabisches Gipfeltreffen und lässt keinen Versuch aus, um Risse in arabischen Beziehungen zu kitten. Oman hält es für seine Pflicht, den arabischen Zusammenhalt zu unterstützen und zu stärken, um den gemeinsamen arabischen Interessen und der Idee der arabischen Einheit zu dienen. In diesem Zusammenhang und als Vertreter Seiner Majestät nahm Seine Hoheit Assad bin Tareq Al Said am 27. Arabischen Gipfeltreffen in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott am 25. Juli 2016 teil.

Internationale Beziehungen

Oman beschränkt seine Aufmerksamkeit und seine aktiven Beiträge nicht nur auf die arabischen Interessen. Es hat auch Afrika, Asien, Europa sowie Nord- und Südamerika im Blick, sowie die Aktivitäten regionaler und internationaler Organisationen, in denen das

Sultanat Mitglied ist. Dies gründet auf Omans tiefer Überzeugung von der Bedeutung enger Beziehungen, der Zusammenarbeit zwischen den Ländern und Völkern der Welt und davon, dass Frieden, Sicherheit und Stabilität in der Region durch weltweite Ereignisse beeinflusst werden.

Das Sultanat unterstützt die Aktivitäten der Vereinten Nationen und ihrer Partnerorganisationen - einschließlich der UNESCO, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) und dem UN-Menschenrechtsrat (UNHRC) - in ihren Bemühungen um globalen Frieden, Verständnis und Dialog zwischen den Völkern und Kulturen auf der ganzen Welt. Dabei ist Oman stets darauf bedacht, seine Beziehungen zu befreundeten Ländern zu vertiefen und Ansatzpunkte für einen bilateralen Austausch zu finden.

Vor allem auf die östlichen Nachbarländer auf dem asiatischen Kontinent richtet das Sultanat sein Augenmerk. Gemeinsame Interessen in den Bereichen Wirtschaft, Handel und Technologie untermauern diesen Austausch auf der Grundlage politischen Respekts und gegenseitiger Unterstützung.

Die omanisch-afrikanischen Beziehungen sind stark und teilen viele kulturelle Gemeinsamkeiten durch Omans lange Präsenz in Ostafrika. Das omanische Sultanat mit seinem Hauptsitz in Sansibar hatte die afrikanische Kultur mit

den zivilisierten Tugenden des Islam bereichert und war für den tiefen Respekt verantwortlich, den Oman und die Omani heute in Afrika genießen. In Bezug auf die Außenpolitik bedeutet dies für das Sultanat verbindliche und gegenseitig vorteilhafte bilaterale Beziehungen zu diversen Ländern auf dem afrikanischen Kontinent.

Darüber hinaus hat Oman starke Verbindungen zu den Vereinigten Staaten, Großbritannien und anderen Staaten der Europäischen Union sowie zur Russischen Föderation und Lateinamerika entwickelt. Seine Majestät Sultan Qabus wird von den Regierungschefs und den Menschen dieser Länder sehr geschätzt.

Das Sultanat beteiligt sich gern an der Entscheidungsfindung und an anderen Aktivitäten der verschiedenen regionalen und internationalen Organisationen und unterstützten Friedensbemühungen, die zur Achtung der Menschenrechte beitragen, unter anderem die Bekämpfung von Terrorismus und Piraterie.

Seine Majestät Sultan Qabus hat dazu den Staatsratsvorsitzenden Dr. Yahya bin Mahfouz al Mundhiri beauftragt, Oman auf dem 13. Gipfeltreffen der Organisation für Islamische Zusammenarbeit zu vertreten, das vom 14. bis 15. April 2016 in der türkischen Stadt Istanbul unter dem Motto „Einheit und Solidarität für Gerechtigkeit und Frieden“ stattfand.

Im darauffolgenden Monat wurde

Seine Majestät in der gleichen Stadt von SE Yousuf bin Alawi bin Abdullah, dem Außenminister, vom 23. bis 24. Mai 2016 auf dem Humanitären Weltgipfel vertreten.

Oman hat seinem verbalen Engagement für die internationale Gemeinschaft, besonders das die Menschenrechte betreffende, stets Taten folgen lassen, nämlich durch Unterzeichnung der entsprechenden Konventionen. Erst kürzlich wurde ein internationales Übereinkommen vom Sultanat unterzeichnet, das zum „Harmonisierten System zur Bezeichnung und Codierung der Waren“. Durch Sultanserlass Nr. 13/2016 wurde die Unterzeichnung ratifiziert.

Das Sultanat unterzeichnete regional darüber hinaus weitere Vereinbarungen und Absichtserklärungen, darunter die überarbeitete Charta der Organisation der Islamischen Konferenz (Sultanserlass Nr. 44/2015), das Allgemeine Abkommen über das Stromnetz der GCC-Staaten (Sultanserlass Nr. 25/2015) und das Übereinkommen über die Gründung der „Asian Infrastructure Investment Bank“ (Sultanserlass Nr. 31/2016).

Um die Zusammenarbeit mit Nachbarländern und mit befreundeten Staaten zu fördern, unterzeichnete das Sultanat außerdem eine Reihe bilateraler Abkommen und Absichtserklärungen zu politischen, wirtschaftlichen, sozialen, touristischen und konsularischen Angelegenheiten.

“ Die omanischen Medien haben eine wichtige Aufgabe, indem sie über die Entwicklungen und Fortschritte im Land berichten und ehrlich und objektiv über deren Hintergründe und Ziele aufklären. ”

MEDIEN

Die moderne Renaissance hat Oman radikal verändert und die omanischen Medien haben der Öffentlichkeit stets über diese Veränderungen berichtet. Im Laufe der vielen Entwicklungsstadien haben die Medien klar und objektiv über die verschiedenen Komponenten dieses Prozesses informiert, wobei sie von dem großen Projekt und der zugrunde liegende Vision inspiriert wurden. Es war und ist die Philosophie Seiner Majestät Sultan Qabus, diesen Prozess den davon profitierenden Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, die Meilensteine aufzuzeigen und sie von der Dauerhaftigkeit und Zielstrebigkeit des Projekts zu überzeugen. Dabei sind die Medien von größter Bedeutung, die

ihre Rolle mit Begeisterung erfüllen.

Die omanischen Medien schätzen Qualität, Urteilsvermögen und Professionalität in ihrer Programmpolitik und gehen glaubwürdig, verantwortungsvoll, aber auch wettbewerbsorientiert mit ihren Nachrichten um. Ihre strategischen Ziele sind die Förderung der omanischen Einheit, die Treue zur Heimat und zu Seiner Majestät und eine gut informierte Gesellschaft. Die omanischen Medien sind in ihrer Berichterstattung unparteiisch und nicht selektiv und dienen damit der „Wissensgesellschaft“, die eine wesentliche Rolle für die omanische Gesellschaft und für den Schutz ihrer Errungenschaften spielt. Verstärkt wird der Effekt durch den Einfluss

Die omanischen Medien haben sich seit ihrer Gründung ständig weiterentwickelt - zu dem Eckpfeiler des modernen Staates, der sie heute sind.



der islamischen und arabischen Traditionen.

Omanische Zuhörer, Zuschauer und Leser werden durch die offiziell verbreiteten Botschaften ermutigt, ihre Staatsbürgerschaft als Verantwortung zu betrachten und den sozialen Zusammenhalt und gemeinsame Ziele zu respektieren. Die Medien fördern das öffentliche Bewusstsein und die Beteiligung an der Schaffung einer wünschenswerten Zukunft für die nachfolgenden Generationen. Dazu gehören die Beteiligung an Entscheidungsprozessen sowie ein interaktiver, konstruktiver und kritischer Dialog. Die omanischen Medien heben die Arbeitsmoral und motivieren den Nachwuchs.

Außerhalb Omans verbreitete Medien erklären dem Publikum den Respekt des Sultanats für die nationale Souveränität aller Länder, für die Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer und für eine gute Nachbarschaft. Oman lehnt Sektierertum und Rassismus ab und befürwortet Gerechtigkeit bezüglich vor internationale Gremien gebrachte Fragen. Die Lösung solcher Probleme liegt für das Sultanat im friedlichen Austausch und es sucht Mittel und Wege, um gemeinsame Interessen aller Beteiligten zu verfolgen und um Freundschaft anstelle von Rivalität zu schaffen.

Seine Majestät Sultan Qabus hat seine Wertschätzung für die omanischen Medien stets zum Ausdruck gebracht. In seiner Ansprache zum 20. Nationalfeiertag

beglückwünschte er die staatlichen Medien für ihre Berichterstattung über die von Oman auf regionale und internationale Fragen eingenommenen Positionen und stellte insbesondere die Richtigkeit der Kommentare im Allgemeinen fest. Er bat die Medien, in ihren Bestrebungen nach noch mehr Professionalität nicht nachzulassen: „Da die Medien in der heutigen Gesellschaft und für das Leben des Einzelnen eine immer größere Rolle spielen... ist es für sie notwendiger denn je, Menschen zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten zu ermutigen sowie die Bürgerinnen und Bürger über ihre wichtige Rolle beim Aufbau des Landes, aber auch in Bezug auf enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit anderen Ländern zu informieren.“

Das Informationsministerium hat seine Bitte in die Praxis umgesetzt, indem es Einfluss auf die Medien ausübt. Die Gesamtstrategie beinhaltet, dass das Bild des Sultanats sowohl im In- als auch im Ausland durch die staatlichen Medien gestärkt wird. Dies wird durch eine gute Organisation innerhalb des Mediennetzwerkes, verbesserte Standards und die Verpflichtung zur Bereitstellung effizienter Informationsdienste sichergestellt.

Gemäß Sultanserlass Nr. 35/2009 überwacht und reorganisiert das Ministerium die Leistungen der Medienbranche. Der Sultanserlass umreißt ihren Aufgabenbereich. Die wichtigste Aufgabe ist es, die Medienpolitik insgesamt auf die politischen Ziele des Staates abzustimmen und diese durch die

Auswahl der Programminhalte zu unterstützen. Das Ministerium stellt außerdem einschlägige Vorschriften für die Medien auf, damit sie objektive, akkurate und vollständige Informationen liefern, die für das Sultanat von Bedeutung sind. Die Medien sollen mit ihrer Berichterstattung in die Tiefe gehen, um der Öffentlichkeit lokal und international die Gelegenheit zu geben, sich eine Meinung zu bilden.

Andere Aufgaben der omanischen Medien sind: Omans Meilensteine des Fortschritts und der Entwicklung zu feiern; Nachrichten zu Positionen zu liefern, die das Sultanat im Hinblick auf lokale, regionale und globale Ereignisse vertritt; kulturelle Offenheit in der Gesellschaft zu fördern, die durch die gesetzlich garantierte Meinungsfreiheit gestärkt wird; die omanische Präsenz in den internationalen Medien kontinuierlich sicherzustellen; die omanische Presse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen; kreative Talente für die Branche zu finden und die Fähigkeiten und beruflichen Qualifikationen ihrer Mitarbeiter ständig zu verbessern.

Sultanserlass Nr. 45/2015 vom 2. November 2015 genehmigte die organisatorische Umstrukturierung des Informationsministeriums im Einklang mit den neuesten Entwicklungen der omanischen Medien. Der Erlass hatte die Schaffung neuer Direktionen und die Umstrukturierung anderer zur Folge. Das Ministerium verfügt jetzt über fünf Generaldirektionen und vier Abteilungen, zusätzlich zur Omanischen Nachrichtenagentur.

Werbung für das Sultanat

Das Informationsministerium interpretiert und verbreitet Informationen zu den nationalen Entwicklungsanstrengungen an ein größtmögliches Publikum und hebt Omans wichtigen Beitrag für die Zivilisation hervor. In vielen internationalen Foren zeigt das Ministerium deshalb aktive Präsenz und informiert dort über die herausragenden Leistungen in Bezug auf Kultur, Bildung, Umwelt und Gesundheit unter seiner Majestät Sultan Qabus bin Said. Die moderne Renaissance hat mit Hilfe des Informationsministeriums Omans Kultur weltbekannt gemacht. Das Informationsministerium beteiligt sich an mehreren internationalen Buchmessen in der arabischen Welt und darüber hinaus und präsentiert dort die Erfolge des Sultanats und das Kulturerbe Omans. Dabei betont es die Sicherheit und Stabilität des Landes, sein Potenzial als Touristenziel und das attraktive Investitionsklima.

Zuhause organisiert das Ministerium zusammen mit anderen Ministerien und Bibliotheken die „Muscat International Book Fair“, an der große Verlage aus dem In- und Ausland teilnehmen.

Die 21. Messe fand vom 24. Februar bis 5. März 2016 statt und mehr als 650 Verlage aus 27 arabischen und anderen Ländern waren beteiligt. Darüber hinaus gab es 44 Länderstände, die das Sultanat und verschiedene andere Staaten repräsentierten sowie 33 Stände ausländischer

Autoren, nicht nur aus den arabischen Nachbarländern.

Beim Arabischen Medienfestival, das vom 22. bis 25. August 2016 in Jordaniens Hauptstadt Amman veranstaltet wurde, war Oman Ehrengast. Durch das Informationsministerium vertreten, hatte das Sultanat mit einem Pavillon teilgenommen, der einen Querschnitt der Geschichte, der Zivilisation und der Kultur Omans durch die Jahrhunderte zeigte. Der Pavillon umfasste eine Ausstellung von Fotografien und historischer Dokumente, Silberwaren, traditionelle Handwerkskunst und Frauenkleidung, Bücher, Publikationen und eine Palmblattdekoration. Bei einer „Omanischen Nacht“ wurden omanische Bräuche und Traditionen durch dokumentarische Vorführungen sowie musikalische Live-Auftritte gezeigt, darunter auch durch Oud-Spieler.

Das Informationsministerium ist sich des Einflusses der ausländischen Medien und ihres Potenzials, das Sultanat auch außerhalb Omans positiv darstellen zu können, bewusst. Die ausländischen Print- und Rundfunkmedien sind wertvolle Kanäle, um Omans Ansichten, die zugrunde liegenden Überzeugungen und Maskats offizielle Standpunkte optimal zu verbreiten. Das Ministerium hat sich darum bemüht, mehr Möglichkeiten für die Ausstrahlung omanischer Medien im Ausland zu schaffen und unterhält mittlerweile Verbindungsbüros in drei Ländern: der Arabischen Republik Ägypten (Kairo), Großbritannien (London) und

den Vereinigten Staaten von Amerika (Washington).

Diese Medienverbindungsbüros überwachen ausländische Ereignisse im Zusammenhang mit dem Sultanat und analysieren damit verbundene Medientrends. Sie haben auch die Ereignisse und Entwicklungen im Sultanat im Blick, verfassen Berichte und Kommentare zu diesen und geben sie an die entsprechenden Zeitungen und Zeitschriften weiter. Sie stehen im ständigen Dialog mit den Medien- und Presseinstitutionen, um sie dazu zu ermuntern, die positiven Fortschritte des Sultanats zu veröffentlichen. Außerdem vertreten die Medienverbindungsbüros Oman aktiv bei Seminaren und Vorträgen.

Das Presse- und Informationsamt fördert ein positives Bild des Sultanats, unter anderem durch Reklame für den friedlichen Ansatz des Landes zu vielen internationalen Fragen. Es nutzt jede Kommunikationsart - Presse, Nachrichtenagenturen, Radio und Fernsehen, elektronische Medien, die Botschaften vor Ort, Bücher, Seminare, Konferenzen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Festivals - um ihre Botschaft zu übermitteln und nimmt auch an regionalen und internationalen Medienveranstaltungen teil.

2015 wurden insgesamt 7.774 das Sultanat betreffende Nachrichten in der arabischen und ausländischen Presse veröffentlicht. 2014 waren es im Vergleich lediglich 4.450 und der Anstieg von 27% zeigt, dass das System effektiv arbeitet.

☞ Beim Arabischen Medienfestival, das vom 22. bis 25. August 2016 in Jordaniens Hauptstadt Amman veranstaltet wurde, war Oman Ehrengast. ☜

Die Internetseite des Informationsministeriums (<http://omaninfo.om>) präsentiert auf Arabisch und Englisch genaue und zuverlässige Informationen über die Arbeit des Ministeriums im Besonderen und über das Sultanat im Allgemeinen. Sie bietet einen Überblick über die Gesetze und Dienstleistungen in Bezug auf die Medien und berichtet über Aktivitäten und Veranstaltungen, an denen das Ministerium beteiligt ist. Die Internetseite ist übersichtlich aufgebaut, so dass sich Besucher einfach und schnell einen Überblick über die vom Ministerium zur Verfügung gestellten Informationen verschaffen können. Über sie werden wichtige Pressemitteilungen

des Informationsministeriums veröffentlicht und die Fotogalerie mit Bildern seiner Aktivitäten und mit Bezug auf die Entwicklungen im Sultanat wird regelmäßig aktualisiert.

Ausbildung von Fachpersonal

Die Aus- und Weiterbildung sind Eckpfeiler der Medienbranche angesichts der Notwendigkeit für das Medienpersonal, souverän mit hochrangigen Persönlichkeiten in allen Fachbereichen interagieren zu können. Allen technischen und redaktionellen Spezialisten, die ehrgeizig ihre Fähigkeiten ausbauen und in ihrem Beruf aufsteigen wollen, werden entsprechende Trainingsprogramme angeboten.

Um die Professionalität ihrer Mitarbeiter gewährleisten zu können, legt die omanische Medienbranche Wert auf deren Aus- und Weiterbildung.



« Das Angebot an Fachschulungen und -workshops steigt weiter. 2015 wurden 124 Programme von 1.002 Teilnehmern besucht. »

Die Ausbildungsprogramme für Mitarbeiter der Medien werden jährlich vom Medienausbildungszentrum des Ministeriums überprüft. Die Kurse finden sowohl im Haus als auch außer Haus statt. Einigen Auszubildenden werden Ausbildungen im Ausland oder Praktika bei ausgewählten arabischen und ausländischen Medienorganisationen finanziert, damit sie Erfahrungen sammeln und neue Fähigkeiten in Bezug auf die Medienarbeit entwickeln können.

2015 veranstaltete das Ministerium 15 Trainingsprogramme mit insgesamt 344 Teilnehmern aus Medieninstitutionen des ganzen Sultanats sowie Mitarbeitern der Ministerien und sonstiger staatlicher

Institutionen, die mit Medien befasst sind. Im selben Jahr wurden 124 Workshops und Schulungen von 1.002 Teilnehmern aus verschiedenen Arbeitsbereichen besucht, darunter auch Mitarbeiter der Behörden, der Privatwirtschaft und Journalisten.

Die Omanische Nachrichtenagentur

Die Omanische Nachrichtenagentur wurde gemäß Sultanserlass Nr. 39/1986 vom 29. Mai 1986 gegründet und ist Omans offizielle Nachrichtenquelle. Ein Jahrzehnt später wurde durch Sultanserlass Nr. 43/1997 die Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung gegründet, an die die Omanische Nachrichtenagentur

Studio der
Omanischen
Nachrichtenagentur



angegliedert wurde. 2006 wurde die Omanische Nachrichtenagentur durch Sultanserlass Nr. 75/2006 schließlich mit Wirkung vom 16. Juli 2006 an das Informationsministerium übertragen, unter dessen Aufsicht sie noch heute betrieben wird. Sie verfügt über einen Generaldirektor und einen Chefredakteur, die die Arbeit und die Umsetzung ihrer Ziele überwachen.

Die Agentur berichtet über Ereignisse aus Politik, Wirtschaft, Entwicklung sowie aus anderen Bereichen, die Auswirkungen auf das Sultanat haben, direkt oder indirekt, auf lokaler, arabischer oder internationaler Ebene. Sie verbreitet außerdem die Standpunkte des Sultanats zu verschiedenen Themen und stellt der Presse Bild- und Nachrichtenmaterial zur Verfügung.

Die Omanische Nachrichtenagentur veröffentlicht in Arabisch und in Englisch sowohl über Satellit als auch über ihre Internetseite und ist stets darum bemüht, ihre Inhalte zu verbessern und den Radius innerhalb und außerhalb des Sultanats zu erweitern. Abonnenten des erfolgreichen Services „Sabq“ erhalten als erste die aktuellsten Nachrichten zu den Themen Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. 2015 hatte der Service 125.699 Abonnenten, leicht rückgängig (0,165%) gegenüber den 125.907 im Vorjahr. 2015 verschickte „Sabq“ 12.849 Kurzmeldungen (10.702 im Vorjahr). 1.796 Interessierte nutzten 2015 den Nachrichtenabruf „news on demand“, eine fast zehnfache Steigerung gegenüber den 221 Nutzern in 2014.

Die Internetseite der Omanischen Nachrichtenagentur in Arabisch und Englisch wurde am 5. Juni 2014 ins Netz

gestellt und bietet einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf die neuesten Nachrichten und Bilder.

Der Lokale Nachrichtendienst bietet Berichterstattung speziell über Ereignisse im Sultanat, steht Mitgliedsinstitutionen zur Verfügung und stellt den Reportern und Medien im Sultanat Hintergrund- und Informationsmaterial zur Verfügung. Die Omanische Nachrichtenagentur stellt Schrift- und Bildmaterial über die wichtigsten Ereignisse des Tages und über alle von ihr abgedeckten Ereignisse ins Archiv. Auf dieses Material haben arabische und sonstige ausländische Journalisten und Nachrichtensender einfachen Zugang, um Informationen über die Geschehnisse im Sultanat zu bekommen.

2015 hat die Omanische Nachrichtenagentur 33.896 Nachrichten veröffentlicht, 4.150 mehr als die 29.431 Artikel in 2014. Die Produktivität war mit einem Tagesrekord von 184 Artikeln gestiegen, ein großer Fortschritt zum täglichen Durchschnitt von 40 bis 60 in den letzten Jahren.

2015 wurden von den Nachrichten und Artikeln mit unmittelbarer Relevanz für das Sultanat 8.153 elektronisch archiviert, außerdem 45.091 Bilder.

Die Omanische Nachrichtenagentur erhielt 2015 die Auszeichnung als beste Nachrichtenagentur für ihre Berichterstattung über omanische und arabische Tourismusangelegenheiten. Die Auszeichnung wurde vom „Arab Centre for Media Tourism“ verliehen und wurde gemeinschaftlich auch an die Saudische Presseagentur vergeben.

Die omanische Presse

Omans Presse passt sich den internationalen Entwicklungen in der Medien- und Kommunikationsbranche an, ohne dabei die Anliegen und Erwartungen der omanischen Leserschaft aus den Augen zu verlieren, zu der sie eine enge und transparente Verbindung hält.

Eine Besonderheit der omanischen Presse ist, dass sie mit Ausnahme der Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in Privatbesitz ist. Die Voraussetzungen für den Betrieb einer Nachrichtenorganisationen im Sultanat und die Bestimmungen für die Gründung von Verlagen, Druckereien und Werbeagenturen sowie für die Herausgabe von Zeitungen werden durch das Presserecht geregelt, das durch Sultanserlass Nr. 87/2004 geändert wurde und festlegt, dass die Eigentümer von Zeitungen, Zeitschriften und Medienunternehmen omanische Bürger oder Organisationen sein müssen.

Im Oktober 2014 gab es 27 Presseunternehmen im Sultanat. In Oman erscheinen neun Tageszeitungen entweder in Arabisch oder Englisch und 95 weitere Zeitungen und Magazine werden täglich, wöchentlich, monatlich, zweimonatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich veröffentlicht, zusätzlich zu einer wachsenden Zahl von kostenlosen Sport-, Werbe- und sonstigen Publikationen, die sich reger Nachfrage erfreuen. Mehrere Ministerien und Behörden veröffentlichen selbst Zeitschriften und anderen Druckmaterialien über Aktivitäten und Angelegenheiten von öffentlichem Interesse.

Maskats fünf arabische Tageszeitungen sind „Oman“, „Al Watan“, „Al Shabiba“, „Azzaman“ und „Al Ruwaya“. Außerdem werden auch vier englischsprachige Tageszeitungen veröffentlicht, „Oman Daily Observer“, „Times of Oman“, „Oman Tribune“ und „Muscat Daily“. Darüber hinaus erscheinen wöchentlich mehrere Boulevardzeitungen, die hauptsächlich Unterhaltung, Sport und Werbung beinhalten und kostenlos entweder mit den Hauptzeitungen oder einzeln geliefert werden.

Die Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Die Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ist im Hinblick auf ihre technischen und personellen Ressourcen sowie auf die Anzahl der produzierten Publikationen das größte Presseunternehmen des Sultanats. Es ist ein sich ständig entwickelndes Unternehmen und ein Vorreiter in Sachen Journalismus sowie Printmedien.

Die Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung hat viele Herausforderungen gemeistert, um ihre heutige Position im stark umkämpften Mediengeschäft zu behaupten. Ihr ist es gelungen, Herausforderungen ins Positive zu verwandeln und hat ihre Ressourcen, Ausgaben und Produktion an die Gegebenheiten angepasst. Das Ergebnis ist trotz geringerer Betriebs- und Produktionskosten besser geschultes Personal. Die Rohstoffe für z.B. Zeitungen sind ein wesentlicher Kostenfaktor für die Druckindustrie

Die omanische Presse hält mit den internationalen technologischen Entwicklungen Schritt, die für die Medien- und Kommunikationsbranche von Bedeutung sind.



und die Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung hat ihre Kommunikationsformate an die Entwicklungen in diesem Bereich angepasst. Dadurch hat sie es entgegen des Trends geschafft, ihre Produktivität einschließlich der gedruckten Presseerzeugnisse zu erhöhen und dennoch trotz rückläufiger Wachstumszahlen im Bereich Werbung und einiger Marktbeschränkungen profitabel zu bleiben.

Diese außergewöhnliche Leistung wurde durch höhere Leserzahlen aller Publikationen, darunter Tageszeitungen sowie monatlich und vierteljährlich erscheinende Zeitschriften, belohnt, obwohl es eine starke Konkurrenz durch andere Print-Publikationen und zunehmend

auch durch elektronische Medien und Radiosender gibt, die rund um die Uhr ausstrahlen.

Der „Oman Observer“ ist die erste omanische Zeitung, die es geschafft hat, im „Newseum“, dem größten Presse-Museum der Welt in Washington DC, ausgestellt zu werden. Das Newseum stellt 500 Jahre des weltweiten Zeitungsverlagswesens aus.

„Nizwa“, das vierteljährlich von der Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung herausgegebene Magazin, hielt mit 88% Verkauf ins Ausland seine führende Position im Pantheon arabischer Kulturpublikationen. Es druckt weiterhin seine kostenlose Beilage über omanische Kultur, die jeder Ausgabe des Magazins beigelegt wird.

Die Anstalt für Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung verfügt über modernste Drucktechnik.

Die audiovisuellen Medien des Sultanats haben im Jahr 2015 große Fortschritte gemacht. Nach Einführung vieler Neuerungen hat die Behörde für Rundfunk und Fernsehen den Medien einen neuen Auftritt verschafft, einschließlich neuer Logos für die TV-Sender.

Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen

Die omanischen Medien arbeiten kontinuierlich sowohl an den Leistungen ihrer Mitarbeiter als auch an ihren eigenen als Institution. Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen wurde gemäß Sultanserlass Nr. 108/2010 vom 19. Oktober 2010 gegründet und durch Sultanserlass Nr. 100/2011 vom 22. Oktober 2011 nochmals überarbeitet. Sie ist eine juristische Person mit finanzieller und administrativer Unabhängigkeit, dem Ministerrat angegliedert und konnte bereits mehrere Erfolge in der audio-visuellen Medienbranche verzeichnen. Sie sieht ihre Aufgabe darin, der Gesellschaft eine ausgewogene Reflexion der staatlichen Politik im Hinblick auf die Beteiligung der Bevölkerung und ihrer Staatszugehörigkeit zu vermitteln. Sie möchte im Bereich der audiovisuellen Medien führend sein und baut ihre Programmstrategie dabei auf Omans starkem Sinn für seine eigene Geschichte und Identität auf. Aus dieser Perspektive betrachtet die Behörde die Geschichte der modernen Renaissance und nutzt modernste Technologie, um diese zu erzählen. Die Behörde kann sich über eine gleichbleibend hohe Zuhörer-/Zuschauerzahl freuen, was Beweis dafür ist, dass das Konzept funktioniert und die Öffentlichkeit Vertrauen hat.

Ihre Erfolgsgeschichte blieb auch 2015 ungebrochen, was mit einer großen Imagekampagne gefeiert wurde. Einige der Logos der TV- und Rundfunksender wurden



anlässlich des Umzuges in das neue digitale Studiogebäude und Nachrichtenzentrum modernisiert.

2016 wurden die audio-visuellen Inhalte und ihre Übertragung grundlegend überprüft. Die Anforderungen an das Fernseh- und Radioangebot wurden erhöht und das Ergebnis ist ein rundum



anspruchsvolleres Programm, eine empfängergerechtere Terminplanung und eine bessere Übertragungsqualität, die der besten im Bereich der Rundfunk und Fernsehen verfügbaren Technologie zu verdanken ist.

Die Ausrichtung der Behörde für Rundfunk und Fernsehen auf das Leitmotiv „Ära der Identität“ ist für

die Menschen in Oman und weltweit eine Quelle der Inspiration, durch die es der heutigen Gesellschaft möglich wird, die Vielfalt ihrer Ansichten zu teilen und in den Dialog zu treten. Laut der Behörde soll die Beteiligung der Gesellschaft weiter ausgebaut und Träume und Hoffnungen der im Sultanat lebenden Menschen reflektiert werden.

Die staatlich unterstützten TV-Produktionsstudios des Sultanats schaffen unterhaltsame Programme durch moderne Technologie und originelle Ideen.



Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen gewann im März 2016 beim 14. „Gulf Radio and Television Festival“ in Manama 12 Gold- und Silbermedaillen.

Die Quote von Live-Programmen für Radio und Fernsehen wird von der Behörde weiter ausgebaut und insbesondere in Bezug auf Rundfunk und Fernsehen werden die Leistungen kontinuierlich verbessert. Der „Digitale Studiokomplex“ trägt als Großprojekt qualitativ und quantitativ zur fortschrittlichen Radio- und TV-Übertragung bei und verwendet dazu HDTV-Übertragung.

Der Komplex beherbergt vier große Produktionsstudios und ein Nachrichtenstudio mit hochmoderner Redaktion, die um das zentrale Sendestudio herumgruppiert sind. Darüber hinaus gibt es drei weitere digitale

Studios, die für Fernsehnachrichten verwendet werden, drei Radio-Nachrichtenstudios und einen Vorräumbereich.

Die neue Identität

Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen startete am 31. Dezember 2015 mit ihrer Neuausrichtung. Das Leitmotiv „Ära der Identität“ geht über die neuen Senderlogos hinaus und zieht sich komplett durch die überarbeiteten Programminhalte im Funk- und Fernsehbereich. Die inhaltlichen Änderungen betreffen den Sender „Oman Direkt“ und den Sportssender. Für den Kultursender wurde ein neues Logo kreiert



Der neue Kulturkanal Omans bietet ein Programmpaket, das Omans zeitgenössische kulturelle Identität ausdrückt und zur Erhaltung des materiellen und immateriellen Erbes ermuntert.



und der Auftritt von Radio Oman grundsätzlich neu gestaltet. Die neue Identität vermittelt durch die dem Programm zugrunde liegende Philosophie eine Reihe von Werten, die in erster Linie auf omanische Zuschauer und Zuhörer aller Gesellschaftsschichten abzielt. Die audiovisuellen Medien sind wichtige Akteure bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts und die „Ära der Identität“ bringt dem Publikum Omans einzigartige Geschichte in leicht zugänglicher Form näher, wobei der kluge omanische Weg sowie aktuelle Themen und Trends betont werden. Der omanische Charakter ist als optimistisch und

tolerant bekannt, der nicht zu Übertreibungen oder Launen neigt. Dies wird mittels des Inhaltes und der Art der Präsentation der neu ausgerichteten öffentlich-rechtlichen Medien transportiert.

Der vor kurzem eingerichtete Kulturkanal präsentiert das Kulturerbe Omans auf eine Art und Weise, die ein vielfältiges Fernseherlebnis bietet.

Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen gewann im März 2016 mehrere Preise beim 14. „Gulf Radio and Television Festival“, das in der bahrainischen Hauptstadt Manama stattfand. Acht Gold- und neun Silbermedaillen für verschiedene Fernseh- und Radioproduktionen

Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen startete am 31. Dezember 2015 mit ihrer Neuausrichtung.

الرياضية

عالم مباشر

إذاعة سلطنة عمان

☞ In ihrer relativ jungen Geschichte
haben sich die audiovisuellen Medien zum
Hauptinstrument des
Informationsprozesses entwickelt. ☞

Hochprofessionelle
omanische
Medienmitarbeiter
interagieren mit dem
Publikum im ganzen
Land.

konnte das Sultanat mit nach Hause
nehmen.

Mit der Dokumentation „Tales of
Zanzibar Houses“ gewann „Oman
TV“ Gold, ebenso für „Scripts of an
Immigrant“ in der Kategorie Kultur
und für „Talents“ in der Kategorie
Familienprogramm für Menschen
mit besonderen Bedürfnissen.
Die Behörde für Rundfunk und
Fernsehen gewann jeweils Gold für
den kurzen Cartoon „Artificial Rain“,
„The Podium“ (Sport), „Youth Live on
Air“ (Verschiedenes) und „Take Care
of your Life“ (Radio Flashes). Die
letzte Goldmedaille ging an Radio Al
Wusools „Muntada al-Wesal“ (Freies
Forum).

„OmanTV“ bekam Silbermedaillen
für folgende Sendungen: „Asdaf

wa Ahdaf“ (Kinderprogramm),
„A Trip“ (Quiz) und „700 Millionen
Jahre Leben in Oman“ (Umwelt).
Die Behörde für Rundfunk und
Fernsehen verdiente sich Silber mit
seinem Dokumentarfilm „Qalhat
Archaeological City“, „Me, My Uncle
and Time“ (historisches Drama),
„Youth Values“ (Talk Show) sowie
„Young Reader“ (Kinderprogramm),
Radio Al Wusool für „Football across
the World“ (Sport) und Radio Hala
FM für seine Quizsendung „Alghaz
Sha'biya“

Einen weiteren großen Sieg
erlangte „Oman TV“ in Tunis, wo seine
Talk Show „Sho'oon al-Sa'a“ (Themen
der Stunde) den ersten Preis in der
Kategorie Aktuelles beim 17. „Arab
Festival of Radio and Television“



gewann (2. bis 5. Mai 2016).

Der omanische Kultursender gewann wie am 2. Mai 2016 verkündet bei den „Oman Technology Awards“ für das Sultanat die Goldmedaille für seine YouTube-Seite.

Radio

Das Radio ist entscheidend für die Kommunikation von Informationen und es erfüllt seine Aufgabe verantwortungsvoll und effizient, auch im Hinblick auf die Aufklärung über die vielen Entwicklungen in der omanischen Gesellschaft. Der staatliche Rundfunk des Sultanats berichtet über alle Veränderungen im Land durch seine empfängergerechten

Radioprogramme und vermittelt ein Nationalgefühl sowie die Wertschätzung von Frieden, Toleranz, Brüderlichkeit und anderen Tugenden. Mittels diverser Rundfunkveranstaltungen und Wettbewerbe in der arabischen Region reicht er über die Grenzen Omans hinaus. Die fünf Kanäle Omans sind der Hauptsender, der Jugendsender, der Sender des Heiligen Korans, der Englische Sender und der Klassiksender.

Fernsehen

Die visuelle Medienbranche hat einen enormen Einfluss auf die öffentliche Meinung und verfügt über drei Sendekanäle unter der Marke

Live-Übertragungen finden sowohl im Studio als auch direkt vor Ort statt.



„Oman TV“: den Hauptsender, den Sportsender und den Kultursender. Sie übertragen rund um die Uhr über Kabel-Service, der im gesamten Sultanat empfangen werden kann. „Oman TV“ kann außerdem auf der ganzen Welt über sechs Satelliten empfangen werden.

Das Fernsehen sieht seine grundlegende Aufgabe in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die omanische Tradition, für die Identifikation mit dem Heimatland und dessen Kultur und im Aufruf zur Bereitschaft, zur modernen Renaissance beizutragen. Das übergeordnete Ziel ist es, dem Entwicklungsprozess zu dienen und ihn zu fördern, sowie zu Arbeit, Kreativität, Innovation und Fortschritt in all ihren Formen zu ermuntern. Auch zum Kontakt mit der Außenwelt wird ermutigt.

Die Fernsehbranche treibt ihre Mitarbeiter ständig an, ihre Leistungen zu verbessern und mittels des strukturierten Ansatzes über alle lokalen und ausländischen Veranstaltungen erfolgreich zu berichten. „Oman TVs“ drei Kanäle berichten wenn möglich brandaktuell über nationale, religiöse, soziale, kulturelle, wirtschaftliche und Sportveranstaltungen im Sultanat und im Ausland. Der Zuschauer kann so vom Wohnzimmer aus das stimulierende Programm aus einer Vielzahl von Themen genießen: Kultur, Wissenschaft, Religion, Jugend, Sport, Soziales, Wirtschaft,

Tourismus, Gesundheit, Familie und Kinder.

Die Vielfalt und Aufgeschlossenheit sind Merkmale des Programms von „Oman TV“, was zur Zuschauerzufriedenheit beiträgt und die soziale Wirkung des Fernsehens stärkt.

Der omanische Kultursender

Der Kultursender erklärt Zuschauern Aspekte der kulturellen Identität Omans und trägt damit zum dauerhaften Respekt und Schutz des Kulturerbes bei. Der Sender schöpft aus dem reichhaltigen Archiv des Sultanats kulturellen, wissenschaftlichen, künstlerischen und musikalischen Materials. Oman hat eine lange literarische Tradition und viele wissenschaftliche und technische Innovationen wurden hier gemacht. Die omanische Identität ist von Omans Geographie geprägt, die Schauplatz der langen und erfolgreichen Geschichte ist. Der Kulturkanal konzentriert sein Programm auf die wichtigen historischen Ereignisse, die die Geschichte und Kultur Omans geprägt haben und ihre Spuren in der arabischen Welt und darüber hinaus hinterlassen haben.

Er versucht durch sein Programm, bei Omanerinnen und Omanern Interesse für und Stolz auf ihre Vergangenheit zu wecken und spricht dabei bewusst alle Altersgruppen an, um sie an der gemeinsamen Identität

☞ Die Behörde für Rundfunk und Fernsehen ist bestrebt, die soziale Entwicklung unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit der omanischen Werte zu fördern, und nutzt dazu vor allem das Fernsehen. ☞



teilhaben zu lassen. Der Kulturkanal hat eine wachsende Fangemeinde über Omans Grenzen hinaus und kann seine Botschaft einem neuen, begeisterten Publikum übermitteln. Optisch sind seine Produktionen von höchster Qualität und er erstaunt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit eindrucksvollen Bildern des Sultanats, seiner Landschaft, seiner Kulturschätze und seiner exotischen Vergangenheit.

Die zweite Neuerung des staatlichen Fernsehens ist „Oman Direkt“, im Januar 2014 ins Leben gerufen. „Oman Direkt“ bietet Live-Berichterstattungen über die meisten omanischen und internationalen politischen, sozialen, kulturellen, künstlerischen, religiösen und

sportlichen Veranstaltungen.

Omans Sportssender

Omans Sportssender wurde am 1. Januar 2013 ins Leben gerufen und ersetzte damit den als bis dahin bekannten „Zweiten Kanal“, der seit 2006 auf Sendung war. Seit Anfang 2015 ist er statt der täglichen 19 Stunden nun rund um die Uhr auf Sendung.

Der Sportssender überträgt aus seinem neuen Videowand-Studio. Dazu wird eine neuartige optische Technik verwendet, die besonders bei Sportsendungen effektiv eingesetzt werden kann. Verschiedene Bilder und Text können gleichzeitig angezeigt werden.

Omans Sportssender wurde am 1. Januar 2013 ins Leben gerufen und ersetzte damit den als bis dahin bekannten „Zweiten Kanal“.

Das Gesetz über die private Rundfunk­­tätigkeit ermöglicht der omanischen Privatwirtschaft, Radio- und Fernsehsender zu besitzen und zu betreiben.





Omans Sportssender beschränkt seine Berichterstattung nicht nur auf Fußball, sondern bietet ein umfangreiches Paket an Nachrichten und Reportagen über alle Sportarten, die auf das einheimische Publikum zugeschnitten sind. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf lokalen Sportereignissen.

Private Rundfunk- und Fernsehsender

Angeht des starken sozialen Einflusses der Medien wurde 2004 das Gesetz über die private Rundfunkstätigkeit erlassen, das der omanischen Privatwirtschaft ermöglicht, sich in der Rundfunkindustrie zu betätigen, private Einrichtungen zu besitzen und zu verwalten. Die Hauptnutznießer dieser Erweiterung sind die Zuhörer und Zuschauer des Sultanats.

Eine Reihe neuer Privatsender bietet Programme über UKW an: Diese Kanäle sind:

- Radio Hala (arabisch), Eigentum von „Media Entertainment Network“
- Radio Hi FM (englisch), ebenfalls Eigentum von „Media Entertainment Network“
- Radio Al Wusool (arabisch), Eigentum von „Sabco Media“
- Radio Merge FM (englisch), ebenfalls Eigentum von „Sabco Media“ und

The Magan Channel, der einzige private Fernsehsender, der seit 2008 rund um die Uhr überträgt.

Ein Privatsender



Sicherheit



Sicherheit

Die Streitkräfte Omans: verteidigen das Land und unterstützen dessen Entwicklung

Im Rahmen der modernen Renaissance Omans wurde von Anfang an sowohl auf die Verbesserung des Lebensstandards der Bürger geachtet als auch auf die Aufrechterhaltung der Sicherheit des Landes, seiner Bewohner und der Errungenschaften.

Seine Majestät Sultan Qabus als Oberbefehlshaber der Streitkräfte (Sultans Armed Forces) und der Polizei Omans (Royal Oman Police) widmet diesen Einheiten besondere Aufmerksamkeit. Mit modernsten Waffen ausgestattet und im defensiven und offensiven Kampf unter einer Vielzahl verschiedener Umwelt- und Klimabedingungen ausgebildet, sind sie ständig in höchster Einsatzbereitschaft. Die Vorgesetzten der Einheiten erhalten an den zahlreichen Instituten und Militärakademien des Sultanats die beste Qualifikation. Das militärische Personal und seine Familien wird die gesamte Palette der Gesundheits-, Bildungs- und Sozialdienste zur Verfügung gestellt.

Am 18. November 2015 fand unter der Schirmherrschaft des Oberbefehlshabers, Seiner Majestät, die Militärparade zum Nationalfeiertag am Hisn al Shumoukh-Exerzierplatz im Distrikt Manah im Regierungsbezirk Dakhiliyah statt und trug wie üblich die positive Lage des Landes zur Schau. Unter Bekräftigung ihrer Treue zu Allah, zu Oman und zum Sultan haben die Einheiten der Streitkräfte, der Garde,

der Sondereinheiten und der Polizei sich verpflichtet, die Souveränität und Unabhängigkeit des Sultanats zu sichern.

Oman wurde als eines der sichersten Länder der Region eingestuft und belegt Platz fünf unter den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas im Weltfriedensindex 2016, der vom Institut für Wirtschaft und Frieden in den Vereinigten Staaten in Zusammenarbeit mit dem australischen Zentrum für Friedensforschung regelmäßig veröffentlicht wird.

Mit insgesamt 2.016 Punkten wurde das Sultanat in diesem Index auf Platz 74 von insgesamt 162 Staaten weltweit eingestuft. Die Rolle des Landes als Friedensbote wurde dadurch anerkannt und die Einstufung wertete die Maßnahmen, die Oman zur Förderung der Sicherheit und Stabilität getroffen hat. Die Berechnung basiert auf einer Reihe von Faktoren wie auf der Höhe der Ausgaben für das Militär, einer niedrigen Kriminalitäts- und Gewaltverbrechensrate, der Verbesserung des Lebensstandards, der sozialen Entwicklung sowie Sicherheit und Frieden im Land.

Die Streitkräfte Omans: verteidigen das Land und unterstützen dessen Entwicklung

Die Streitkräfte Omans stellen zugleich eine Glanzleistung als

auch ein Bollwerk der modernen Renaissance Omans dar. Um ihre Einsatzbereitschaft gewährleisten zu können, werden sie ständig modernisiert. Seine Majestät Sultan Qabus bin Said ist als Oberbefehlshaber der Streitkräfte von der Notwendigkeit einer ständigen Einsatzbereitschaft überzeugt.

Die Ausbildungsprogramme des Verteidigungsministeriums wurden konzipiert, um ausreichend kompetente Streitkräfte mit herausragenden materiellen Möglichkeiten und persönlicher Leistungsfähigkeit zu trainieren und nach modernsten Standards auszustatten. Zu diesem Zweck stattet

das Sultanat seine Streitkräfte mit neuester militärischer Ausrüstung, Waffen, Panzern, Schützenfahrzeugen, Raketen- und Artilleriesystemen und einer breiten Palette von Kampf-, Transportflugzeugen und Hubschraubern aus. Ihnen wurde außerdem eine Flotte aus Fregatten, Korvetten, Landungs- und Schnellbooten zur Verfügung gestellt. Ebenso entscheidend für den Erfolg sind die Mitarbeiter, die regelmäßig in Bezug auf Waffen, die Kunst der Verteidigung und die Nutzung der modernsten technologischen Anlagen geschult werden, damit sie diese selbstverständlich und professionell bedienen können.

Die Streitkräfte ... zur
Verteidigung einer
stolzen Nation



Die Armee Omans

Während der vielen Jahre der Renaissance wurde die Armee Omans (Royal Army of Oman) kontinuierlich ausgebaut und modernisiert, verfügt heute über eine starke Kampfkraft und ist eine Quelle des Stolzes für Oman. Ihre Truppen, Infanterie, Manöver- und Unterstützungseinheiten sind mit hochmodernen Waffen ausgestattet. Spezielle Trainingsprogramme werden durchgeführt, um das militärische Personal mit Waffen aller Art noch vertrauter zu machen und um ihm die neuesten Waffensysteme vorzustellen.

Die Armee-Einheiten werden ständig auf ihre Kampfbereitschaft

überprüft, so dass sichergestellt ist, dass sie jederzeit dafür ausgestattet und in der Lage sind, ihre nationalen Verpflichtungen zu erfüllen. Das Arsenal der omanischen Armee umfasst gut ausgerüstete Mannschaftswagen, moderne Artillerie- und Luftabwehrsysteme, gepanzerte Fahrzeuge und Melde- und Transporteinrichtungen. Das Ergebnis ist eine hochleistungsfähige, in den Methoden der modernen Kriegsführung ausgebildete, disziplinierte Truppe, die ihre operativen, administrativen und technischen Systeme beherrscht und über eine ausreichende Feuerkraft und qualifizierte Arbeitskräfte verfügt, um allen Eventualitäten

Die Kompetenzen der Streitkräfte werden durch kontinuierliche Übungen gestärkt.



“ Die Luftwaffe Omans ist für den Luftraum des Sultanats verantwortlich, ist diszipliniert, organisiert und mit einem ausgeklügelten und kampfbereiten Arsenal ausgestattet, einschließlich der neuesten Kampffjets. ”



gerecht zu werden. Die Kampftruppe „Firqat“ wurde in Hinsicht auf Organisation, Training, Aufbau und Versorgungseinrichtungen wesentlich verbessert und mit einem modernen Telekommunikationssystem ausgestattet.

Ihr Arsenal wird ständig überprüft und den Neuerungen der Rüstungsindustrie in Bezug auf Abwehrmöglichkeiten angepasst. Dabei wird auf die Kompatibilität mit den betrieblichen Anforderungen der omanischen Militärstrategie geachtet. Die bestehenden Kampfeinheiten werden effizienter gestaltet und neue Elite-Spezialeinheiten professionell ausgebildet.

Die Luftwaffe Omans

Die Luftwaffe Oman (Royal Air Force of Oman) verfügt zusätzlich zu bestens ausgebildetem Personal über Kampfflugzeuge, Hubschrauber, Transportflugzeuge und Flugabwehrsysteme, inklusive Radar, Flak-Geschützen, Abwehrraketen und Kriegssimulationsprogrammen.

Mehrere zukunftsweisende Vereinbarungen zur Bewältigung neuer Herausforderungen und zur Steigerung der derzeitigen technischen Leistungsfähigkeit wurden getroffen. Die Luftwaffe betreibt Luftstützpunkte mit hochmodernen Systemen, die für alle Umstände und Situationen ausgestattet sind.

Die Luftwaffe Omans
...eine moderne,
gut ausgestattete
und disziplinierte
Kampftruppe

“ Die omanische Marine zeigt ständige Präsenz im Golf von Oman und wacht über die Sicherheit sowie die strategischen und wirtschaftlichen Interessen des Sultanats. ”

Sie ist mit ihren Waffen, der verbesserten Logistik und Personalkompetenz stets alarmbereit. Dazu werden regelmäßig Tests zur Gefechtsbereitschaft durchgeführt, um Omans Luftraum vor Eindringlingen zu schützen. Wegen ihrer entscheidenden Rolle bei der nationalen Verteidigung wird die Luftwaffe mit allem erforderlichen Gerät ausgestattet. Auch bei zivilen Such- und Rettungsaktionen sowie für Transport- und Logistikdienste zu weit entfernten Berggemeinden wird die Luftwaffe eingesetzt.

Die Marine Omans

Oman verfügt über eine strategische Lage und überwacht eine der wichtigsten Wasserstraßen der Welt - die Straße von Hormus. Die Marine Omans (Royal Navy of Oman) hat für die Sicherung des Landes und seiner wirtschaftlichen Interessen durch ihre permanente Präsenz in den Hoheitsgewässern Omans deshalb schon immer eine große Rolle gespielt.

Die Marine-Flotte verfügt über eine Reihe hoch entwickelter Geräte und Waffen, außerdem über Kanonen- und Schnellboote, Raketenträger, Ausbildungs-, Fracht- und Vermessungsschiffe. Die Flotte der Marine setzt ihre Patrouillenboote zur Sicherung der

omanischen Küstengewässer ein und stellt die gefahrlose Durchfahrt von Schiffen und Öltankern durch die Straße von Hormus sicher. Darüber hinaus schützen Schiffe der Marine die kostbaren Fischgründe des Sultanats und führen gemeinsam mit den Streitkräften Seetransporte durch.

Die gut ausgebildeten



Mitarbeiter der Marine sind allen Herausforderungen gewachsen, die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben entstehen können.

Zu den Einrichtungen der Marine gehört eine medizinische Dekompressionskammer, um tauchbedingte Beschwerden und bestimmte Arten von chronischen Krankheiten landesweit zu

behandeln. Die Marine Omans leistet durch verschiedene Aspekte wichtige Beiträge zur Entwicklung des Landes.

In den Jahren 2015 und 2016 wurde eine Reihe von Schiffen geliefert und ausgetauscht. Neu waren die „RNOV Shinas“ und die „RNOV Sadah“ im Rahmen des Projektes „Al Ufuq“ (Horizont) sowie

Die Marine Omans ...
ein Schutzschild für
die Sicherheit der
omanischen Heimat



die „RNOV Mubashshir“ im Rahmen des Projektes „Bahr ,Uman“.

Die „RNOV Sharqiyyah“, die „RNOV Sadah“ und die „RNOV Khasab“ wurden mit feierlichen Ehren ausgemustert. Die „RNOV Al Nasir“ des Projektes „Bahr ,Uman“ wurde am 15. April 2016 in der australischen Stadt Perth getauft.

Die Garde Omans

Die Garde Omans (Royal Guard of Oman) ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des modernen Militärsystems des

Landes. Seine Majestät hat als ihr Oberbefehlshaber wie auch den anderen Streitkräften des Sultanats oberste Priorität eingeräumt. Die Garde Omans verfügt über ein hohes Maß an Kompetenz und Kampffähigkeit und verstärkt die Infanterie mit modernen Systemen sowie pädagogischen, technischen und administrativen Einheiten. Besonders wird auf die Ausbildungsprogramme Wert gelegt, die das Personal der Garde in Bezug auf die Handhabung der modernen Ausrüstung auf dem neuesten Stand halten sollen.

Die Garde Omans
beim Training



“ Die gut ausgerüstete Garde Omans ist Seiner Majestät als ihrem Oberbefehlshaber unterstellt und ein wichtiger Bestandteil des modernen Militärsystems des Landes. ”



Der Technische Dienst

Der Technische Dienst des Verteidigungsministeriums stellt Unterstützung technischer Art während der Militäroperationen zur Verfügung. Er sorgt außerdem für grundlegende Dienstleistungen wie Strom- und Wasserversorgung, Kanalisation und Versorgungsinfrastruktur in den Lagern, Basen und militärischen Anlagen. Der Technische Dienst arbeitet kontinuierlich daran, die Produktionskapazität der Elektrizitätswerke an den Militärstandorten zu erhöhen.

Darüber hinaus stellt er Pläne auf, überwacht Bauvorhaben,

Instandhaltungsarbeiten und die Infrastruktur. Zusätzlich zu den gemäß den allgemeinen Entwicklungsplänen des Sultanats vom Verteidigungsministerium geplanten und gebauten Straßen in den Militärcamps baut der Technische Dienst Straßen in verschiedenen Regionen des Landes.

In enger Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Stellen und Behörden übt die Armee weitere wichtige Aufgaben in Bezug auf die Entwicklung des Landes aus, zumeinen den Schutz der Errungenschaften der Renaissance und zum anderen durch die Stärkung von Sicherheit und Stabilität das Schaffen eines günstigen

Effizient und
jederzeit
einsatzbereit

“ Die Streitkräfte des Sultans arbeiten für die nationalen Entwicklungsbemühungen mit verschiedenen Regierungsbehörden zusammen. ”

Klimas für Wachstum und Wohlstand. Omanerinnen und Omaner können so effektiver zum Fortschritt beitragen und das Vertrauen ausländischer Investoren wird gestärkt.

Die Armee spielt deshalb eine führende Rolle in Bezug auf die Modernisierung und Entwicklung der Nation.

Die Nationale Kartierungsbehörde

Die Nationale Kartierungsbehörde ist das zentrale Gremium für die Herstellung von militärischen und zivilen Karten. Sie fertigt Luftaufnahmen des gesamten Sultanats an, legt die Kriterien für topographische Untersuchungen fest, verwaltet das Nationale Geographische Archiv und liefert Luftkarten und geografische Daten. Die Kartierungsbehörde verfügt über eine umfangreiche Palette moderner Druck- und Aufnahmegeräte für die Herstellung von Karten, Diagrammen und Fotos sowie über hochpräzise Satellitensysteme und Zeichengeräte. Sie unterhält Netzwerke und bietet geografische Unterstützung und Schulungen zur Kartierung und Kartenproduktion an.

Das Institut für Kartierung und Kartenherstellung sitzt in den neuen Räumlichkeiten der Kartierungsbehörde. Es verleiht nationale Diplome in Vermessung und Kartierung an militärisches und ziviles Personal, das in diesen Bereichen qualifiziert wurde, und hält Fachseminare ab.

Militärischer Gesundheits- und Sozialdienst

Die medizinische Abteilung der Streitkräfte ist ein Beitrag zur Entwicklung des omanischen Gesundheitswesens, bietet ihren Mitgliedern und Familien eine erstklassige medizinische Versorgung und auch Evakuierungen und Krankenflugtransporte für allgemeine Notfälle. Mit hochmodernen medizinischen Geräten ist der Gesundheitsdienst der Streitkräfte gut für die Erstellung medizinischer Diagnosen und für die Durchführung von Untersuchungen, Laboranalysen, Operationen und anderer Behandlungen gerüstet.

Die hauseigene Schule des Gesundheitsdienstes bildet qualifiziertes medizinisches und technisches Personal für die Streitkräfte aus. Auch an anderen Standorten haben sie direkten Zugang zu militärischen Krankenhäusern und Gesundheitszentren, die mit qualifizierten Ärzteteams besetzt sind und die allgemeine Gesundheitsversorgung des Landes unterstützen.

Die Sozialabteilung der Streitkräfte bietet für ihre Offiziere und Mannschaftsgrade sowie deren Familien soziale Unterstützung in Form von Wohnungsbaukrediten, Bauaufsicht, Versorgung bzw. Rehabilitation für versehrte ehemalige Soldaten, Organisation von Umrah-Pilgerfahrten und Besuchen von Veteranen an Feiertagen und zu offiziellen Anlässen an. Sie organisiert

auch Besuche bei Kranken, Verletzten und Familien verstorbener Veteranen.

Moralische Führung und Informationstechnologie

Die Abteilung für Moralische Führung ist für die Aufrechterhaltung der Moral der Truppe verantwortlich und hebt die patriotische Rolle der Streitkräfte hervor. Ihre Aufgaben beinhalten den Betrieb der militärischen Medien sowie die nationale Berichterstattung über soziale, kulturelle und sportliche Veranstaltungen und Aktivitäten mittels Druckerzeugnissen, Radio und Fernsehen. Die Mitarbeiter der Abteilung organisieren Besuche bei kranken Armeeingehörigen und ihren Familien in den Militärkrankenhäusern.

Die Abteilung für Moralische Führung koordiniert außerdem die jährlichen Hajj-Pilgerfahrten des Militärs und organisiert für Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums, der Armee und der Garde Turniere und andere Veranstaltungen mit Öffentlichkeitswirkung, z.B. anlässlich der „GCC-Verkehrswochen“.

Das Museum der Streitkräfte in Bait al Falaj im Regierungsbezirk Maskat zeigt die Militärgeschichte Omans und den Beitrag der Streitkräfte zur Stabilität des Landes im Laufe der Jahrhunderte bis in die Gegenwart. Das Museum präsentiert alte Waffen der letzten Jahrhunderte und ist eine Schatzkammer für Geschichtsliebhaber mit einem besonderen Interesse an militärischen

Angelegenheiten.

Die Mitarbeiter aller Abteilungen des Verteidigungsministeriums und der Streitkräfte wurden mittels diverser Ausbildungsprogramme im Bereich Informationstechnologie geschult. Die elektronische Datenverwaltung wurde bedeutend ausgebaut, unter anderem in den Bereichen Personalmanagement, Einkauf und Lieferungen, Finanzen und einigem mehr. Dadurch wurden die Produktivität verbessert und Abläufe beschleunigt. Entscheidungsträger verfügen falls nötig über einen einfachen Zugang zu den Informationen.

Das Verteidigungsministerium und die Streitkräfte haben am 28. Januar 2015 gemeinsam das Projekt „Sahab“ (Wolke) ins Leben gerufen. Das Portal stellt dem Personal eine Reihe von elektronischen Dienstleistungen zur Verfügung und kann auch von Bürgerinnen und Bürgern, Besuchern des Sultanats und anderen Interessenten online genutzt werden.

Ausbildung

An den Militärbasen gibt es viele Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung junger Rekruten und Offiziere, für den wissenschaftlichen, technischen und auch für den technologischen Bereich. Die Streitkräfte bieten ihrem Personal Weiterbildungsmöglichkeiten, um ihre Hochschulbildung in relevanten militärischen, administrativen

Trainingseinheiten für Offiziere beinhalten den Umgang mit Waffen, Drill-Formationen und das Befolgen militärischer Befehle.

und technischen Disziplinen zu vervollständigen, entweder innerhalb des Sultanats oder an Hochschulen im Ausland.

Die Führungsakademie ist mittlerweile ein Musterbeispiel für die militärische Ausbildung im Sultanat geworden. Die Absolventen erhalten einen Bachelor-Abschluss in Militärwissenschaft und stehen dann den Streitkräften und

anderen Sicherheitseinrichtungen als gut qualifiziertes Personal mit Führungsqualitäten zur Verfügung. Aufgrund seiner guten Beziehungen zu Staaten auf der ganzen Welt und seinem Ruf für pädagogische Spitzenleistungen bietet die Hochschule des Sultanats auch Kurse für Offiziersanwärter aus anderen befreundeten Ländern an.

Die Technische Militärhochschule



“ Die Technische Militärhochschule wurde mit den besten Hilfsmitteln ausgestattet, so dass sich die Anwärter voll auf den sorgfältig gestalteten Lehrplan konzentrieren können. ”

ist eine hervorragende Einrichtung, die über die beste technische Ausstattung verfügt, um damit ihren Lehrplan umfassend und angemessen erfüllen zu können. Die Hochschule plant die Einrichtung eines wissenschaftlichen Forschungszentrums für das Verteidigungsministerium, das auch für andere Behörden und die Privatwirtschaft tätig sein wird. Am 10. Januar 2016 wurde der Hochschule

eine Befähigung zur Ausbildung für Flugzeugwartung attestiert.

Am 2. September 2015 begrüßte die Verteidigungshochschule ihre ersten Studenten, darunter hochrangige Offiziere der Streitkräfte, der Garde, der Polizei, des „Royal Courts“ und anderer militärischer und sicherheitsrelevanter Einrichtungen. Leitende Beamte aus verschiedenen Ministerien und Organisationen waren ebenfalls anwesend.

Im Rahmen der ständigen Erhöhung der Kampfeffizienz durch kontinuierliche Schulung der Streitkräfte und der Garde werden regelmäßig Übungen zu Land, zu Wasser und in der Luft durchgeführt, sowohl nach Gattungen getrennt als auch in Form von gemeinsamen Übungen mit befreundeten Staaten des Golf-Kooperationsrates.

Zentrum für Maritime Sicherheit

Das Zentrum für Maritime Sicherheit befasst sich mit allen sicherheitsrelevanten Herausforderungen, die eine Bedrohung für die Hoheitsgewässer und den Wirtschaftsbereich des Sultanats darstellen, einschließlich der Küsten, Häfen, Schiffsanlagen sowie seiner natürlichen Meeresressourcen. Neben der Gewährleistung der Sicherheit auf See arbeitet das Zentrum an der Integration aller in dieser Branche tätigen omanischen Dienste.





Das Zentrum für Maritime Sicherheit befasst sich mit allen sicherheitsrelevanten Herausforderungen, die eine Bedrohung für die Hafenanlagen und Küsten des Sultanats darstellen.



Das Zentrum verfügt über Einrichtungen und Ausrüstung, um gefährliche illegale Aktivitäten in Omans Gewässern zu bekämpfen, einschließlich einem Aufklärungsflugzeug, Küstenradar, Schiffen, Patrouillenbooten und dem automatischen Identifikationssystem (AIS). Durch diese Hilfsmittel wird ein wachsames Auge auf maritime Tätigkeiten und Schiffsbewegungen geworfen, so dass eine schnelle Reaktion im Krisenfall sowie bei natürlichen oder von Menschen verursachten Katastrophen eingeleitet werden kann.

Das Zentrum schafft außerdem unter Zivilisten und nicht-staatlichen Institutionen ein Bewusstsein über die Bedeutung der Sicherheit im Seeverkehr und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit, um die Meeresressourcen des Sultanats zu schützen.

Regionale und internationale Veranstaltungen

Die Streitkräfte legen großen Wert auf Sport, um die körperliche Fitness und Kampfkraft ihrer Mitarbeiter zu erhalten. Ihre Sportanlagen werden ständig modernisiert und ihre Teams erringen Auszeichnungen bei arabischen und internationalen Sportveranstaltungen und Wettbewerben. Zusammen mit den Orchestern der Streitkräfte, den Schützen, den Fallschirmspringern und anderen Sport-Teams nehmen sie



an lokalen Militärveranstaltungen teil.

Die Armeeorchester beteiligten sich vom 13. bis 25. Juli 2015 am Zapfenstreich in Basel, Schweiz, und vom 27. Juli bis 15. August 2015 an der „International Pipes and Drums Championship“ in Schottland. Das Radsport-Team der Streitkräfte belegte beim vom 22. bis 25. Februar 2016 abgehaltenen Trans Hajar Mountainbike-Rennen den dritten Platz.

„ Bei den Streitkräften des Sultans wird Wert auf sportliche Aktivitäten gelegt. Sport ist notwendig, um die körperliche Fitness der Soldaten aufrechtzuerhalten, was für deren Kampfkraft von entscheidender Bedeutung ist. “



Das Nationale Fallschirmspringteam nahm vom 6. bis 9. August 2015 an der italienischen Luftsport-Meisterschaft teil, das Militärsportteam vom 29. September bis 17. Oktober 2015 an den „Military Games“ in Südkorea.

Das omanische Schützenteam konnte bei den am 24. März 2016 gestarteten 12. arabischen Schießmeisterschaften in Ägypten den ersten Platz belegen. Ein Team

der omanischen Streitkräfte nahm an den Militärmeisterschaften zum Auswendiglernen des Korans und der Rezitation im Rahmen des Tadschwid am 16. Mai 2016 in Iran teil.

Am 15. Februar 2016 wurde bekannt gegeben, dass Oman Mitte Januar 2017 die zweiten Militärweltmeisterschaften des CISM (International Military Sports Council) in Maskat ausrichten wird.

Mitglieder der Streitkräfte können bei regionalen und internationalen Sportwettkämpfen und -veranstaltungen ständig mit Erfolgen aufwarten.

“ Das Generalkommando der Polizei ist davon überzeugt, dass es wichtig ist, Sicherheitsdienstleistungen in allen Polizeistationen bereitzustellen und sie so in Reichweite eines jeden Bürgers des Sultanats zu bringen. ”

DIE POLIZEI OMANS

Eckpfeiler der Sicherheit im Land

In den letzten Jahren wurden die Räumlichkeiten der Polizei Omans auf Anweisung Seiner Majestät Sultan Qabus bin Said, dem Oberbefehlshaber der Polizei, umgebaut und erweitert. Er glaubt fest daran, dass die Sicherheit der Grundstein für die Entwicklung des Landes sowie seinen Wohlstand und eine wesentliche Voraussetzung für den Schutz der omanischen Errungenschaften ist. Neue Polizeizentralen wurden in allen Regierungsbezirken gebaut, außerdem wurden Polizeistationen, andere Sicherheitseinrichtungen für die Öffentlichkeit und neue Grenzübergangsstellen eingerichtet oder bestehende modernisiert sowie Spezialeinheiten geschaffen.

Die neuen Gebäude sollen den Polizeimitarbeitern eine geeignete Arbeitsumgebung mit modernsten Geräten bieten, die die Verfahren vereinfachen und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen verbessern.

Mehrere Projekte wurden im Jahr 2016 angestoßen, darunter der Bau der Polizeistation in Al Mudaibi im Regierungsbezirk Nord-Sharqiyah, die Polizeistation

Die omanische Polizei ... dient der Sicherheit und dem sozialen Frieden.





in Salalah im Regierungsbezirk Dhofar, das Polizeidienstgebäude im Distrikt Masirah sowie die Polzeispezialeinheiten im Distrikt Liwa in Nord-Batinah, im Distrikt Ibra in Nord-Sharqiyah und im Distrikt Quriyat.

Ausbildung

Die omanische Polizei legt großen Wert auf Ausbildung. An der Sultan Qabus-Polizeiakademie und anderen Ausbildungszentren erhalten Polizeischüler vor Dienstantritt eine Grundausbildung. Sie besuchen dann später weitere

berufsbegleitende Kurse.

Nach ihrer Ausbildung an der Sultan Qabus-Polizeiakademie werden die neuen Polizeibeamten ihren jeweiligen Einheiten zugewiesen. Die Kurse beinhalten sowohl theoretische als auch praktische Inhalte, die wesentlicher Bestandteil der Ausbildung eines kompetenten Polizeibeamten sind.

Die Eröffnung des neuen Polizei-Campus in Wattayah wurde durch die steigende Zahl der Auszubildenden notwendig. Dort werden Polizisten aller Ränge für das ganze Land ausgebildet.

Die omanische Polizei legt großen Wert auf regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen und deren Überprüfung.



“ Die Einrichtung der Polizeiakademie hat zu mehr Effizienz innerhalb der Polizei geführt, die ständig daran arbeitet, die Kenntnisse und Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter zu verbessern. ”

Elektronische Dienstleistungen

Die Internetseite der Polizei bietet eine breite Palette von Dienstleistungen, einschließlich eines Bußgeldbezahlsystems, Anfragen über verlorene Dokumente, intelligente elektronische Visa-Formulare für Arbeitnehmer und Touristen sowie die Zollabfertigung (Bayan-Portal). Letzteres ist Teil des Projekts zur Computerisierung des Zolls, um es Importeuren, Exporteuren oder deren Agenten zu ermöglichen, Genehmigungen und Freigaben vom Zoll zu erhalten. Alle Zollanmeldungen können über ein

einziges Portal (www.customs.gov.om) eingereicht werden.

Diese Internetseite bietet Zugang zu allen Dienstleistungen der verschiedenen Polizeidienststellen sowie Einzelheiten über Gesetze im Zusammenhang mit der Polizei. In Zusammenarbeit mit den lokalen Telekommunikationsunternehmen wurde ein SMS-Dienst ins Leben gerufen, der über begangene Verkehrsverstöße, Verfallsdaten von Führerscheinen, Kfz-Zulassungen, Personalausweisen, Aufenthaltsgenehmigungen, omanischen Reisepässen sowie über fertige Visa-Anträge informiert. Auch Anfragen von Seiten der

Die Polizei hält mit den technischen Neuerungen Schritt und alle Bürgerinnen und Bürgern profitieren von ihren Dienstleistungen.



“ Die Polizei hat neue Servicezentren in fast allen Distrikten des Landes eingerichtet. Die Zentren bieten drei Dienste unter einem Dach. ”

Öffentlichkeit zu ihren Visa-Anträgen oder zu Verkehrsübertretungen sind hierüber möglich.

Das elektronische Visum und der biometrische Pass sind die derzeit bedeutenden technischen Innovationen des Sultanats, darüber hinaus die Computerisierung der Polizeistationen, die den Polizeimitarbeitern bei der Arbeit den sofortigen Zugriff auf die Polizeidatenbanken ermöglicht. Die omanische Polizei prüft zurzeit das Potenzial der GIS-Technologie (geografisches Informationssystem) zur Unterstützung der strafrechtlichen Ermittlungsarbeit und zur Entwicklung von Fingerabdruck-Identifizierungssystemen.

Sie hat außerdem in Rücksprache mit den zuständigen Behörden ein elektronisches Touristenvisum für ausländische Besucher aus bestimmten Ländern eingeführt. Anträge dazu können über die Internetseite www.rop.gov.om gestellt werden.

Die Polizei Omans hat am internationalen Flughafen Maskat ein Fahrgastinformationszentrum eingerichtet, um den Passagieren das Reisen zu erleichtern. Dazu wurde die für diesen Zweck neueste Technologie erworben. Die Anlage arbeitet rund um die Uhr und empfängt und analysiert die Daten aller Passagiere und Besatzungsmitglieder, die das Sultanat über seine internationalen

Flug- oder Seehäfen betreten oder verlassen. Die Daten werden vor Ankunft mit Hilfe des erweiterten Fahrgastinformationssystems verarbeitet.

Neue elektronische Dienstleistungen können nun auch in den meisten Distrikten des Sultanats genutzt werden, darunter die Ausgabe von Personalausweisen und biometrischer Pässe sowie die Ausstellung und Erneuerung von Fahrzeugscheinen, Führerscheinen usw.. Bürger können so ihre polizeilichen Angelegenheiten unter einem Dach erledigen.

Die Polizeistationen wurden durch eine Schnittstelle EDV-technisch mit der Staatsanwaltschaft verbunden, so dass Daten direkt elektronisch übertragen werden können. Auch papiergebundene Berichte und Meldungen von Einbrüchen, anderen Verbrechen, Unfällen und ähnlichem werden über das neue System in ein standardisiertes elektronisches Format konvertiert.

Aufgrund des weltweiten Trends zur Nutzung von Smartphone-Apps hat die omanische Polizei eine Reihe von Anwendungen entwickelt, mittels derer z.B. omanische Verkehrsstrafen und die anderer Golfstaaten, Ordnungswidrigkeiten und Kfz-Zulassungsverlängerungen bezahlt werden können und hat außerdem Anleitungen für das Verhalten in Notfällen erstellt. Diese Anwendungen machen die



Polizeidienste für die Öffentlichkeit leicht zugänglich und sparen viel Zeit und Mühe auf beiden Seiten.

Die Mitarbeiter der Polizei können Anfragen über Fahrzeuge, Personen und Verkehrsverstöße über fest installierte Geräte in ihren Dienstfahrzeugen oder über tragbare Geräte stellen und erfassen.

Im April 2016 hat die Generaldirektion der Polizei zur Vereinfachung der Zollabfertigung und zur Förderung des Handels den automatischen Direktdienst für die Staaten des Golf-Kooperationsrates eingeführt.

Die Generaldirektion der Zolls hat darüber hinaus "Bayan"

entwickelt, einen Service aus einer Hand im Industriehafen Sohar, am Internationalen Flughafen Maskat, am Flughafen Salalah und an mehreren andere Zolleinrichtungen in verschiedenen Teilen des Landes, mit deren Umsetzung die Polizei Mitte Februar 2016 begonnen hat.

"Bayan" beabsichtigt, die Implementierung eines einzigen elektronischen Systems zur Im- und Exportanmeldung und zur Zollverwaltung, um die Produktivität zu steigern sowie den Zeit- und Kostenaufwand für die Branche zu senken. Wichtige Elemente des internationalen Handels sollen verbessert

Servicezentren der Polizei sind in den meisten Distrikten des Sultanats zu finden.

werden, unter anderem durch die Vorabauskunft über ankommende Lieferungen, die gezielte Steuerung der staatlichen Interventionen, die reibungslose Koordination zwischen den Ministerien und eine schnellere Abfertigung mit größerer Transparenz.

Die Polizei Omans genießt den Ruf, die Behörde mit dem fortschrittlichsten e-Government im Sultanat zu sein und hat in diesem Zusammenhang mehrere Auszeichnungen im In- und Ausland gewonnen, am 10. Februar 2016 zum Beispiel beim "World Government Summit" in Dubai für das beste Telefon-System einer staatlichen Sicherheitsbehörde in der arabischen Welt und 2015 in Bahrain eine Auszeichnung bei der Konferenz und Ausstellung des GCC für das beste staatliche elektronische Gesamtkonzept. Ebenfalls 2015 gewann die Polizei Omans in Dubai den 20. "Middle East Award for Smart E-service Excellence".

Spezialeinheiten der Polizei

Um mit der wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Entwicklung im Sultanat Schritt zu halten, hat die Polizei Omans eine Reihe von Spezialeinheiten eingerichtet, einschließlich der Küstenwache, die Schmuggerei und illegale Einwanderung in omanischen Hoheitsgewässern verhindert.

Die Küstenwache wurde mit voll ausgestatteten Schnellbooten bestückt, um ihre Effizienz bei der Überwachung der langen omanischen Küste, bei der Verhinderung von Schmuggerei sowie die Reaktionszeit auf Notrufe von in Seenot geratenen Fischern zu optimieren. Das neue Hauptquartier wird derzeit in Sidab, Maskat, gebaut und ist eins der wichtigsten Projekte für die Arbeit der



“ Die Küstenwache der Polizei ist in allen Industrie-, Handels- und Fischereihäfen entlang der omanischen Küste präsent und führt dort Kontrollen und Sicherungsmaßnahmen durch. ”

Küstenwache im Sultanat.

Die Direktion für Hafensicherheit der Polizei Omans wurde gegründet, um die Seewege und Seehäfen des Sultanats zu schützen. Stationen der Küstenwache wurden in allen Industrie-, Handels- und Fischereihäfen entlang der omanischen Küste gebaut.

Um ihre Polizeieinheiten zu

stärken, hat die Polizei Omans die Flugpolizei mit neuen Befugnissen ausgestattet. Außer ihren originären Aufgaben, der Küstenpatrouille, der Überwachung der Schiffe im Transit durch die Hoheitsgewässer des Landes und der Verfolgung verdächtiger Schiffe, befördert die Flugpolizei auch Mitarbeiter, Teams zur Untersuchung von Tatorten und spezielle medizinische

Die Küstenwache der Polizei verfügt über eine moderne und schnelle Flotte, die die Küste überwacht und sie vor Schmuggelerei schützt.



“ Die Polizei verfolgt strenge Richtlinien, um den Import von Drogen ins Land zu verhindern und alle Personen rechtlich zu verfolgen, die illegale Drogen verbreiten oder konsumieren. Die schweren sozialen Probleme und Tragödien, die durch Drogenmissbrauch verursacht werden, sollen vermieden werden. ”

Die Polizei Omans engagiert sich stark dafür, Verkehrsunfälle zu reduzieren.

Geräte in entlegene Gebiete in unwegsamem Gelände, in denen Verbrechen begangen worden sind. Auch die Unterstützung regionaler Sicherheitsaufgaben, Such- und Rettungsflüge, Feuerwehreinsätze und medizinische Evakuierungen in unzugänglichen Gebieten gehören zu ihren Aufgaben. Lebensmittel und andere wichtige Produkte -

besonders bei Regenwetter - werden an Bewohner der Berggebiete ebenfalls durch die Flugpolizei geliefert.

Der neue Hubschrauberhangar der Flugpolizei wurde 2016 eröffnet.

Um die gesundheitlichen und materiellen Schäden durch Betäubungsmittel zu reduzieren,



wurden Niederlassungen der Behörde zur Bekämpfung von Betäubungsmitteln in allen Regierungsbezirken des Sultanats eingerichtet. Sie kümmern sich um die Probleme des Drogenhandels, des Verkaufs und der Verwendung von Betäubungsmitteln. Der Polizei wurde dadurch eine signifikant höhere Aufdeckungsrate

ermöglicht.

Die Polizei Omans hat die bestmöglichen Maßnahmen ergriffen, um den Import von Drogen nach Oman zu verhindern sowie Drogenhändler und Konsumenten rechtlich zu verfolgen. Das weltweite Drogenproblem schadet nicht nur den unmittelbar Beteiligten sondern bedroht darüber hinaus die Gesellschaft als Ganzes, die Wirtschaft, die öffentliche Gesundheit und die Sicherheit.

Verkehrssicherheit

Die Verkehrsunfallzahlen für das Jahr 2015 zeigen einen 48-prozentigen Rückgang von Unfalltoten, 14% weniger Verletzte und 26% weniger Unfälle insgesamt. Seit 2012 ist dieser stetige Trend zu verzeichnen, der den Bemühungen der Polizei Omans zur Unfallvermeidung zu verdanken ist. Im März 2016 startete die Polizei mit einer Sensibilisierungskampagne unter dem Motto „Fahren ohne Telefon“, die sich auf die Gefahren der Verwendung von Mobiltelefonen während der Fahrt konzentrierte. Diese einjährige Kampagne setzte den Erfolg der Kampagne des Vorjahres „Danke ... fürs langsamer Fahren“ und dem des Verkehrssicherheitswettbewerbs fort.





Die Polizei Omans bietet ihren Mitarbeitern und deren Familien Gesundheitsdienstleistungen.

Medizinische Versorgung für die Mitarbeiter der Polizei

Auf dem Gelände „Airport Heights“ wird derzeit das neue Polizeikrankenhaus gebaut, das die medizinischen Leistungen für Mitarbeiter der Polizei und deren Familienangehörige verbessern soll. Es wird als wichtige neue Komponente der Gesundheitsversorgung im Sultanat der wachsenden Zahl von Polizeimitarbeitern eine breite Palette medizinischer Facheinrichtungen bieten.

Auch deren Familien werden durch die Polizei Omans mittels des Polizeikrankenhauses, der damit verbundenen Kliniken an der Sultan-Qabus-Akademie für Polizeiwissenschaften, der Spezialeinheiten und des mobilen Krankenhauses medizinisch versorgt. Eine Notfallaufnahme für dringende Fälle wurde an das Polizeikrankenhaus angebaut und mit einem Notoperationssaal ausgestattet.

Der Zivilschutz

Der Sultanserlass Nr. 3/2013

“ Die Behörde für Zivilschutz ist für den Schutz von Leben, Eigentum und der öffentlichen Sicherheit zuständig und für die Minimierung des Risikos und der Auswirkungen von natürlichen und industriellen Katastrophen. ”

vom 8. Januar 2013 fusionierte die Zivilschutzbehörde mit der Krankenwagen-Einheit zur Behörde für Zivilschutz und Rettungsdienst. Sultanserlass Nr. 76/2014 vom 30. November 2014 definiert die Zuständigkeiten der Behörde.

Sie hat zur Aufgabe, Leben, Eigentum sowie die öffentliche Sicherheit zu schützen und befasst sich mit den Folgen von Naturkatastrophen sowie Industrieunfällen und mit der Umsetzung von Vorschriften und Verfahren zum Zivilschutz und zu

Rettungsmaßnahmen.

Die Brandbekämpfung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Behörde. 2015 kümmerten sich die Feuerwehrleute um 3.500 Brände landesweit. Außerdem wurden 771 Rettungsmaßnahmen zu Land - 213 weniger als in 2014 - und 81 zu Wasser - 69 weniger als im Vorjahr - durchgeführt. Die Mehrheit dieser Fälle (47) waren Rettungen aus Wadis. Erste-Hilfe-Teams rückten 2015 für 11.100 Notfälle aus, das waren 583 mehr als in 2014.

Die Behörde für Zivilschutz nahm nach dem dortigen Erdbeben an Hilfsaktionen in Nepal teil.





Bildung, Arbeit und Soziales



Bildung, Arbeit und Soziales

Menschen als Eckpfeiler der Entwicklung

In den Jahrzehnten der modernen omanischen Renaissance haben die Menschen und ihre Bedürfnisse immer im Vordergrund gestanden. Seit 1970 sind die Omanerinnen und Omaner im Fokus aller Entwicklungsstrategien. Zu ihrem Nutzen wurden die Gegebenheiten angepasst, Möglichkeiten geschaffen und Strategien entwickelt, um Vertrauen aufzubauen und intellektuelle und praktische Fähigkeiten zu verbessern. Ein stetiger Fortschritt war hierbei ständig das konsequente Ziel.

Seiner Majestät Sultan Qabus bin Said war die Sozialentwicklung seines Volkes von Anfang sehr wichtig und er hat ihnen mehr Wohlstand und Fortschritt versprochen. In seiner Antrittsrede an die Nation am 23. Juli 1970 sagte er zu, so schnell wie möglich an einer besseren Zukunft für Omanerinnen und Omaner zu arbeiten, und seine Worte schlugen sich in allen folgenden Projekten und in den erreichten Fortschritten nieder.

Immer um das Wohlergehen seines Volkes besorgt, wollte seine Majestät, dass sie in Zukunft ein aktives Leben führen würden und in der Lage wären, sich an ein sich ständig entwickelndes Umfeld anzupassen. Er sah sein

Volk von Anfang an entschlossen an allen Aspekten der nationalen Entwicklungsstrategie mitarbeiten, um einen modernen Staat zu schaffen, in dem jede Bürgerin und jeder Bürger ihre oder seine hoch gesteckten Ziele erreichen kann.

Das Sultanat hat radikale Maßnahmen ergreifen müssen, um die Auswirkungen des auf dem Weltmarkt gesunkenen Ölpreises mit all den damit zusammenhängenden Auswirkungen auf den Staatshaushalt auszugleichen. Trotzdem war der Staat daran interessiert, den Lebensstandard seiner Bürgerinnen und Bürger aufrecht zu erhalten und die lebenswichtigen Dienstleistungen zu gewährleisten. In seiner Ansprache vor dem Ministerrat in Bait Al Barakah am 26. April 2016 in Bezug auf die Wahrung der Errungenschaften der letzten Jahrzehnte appellierte Seine Majestät an die arbeitende Bevölkerung, die Produktivität in allen Bereichen zu steigern und dabei die einzigartige geographische Lage Omans zu nutzen. Größere inländische und ausländische Investitionen sollen dabei nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten in Branchen des öffentlichen Interesses schaffen.

☞ Seit Beginn der Renaissance hat Seine Majestät Sultan Qabus bin Said die Entwicklung der omanischen Menschen und die Sicherung des Fortschritts und des Wohlstands des Landes im Blick. ☜



Seine Majestät erinnerte die versammelten Minister, dass alle Entwicklungspläne der Öffentlichkeit nutzen sollen.

Der Rat verabschiedete durch diese Ermutigung am 18. Juni 2016 eine Erklärung, in der bekannt gegeben wurde, dass die Anzahl der Studienplätze für das Studienjahr 2016/17 beibehalten werden soll. Die Entscheidung galt für alle öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im gesamten Sultanat sowie in Bezug auf die Studienmöglichkeiten in Übersee.

Das Jahr 2016 ist für die Entwicklung Omans ein wichtiges, denn das erste Jahr des neunten Fünfjahresplans (2016-2020) konzentriert sich auf den Erhalt und den Ausbau der Errungenschaften der letzten 45 Jahre der Renaissance. Die Vision für das Jahr 2020 beinhaltet einen Anstieg der produktiven und gut bezahlten Beschäftigungsmöglichkeiten für junge omanische Arbeitskräfte, Fortschritte bei der sozialen Integration durch erweiterte Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, eine bessere Gesundheitsversorgung sowie fortschrittliche Arbeitsunterstützungsmaßnahmen. Das ultimative Ziel ist die Vollbeschäftigung der omanischen Arbeitskräfte bei weiterer Diversifizierung der Wirtschaft durch die Entwicklung vielversprechender Branchen wie der verarbeitenden Industrie, dem Dienstleistungsgewerbe, Verkehr, Tourismus, Fischerei und Bergbau.

Der neunte Fünfjahresplan legt Wert auf die städtebauliche Entwicklung durch die Optimierung von Ressourcen und Investitionen entsprechend den Bedürfnissen der verschiedenen Regierungsbezirke des Sultanats. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung der Provinzen, um die Früchte des Fortschritts im ganzen Land ausgewogen zu verteilen. Bildung, Gesundheitsleistungen und soziale Dienste sollen über das Sultanat verteilt vergleichbar sein und Arbeitsplätze zur Modernisierung der Infrastruktur und im öffentlichen Dienst geschaffen werden.

Bildung

Seit Beginn der modernen Renaissance hat Oman die Bildung im Fokus und sie ist sowohl wichtiges Ziel als auch Motivation Seiner Majestät Sultan Qabus.

Das Bildungswesen als wahre Grundlage der nachhaltigen Entwicklung hat durch das Engagement der Regierung sowohl quantitativ als auch qualitativ sichtbare und konkrete Fortschritte erzielt. Alle ihr zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und materiellen Ressourcen wurden aufgewandt, um Schul- und Hochschulabgänger mit dem High-Tech-Informationszeitalter vertraut zu machen.

Mehrere internationale Organisationen, darunter die UNESCO, die Weltbank, das „Arab Bureau of Education for the Gulf



States“ und die „Organisation für Erziehung, Kultur und Wissenschaft der Arabischen Liga „ haben sich diesbezüglich ebenfalls engagiert, insbesondere im Hinblick auf das Projekt des Sultanats „Bildung für alle“, die geschlechtsspezifische Gleichberechtigung im Bildungswesen sowie die Einführung moderner Unterrichtsmittel in den Klassenzimmern. Oman hat die Lehrpläne der allgemeinbildenden Schulen überarbeitet und Themen wie Frieden und Toleranz, Kinder- und Menschenrechte, Verkehrssicherheit und Umweltschutz aufgenommen. Dieses Bildungsmodell formt die jungen Leute zu reifen Persönlichkeiten, die kompetent und gut qualifiziert den Herausforderungen der heutigen Arbeitswelt und der Gesellschaft des

einundzwanzigsten Jahrhunderts begegnen können.

Das Bildungsministerium hat die Geschwindigkeit der Modernisierung des Bildungssystems an die schnellen Veränderungen in der Gesellschaft angepasst. Primäres Ziel ist dabei, allen Omanerinnen und Omanern - ob jung oder alt - eine Basis zur Verfügung zu stellen, damit sie von der pädagogischen Erfahrung profitieren und damit zur Weiterentwicklung der omanischen Gesellschaft beitragen können. Um es Schul- und Studienabgängern zu ermöglichen, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen, werden moderne Technologien verwendet, allerdings nicht auf Kosten der Kultur, Traditionen oder des islamischen Glaubens und ohne Omans Platz in der Welt zu ignorieren.

Die Qualität und Reichweite der Bildung hat sich seit Beginn der modernen Renaissance phänomenal verbessert und dieser Prozess findet in allen Bereichen weiterhin statt.





“ Das Bildungsministerium legt auch auf die Vorschulerziehung besonderen Wert. Durch die Beteiligung der Privatwirtschaft konnte das Ministerium mehr Anmeldungen an den Vorschulen erzielen. ”

2015/2016 zählte Oman 551.867 Schüler, 28.345 mehr als im Schuljahr 2014/2015. Davon waren 278.411 männlich und 273.456 weiblich. Es gab 1.077 öffentliche Schulen im Sultanat.

Im selben Jahr wurde das erfolgreich überarbeitete Grundbildungssystem in 973 öffentlichen Schulen in ganz Oman eingeführt. Darüber hinaus existierten 60 weiterführende Schulen mit Klassen zehn bis zwölf und weitere 44 mit Klassen elf bis zwölf. Insgesamt 56.600 Lehrerinnen und Lehrer waren an diesen Schulen eingesetzt, außerdem 11.606 Verwaltungs- und technische Angestellte.

Das Ministerium legt großen Wert auf die Vorschulerziehung und erzielte durch die Beteiligung der Privatwirtschaft mehr Anmeldungen an den Vorschulen. So waren in 2016 53,6% aller Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren an Kindergärten verschiedener Art eingeschrieben. Darüber hinaus wurden in entlegenen Gebieten Vorschulklassen eins bis vier an den staatlichen Schulen eingeführt, da dort Kindergärten fehlen. Mitte 2016 gab es über das ganze Sultanat verteilt 99 solcher Vorschuleinrichtungen, die 2.528 Mädchen und Jungen durch 71 Lehramtsabsolventen sowie 126

Die Privatwirtschaft engagiert sich immer stärker im Bereich der Bildung, auch bei der Vorschulerziehung.



Freiwillige mit allgemeinbildendem Schulabschluss und spezieller Ausbildung zur Kindergartenlehrerin bzw. zum -lehrer unterrichteten.

Eine Bestätigung der ernsthaften Absicht des Sultanats, allen eine umfassende und leicht zugängliche Bildung zukommen zu lassen, ist sein Engagement für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die qualitativ hochwertige Bildung brauchen und verdienen. Das System sorgt für diese Kinder wie für alle anderen Schüler und stellt Fachlehrer, Sonderausstattung sowie spezielle Schulen mit Klassenzimmern zur Verfügung, die ihre Bedürfnisse erfüllen.

Fortbildung

Weiterbildung ist nun in allen Teilen des Landes durch verschiedene neu entwickelte und verbesserte Programme und Kurse möglich.

Die komplette Ausrottung des Analphabetismus war seit Beginn der Renaissance grundlegendes politisches Ziel des Sultanats. Zeitgleich mit der Erhöhung des Bildungsniveaus aller jungen Menschen Omans nahm auch die Alphabetisierungsrate zu, was Grundvoraussetzung für eine Gesellschaft ist, in der alle die gleichen Rechte und Pflichten haben.

Seit Beginn des Alphabetisierungsprojektes in 1973/1974 bis zum Ende des

Schuljahres 2013/2014 haben 87.208 Schülerinnen und Schüler in der Altersgruppe 15-44 darüber lesen und schreiben gelernt und damit die Analphabetenrate 2015 in dieser Gruppe auf 2,2 % gesenkt.

Im Schuljahr 2014/2015 waren im gesamten Sultanat 25.771 Erwachsene an Erwachsenenbildungszentren eingeschrieben, davon 24.142 zum freien Unterricht und 1.629 in strukturierten Kursen.

Privatschulen

Das Bildungsministerium überwacht die technischen und administrativen Aspekte der privaten Schulen. Es bereitet Projekte und Pläne zur Entwicklung dieser Schulen vor und überwacht die Einhaltung der Richtlinien.

Die Statistiken zum Schuljahr 2014/2015 zeigen, dass es im Sultanat im besagten Jahr 480 Privatschulen gab, davon 42 internationale.

Das Ministerium hat ein spezielles Projekt ins Leben gerufen, das die Leistungsfähigkeit der Privatschulen beurteilt. Das Projekt zielt darauf ab, einen idealen Standard für alle Komponenten der privaten Schulbildung (Verwaltung, Lehrpersonal, Schüler und technische Hilfskräfte) aufrecht zu erhalten.

Folgende Kategorien von Privatschulen gibt es im Sultanat: Kindergärten, Koranschulen,

einsprachige Schulen, zweisprachige Schulen und internationale Schulen mit verschiedenen Abschlüssen.

Das Ministerium hat dazu für einen besseren Überblick eine Internetseite eingerichtet. Es wurde eine Studie dazu in Auftrag gegeben, wie man die Qualität der Privatschulen sicherstellen kann. „Tage des Kulturaustausches“ wurden veranstaltet, um die Politik des Sultanats der friedlichen Koexistenz und des konstruktiven Dialogs zwischen den Kulturen zu fördern. Das Bildungsministerium hat weiter an seiner strategischen Planung gearbeitet, um die naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächer sowie Englisch als Zweitsprache auszuweiten und die Lehrpläne für die Klassen eins bis sechs festzulegen.

Wissen und Fähigkeiten

Das Bildungsministerium will ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot zur Verfügung stellen, denn es ist überzeugt, dass die kognitive Entwicklung der Lernenden das vorrangige Ziel des Bildungssystems ist. Der Lehrplan unterstützt deshalb die positiven, bereits existierenden Werte der Gesellschaft, fördert Kreativität und Empathie, betont die Gemeinsamkeiten von Völkern und befürwortet den Respekt für die Rechte anderer. Der Zugang

zu Bildung und den damit verbundenen Möglichkeiten soll gerecht sein und die Bildungsziele zu den Bedürfnissen des Einzelnen sowie zu denen der Gesellschaft passen.

Das Bildungsministerium bietet Stipendien für Spezialisten in allen Fachrichtungen an, um die Entwicklung ihrer kognitiven Fähigkeiten zu unterstützen und ihre fachliche Kompetenz auszubauen. Jahrgänge fähiger und qualifizierter Studienabgänger sind so in der Lage, mit modernen pädagogischen Entwicklungen Schritt zu halten. 2015 wurde eine Reihe von Mitarbeitern des Ministeriums umgeschult, so dass sie Diplom-, Bachelor- und Masterabschlüsse sowie Dokortitel erlangen konnten. Zu den umgeschulten Mitarbeitern gehören 53 Diplomanden für Berufsberatung, 27 für den Umgang mit Lernschwierigkeiten und 45 Doktoranden. Darüber hinaus wurden 458 neue Bewerberinnen und Bewerber für Master-Studiengänge und 210 für Bachelor-Studien zugelassen.

Mit diesen Bemühungen des Bildungsministeriums um die Qualität des Bildungswesens wird beabsichtigt, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insbesondere dem Lehrpersonal jederlei Möglichkeiten zu eröffnen. Dazu werden notwendige Änderungen identifiziert und Bedingungen angepasst, um die berufliche

☞ Ein Gefühl für die eigene Staatsbürgerschaft wird in allen Aspekten des Lehrplans gefördert - bei pädagogischen Aktivitäten und in den Lehrmethoden. ☞

Entwicklung zu begünstigen. Zum Beispiel wurden wegweisende Projekte wie im Jahr 2014 der Aufbau eines spezialisierten Berufsbildungszentrums für Lehrer durchgeführt, in dem den Lehrerinnen und Lehrern neue Kompetenzen vermittelt werden, Inhaltliches und Methodik. Die akademischen Standards entwickeln sich dank der qualitativen Fortschritte in der Methodik ständig weiter. Durch bessere Unterrichtsmethoden entsteht eine dynamischere Lerngemeinschaft, die am Unterrichtsgeschehen aktiv teilnimmt. Des Weiteren können die gesammelten Erfahrungen direkt zur

Verbesserung des Bildungssystems im Sultanat herangezogen werden.

Das Zentrum hat bestimmte, für das Sultanat wichtige Kernbereiche definiert, auf denen die Trainingsprogramme basieren sollen, dazu zählen die Grundlagen des Lesens und Rechnens und Themen von besonderer Bedeutung für die omanische Wirtschaft, zum Beispiel internationale Studien. Das Zentrum versucht, seine Kurse für Lehrpersonal und Schulen attraktiv zu gestalten, um Mitarbeiter und Schüler zufrieden zu stellen.

Es betreibt sieben langfristige strategische Programme, durch die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die kognitiven Fähigkeiten der Pädagogen werden entwickelt, damit sie ihren Beruf in geeigneter Weise ausüben können.



nach erfolgreichem, zweijährigem Studium ein anerkanntes Diplom erhalten können.

2015 gab es insgesamt 2.949 Bewerberinnen und Bewerber.

Gemeinschaftskunde ist ein wichtiger Teil des omanischen Bildungssystems und der Lehrpläne, damit die Schulabgänger für ihre jeweiligen Gemeinden von Nutzen sein können. Das Hauptaugenmerk des Faches Gemeinschaftskunde liegt auf dem Bewusstsein für Bürgerrechte und -pflichten im nationalen Kontext. Der Staat stellt dies sicher, indem er die Lehrpläne diesbezüglich zusammenstellt und überwacht.

Die Bildungsstrategie für den Zeitraum von 2016 bis 2020 umfasst fünf Schwerpunkte: ein Gefühl für die Staatsbürgerschaft zu schaffen, Didaktik, Lehrerausbildung, Aktivitäten und Projekte sowie das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft.

Die neu geschaffene Abteilung «Staatsbürgerschaft» entwirft und überwacht die Lehrpläne hierzu, die regelmäßig umfassend dahingehend überprüft werden, ob die Kommunikation der bürgerlichen Werte die Herzen der Schüler erreicht. Die Abteilung arbeitet mit den zuständigen Behörden insbesondere bei der Lehrerausbildung zusammen - im Vorhinein und berufsbegleitend-, damit die nächsten

Lehrergenerationen effektiver bei der Vermittlung der omanischen Werte an die jungen Menschen beitragen können.

Das Ministerium ist ständig darum bemüht, den Bildungsprozess zu verbessern, da die Wissensgesellschaft des zwanzigsten Jahrhunderts Fortschritte macht und Schüler daran interessiert sind, kreativ und innovativ zu arbeiten. Dazu wurde mittlerweile ein projektbasierter Lernansatz eingeführt, der der Kreativität Rechenschaft trägt. Des Weiteren wurden so genannte «Innovationsinkubatoren» geschaffen, die die Initiativen der Studenten unterstützen und Forschungskapazitäten zur Verfügung stellen. Das Pionierprojekt der «Innovationsinkubatoren» wird derzeit an vier Schulen in Maskat pilotiert.

Oman nimmt an der Internationalen Chemie-Olympiade teil und wird dabei vom nationalen Wettbewerbsprogramm begeistert unterstützt. Mittlerweile ist die Informationstechnologie auch in den Grundschulen angekommen, modernste Technologien bereichern den Unterricht und bereiten Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf die Herausforderungen des Lebens vor.

Auf Initiative Seiner Majestät ist das «Kognitive Entwicklungsprogramm für Studenten der Naturwissenschaften,

Mathematik und Integrativen Geographie» seit dem Studienjahr 2007/2008 eines der herausragenden Bildungsprojekte des Ministeriums. Es gehört zu einer Reihe neuer Maßnahmen des Ministeriums zur Verbesserung des Bildungssystems, um die praktischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten der Studenten auszubauen.

Ziele des «Kognitiven Entwicklungsprogramms» sind: Jugendliche dazu zu motivieren, Naturwissenschaften, Mathematik und Integrative Geographie zu studieren; einen strengen und disziplinierten Forschungsansatz zu erlernen; ihre Innovationsfähigkeit

zu fördern und Erfolge in den entsprechenden Fächern zu generieren sowie die praktischen und angewandten Aspekte der Studien zu vertiefen.

Pfadfinder

Die kontinuierliche Unterstützung des Anführers der Pfadfinder des Sultanats, Seine Majestät Sultan Qabus, hat es der Pfadfinderorganisation ermöglicht, für ihre Mitglieder jeden Alters ein tolles Veranstaltungsprogramm zusammenzustellen und die Pfadfinderbewegung in Oman und international zu

Pfadfinderinnen und Pfadfinder leisten der Gesellschaft wichtige Dienste.



stärken. Die Terminkalender der Pfadfinderinnen, Pfadfinder und ihrer Anführer sind gefüllt; die Veranstaltungen finden sowohl in Oman als auch in der Golfregion und darüber hinaus statt.

Das Bildungsministerium fördert die Pfadfinderbewegung, damit sich die Vereinigung aktiv an der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beteiligen kann. Das Ministerium ist bestrebt, die Pfadfindergruppen in die Arbeit der Zivilgesellschaften und in die Programme der Regierungsbehörden einzubinden, um spezialisierte Gruppen für Krisen- und Umweltkatastrophen auszubilden und deren Zusammenarbeit mit den relevanten staatlichen Behörden zu koordinieren. Ziel dabei ist es, eine ganzheitliche Strategie für die Freiwilligenarbeit der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Omans zu entwickeln und sie mit den Grundsätzen und allgemein anerkannten Standards der Bewegung vertraut zu machen.

Hochschulbildung

Bildung ist die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen: ökologisch, ökonomisch und sozial. Für das Sultanat sind die menschlichen Ressourcen vorrangig, denn sie sind in der heutigen freien, globalen Wirtschaftswelt essenziell wichtig.

Allein aus diesem Grund richtet die omanische Politik ihren Fokus auf Bildung, so dass die einheimischen Arbeitskräfte durch Höherqualifizierung effizienter zur Gesamtentwicklung des Landes beitragen können. Bildung hat stets eine hohe Priorität in den Fünfjahresplänen, denn die Branche verdient finanzielles Engagement, um jegliche ihren Fortschritt



“ Die Regierung ist überzeugt, dass Bildung von entscheidender Bedeutung für die menschliche Entwicklung ist, und dass sie die Chancen für die heutige und die zukünftige Gesellschaft verbessert. ”

behindernde Hindernisse zu überwinden. Das Sultanat verfügt über eine ungewöhnlich hohe Zahl von Hochschulen und Studierenden und ein breitgefächertes akademisches Angebot steht zur Verfügung.

Seine Majestät Sultan Qabus ermutigt die jungen Menschen regelmäßig dazu, offen für alles zu sein und ihren Horizont durch ein

Studium zu erweitern. Er drückt dadurch sein persönliches Interesse am Fortschritt des Bildungswesens und an der Entwicklung der omanischen Arbeitskräfte aus. Ein Studium oder eine Ausbildung sind ein Privileg, das Möglichkeiten für das Leben des Einzelnen schafft. Durch Bildung lassen sich Generationen aufbauen, die selbstbewusst und kompetent dazu

Private Hochschulen bieten Unterricht in allen Fachbereichen.



☞ Seine Majestät Sultan Qabus bin Said hat sich für eine steigende Zahl an Studienanfängern stark gemacht und dafür 1.500 Auslands- und 7.000 Inlandsstipendien zur Verfügung gestellt. ☞

in der Lage sind, die anspruchsvollen Stellen auf dem Arbeitsmarkt zu besetzen. Seine Majestät fordert junge Menschen auf, diesen Quantensprung in Richtung höherer Bildung zu wagen. Eine Erklärung des Ministerrats vom 18. Juni 2016 reagierte auf diesen Aufruf, indem die Anzahl der Stipendien für das Studienjahr 2016/2017 an staatlichen und privaten Hochschulen beibehalten wurde - sowohl innerhalb Omans als auch in Übersee -, um Schulabgänger, die besondere Verdienste unter Beweis gestellt haben, zu belohnen.

Der Ministerrat ist besonders daran interessiert, mit nationalen Programmen und Stipendien Studien in den technischen, technologischen, medizinischen und industriellen Fachbereichen zu unterstützen, und hat die Privatwirtschaft aufgefordert, sich durch die Finanzierung von Auslandsstipendien zu beteiligen.

Im Studienjahr 2013/2014 waren 124.291 Bachelor-Studenten an Hochschulen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sultanats eingeschrieben. Im Studienjahr 2006/2007 waren es lediglich 72.117, was einen Anstieg von 72% in nur einem halben Dutzend Jahren bedeutet. 2013/2014 studierten 117.804 der Stipendiaten (94,8%) in Oman selbst, davon waren mehr als die Hälfte (57%) weiblich.

Seit 2011 wurde die Hochschulbildung vermehrt auf

Staatskosten finanziert, wodurch die Quote der Schulabgänger, die anschließend ein Studium aufnahmen, im Studienjahr 2013/2014 auf 89% stieg. Damit hatte sich die Zahl im Gegensatz zum Studienjahr 2010/2011 (35%) mehr als verdoppelt.

Der Zugang zu Hochschulbildung in der Altersgruppe 18-24 nimmt weiter zu und erreichte im Studienjahr 2013/2014 35,2% gegenüber 24,8% im Studienjahr 2006/2007.

Einhergehend mit der Zunahme der Anzahl der Studierenden nimmt auch die Anzahl der Hochschulen selbst zu. 2013/2014 gab es im Land 57 akademische Institutionen, und zwar acht Universitäten, 36 Hochschulen und Hochschulinstitute und 13 Fachinstitute. 30 von diesen wurden staatlich gefördert, 27 durch private Institutionen finanziert.

Seine Majestät Sultan Qabus möchte weitere 1.500 Auslandsstipendien und 7.000 für lokale Hochschulen zur Verfügung stellen, um den tertiären Bildungsabschluss für Omanerinnen und Omaner, die weiterlernen möchten, noch attraktiver zu machen.

Er hat außerdem angeordnet, dass 1.000 Stipendien für Master- und PhD-Studiengänge in bestimmten wissenschaftlichen, vom omanischen Arbeitsmarkt

benötigten Disziplinen vergeben werden. Nach Identifizierung der entsprechenden Fachbereiche wurde bestimmt, dass neben den 1.000 Stipendien zusätzliche 200 Stipendien pro Jahr über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgegeben werden.

Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

Das Hochschulministerium hat mit Begeisterung auf die Empfehlung Seiner Majestät reagiert, als er am 12. November 2012 in seiner Jahresrede vor dem Omanischen Rat die Bedeutung des Ausbaus

der Studienmöglichkeiten betonte, damit die jungen Leute ihr Potenzial voll ausschöpfen und sich an internationalen Wissenschaftsforen beteiligen könnten. Das Ministerium unterstützt diesen Prozess in vielerlei Hinsicht. Das Hochschulministerium betreut sechs Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in den Distrikten Sohar, Nizwa, Sur, Ibri und Salalah und Rustaq.

Das Studienjahr 2015/2016 zählte 6.655 Studenten in den Fachgebieten IT, Betriebswirtschaft, Kommunikationswissenschaften, Design, Maschinenbau und angewandte Biotechnologie. An

Angeborene
Möglichkeiten
motivieren die
jungen Menschen,
ihre Fähigkeiten zu
verbessern.



der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Rustaq belegen 387 Studenten „Fachenglisch“. Grundsätzlich ist ein wachsendes Interesse in Bezug auf das Studium von Fremdsprachen zu verzeichnen und so steigt auch die Zahl der Englischstudenten stetig.

Da die akademischen Lehrpläne die grundlegenden Systemkomponenten der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sind, arbeitet das an der Generaldirektion der Hochschulen angesiedelte Amt für Akademische Lehrpläne zusammen mit Programmdirektoren und den wissenschaftlichen Abteilungen der Hochschulen an der Planung, Gestaltung, Bewertung und Entwicklung der Studiengänge. Sie begleiten auch die Einführung der Pläne in die Vorlesungen, stellen Lehrinstrumente zur Verfügung und haben die Aufsicht über die Lehrkalender. Das Amt für Akademische Lehrpläne stellt ebenso sicher, dass die Studenten eine angemessene praktische Ausbildung in ihren spezifischen Studiengängen erhalten.

Im Studienjahr 2014/2015 wurden einige Lehrpläne überarbeitet, da sich durch einige Beschlüsse die allgemeinen Anforderungen teilweise geändert hatten. Ziel dabei war es, die Lehrpläne für eine nachhaltige Entwicklung in Einklang mit

den aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes zu bringen.

Private Hochschulbildung

Die private Hochschulbildung im Sultanat erfährt ein stetiges Wachstum, sowohl was die Zahl der privaten Einrichtungen angeht als auch in Bezug auf deren Qualität. Das Sultanat verfügt mittlerweile über insgesamt 20 private Fachhochschulen und sieben private Universitäten, die über alle Bezirke verteilt sind. Diese 27 Institutionen bieten eine Reihe von Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengängen an.

Die Anmeldungen an diesen Einrichtungen steigen jährlich, wobei die neuesten Statistiken für das Studienjahr 2014/2015 68.350 Studenten verzeichneten.

Das Engagement des Sultanats für die Entwicklung der privaten Hochschulbildung, die Gewährleistung ihrer Qualität und die langfristige Stabilität der etablierten Institutionen wirkt sich durch die staatliche Finanzierung direkt und indirekt positiv auf den nationalen Entwicklungsprozess aus. Der Staat ist überzeugt, dass die Subventionierung der Branche der Gesamtentwicklung des Bildungswesens zuträglich ist sowie die Standards und das Niveau der Dienstleistungen für die Studierenden verbessert.

Private Bildungseinrichtungen haben quantitativ und qualitativ zugenommen. Das Sultanat verfügt heute über zwanzig private Hochschulen und sieben private Universitäten, die auf die verschiedenen Regierungsbezirke verteilt sind.



Unterstützung erfolgt unter anderem in Form von Bereitstellung geeigneter Flächen für den Bau von Hochschulanlagen und einer Eigenkapitalfinanzierung von bis zu 50% des Grundkapitals mit einer Obergrenze von drei Millionen OMR. Darüber hinaus haben einige private Universitäten (Sohar University, Dhofar University, Nizwa University, Buraymi University, Sharqiyah University und Maskat University) auf Anweisung Seiner Majestät Sultan Qabus großzügige Zuschüsse von jeweils 17 Millionen OMR erhalten. Die Budgets der privaten Hochschulen werden außerdem durch Steuer- und Zollbefreiungen

entlastet und durch von der Regierung finanzierte Stipendien und Zuschüsse unterstützt. Rund 7.000 Inlandsstipendien werden den privaten Universitäten jährlich zur Verfügung gestellt, allerdings unter bestimmten Bedingungen, deren Einhaltung kontrolliert wird.

Seit Inbetriebnahme der ersten privaten Hochschule in Oman hat das Bildungsministerium die Qualität der Branche und deren Bildungsprozess auf kontinuierlicher Basis streng überwacht. Die Qualitätssicherung erfolgt durch verschiedene Mittel und in enger Kooperation mit der omanischen Akademischen Akkreditierungsbehörde.

Eine hochwertige Ausbildung qualifiziert die Studenten für den Arbeitsmarkt.

Die Hochschulzulassungsstelle

Zweifellos sind Informations- und Kommunikationstechnologie für die Entwicklung der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Die Umstellung von traditionellen auf elektronische Systeme bedeutete für das Sultanat generell einen wichtigen Wendepunkt für die staatlichen Dienstleistungen. Auch bei der Registrierung von und der Zulassung zu Hochschulen hatte dies einen signifikanten Einfluss.

Deshalb wurde die Hochschulzulassungsstelle gegründet, die die Aufnahmeverfahren für Schulabsolventen koordiniert, die sich über das elektronische Zulassungssystem für In- und Auslandsstudien bewerben. Dieses System gewährleistet Chancengleichheit für alle Antragsteller und erleichtert den Bewerbungsprozess. Mit Hilfe moderner Technologie können die Anträge effizient bearbeitet werden, da Wünsche und Noten der Studienbewerber mit den Aufnahmebedingungen der jeweiligen Institutionen und den Zulassungsquoten für die unterschiedlichen Fächer elektronisch abgestimmt werden können.

In den zehn Jahren seit ihrer Gründung ist die Hochschulzulassungsstelle exponentiell gewachsen und

verwendet heute mehrere elektronische Systeme. Das Zulassungssystem für die neuen Bachelor-Studenten und das Hochschulstatistiksystem sind dabei die beiden wichtigsten Komponenten. Darüber hinaus arbeitet die Zulassungsstelle zusammen mit der „Generaldirektion für Stipendien“ am System für Studienzulassungen und an Zulassungen für im Vorjahr abgelehnte Bewerber.

Für das Studienjahr 2015/2016 wurden von insgesamt 33.366 Bewerberinnen und Bewerbern 25.469 zugelassen, was einer Quote von 76,3% entspricht. Dazu zählen die zugelassenen Studienanfänger an den staatlichen Hochschulen, Stipendiaten an privaten Universitäten und Auslandsstipendiaten.

Insgesamt 63 Hochschulen und andere Regierungsstellen waren Nutznießer von staatlichen Zuwendungen. Die vorgenannten Zahlen beziehen sich auf alle Schulen, die sich im Zuständigkeitsbereich des Bildungsministeriums befinden; Schüler mit dem Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife der staatlichen und privaten Schulen in Oman, in den GCC, in den anderen arabischen Ländern sowie mit sonstigen vergleichbaren ausländischen Schulabschlüssen und dem Internationalen Bakkalaureat (IB). Die verschiedenen Zertifizierungen werden genau

analysiert, um sie gerecht bewerten zu können.

Institut zur Beurteilung von Absolventen

Um die Leistungen des Hochschulsystems zu überwachen und beurteilen zu können, inwieweit die Abschlüsse den Anforderungen des Arbeitsmarktes in Bezug auf die Fachrichtungen und Kompetenzen der Absolventen entsprechen, wurde das „Institut zur Beurteilung von Absolventen“ gegründet. Es ist eines der wichtigsten Instrumente zur Abstimmung der Fähigkeiten der Studierenden mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Darüber hinaus vergleicht das Institut die von ihm

gesammelten Daten mit Daten aus anderen Ländern. Durch seine Bewertungen kann das Institut von internationalen Erfahrungen profitieren, die omanischen Leistungen besser bewerten und die Hochschulbildung dann an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anpassen.

Aufbauend auf frühere experimentelle Untersuchungen von Hochschulabsolventen hat das Institut 2015 erstmalig eine Erhebung durchgeführt, die Absolventen der öffentlichen und privaten Hochschulen sowie ausländische Austauschstudenten umfasste. Seit September 2014 macht das Institut planmäßig Erhebungen über die Hochschulabsolventen.

Das „Institut zur Beurteilung von Absolventen“ wurde geschaffen, um die Studienziele an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anzupassen.



Erste Ergebnisse der Erhebungen vom Mai 2015, an denen 12.551 Absolventen und damit 51% teilnahmen, haben ergeben, dass 53,4% der Hochschulabgänger aus den Jahren 2009/2010 und 2012/2013 eine Arbeitstätigkeit aufgenommen haben.

Die Sultan Qabus-Universität

Die Einrichtung der Sultan Qabus-Universität (SQU) war die Initialzündung für den Aufbau des Hochschulsystems des Sultanats und förderlich für die Entwicklung des Landes insgesamt. Die Universität steht für das Prinzip der Renaissance „Fortschritt durch Lernen“. Ihre Absolventen sowie die Forschungsergebnisse in allen Fachbereichen haben die nationale Entwicklung seit ihrer Gründung im Jahr 1986 geprägt. Nun, dreißig Jahre später, verfügt die Hochschule über einen guten Ruf im Hinblick auf Wissenschaft und Forschung und hat bewiesen, dass sie in der Lage ist, mit Hilfe modernster Laboratorien, fünf Bibliotheken mit den neuesten Fachpublikationen und einem vollen akademischen Stundenplan bemerkenswerte Leistungen zu erzielen. Die Universität veranstaltet Konferenzen, Seminare und internationale Foren, bietet Workshops zu allgemeinen und fachbezogenen Themen und erhält berechtigterweise für seine Fachbereiche Anerkennung von Institutionen mit Weltruf.

Die offene Gesinnung der Universität fördert den Lernwillen der Studierenden durch sein dreistufiges System. Die SQU bietet an ihren neun Hochschulen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Promotionen an. Die Fachrichtungen sind die Hochschule für Kunst und Sozialwissenschaften, die Hochschule für Wirtschaft und Politikwissenschaften, die



☞ Die im Jahr 1986 gegründete Sultan Qabus-Universität stellt ein Forschungs- und Lernumfeld zur Verfügung, in dem bemerkenswerte wissenschaftliche Arbeit geleistet wird. ☞

Pädagogische Hochschule, die Hochschule für Agrar- und Meereskunde, die Hochschule für Medizin und Gesundheitswissenschaften, die Hochschule für Krankenpflege, die Rechtshochschule, die Technische Hochschule und die Wissenschaftliche Hochschule. Auch für ihre ernstzunehmende wissenschaftliche Forschung, ihre Öffentlichkeitsarbeit und die internationale Zusammenarbeit

wird die Universität gelobt.

Im Studienjahr 2015/2016 waren 171 Doktoranden, 1.312 Master-Studenten und 31.411 Bachelor-Studenten eingeschrieben. Sieben Studenten nahmen am Programm zum Diplom-Übersetzer teil.

Die SQU bot 2015/2016 60 Master-Studiengänge und 32 PhD-Programme an.

Das strategische Ziel aller Hochschulen ist es, die Neugier der Lernenden zu wecken und deren Intellekt weiterzuentwickeln.



Sie finanziert außerdem jedes Jahr eine Reihe von Voll- und Teilstipendien für Master-Studien und den Erwerb des Dokortitels, zuletzt 14 Voll- und zwei Teilstipendien für Doktoranden und 54 Voll- und 27 Teilstipendien für Masterstudenten.

Die Sultan Qabus-Universität wird ihren Erfolg künftig auf wissenschaftliche Forschung bauen. Dank Seiner Majestät verfügt die Universität über eine solide Basis und erhält außerdem großzügige Unterstützung für ihre wissenschaftliche Arbeit. Sie kann deshalb wegweisende Studienerfolge auf Gebieten verzeichnen, die für Oman in vielerlei Hinsicht wichtig sind: Umwelt, Energie, Gesundheit, Geistes- und Sozialwissenschaften, Kommunikation, Industrie und Ressourcen.

2015 und 2016 hat die Universität aus ihren internen Ressourcen 63 Zuwendungen für verschiedene Forschungsbereiche zur Verfügung gestellt, schwerpunktmäßig für Gesundheit, Materialkunde, Landwirtschaft, Technik und Erziehungswissenschaften. Insgesamt wurden für diese Zuwendungen 490.000 OMR ausgegeben.

Ein wichtiges Ziel der Hochschulpolitik ist das Eingehen von Forschungspartnerschaften mit lokalen und internationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Das „Büro für Internationale Zusammenarbeit“

an der SQU ist in dieser Hinsicht für bilaterale Vereinbarungen mit anderen Institutionen zuständig. Derzeit verfügt die SQU über 43 Vereinbarungen mit akademischen Institutionen weltweit.

Die Universität ist ein starker Motor für Innovationen. Allein im Studienjahr in 2015/2016 wurden dem US-amerikanischen Patent- und Markenamt sechs Patentanmeldungen eingereicht, zu denen Forschungen in den Bereichen Nanotechnologie, Nachrichtentechnik, Elektronik und Lebensmitteltechnologie an der SQU durchgeführt wurden.

Im gleichen Studienjahr wurden an der Sultan Quabus-Universität eine Reihe von Konferenzen, Seminaren und Workshops abgehalten, darunter die 3. Internationale Konferenz der Fakultät für Literatur und Sozialwissenschaften; das Internationale Symposium über die Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Wasser und Umwelt; die 2. Internationale Konferenz über Fortschritte in der Geburtshilfe und Frauenheilkunde; die 3. Internationalen Konferenz über Sprachen, Linguistik, Literatur und Übersetzung; die 16. Internationale ELT-Konferenz; die Konferenz über „Zivilrecht in Oman: Realität und Erwartung“; und das Seminar über „Wasserressourcen in trockenen Gebieten: der Weg nach vorn“. Diese und viele andere Veranstaltungen trugen aktiv zur kulturellen und sozialen Dynamik des Campus' bei.



Gesundheit

Seit 1976 verwendet das Sultanat durch seine Fünfjahrespläne sorgfältige Planung auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und hat mittlerweile ein Gesundheitssystem geschaffen, das aus einer Vielzahl von empfängergerechten Programmen und Dienstleistungen besteht und die allgemeine Gesundheit der Bevölkerung auf ein bisher unerreichtes Niveau angehoben hat.

Der neunte Fünfjahresplan (2016-2020) steht seit 2016 in Bezug auf das Gesundheitswesen für die Anwendung einer neuen Methodik, die mit der demografischen Entwicklung im Sultanat und den neuen globalen

Paradigmen in der medizinischen Versorgung vereinbar ist. Dieser Fünfjahresplan verfolgt einen ergebnisorientierten und langfristigen Ansatz mit einer Perspektive für die nächsten 30 Jahre (Health 2050) und stellt einen Quantensprung im Rahmen der zukünftigen Gesundheitsplanung dar.

Folgende herausragende Aspekte und Ziele werden im Plan bestimmt: Steuerung, Führung, Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen, Ressourcen im Gesundheitswesen, Aufklärung, Forschung, Arzneimittel und Impfstoffe, Medizintechnik, Gesundheitsförderung und die Zusammenarbeit in allen Teilbereichen.

Das Gesundheitsministerium legt bei der Gesundheitsversorgung großen Wert auf das Fachpersonal.

Das Gesundheitsministerium legt bei der Gesundheitsversorgung großen Wert auf das Fachpersonal, das vom Ministerium gut ausgebildet und ausgerüstet wurde, um als Säule des Systems zu fungieren. Das Gesundheitsministerium bezieht bei der Formulierung seiner Fünfjahrespläne und der Ausarbeitung der strategischen Ziele statistische Informationen und Daten ein, was dem Sultanat mit seinem Ansatz zum sozialen Fortschritt international Respekt und Anerkennung eingebracht hat.

Grundsätzlich wird im Sultanat langfristig geplant, die Strategieziele für das Gesundheitssystem sind beispielsweise bis zum Jahr 2050 ausformuliert. Dies stellt eine Phase dar, in der das Gesundheitssystem an die internationalen medizinischen und technischen Fortschritte angepasst werden soll. Der messbare Nutzen im Hinblick auf alle Aspekte der Gesundheitsversorgung wird kurzfristig erwartet.

Das Gesundheitssystem besteht aus drei integrierten Komponenten: der Grundversorgung, der sekundären und der tertiären Gesundheitsversorgung. Die medizinische Grundversorgung wird in den Gesundheitszentren und den örtlichen Krankenhäusern in den Distrikten aller Regierungsbezirke des Sultanats zur Verfügung gestellt. Die Sekundärversorgung wird durch Überweisung in die Krankenhäuser der Hauptdistrikte des Sultanats abgedeckt. Diese

Krankenhäuser bieten qualifiziertere und spezialisierte Möglichkeiten der Gesundheitsversorgung. Die Tertiärversorgung umfasst technisch hochwertige Gesundheitsversorgung. Diese steht in den großen Krankenhäusern in Maskat, nämlich im «Royal Hospital», «Khoulā Hospital» und im «Al Nahda Hospital» zur Verfügung. Alle diese Krankenhäuser bieten umfassende medizinische Behandlungsmöglichkeiten und fungieren als Referenzkrankenhäuser für alle Teile des Sultanats. Das «Al Masarra Hospital» im Regierungsbezirk Maskat ist auf die Behandlung von psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen spezialisiert.

Das Sultanat verfügt über insgesamt 69 Krankenhäuser, von denen 49 dem Gesundheitsministerium gehören. Diese Krankenhäuser bieten 6.468 Betten, was ein Verhältnis von 15,5 Betten pro 10.000 Einwohnern darstellt. 4.998 Betten davon befinden sich in den Krankenhäusern des Gesundheitsministeriums, 77% aller Krankenhausbetten im Sultanat.

Für die Mitarbeiter des Diwans des „Royal Courts“, des Verteidigungsministeriums, der Polizei Omans, von „Petroleum Development Oman“ und der Sultan Qabus-Universität sowie deren Angehörigen werden separat Gesundheitsdienstleistungen angeboten. Das Universitätsklinikum der SQU bietet für alle Bürger medizinische Grundversorgung sowie sekundäre und tertiäre Gesundheitsversorgung an.

2015 wurden mehr als 15 Millionen Besuche in den Ambulanzen verzeichnet. Durch den Anstieg der Krankenhausbesuche und der Patientenaufnahmen wurde in zusätzliche medizinische Einrichtungen wie Labore, Röntgenapparate und zahnmedizinische Dienstleistungen investiert.

Die Zahl der in Krankenhäusern behandelten Patienten lag 2015 bei etwa 326.000 stationären Aufnahmen. Mehr als 102.000 Operationen wurden 2015 durchgeführt.

Das System des Gesundheitsministeriums, seinen Service in drei Ebenen der Gesundheitsversorgung zu unterteilen, soll sicherstellen, dass der Anteil der übertragbaren Krankheiten sinkt, die durchschnittliche Lebenserwartung steigt und damit ein größerer Fokus auf nicht übertragbaren Krankheiten gerichtet werden kann, die in der Regel eine kontinuierliche und hochentwickelte Gesundheitsversorgung erfordern.

Gemäß den Fünfjahresplänen konzentriert sich das Gesundheitsministerium bei der Grundversorgung auf die Entwicklung effektiver und kostengünstiger Gesundheitsdienstleistungen. Dazu werden mehr Einrichtungen für die Grundversorgung im ganzen Sultanat gebaut und durch Beratung und Modernisierung unterstützt, so dass sie eine hohe Qualität bieten können. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind bemerkenswert und haben das Gesundheitsniveau der omanischen

Bevölkerung deutlich verbessert.

Ende 2015 gab es 233 Gesundheitszentren, Polikliniken und örtliche Krankenhäuser, von denen 2.320 durch das Gesundheitsministerium geführt wurden, darunter 65 Gesundheitszentren mit Betten, 117 Gesundheitszentren ohne Betten, 23 Polikliniken und 30 lokale Krankenhäuser.

Das Sultanat hält weiterhin seine hohen Bewertungen in den globalen Indizes des allgemeinen Lebensstandards und insbesondere beim Kinderschutz. 1970 starben noch 118 von 1.000 Lebendgeborenen im ersten Lebensjahr. Diese Zahl sank im Jahr 1985 auf 45 und im Jahr 2014 auf 7,9. 1970 betrug die Sterblichkeitsrate für die ersten fünf Lebensjahre 181 von 1.000 Lebendgeburten. Diese Zahl sank im Jahr 1985 auf 52 und im Jahr 2014 auf 9,7. Der bemerkenswerte Rückgang der Kindersterblichkeit und die Verbesserung des Gesundheitswesens im Sultanat wurden international wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Die Kindersterblichkeit wurde durch eine anhaltende und strikte Offensive gegen gefährliche Kinderkrankheiten durch umfangreiche Impfkampagnen erzielt. Erfolgreiche Kampagnen wurden gegen Tuberkulose (TB), akute epidemische Kinderlähmung (Polio), Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus und Masern durchgeführt. Ergänzende Impfkampagnen deckten Hepatitis, Röteln, Mumps und Influenza Typ B (Haemophilus) ab. Seit Juli 2003 wird



Moderne Krankenhäuser bieten Gesundheitsdienstleistungen nach internationalem Standard.



im Sultanat gemäß internationaler Standards zur Immunisierung gegen gefährliche Krankheiten ein Fünffach-Impfstoff verabreicht. 2008 wurden neben anderen die Impfungen gegen Pneumokokken und Polio eingeführt. Dank der hohen Immunisierungsrate, teilweise 100%, ist das Sultanat seit 16 Jahren Polio-frei.

Oman hat seit 1995 nicht einen Fall von Tetanus bei Neugeborenen registriert und in Bezug auf Diphtherie sogar seit 1992 keinen. 2015 gab es keine einzige gemeldete Masernerkrankung im Gegensatz zu 68 in 1995.

Aufgrund der raschen Ausbreitung einer Reihe von Infektionskrankheiten, stieg die Zahl der Fälle von akuten Atemwegserkrankungen bei Kindern unter fünf Jahren von 1.239 in 2010 auf 1.383 pro Tausend im Jahr 2015. Die Zahl der Durchfall-Infektionen bei Kindern unter fünf Jahren ist derweil von 239 pro Tausend im Jahr 2010 auf 283 in 2015 gestiegen, die Zahl der bestätigten Malariafälle verringerte sich von 32.000 in 1990 auf 1.193 in 2010. Diese Zahl sank in 2015 weiter auf 822 und es konnte festgestellt werden, dass die meisten der registrierten Infektionen aus dem Ausland stammten.

Das Gesundheitsministerium ist sich bewusst darüber, dass die Qualität der Gesundheitsversorgung stark von der Verfügbarkeit genügend und ausreichend qualifizierter Arbeitskräfte abhängig ist. Deshalb wird ein besonderes Augenmerk auf die Bildung und Ausbildung

der Belegschaft verwendet, um mit besseren Gesundheitsdienstleistungen allgemein einen höheren Gesundheitsstandard der Bevölkerung zu erreichen. 553 Assistenzärzte und Absolventen medizinischer Hilfsberufe machten 2015 an Einrichtungen des Gesundheitsministeriums ihren Abschluss und erhöhten die Gesamtzahl damit auf 12.809. Bis Ende 2015 hatten 2.799 medizinische und paramedizinische Studenten ihr Hochschulstudium abgeschlossen. Jährlich bilden die Sultan Qabus-Universität und private medizinische Hochschulen zusätzliche, qualifizierte omanische Ärzte aus. Das kompetente medizinische und paramedizinische Personal wird von den technischen Instituten des Gesundheitsministeriums ausgebildet, das so dem hoch entwickelten Gesundheitssystem hilft.

Die private Gesundheitsversorgung ist ein zusätzliches Standbein der Gesundheitsdienste im Sultanat und erfährt einen stetigen Ausbau. Ende 2015 gab es im Sultanat unter den Privateinrichtungen 15 Krankenhäuser, 448 allgemeine Kliniken, 288 spezialisierte Kliniken, eine Poliklinik, 233 Zahnkliniken, 49 Kliniken für traditionelle chinesische und indische Medizin, 21 Laborzentren, 6 MRT-Zentren und 604 Apotheken.

Öffentlicher Dienst

Das Ministerium für den Öffentlichen Dienst wurde eingerichtet, um die Beschäftigungsstrategie des Staates zu beaufsichtigen und zu verwalten. Hauptsächlich ist das Ministerium

☞ Das Ministerium für den Öffentlichen Dienst hat umfassende interne Reformen vorgenommen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen nun gut ausgebildet, gut informiert und motiviert den Bürgerinnen und Bürgern und dem Entwicklungsprozess. ☞

für die personelle Ausstattung, die Integration des öffentlichen Dienstes und den reibungslosen Ablauf des Staatsapparates verantwortlich. Dies beinhaltet die regelmäßige Überprüfung und Umschulung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst, sowie die Überwachung ihrer Motivation und die Schaffung von beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Es soll ein Paradigmenwechsel im öffentlichen Dienst stattfinden, wobei Anreize für den Fortschritt geschaffen sowie Personal mit administrativen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestattet werden sollen, so dass sie sich selbst und ihren Berufszweig entwickeln können.

Das war seit jeher die Vision Seiner Majestät: der öffentliche Dienst nicht mehr als eine passive Kraft, sondern als dynamischer und engagierter Motor der Entwicklung, der seine Verantwortung ernst nimmt und über verschiedene staatliche Einrichtungen seine Dienste modern hält und seine Fähigkeiten analog den wissenschaftlichen und administrativen Fortschritten der Zeit anpasst.

Der Sultanserlass Nr. 142/2008 ermächtigt das Ministerium für den Öffentlichen Dienst, Strategien und Pläne vorzuschlagen, um alle staatlichen Verwaltungseinheiten - ob organisatorisch, verfahrenstechnisch,

Die betriebliche Ausbildung schafft eine effiziente, dynamische Mitarbeiterschaft im öffentlichen Dienst.



gesetzgebend oder informatorisch - personell optimal auszustatten und mitzuhelfen, alle verfügbaren personellen und finanziellen Komponenten bestmöglich zu nutzen.

Der öffentliche Dienst besteht heutzutage aus 37 Einheiten mit einer Gesamtbelegschaft von 180.386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per Ende 2015, 86,3 % davon omanisch. Davon waren 53% männlich und 47% weiblich.

2015 konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes von Ausbildungen innerhalb des Sultanats profitieren und weitere 1.001 wurden im Ausland ausgebildet. Im selben Zeitraum genossen 435 Bedienstete ein Vollstipendium, weitere 709 ein Teilstipendium während der Schulferienzeit. 21 arbeiteten in Teilzeit, 489 wurden an Universitäten entliehen und 296 in Abendstudiengänge eingeschrieben.

Die berufsbegleitende Ausbildung ist für das Personal sehr vorteilhaft. Sie erweitert die Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und motiviert sie zu mehr Effizienz und zur besseren Gesamtleistung bei der Reform des öffentlichen Dienstes. Das Ministerium für den Öffentlichen Dienst stellt den allgemeinen Rahmen für die individuellen Trainingsprogramme auf und vermittelt Verwaltungspersonal an private, berufsbegleitende Maßnahmen, die ihren administrativen Funktionen und Fähigkeiten entsprechen.

Das Ministerium für den Öffentlichen Dienst ist eine der

Regierungsstellen, in denen in Bezug auf die Anwendung von Informationstechnologie enorme Fortschritte gemacht wurden. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und wirken sich positiv auf die Dienstleistungen des Ministeriums aus. «Mawrid», die Software, die für die Verwaltung der umfangreichen Personaldatenbank des öffentlichen Dienstes geschaffen wurde, erleichtert die Einführung und die Harmonisierung der Verfahren im gesamten öffentlichen Sektor. Das Ergebnis ist eine bessere Arbeitsmethodik und bessere Leistungen insgesamt. Die Technologie ermöglicht einen einfachen Zugang zu Informationen und die Möglichkeit, sie zu bearbeiten. Dadurch wird ein modernes, einheitliches und umfassendes Informationssystem geschaffen, das bei der Entscheidungsfindung unterstützt. Es erleichtert notwendige analytische Untersuchungen. Eine laufende Abstimmung der Daten der Mitarbeiter wird durchgeführt, um diese in den verschiedenen Abteilungen des staatlichen Verwaltungsapparates optimal einsetzen zu können. Karriere- und Personaleinsatzplanung, die Neuausrichtung der öffentlichen Ausgaben für Mitarbeiterlöhne und Ausgaben für Arbeitsmaterialien kommen der Personalplanung zu Gute.

Das System verfügt über eine administrative und eine finanzielle Software. Die Verwaltungssoftware wurde schrittweise eingeführt und ist jetzt in den meisten Betriebstellen des öffentlichen Dienstes verfügbar,

Ende 2015 in insgesamt 37. Die Finanzsoftware kann derzeit in 24 Verwaltungseinheiten genutzt werden.

In Sachen e-Government fungiert das Ministerium als eine Art Pionier für die ehrgeizige Strategie der Regierung, die gesamte Verwaltung zu digitalisieren. Es hat eine Datenbank mit regulatorischen Studien aller Art geschaffen und diese mit dem «Mawrid»-System verknüpft, wodurch Prozesse des Ministeriums vereinfacht werden, was unterschiedlichen staatlichen Verwaltungsstellen zu Gute kommt.

Seine Majestät Sultan Qabus hat ein besonderes Interesse an der Verbesserung der staatlichen Dienstleistungen und diesbezüglich auf die rasche Inbetriebnahme des e-Government-Projektes gedrängt. Der Ministerrat reagierte mit Vorschlägen zur Vereinheitlichung der Abläufe der einzelnen Regierungsstellen mit der Gesamtvision einer zentralen Verwaltung. Alle staatlichen Dienstleistungen sollen effizient und effektiv bearbeitet werden können. Ein weiterer Vorschlag betraf die Entwicklung eines Dienstleistungshandbuchs für alle staatlichen Stellen, das dem öffentlichen Dienst zur Verfügung gestellt würde und die Parameter ihrer Dienstleistungen definieren soll, komplett mit Zeitplänen für die Umsetzung. 2015 hat das Ministerium für den Öffentlichen Dienst allen Beteiligten durch gezielte Workshops technische Unterstützung angeboten,

auch Fachpersonal für die Erstellung des Dienstleistungshandbuchs ausgebildet und die abgeordneten Zuständigen der verschiedenen staatlichen Einrichtungen geschult. Bis Ende Mai 2016 hatten 39 Ministerien und andere staatliche Institutionen ihre Leitbilder eingereicht, 26 ein Verzeichnis ihrer Dienste entworfen und insgesamt wurden 1.764 Regierungsdienste dokumentiert.

Im öffentlichen Dienst arbeitet das Ministerium weiter an seinen Omanisierungsbestrebungen und es hat durch die dauerhafte Besetzung von Arbeitsplätzen den achten Fünfjahresplan (2011-2015) diesbezüglich erfüllt. Insgesamt 405 weitere Arbeitsplätze in den verschiedenen Regierungsstellen konnten durch omanische Staatsbürger besetzt werden, so dass der Anteil der omanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Branche nun 86,3% beträgt. Der neunte Fünfjahresplan (2016-2020) sieht die Omanisierung von weiteren 678 dauerhaften Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst vor, die derzeit von Ausländern besetzt sind.

Arbeitskräfte

Die sich verändernden Realitäten und Anforderungen des Arbeitsmarktes im Sultanat bedeuten, dass das Arbeitsministerium ständig neue Modernisierungsprogramme prüft und durchführt, um in den verschiedenen Geschäftsbereichen Vollbeschäftigung der omanischen Arbeitskräfte zu erreichen.

Es überwacht außerdem die praktische Ausbildung und Berufsbildungsprojekte. Auch das Arbeitsministerium ist dabei, seine Dienstleistungen zu digitalisieren und seinen Service damit für alle besser zugänglich und effektiver zu machen. Die moderne Technologie und die schnellere Verarbeitung von Transaktionen werden durch ihre Effizienz zum Wachstum der Volkswirtschaft sowie zur Stärkung der omanischen Arbeitskraft beitragen und durch die Entwicklung von ergänzenden Kompetenzen und Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt von Vorteil sein.

Das Sultanat verfügte per Ende Februar 2016 über 223.620 omanische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft, wobei alle Berufe und Branchen vertreten waren. Darüber hinaus hat das Arbeitsministerium zahlreiche Verträge für Ausbildungen am Arbeitsplatz unterzeichnet, von denen seit 2005 mehr als vierzigtausend Bewerber profitiert haben. Die Ausbildungsplätze haben wie erwartet die Neulinge bestens auf ihre spätere vollständige Integration in den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Das Arbeitsministerium ist in ständigem Kontakt mit den Privatunternehmen und ermutigt diese, im Sinne der Omanisierungsstrategie mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für omanische Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Das Ziel ist es, Omanerinnen und Omanern mehr freie Stellen zugänglich zu machen

und durch Bildung und Ausbildung eine umfassende qualitative und quantitative Neuausrichtung der omanischen Arbeitskräfte aus dem öffentlichen Dienst weg in die Privatwirtschaft zu erreichen. Junge Arbeitssuchende werden ermutigt, Kenntnisse und Fähigkeiten mit Schwerpunkt auf die Branchen mit großem oder steigendem Bedarf zu erwerben. Die Omanisierungsraten in den verschiedenen Wirtschaftszweigen müssen mit den Absolventenzahlen der betreffenden Bildungs- und Ausbildungssysteme im Einklang stehen. Das produzierende Gewerbe muss bei der Entwicklung der omanischen Belegschaft mitwirken und ist verpflichtet, deren technische Fähigkeiten zu verbessern und durch Arbeitsschutz ihre Produktivität zu erhalten.

Im Rahmen seiner Neuorganisation des Arbeitsmarktes hat das Arbeitsministerium Richtlinien erlassen, die die Erteilung von Arbeitsgenehmigungen für ausländisches Personal in bestimmten Berufen und Wirtschaftszweigen untersagen. Auch in der Privatwirtschaft sollen lokale Arbeitskräfte ausländischem Personal vorgezogen werden. In einigen Fällen wird eine Arbeitserlaubnis nur für befristete Zeiträume von beispielsweise drei bis sechs Monaten erteilt, verlängerbar, falls dies den tatsächlichen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes entspricht. In anderen Fällen wurden Arbeitserlaubnisse dauerhaft gestrichen, um für bestimmte Tätigkeiten und Berufe

“ Ende Februar 2016 haben 223.620 omanische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Privatunternehmen verschiedener Branchen gearbeitet. ”

die vollständige Omanisierung zu erreichen. Für Büroberufe wurde ein Totalverbot für ausländische Arbeitskräfte bereits erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus wurde durch Ministerialerlass Nr. 550/2013 für die Bau- und Reinigungsbranche die Einstellungserlaubnis von Nicht-Omanern für einen Zeitraum von sechs Monaten ausgesetzt. Ausgenommen davon waren bestimmte besondere Services und Einrichtungen, die hohe Qualitätsanforderungen haben und Einrichtungen, die an der Umsetzung von Regierungsprojekten beteiligt sind. Ministerialerlass Nr. 617/2013 hat die Erteilung von Arbeitsgenehmigungen für Ausländer für folgende Branchen der

Privatwirtschaft abgeschafft: Tischlerei, Aluminium- und Metallwerkstätten und Ziegeleien.

Das Sultanat, durch das Arbeitsministerium vertreten, unterstützt besonders kleine und mittlere Unternehmen, sowohl deren Inhaber als auch die Mitarbeiter. 193 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums, die sich laufend mit den KMU befassen, wurden in Zusammenarbeit mit der Behörde für Kleine und Mittlere Unternehmen weitergebildet. Eine weitere Initiative entstand aus einer der Empfehlungen des in 2013 abgehaltenen Saih Al-Shamekhat-Seminars, aufgrund dessen Beschäftigten im öffentlichen

Junge Omani zeigen Energie und Kompetenz bei der Berufsaufnahme.



Dienst Informationen in Bezug auf die Dienstleistungen für KMU zur Verfügung gestellt wurden. KMU sind gemäß Ministerialerlass Nr. 75/2014 vom 7. April 2014 von dem sechsmonatigen Einstellungsverbot von Nicht-Omanern für die Bau- und Reinigungsbranche ausgenommen.

Ministerialerlass Nr. 122/2014 vom 18. Mai 2014 nimmt KMU auch vom vorübergehenden sechsmonatigen Einstellungsverbot für Tischlereien, Aluminium und Metall-Werkstätten und Ziegeleien aus.

Von Anfang 2003 bis Ende August 2015 hat die Zahl der Auszubildenden an den Instituten und Ausbildungszentren aufgrund der Bemühungen des Ministeriums, Beschäftigungsmöglichkeiten für ungelernete Arbeitssuchende zu schaffen, stetig zugenommen. Die Strategie des Ministeriums konzentriert sich auf Berufs- und Weiterbildungsprogramme an Fachinstituten oder Ausbildungszentren, die - vom Amt für Nationale Ausschreibungen genehmigt - staatlich finanziert werden. Das Training hilft Arbeitssuchenden, offene Stellen in der Privatwirtschaft zu bekleiden.

Das Arbeitstrainingsprogramm ist wissenschaftlich fokussiert und eins der wichtigsten Programme für Ministerium und Privatwirtschaft. Der anhaltende Erfolg ist vielversprechend, ermöglicht es Arbeitssuchenden, auch in Zukunft in den Arbeitsmarkt einzutreten, und das Ziel der Vollbeschäftigung omanischer Arbeitnehmer zu erreichen. Bisher haben mehr als 45.000 Bürgerinnen und Bürger davon profitiert.

Technische Ausbildung

Die Fachhochschulen sind eine wichtige Komponente des Hochschulbildungssystems im Sultanat und fast 10.000 Schulabgänger entscheiden sich jedes Jahr für diesen Bildungsweg. Für den technischen Bereich schreiben sich jedes Jahr fast 40.000 Studenten ein, um Bildung und Ausbildung zu erhalten, die an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes angepasst sind. Die Kurse decken das gesamte Spektrum von Ingenieurdisziplinen bis hin zu Informationstechnologie, Wirtschaft, angewandte Wissenschaften, Pharmazie, Fotografie und Modedesign ab.

Das Arbeitsministerium ist im Kuratorium der Technischen Hochschule vertreten und überwacht und überprüft die Entwicklung der Curricula der technischen Ausbildung in Bezug auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes. Die sieben bestehenden Technischen Hochschulen im Sultanat befinden sich in Maskat, Al Musanna, Nizwa, Ibra, Salalah, Shinas und Ibri.

Alle sieben Hochschulen vergeben das Diplom in Technik und das Fachdiplom für Technologie. Die Technische Hochschule in Maskat hat Universitätsstatus und verleiht zusätzlich zu diesen beiden Diplomen auch Bachelor-Abschlüsse für Technik.

Die Technischen Hochschulen verzeichnen starke Wachstumsraten in Bezug auf die Einschreibungen und bieten immer mehr Kurse an.



Schülerinnen und Schüler werden durch die Hochschulzulassungsstelle zugelassen. Auch über die Schulen der Garde Omas, über das Sozialsystem, Teilzeitregelungen und Studentenstipendien werden Schüler zugelassen, so dass die Zahl der Neuzugänge von 6.584 im Studienjahr 2009/2010 für das Studienjahr 2011/2013 mit mehr als 11.000 fast verdoppelt wurde. 2015/2016 ging die Zahl auf 9.546 leicht zurück. 34,4% der gesamten Schulabgängerinnen und -abgänger, die sich für ein Studium entscheiden, wählen eine technische Ausbildung. Der Rückgang der Zulassungen an den Technischen Hochschulen ist auf zweierlei

zurückzuführen: zum einen auf die sinkende Zahl der Abiturienten, zum anderen auf die höhere Zahl staatlicher Inlands- und Auslandsstipendien. Das Arbeitsministerium möchte die Zulassungsvoraussetzungen an den Technischen Hochschulen künftig erhöhen, so dass die Annahmequote nicht mehr als 60% der Abiturienten beträgt.

Insgesamt stieg die Studentenzahl an den sieben Hochschulen über die verschiedenen Disziplinen und Jahrgänge von 23.527 im Studienjahr 2009/2010 auf 39.752 in 2015/2016. Die Zahl der Absolventen stieg ebenfalls, von 3.648 im Studienjahr 2011/2012 auf 5.155 in 2014/2015. In

Junge Omaner erlernen fleißig Fähigkeiten, die ihnen Chancen auf dem Arbeitsmarkt verschaffen.

seiner Zulassungspolitik befolgt das Ministerium eine Geschlechterquote von 30% weiblichen und 70% männlichen Studenten. Diese Zahl wird auf die unterschiedlichen Fächer abgestimmt, Ingenieurwissenschaften werden zum Beispiel eher für männliche Studenten vorgesehen.

Die Technischen Institute bieten derzeit 38 verschiedene spezialisierte und anerkannte Kurse in den Fächern Ingenieurwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Naturwissenschaften und anderen Bereichen an. 28 davon wurden im Studienjahr 2015/2016 unterrichtet.

Fischereischulen und -ausbildungszentren verzeichneten in 2015/2016 3.937 Auszubildende, von denen 444 Absolventen im gleichen Jahr erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen hatten.

Soziale Entwicklung

Menschen sind sowohl Akteure als auch Nutznießer der sozialen Entwicklung und der Sozialprogramme. Jeder kann durch diese Programme sozial und beruflich mobil werden; durch größere Produktivität und den optimalen Einsatz von Ressourcen kann der Lebensstil positiv beeinflusst werden. Bildung ist letztendlich der Schlüssel zu einem nützlichen und angesehenen Mitglied der Gesellschaft. Diese Gesellschaft profitiert des Weiteren von Freiwilligenarbeit des Einzelnen, die ein Zusammengehörigkeitsgefühl

über alle Gesellschaftsschichten hinweg schafft. Freiwilligenarbeit ist ein Engagement füreinander, bei dem Gewinn keine Motivation ist.

Der Sultan Qabus-Preis für Freiwilligenarbeit ist dabei ein wichtiger Anreiz für die großzügige Kultur der Freiwilligkeit mit all seinen positiven Auswirkungen für beide Seiten - Geber und Empfänger. Benachteiligten Mitgliedern der Gesellschaft kommt die Arbeit von engagierten Mitmenschen durch eine Vielzahl von Projekten zu Gute. Der Preis dient als Anerkennung dieser Bemühungen und ermutigt die edlen Werte des Mitgefühls und der uneigennützigen Dienste für andere zu pflegen.

Am 5. Dezember 2015 hat das Ministerium für Soziale Entwicklung zum vierten Mal die Gewinner des Sultan Qabus-Preises für Freiwilligenarbeit in den Kategorien Einzelperson und Gruppe verliehen. Letztere umfassen Institutionen, Verbände und Unternehmen.

Auch in Zukunft wird die soziale Verantwortung gefördert werden und die Partnerschaft mit der Privatwirtschaft unterstützt, damit diese Mittel für soziale Projekte zur Verfügung stellen und die Benachteiligten weiter stärken. Es wird auf Nachhaltigkeit und die sichtbaren Auswirkungen der Projekte geachtet. Die Arbeit bestimmter Institutionen zeichnet sich in Bezug auf die öffentliche Wahrnehmung und ihren Nutzen besonders aus,

“ Der Sultan Qabus-Preis für Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Anreiz für den Dienst am Nächsten und drückt die Wertschätzung für den unermüdlichen Einsatz der Freiwilligen aus. ”



wie zum Beispiel die Einrichtung des Nationalen Zentrums für Autismus in Maskat und zwei weiteren Autismus-Zentren in Sur und Sohar. Wichtig ist außerdem das „Istikrar“-Projekt, durch das Familien mit geringem Einkommen durch grundlegende Dinge unterstützt werden, das „Kadr“-Projekt, durch das bedürftigen Familien durch Stipendien und kleinen Projekten geholfen wird, sowie die Sensibilisierungskampagne rund um das Thema des sozialen Dialogs.

Die verschiedenen Sozialprogramme sollen die Lebensumstände von Familien, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, verbessern. Eine Vielzahl von

Unterstützungen für Wohnung, Einkommen und andere Bereiche werden hierbei gewährt. Im Studienjahr 2015/2016 wurde 2.989 Kindern aus Familien mit geringem Einkommen durch Stipendien ein Studium an staatlichen und privaten Hochschulen innerhalb und außerhalb des Sultanats ermöglicht.

Im Jahr 2015 wurden durch Sozialprogramme des Weiteren 38 Häuser repariert und Arbeitsplätze für 393 Arbeitslose gefunden. Darüber hinaus wurde Soforthilfe für Einzelpersonen und Familien in schwierigen und unvorhergesehenen Situationen geleistet. Besonders Familien, die

Omanische Betreuer, die für die Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen qualifiziert sind, ermuntern diese, sich auszuprobieren und dazulernen.

☞ Die verschiedenen Sozialprogramme sollen die Lebensumstände von geringverdienenden Familien verbessern, indem diese mit Wohnraum, finanziellen Hilfen und sonstigen Angeboten unterstützt werden. ☞

auf Sozialhilfe angewiesen sind, werden Grundbedürfnisse wie Strom, Wasser oder Unterstützung gezahlt, wenn bestimmte chronische oder akute gesundheitliche Beschwerden auftreten. Die Reisekosten zu den behandelnden Krankenhäusern werden in diesen Fällen übernommen.

Der Staat versucht, behinderte Menschen auch im Bereich Kultur zu fördern. Wichtig und spannend ist dabei zum Beispiel das GCC Theaterfestival für Menschen mit Behinderungen, bei dem sie ihre Talente in einem Wettbewerb präsentieren können. Oman, durch das Ministerium für Soziale Entwicklung vertreten, war Gastgeber des vierten Theaterfestivals für Menschen mit Behinderungen, das vom 27. Dezember 2015 bis zum 2. Januar Jahr 2016 stattfand.

Das Festival bietet den Teilnehmern die Gelegenheit, ihre Grenzen zu überschreiten, Selbstvertrauen in einem Wettbewerb zu gewinnen sowie ihre Fähigkeiten und Talente öffentlich zu demonstrieren. Theater für besondere Bedürfnisse wurden in den GCC-Ländern wieder bekannt gemacht. Die Qualität und Inhalte der Angebote für Personen mit Behinderung wurden verbessert. Besonders wichtig ist dabei die Tatsache, dass eine Plattform geschaffen wurde, durch die sie ihre spezifischen Probleme und Herausforderungen als Gruppe sowie ihre oft ungehörten Ansichten

und Besorgnisse in Bezug auf gesellschaftliche Themen bekannt machen können. Vor allem ermöglicht es ihnen, trotz ihrer Benachteiligung am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die soziale Integration von Menschen mit Behinderungen mittels Kunst und vor allem mittels des Theaters ist eine positive soziale Entwicklung, die das vorherrschende negative Bild der körperlich oder geistig Behinderten positiv verändert.

Auf dem Theaterfestival 2015 konnte das Sultanat einen Großteil der wichtigsten Auszeichnungen gewinnen, darunter den Preis für die beste Produktion für sein Stück „Al Mazar“ (Der Schrein), für den besten Schauspieler, den Sonderpreis der Jury, für das beste Drehbuch, für die beste Produktion und für das beste Kostümdesign.

Das Sultanat bietet eine Reihe von Programmen und Sozialdiensten für Menschen mit Behinderungen an, um ihnen ein selbständiges und weitgehend unabhängiges Leben zu ermöglichen. Das Zentrum für berufliche Wiedereingliederung kümmert sich um Menschen mit geistiger Behinderung, die in der Lage sind, einen Beruf auszuüben. Nach eingehender Beurteilung und Fallbewertung werden dem Kandidaten wenn möglich geeignete Rehabilitationsprogramme zur Verfügung gestellt. Ende 2015 konnten 55 Kandidaten erfolgreich geschult werden, 25 weibliche und 30 männliche.

Das „Dar Al Aman“-Rehabilitationszentrum (Haus der Sicherheit) bietet ebenfalls Hilfe zur sozialen und gesundheitlichen Rehabilitation an sowie psychologische Unterstützung, stationäre und Tagespflege. Das Zentrum betreibt Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft in Bezug auf Behinderte zu stärken, die Qualität ihrer Fürsorge zu verbessern und sie besser in die Gesellschaft zu integrieren. Das Zentrum hat Ende 2015 161 Kinder unter 15 Jahren betreut, 63 Mädchen und 98 Jungen. In der Altersklasse über 15 Jahre betreute das Zentrum 119 Jugendliche, 48 Mädchen und 71 Jungen.

Die Al Wafa-Zentren für die Rehabilitation behinderter Kinder kümmern sich um Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 2-14 Jahren mit leichten oder mittelschweren geistigen Behinderungen, sowie mit Hör- und Mobilitätseinschränkungen. Ihnen werden dort für ihren Zustand geeignete Rehabilitations- und Trainingsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, für Familien behinderter Kinder wird außerdem Beratung angeboten. Die 26 Filialen des Zentrums sind über das gesamte Sultanat verteilt. Ende 2015 waren 2.060 Mädchen und Jungen dort registriert.

Die siebte Tagung des Frauenausschusses, der Teil der UN-Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien ist, wurde Ende Januar 2016 durch das Sultanat, vertreten durch das Ministerium für Soziale

Entwicklung, veranstaltet. Dort wurden eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, insbesondere zur Notwendigkeit, Frauen auf allen Ebenen in den Bereichen Wirtschaft, Sozialem, Kultur, Öffentlichkeitsarbeit und Politik zu beteiligen und staatliche Ressourcen für das Engagement von Frauen zur Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 zur Verfügung zu stellen.

Das Ministerium legt besonderen Wert auf weitere Untersuchungen in diesem Bereich und veröffentlicht regelmäßig Studien und Erkenntnisse zum Nutzen der entsprechenden Fachleute und der Öffentlichkeit. Die Vorschläge werden auf ihre praktische Anwendbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls umgesetzt. Die drei aktuellen Studien des Ministeriums sind repräsentativ und wahrscheinlich der Beginn für progressive Initiativen. Ihre Themen sind: „Die Problematik des Studienabbruchs in sozialhilfebedürftigen Familien“, „Verwaltung des Familienbudgets: Realitäten und Herausforderungen aus omanisch-sozialer Perspektive“ und „Kinderarbeit in der omanischen Gesellschaft“.

Das Ministerium betreibt viele soziale Programme zur Unterstützung von Familien und des familiären Zusammenhalts, damit das familiäre Umfeld den Einzelnen bestmöglich sozial sowie wirtschaftlich unterstützen kann und der Status von Frauen in der Familie respektiert wird, sowohl hinsichtlich ihrer Stellung

Speziell ausgestattete Zentren helfen bei der Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, um sie in die Gesellschaft zu integrieren.

in der Gesellschaft als auch im häuslichen Kontext.

Familien aus schwierigen sozialen, wirtschaftlichen oder psychologischen Verhältnissen stehen Beratungsangebote zur Verfügung. Hierbei werden Lösungen gesucht und vorgeschlagen, die die Stabilität des Familienlebens wiederherstellen. 2015 wurden 1.256 Fälle von den zuständigen Dienststellen bearbeitet.

Das Ministerium übernimmt durch seine Kindertagesstätte die Betreuung von Kindern, deren Erziehung ansonsten negativ durch schwierige soziale Umstände beeinflusst wird. Sie bietet diesen Kindern ein Heim und stimulierende Programme mit pädagogisch ausgearbeiteten Freizeitaktivitäten. Ende 2015 waren 143 Kinder, 103 Jungen und 40 Mädchen, in der Obhut des Zentrums.



☞ Die durch omanische Frauen erzielten Fortschritte sind eine Quelle des Stolzes für Oman. Seine Majestät hat verfügt, dass der 17. Oktober jeden Jahres den omanischen Frauen gewidmet sein soll. ☞

Das Ministerium führt notwendige Überprüfungen des familiären Hintergrundes der zu fördernden Kinder durch, um ihre Fähigkeiten einschätzen und damit eine bestmögliche Betreuung und Förderung des Kindes im Einklang mit den Leitlinien für dessen Bildung und persönliche Entwicklung vornehmen zu können. 2015 befanden sich landesweit insgesamt 349 Mädchen und Jungen in Pflege.



Um Kinder vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch zu schützen, hat das Ministerium ein Netz von Schutzhäusern im gesamten Sultanat gegründet. Die Kinderschutzeinrichtungen in allen Regierungsbezirken werden durch folgende Organisationen vertreten: Ministerium für Soziale Entwicklung, Gesundheitsministerium, Bildungsministerium, Polizei, Staatsanwaltschaft, Krankenhaus der Sultan Qabus-Universität, Omanische Frauenvereinigung sowie durch einschlägige nichtstaatliche Organisationen mit Erfahrung auf dem Gebiet. Letztere werden vom lokalen Ausschussvorsitzenden des jeweiligen Regierungsbezirks gewählt.

Die durch die omanische Frauenbewegung erzielten Fortschritte sind eine Quelle des Stolzes für alle Omanerinnen und Omaner. Jedes Jahr am 17. Oktober werden der Frauentag und damit die Errungenschaften für das weibliche Geschlecht gefeiert. Zweigstellen der Omanischen Frauenvereinigung arbeiten unermüdlich daran, Frauen zu freiwilliger sozialer Arbeit zu ermutigen und eine aktivere Rolle im Rahmen der Entwicklungsprogramme des Sultanats zu spielen. Die Vereinigung hatte Ende 2015 60 Filialen mit 10.433 Mitgliedern. Relevante Regierungsstellen sind für die Arbeit der Vereinigung zuständig und unterstützen sie. Die Omanische Frauenvereinigung leistet wichtige Arbeit und führt Projekte zugunsten der Rolle der Frau in Oman durch,

☞ Das Sultanat konnte in einer Reihe von Sportarten Erfolge erzielen und ermutigt die Sportverbände, die Ziele noch höher zu stecken, um dem Sport in Oman eine bessere Zukunft zu ermöglichen. ☞

fördert außerdem Vorträge, Seminare und Workshops, Ausstellungen und andere familienbezogene Aktivitäten.

Die Zahl der Berufsverbände ist Ende 2015 landesweit auf 28 mit insgesamt 7.656 Mitgliedern gewachsen. Diese Tatsache belegt das wachsende Interesse der Öffentlichkeit an Freiwilligenarbeit als Weiterführung der omanischen Tradition der Wohltätigkeit. Darüber hinaus gab es 15 Vereine für Ausländer mit insgesamt 1.881 Mitgliedern.

Das Ministerium betreibt eine Reihe von Kinderkrippen und Kindertagesstätten, die der Omanischen Frauenvereinigung angeschlossen sind und Spiel, Spaß und Bildung für Kinder im Alter von 3 ½ Jahren bis zur Einschulung bieten. Ende 2015 gab es 35 solcher Einrichtungen mit 7.074 Jungen und Mädchen, 2.030 Verwaltungsmitarbeitern und 279 Betreuern.

Sport

Das Sportministerium und das Ministerium für Soziale Entwicklung verbessern mit dem Bau neuer Einrichtungen und durch die Motivation der omanischen und ausländischen Sportler kontinuierlich den Sportsgeist. Zahlreiche Veranstaltungen und Wettbewerbe werden organisiert, unter anderem der Jugend-Innovationswettbewerb, der in diesem Jahr zum dritten Mal stattgefunden hat.

bemerkenswerte Erfolge in Einzel- und Mannschaftssportarten in arabischen und asiatischen Wettbewerben errungen werden, die förderlich für die Zukunft des Sports in Oman waren.

Besonders erfreulich waren die Leistungen omanischer Teams in den Strandsportarten, das heißt im Beach-Soccer, Beach-Handball, Beach-Volleyball und in der Leichtathletik auf Sand. Von den „GCC Beach Games“ in Doha, Katar, die vom 2. bis 9. April 2015 stattfanden, konnten die Sportler des Sultanats viele Medaillen nach Hause bringen. Oman holte insgesamt 13 Medaillen, davon sieben goldene. Das omanische Beach-Soccer-Team hat das Sultanat jubeln lassen, als es - von Talib Hilal trainiert - die „Asian Beach Championship“ gewann. Der Titel qualifizierte Oman für die FIFA Beach-Soccer-Weltmeisterschaft in Espinho, Portugal im Juli 2015. Oman wurde mit einem Sieg gegen Costa Rica Dritter in der Gruppe 2 und konnte sich damit zum ersten Mal über einen Sieg bei der Weltmeisterschaft freuen. Oman wurde neunter unter den 16 teilnehmenden Nationen.

Das Beach-Handball-Team wurde für das Sultanat Zweiter bei den Beach-Handballmeisterschaften, die im Mai 2015 in Oman stattfanden. Das Team qualifizierte sich damit für die Beach Handball-Weltmeisterschaft im Juli 2016 in Budapest, Ungarn und belegte dort den siebten Platz unter den 12 teilnehmenden Teams.

Das Beach-Volleyball-Duo Haitham al Shuraiqi / Ahmed al Hosni konnte

2015/2016 konnten viele

bei den "GCC Beach Games" und den 25. Arabischen Beach-Volleyball-Meisterschaften in der marokkanischen Stadt El Jadida im September 2016 jeweils Silber holen.

Mohammed al Habsi und Mussalam al Khadoluri haben in den Disziplinen 5km und 10km-Freiwasserschwimmen Gold und Silber gewonnen.

Omans Star-Sprinter Barakat al Harthy konnte durch seinen Sieg auf der 60m-Strecke bei den 5. "Asian Beach Games" in Da Nang, Vietnam am 27. September 2016 die Goldmedaille mit nach Hause bringen. Oman

gewann außerdem Silbermedaillen im Staffellauf, Fußball und Handball.

Die Fußballspieler der U-16 qualifizierten sich für die "Asian Football Confederation Championship 2016" in Indien, erreichten dort das Viertelfinale und haben damit nur knapp um einen Platz die FIFA U-17-Weltmeisterschaften im Jahr 2017 verpasst.

Beim ersten GCC-Jugendfußballturnier in Katar gewann Oman die Silbermedaille. Bei den "World Military Games" in Südkorea im Oktober 2015 holte Omans Fußballmannschaft ebenfalls Silber,

Sommerprogramme bieten jungen Menschen die Möglichkeit, aktiv zu werden und ihre sportlichen Stärken zu ermitteln



nachdem es gegen Algerien verloren hatte.

Bei den 26. GCC-Schwimmmeisterschaften in Dammam, Saudi-Arabien, die vom 24. bis 27. August stattfanden, hat der 17-jährige Issa Al Adawi sechs Medaillen abgeräumt, darunter vier goldene und zwei silberne. Oman gewann insgesamt 23 Medaillen. Issa wurde mit einem 4-Jahres-Stipendium an der Waseda-Universität in Tokio, Japan belohnt, wo er sich auf die Olympischen Spiele 2020 vorbereitet.

Das omanische Gewichtheberteam hat sich bei der Asiatischen Bankdrücken-Meisterschaft, die 2015 in Oman stattfand, ausgezeichnet. Oman holte insgesamt 13 Medaillen, davon vier goldene.

Bei den Asiatischen Gewichthebermeisterschaften im August 2015 in Hongkong konnte sich Oman mit neun Medaillen behaupten und gewann den Titel der Sub-Junioren-Klasse. Bei den vom 23. bis 30. April 2015 in Jordanien ausgetragenen Westasiatischen Gewichthebermeisterschaften hat Oman in der Kategorie der Männer den dritten Platz errungen.

Beiden 49. Asiatischen Bodybuilding- und Fitness-Meisterschaften, die von der "International Federation of Bodybuilding und Fitness" organisiert wurden und im Juni 2015 in Kitakyushu, Japan stattfanden, gewann Omans Abdullah al Jabri Gold in der 70 kg-Klasse und Ahmed al Maskari (85kg) und Faisal al Mataani (75kg) errangen Silber.

Zu den Olympischen Spielen in Rio 2016 schickte Oman ein vierköpfiges Leichtathletik-Team mit Barakat al Harthi, der sich für den 100-Meter-Lauf qualifiziert hatte. Die anderen drei Athleten wurden durch das Omanische Olympische Komitee ausgewählt. Oman hat seit 1984 regelmäßig an den Olympischen Sommerspielen teilgenommen.

Das omanische Cricket-Team schrieb Geschichte, als es sich für den "ICC World Twenty20" in Indien qualifizierte, nachdem es im Juli 2015 den sechsten Platz unter den 14 teilnehmenden Teams in Schottland und Irland belegt hatte. Es stieg im Mai 2016 in die vierte Division der "ICC World Cricket League" auf.

Auf dem Golfplatz präsentierte sich Omans Fahad al Kitani bei den zweiten GCC U15-Golfmeisterschaften in Dubai, VAE im März 2015 als Champion. Die "National Bank of Oman" organisierte erstmals im November 2015 in Maskat erfolgreich das Finale der "PGA Challenge Tour". Oman hat vier 18-Loch Rasengolfplätze.

Motorsportstar Ahmed al Harthy holte im Mai 2016 in der Pro-Am-Klasse den zweiten Platz beim renommierten "2016 Blancpain GT Series Endurance Cup" auf der Rennstrecke von Silverstone in England.

Oman Sail

„Oman Sail“ nutzt seit seiner Gründung 2008 den Segelsport, um Oman bekannt zu machen und

☞ Oman konnte 2015 mehrere sportliche Siege erringen und damit regional und international Eindruck machen. ☛

seine Jugendlichen zu begeistern. Oman ist dadurch mittlerweile eine der führenden Nationen in diesem Sport geworden.

2016 hat „Oman Sail“ den „America's Cup“ zum ersten Mal in den Nahen Osten geholt, als Maskat 2016 als Gastgeber für die „Louis Vuitton America's Cup World Series Oman“ fungierte. Dieses renommierte Sportereignis ist weltweit von großer Bedeutung und für Oman war die Ausrichtung dieser Veranstaltung prestigeträchtig und wirtschaftlich wichtig.

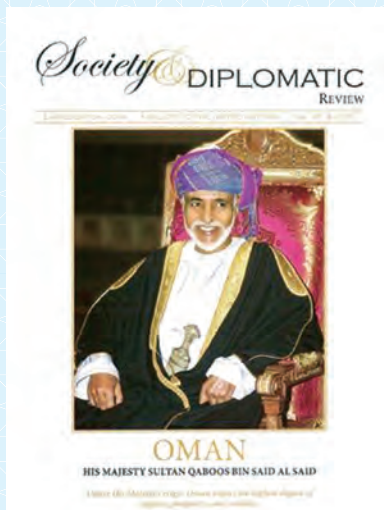
Auch in diesem Jahr haben „Oman Sails“ Segelteams international Medaillen, Pokale und Titel gewonnen. „Oman Sails“ neuer

GC32-Katamaran „Oman Air“ war der Favorit in der „2016 Extreme Sailing Series“, nachdem „Oman Sail“ den Titel zwischen 2009 und 2015 bereits fünf Mal gewonnen hatte. Das omanische Jugend-Segelteam ist das derzeit beste in den GCC-Staaten und das sechstbeste in Asien. 2016 konnte die „Musandam“, das MOD70-Flaggschiff des Tourismusministeriums, einen neuen Weltrekord aufstellen, als sie das „2016 Volvo Round Ireland Race“ gewann. Der führende Hochsee-Segler Fahad Al Hasni wurde im September zum „Seahorse Sailor“ des Monats gewählt, die eine der begehrtesten Auszeichnungen in der Segelwelt ist.

Das omanische Beach Soccer-Team nimmt an der Weltmeisterschaft in Portugal teil.



OMANISCHE ERFOLGE



Im Juni 2016 war Seine Majestät Sultan Qabus bin Said auf dem Titelblatt der „Society and Diplomatic Review“ zu sehen. In New York ansässig und von den Vereinten Nationen veröffentlicht ist „Society and Diplomatic Review“ das führende diplomatische Magazin.

Das Redaktionsteam erklärte die Gründe für seine Auswahl in den begleitenden Bemerkungen. Das Team war besonders beeindruckt von der Stimmigkeit der politischen und sozialen Systeme im Sultanat und von der aufrechten Zuneigung und Loyalität zwischen Seiner Majestät und dem omanischen Volk.

Der Artikel macht deutlich, dass es Oman unter der aufgeklärten Führung durch Sultan Qabus zu Erfolg, Wohlstand und Stabilität gebracht hat.

Er lobt die von Seiner Majestät gelenkte, moderne Renaissance, die das Land dazu antreibt, dessen ambitionierte Ziele zu erreichen.



Der Journalist von „Al-Watan“ Faisal bin Said Al Alawi hat bei den 15. „Arab Journalism Awards“ den Preis in der Kategorie „Pressegespräch“ gewonnen. Diese Preisverleihung wird jährlich vom „Dubai Press Club“ organisiert.

Al Alawi gewann die Auszeichnung für

ein Interview, das er mit dem algerischen Autoren Waciny Laredj führte. Die Kategorie „Pressegespräch“ war hart umkämpft, aber Al Alawis Sieg galt als verdient. Die Interview-Fragen berührten Aspekte literarischer Wettbewerbe und Auszeichnungen im Allgemeinen und die in der Golfregion im Besonderen.



Die Zusammenarbeit von Urologen und Darmspezialisten am „Royal Hospital“ ermöglichte einen medizinischen Durchbruch in der Onkologie, den ersten seiner Art im Sultanat. Chirurgen verwendeten eine spezielle Technik, um einen Krebstumor der Stufe vier, der im Beckenbereich des Patienten bereits Metastasen gebildet hatte, zu entfernen und es gelang ihnen, eine Harnblase aus einem Teil des Dünndarms herzustellen.

Das behandelnde Chirurgen-Team bestand aus Dr. Mortadha Al Quptan, Dr. Rashid Al Alawi, Dr. Salim Al Busaidi, Dr. Ahmed al Araiimi, Dr. Sameh Ibrahim und Dr. Mahmoud Shaaban, die von Anästhesisten

und medizinischem Hilfspersonal unterstützt wurden.

Die Operation beinhaltete zunächst die Entfernung des Tumors aus dem Mastdarm, aus der Blase, der Prostata und aus Teilen des Becken- und Analbereichs. Das Team stellte dann eine künstliche Blase aus Teilen des Dünndarms her und verband diese mit dem Harnleiter. Das Gewebe des unteren Beckens und des Bauches wurden wiederhergestellt. Zuletzt wurde der Bauchbereich des Patienten für eine volle Stunde mit einer erwärmten Chemotherapie-Lösung (HIPEC) gespült. Der gesamte Eingriff dauerte fast acht Stunden.



Der omanische Dichter Jamal Bin Abdulla Al Mulla ist der erste Gewinner des „Katara-Preises für den Poeten des Propheten“, ein neuer katarischer Wettbewerb, der die arabische Poesie und junge Talente fördern soll. Jamal gewann die Auszeichnung für sein Gedicht „Der Prophet“. Sie wurde im Rahmen einer Zeremonie am 14. April 2016 im Opernsaal von Dohas Katara-Kulturzentrum verliehen. Der Wettbewerb trug den Titel: „Die Schönheit der Poesie blüht, wenn das Beste der Menschheit beschrieben wird.“

Jamal konnte sich gegen 828 Dichter aus der ganzen arabischen und islamischen Welt durchsetzen. Ein Auswahlverfahren reduzierte das Feld zunächst auf 30 Mitbewerber, aus denen der Sieger dann gewählt wurde.

OMANISCHE ERFOLGE



Dr. Yousef Al-Saidi gewann im Mai 2016 als erster Omaner für seine bei der 13. „Nahostkonferenz und -ausstellung zur Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“ (ME-OTO) in Dubai eingereichte Forschungsarbeit den ersten Platz.

Die Konferenz ist eine jährliche Veranstaltung, bei der HNO-Spezialisten über die neuesten Entwicklungen in der Otorhinolaryngologie diskutieren. Der Wettbewerb steht allen Forschern offen und 2016 beteiligten sich 100 Anwärtler aus 23 Ländern, darunter Staaten des Nahen Ostens, Großbritannien, China und Österreich.

Der Preis wird in drei Kategorien vergeben: Erkrankungen der Nase, des Rachen und der Ohren.



Dr. Mahmoud bin Abdullah Al Kindi, Juniorprofessor für Ingenieurwesen und Maschinenbau an der Sultan Qabus-Universität, hat 2016 auf dem sechstem „Weltkongress für Ingenieurwesen und Operatives Controlling“ in Malaysia den Preis für die beste Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Entscheidungstheorie verliehen bekommen.

Die Konferenz ist eine der wichtigsten

im Bereich der Industrietechnik und in diesem Jahr wurden 700 Fachbeiträge aus etwa siebzig Ländern für den Wettbewerb eingereicht.

Dr. Mahmouds Forschungspapier trägt den Titel „Die Verwendung von Entscheidungstheorien bei der Hochschulplanung in Bezug auf Zulassungen und die Auswahl von akademischem Lehrpersonal in Oman.“



Der omanische Hochseesegler Fahad al Hasni konnte für sich einen weiteren bedeutenden Erfolg verzeichnen, als er vom beliebten britischen Magazin „Seahorse“ im September 2016 zum Segler des Monats gewählt wurde. Er reiht sich in die Ehrenriege der besten zeitgenössischen Segler aus der ganzen Welt ein.

Fahads Nominierung erfolgte, nachdem er seine Segelkünste auf der „Musandam“

von „Oman Sail“ bewiesen hatte. Die Auszeichnung ergänzte die durch die Segelteams des Sultanats in den letzten Jahren errungenen Erfolge. Insbesondere zu erwähnen sind hier der Sieg beim „Sevenstar Round Britain and Ireland Race“ und als die Besatzung des MOD70 im Juni 2016 einen neuen Weltrekord im „Volvo Round Ireland Race“ aufstellte.



Die Arabische Organisation für Verwaltungswissenschaften, eine Tochtergesellschaft der Arabischen Liga, hat Dr. Adel bin Saeed Al Busaidi zum diesjährigen Gewinner des 14. Sharjah-Preises für die beste Doktorarbeit in Verwaltungswissenschaften in der arabischen Welt erklärt.

Dr. Adels Arbeit hat den Titel „Wege, um das Schweigen in Institutionen zu bekämpfen: Definition des Begriffs und seiner Dimensionen sowie Methoden und Mechanismen zur Identifizierung“. Der Sharjah-Preis für die beste Doktorarbeit in Verwaltungswissenschaften erhielt 2016 insgesamt 61 Bewerbungen von Forschern und Experten aus 11 arabischen Ländern.



Kultur und Kunst



Kultur und Kunst

Ein Einblick in Omans Zivilisation

Schon bei der Grundsteinlegung für die moderne Renaissance sah Seine Majestät Sultan Qabus keinerlei Notwendigkeit, Kompromisse in Bezug auf den Schutz der omanischen Kultur einzugehen. Tatsächlich war die Kultur zentrales Element seiner Vision für Oman: der Ruhm der omanischen Vergangenheit sollte in der heutigen arabischen Welt wiederhergestellt werden.

Dabei gelang es auf einzigartige Weise, diese Kultur mit moderner Wissenschaft und Technologie zu verbinden. Letzteres war und ist von entscheidender Bedeutung für den Fortschritt des Landes, der Respekt für die Vergangenheit des Sultanats jedoch ebenso erforderlich. Die Schaffung des modernen Staates hat alle Aspekte des Lebens in Oman verändert, umso wichtiger war es, die kulturellen Traditionen, den historisch gewachsenen Entdeckergeist und die wissenschaftliche Neugier gleichermaßen zu bewahren und zu fördern. Omanerinnen und Omaner waren schon immer stolz sowohl auf ihre bemerkenswerte Vergangenheit als auch auf die Errungenschaften

der Neuzeit.

Schon früh halfen das Kultusministerium, das Büro des Beraters Seiner Majestät für kulturelle Angelegenheiten sowie das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft bei der Bewältigung dieser Aufgaben und arbeiteten mit anderen staatlichen Institutionen zusammen an der Wahrung des omanischen Kulturerbes. Inzwischen wurden Lehrstühle an mehreren Universitäten im Ausland etabliert und als konkreter Ausdruck der wiederbelebten Offenheit für Kultur und Kunst wurde Maskat mit seinem prächtigen Opernhaus belohnt. Die Einführung des Sultan Qabus-Preises für Kultur, Kunst und Literatur zeugte ebenfalls von Omans neuem Respekt für die feineren Dinge des Lebens und er ist ein Ausdruck der persönlichen Wertschätzung seines Führers, in dessen Vision der Renaissance Kultur- und Geisteswissenschaften Hand in Hand mit den materiellen Fortschritten einhergehen - als wesentliche Elemente, ohne die die Entwicklungsbemühungen seelenlos und letztlich vergeblich sein würden.

“ Kultur und Kunst sind nicht
unvereinbar mit den Methoden, die zum Aufbau
eines modernen Staates notwendig sind.
Omanerinnen und Omaner sind auf ihre lange, bewegte
Vergangenheit stolz. ”

Die vorgenannten Institutionen haben konkret zu Omans Arbeit an der Erhaltung der Kultur beigetragen und tun dies auch weiterhin, um ein anschauliches Aufgabenpaket für die Restaurierung und Konservierung der archäologischen und architektonischen Schätze des Landes zu implementieren. Durch das ständige Abarbeiten diese Aufgaben wurde die Kultur des Landes wiederbelebt.

Das Kultusministerium ist für alle Instandsetzungsprojekte des Landes verantwortlich und betreut dabei die Restaurierung von Burgen, Forts, historischen Straßen, die Einrichtung und Ausstattung von Museen und die Ausgrabung von archäologischen Stätten. Das Kultusministerium ist sowohl im In- als auch im Ausland aktiv und verfolgt gemeinsame Ziele der arabischen Staaten. Es unterstützt Projekte der omanischen Kulturszene wie zum Beispiel die Reproduktion von Manuskripten, um ihren Inhalt leichter zugänglich zu machen, die Ausrichtung von Kulturwochen, die die Beziehungen zu befreundeten Ländern bereichern, sowie die Talentförderung in allen kulturellen Bereichen.

Das Büro des Beraters Seiner Majestät für kulturelle Angelegenheiten betreut unter anderem das Weihrauch-Museum in Dhofar und die archäologische Stätte „Salut“ in Al-Dakhiliyah.

Neben diesen beiden wichtigen, eng zusammenarbeitenden

Institutionen gibt es eine Reihe anderer offizieller Stellen, die sich im Bereich Kultur engagieren, zum Beispiel den Diwan des „Royal Courts“, die Sultan Qabus-Universität und das Tourismusministerium. Letzteres ist wegen deren touristischen Potenzials besonders an der Sanierung von Burgen und Forts interessiert. Das Staatsarchiv und die „Behörde für Handwerk“ arbeiten ebenfalls an verschiedenen Themen der omanischen Kultur mit.

Das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft trägt durch die mit ihm verbundenen oder beaufsichtigten Institutionen ebenfalls aktiv zur Entwicklung im kulturellen, literarischen, wissenschaftlichen und technischen Bereich bei. Die omanischen Jugendlichen sollen über die omanische Kultur lernen und das Zentrum stellt dazu moderne Forschungs- und Studienmöglichkeiten zur Verfügung.

Archäologie

Omans archäologische Stätten werden mit außergewöhnlicher Sorgfalt und Aufmerksamkeit bedacht und das Sultanat hat seine Vorgehensweisen den strengsten internationalen Standards angepasst. Den Kulturerbestätten wird sowohl kulturell als auch touristisch ein großer Wert beigemessen. In allen Regierungsbezirken wird in vielen Projekten daran gearbeitet, die historischen, oft spektakulären Vermächtnisse früherer Zivilisationen zu konservieren.



Das Fort von Bahla... altherwürdig und majestätisch





Taucher erkunden das Schiffswrack der Esmeralda, die zur Flotte Vasco de Gamas gehörte.

Grundlegendes Ziel des Kultusministeriums ist es, alle archäologischen und historischen Stätten auszugraben und zu dokumentieren, um deren dauerhaften Schutz zu ermöglichen. Dabei arbeitet das Ministerium mit internationalen Universitäten und Instituten zusammen, immer bereit von deren Know-how auf diesem Gebiet zu profitieren.

Das Kultusministerium hat bereits die Restaurierung und Sanierung vieler historischer Gebäude im ganzen Sultanat überwacht und zeichnet für die Aufnahme von mehreren archäologischen und historischen Stätten in die UNESCO-Welterbeliste verantwortlich. Darüber hinaus hat das

Ministerium den Wiederaufbau einer Reihe von wichtigen archäologischen Stätten begleitet, darunter Bat, Al-Khutm, Al-Ain und die Stadt Qalhat.

Ständig sind Restaurierungsarbeiten im Gange, zuletzt die am Fort und den vier Türmen im Distrikt Adam, mit denen im Februar 2016 begonnen wurde. Außerdem gehen die Bauarbeiten am Fort von Khaboura in ihre Endphase. Im Mai 2016 wurden der Wiederaufbau des Turms von Izki sowie der Stadtmauer und des Turms in Al Khamis im Distrikt Musann'ah erfolgreich beendet. Letzteres Projekt beinhaltete auch die Restaurierung des gesamten Forts mit Nebengebäuden, Türmen und Mauern und einer wichtigen Moschee, die mit der Anlage verbunden ist.

Ebenfalls abgeschlossen wurden die Restaurierungsarbeiten an der Sheikh Saeed bin Ali Al-Saqri-Moschee im Dorf Ezz im Distrikt al-Qabil.

Am 15. März 2016 gab das Kultusministerium Einzelheiten über ein vor der omanischen Küste in der Nähe der Halliniyat-Inseln entdeckten Schiffswracks bekannt. Es wird angenommen, dass es sich um die Esmeralda aus der Flotte des portugiesischen Seefahrers Vasco de Gama handelt. Im Jahr 2013 hatte das Ministerium in Zusammenarbeit mit den britischen „Blue Water Recoveries“ mit der umfassenden archäologischen Untersuchung und Ausgrabung begonnen, dem ersten Unterwasser-Grabungsprojekt Omans.

Die Entdeckung ist aus mehreren Gründen wichtig, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass es sich um den ersten großen Unterwasserkulturschatz handelt. Er musste vor Schatzsuchern geschützt werden. Darüber hinaus ist dies die erste Grabungsstelle im Indischen Ozean, die systematisch von einem Team von spezialisierten Archäologen freigelegt wurde. Die Stätte ist aufgrund ihres Alters - sechzehntes Jahrhundert - und wegen der Verbindung zu Vasco da Gama von entscheidendem historischen Interesse. Eine einzigartige Vielfalt von Artefakten - bis jetzt insgesamt 2.800 Fundstücke - wurde geborgen und tragen zum Wissen über diese Zeit bei.

Eine weitere bedeutende Entdeckung waren die Höhlen von Natef in der Nähe von Hasek im Distrikt Sadah in Dhofar. Es offenbarten sich dort Reste einer Siedlung aus

dem Neolithikum, dem zehnten Jahrtausend vor Christus. Der Fund war das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Expedition des Kultusministeriums und eines französischen Teams von der Sorbonne, das sich mit dem Studium und der Dokumentation menschlicher Siedlungen in der Zeit von 10.000 bis 2.000 vor Christus beschäftigt. Das übergeordnete Ziel war es, mehr über menschliche Behausungen an der Küste des Arabischen Meeres zu lernen, die zum Teil aus der Urzeit oder dem Beginn des mittleren Holozäns stammen.

Bei Salut in der Nähe der Ortschaft Bisya im Distrikt Bahla hat ein britisches Team mehrere Siedlungen entdeckt, deren älteste auf das vierte Jahrtausend und die jüngste auf das erste Jahrtausend vor Christus datiert wurde. Die Siedlungen umfassten mehrere große Türme auf massiven Kalksteinfundamenten, die in einem präzisen geometrischen Muster angeordnet waren. Das gleiche Team identifizierte das älteste „falaj“ in Oman, das aus dem dritten Jahrtausend vor Christus stammt. Dieses „falaj“ ist möglicherweise das älteste des Nahen Ostens.

Im Wadi Sahtan im Distrikt Rustaq hat das Ministerium in Zusammenarbeit mit Experten der italienischen „Katholischen Universität“ alle historischen Darstellungen und Inschriften in diesem Tal untersucht und dokumentiert, um sie vor den schnellen Entwicklungsfortschritten zu schützen.

Die dargestellten Szenen stammen bereits aus dem dritten Jahrtausend vor Christus. Die bedeutendste unter

Der Waffenfund in Al-Mudhmar im Distrikt Adam ist einer der wichtigsten archäologischen Funde der Neuzeit im Sultanat. »

ihnen zeigt auf mehreren Bänken sitzende Frauen. Die Anordnung der Bänke deutet darauf hin, dass sie an einer Feier oder einem Ritual teilnehmen. Außerdem sind Szenen von Schlachten auf Kamelen sowie viele Tierzeichnungen von zum Beispiel Löwen, Pferden und Kamelen gefunden worden. Die Felswände des Tals wurden auch für Aufzeichnungen überlieferter Aussprüche nicht namentlich bekannter Gefährten Mohammeds (Musnad), bestätigter islamischer Traditionen sowie Erzählungen in Arabischer Sprache über Ereignisse, die in diesem Tal und anderen Teilen Omans stattgefunden haben, verwendet.

An der archäologische Stätte Al-Ayoun in der Nähe von Sinaw im Distrikt al-Madhaibi sind die Ausgrabungen an mehreren alten Gräbern noch nicht abgeschlossen. Die bedeutendsten unter ihnen stammen aus dem dritten Jahrtausend vor Christus, aus der Übergangszeit zwischen der Hafeet- und der Umm Al Nar-Periode. Jüngere Gräber in der Gegend wurden auf das erste Jahrtausend vor Christus datiert. Viele Funde von historischem Interesse konnten sichergestellt werden, darunter Tonscherben und Specksteingefäße.

Das Kultusministerium stimmt sich bei Aushubarbeiten für die Batinah-Schnellstraße mit dem Ministerium für Verkehr und Kommunikation ab, um gegebenenfalls Grabstätten, die von archäologischem Interesse sind, zu retten. Die fünfte Etappe dieses Projektes hat bedeutende Funde in Sohar freigelegt, darunter insbesondere eine Gruppe

eisenzeitlicher und vorislamischer Gräber, die eine große Anzahl an seltenen Kupfersiegeln und geätzten Steinornamenten mit Tierdarstellungen enthielten. Die Siegel sind sassanidischer Herkunft. Des Weiteren wurde eine Siedlung aus frühislamischer Zeit ausgegraben, deren Moschee in Richtung der Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem zeigt.

In der Stadt Qalhat hat das Kultusministerium Pläne für die Beseitigung von Schutt zur Freilegung der alten Stadtmauer veröffentlicht. Es sollen außerdem einige Gebäude der Stadt wiederhergestellt werden. Das Qalhat-Projekt wird von ausländischen Experten und einem Team von Spezialisten aus dem Ministerium unterstützt. Langfristig sollen die Restaurierungsarbeiten in ein größeres Projekt zur touristischen Entwicklung übergehen, inklusive dem Bau eines Besucherzentrums.

Der Waffenfund in Al-Mudhmar im Distrikt Adam ist einer der wichtigsten archäologischen Funde der Neuzeit im Sultanat. Das Waffenlager aus Kupfer bestand aus fünf Bögen mit zwei Köchern, Dolchen und Äxten, die aus dem ersten Jahrtausend vor Christus datieren, alles in gutem Zustand. Dies war die erste Entdeckung von Kupferbögen dieser Art. Bisher wurden sonst entweder einzelne Pfeile oder Bündel aus miteinander verschmolzenen Pfeilen gefunden, jedoch noch nie in Verbindung mit Bögen oder Köchern.

Das Waffenarsenal wurde durch ein Team des Kultusministeriums und der Pariser Universität Sorbonne geborgen, das seit 2011 im Distrikt



Adam gearbeitet hatte. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit war die Identifizierung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Gemeinsamkeiten der Bevölkerung des Neolithikums, der Bronzezeit und der Eisenzeit.

Museen - Fenster in eine vergangene Pracht

Das Sultanat ist ein Land, das tief in seiner Kultur verwurzelt ist. Es versteht seine Museen als eine Art Linse, durch die die Geschichte und die kulturelle Vergangenheit zu sehen sind. Besucher der Museen können sich heutzutage mit der jahrhundertealten omanischen Zivilisation sowie den politischen, sozialen, naturgeschichtlichen und geologischen Besonderheiten des Landes vertraut machen. Ein

gutes Museum bedient sich der Sprache, Kultur und Geschichte, um Interaktionen mit anderen Völkern und die Art, wie diese Interaktionen die Gesellschaft beeinflusst haben, zu veranschaulichen. Museen sollen auf Geschichte neugierig machen und das Bedürfnis wachrufen, an einer positiven Zukunft für die Menschheit mitzuwirken.

Seit dem 15. Dezember 2015 erzählt das neue Nationalmuseum Omans die lange Geschichte des Landes und über seine Beiträge zur Zivilisation.

Das Museum beherbergt mehr als 7.000 seltene und außergewöhnliche prähistorische Relikte, zusätzlich zu den Zehntausenden von Artefakten aus verschiedenen historischen Perioden Omans - von den frühesten Tagen der menschlichen Besiedlung bis in die Gegenwart.

Das Nationalmuseum erzählt die Geschichte Omans und seiner geschichtlich tief verwurzelten Zivilisation.

Museen bieten durch ihre ausgestellten Exponate und die übersichtlich dargestellten Erklärungen einen pädagogischen Blick auf die Geschichte.

Alle ausgestellten Exponate wurden gemäß den systematischen und ganzheitlichen Umwelt- und Denkmalschutzbestimmungen gesammelt und dokumentiert.

Das Nationalmuseum ist das erste Museum im Nahen Osten, das die Braille-Schrift nutzt, um es Blinden zu ermöglichen, mit dem Museum und seiner Sammlung zu kommunizieren. Es ist auch das erste Museum im Nahen Osten, das es seinen Besuchern ermöglicht, Einblick in sein Schaudepot zu nehmen. Die Halle „Land und Leute“ ist eine der größten im Museum - und die größte ihrer Art weltweit. Das Nationalmuseum öffnete im Juli 2016 seine Pforten für die Öffentlichkeit.

Das Kultusministerium betreut eine Reihe von Museen, darunter das

eigene Museum, das 1979 eröffnet wurde. Das Naturhistorische Museum wurde 1985 auf dem Gelände des Kultusministeriums in Al Khuwair eröffnet, stellt die Schätze der omanischen Natur und Tierwelt der Wüsten- und Bergregionen aus und verfügt ebenso über eine Abteilung mit Fossilien. Das Kindermuseum, das 1990 seine Türen öffnete, ist ein Kultur- und Bildungsprojekt, das Wissenschaft durch eine Reihe von Demonstrationen vereinfacht erklärt.

1992 eröffnete das omanisch-französische Museum seine Pforten und es zeigt sowohl historische Dokumente der bis ins 19. Jahrhundert zurückreichenden omanisch-französischen Handelsbeziehungen als auch Trachten, Schmuck und antike sowie nachgebaute omanische



☞ **Das Nationalmuseum ist das erste Museum im Nahen Osten, das es seinen Besuchern ermöglicht, Einblick in sein Schaudepot zu nehmen. Die Halle „Land und Leute“ beinhaltet zwei der größten Schaukästen ihrer Art weltweit.** ☞

und französische Schiffe.

Im Fort von Sohar wurde 1993 ein Museum eröffnet, dessen Ausstellungstücke sich mit der Geschichte der Stadt Sohar und ihren kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen befassen. 2008 eröffnete das Sayyid Faisal bin Ali-Museum im Gebäude des Kultusministeriums und es enthält eine Ausstellung traditioneller Waffen.

Das Verteidigungsministerium betreibt das Museum der Streitkräfte, das seit 1988 im Bait al Falaj-Fort in Ruwi untergebracht ist und Exponate zur Militärgeschichte Omans zeigt. Dazu gehören traditionelle und moderne Waffen sowie Dokumente und Manuskripte. Das Museum im Tor von Maskat, das die Besucher auf eine Tour durch die Hauptstadt mitnimmt, hebt die Entwicklung Maskats von einem kommerziellen Hafen zu einer wohlhabenden Stadt hervor. Es enthält Übersichten, die die Veränderungen der Stadt von damals bis heute veranschaulichen. Die Stadtverwaltung Maskats betreibt das Besucherzentrum und Museum Bait al Baranda, das einen kleinen Überblick über die Geschichte der Stadt Maskat präsentiert und auch Veranstaltungsort für Ausstellungen und Schulungen ist.

Das Büro des Beraters Seiner Majestät für kulturelle Angelegenheiten betreut das Weihrauch-Museum, das am 23. Juli 2007 als Teil des archäologischen Parks Al Baleed im Regierungsbezirk Dhofar eröffnet wurde. Es umfasst eine Halle mit sechs Abteilungen, die die Geschichte Omans im Laufe der Geschichte dokumentieren, und eine

weitere Halle, die sich ausschließlich mit der maritimen Geschichte Omans befasst.

Das Öl- und Gas-Ausstellungszentrum zeigt die Geschichte und die Phasen der Ölentstehung bis hin zu seiner Extraktion. Es bietet einen Überblick über die Entdeckung des Öls im Sultanat.

Das Geldmuseum der Zentralbank von Oman liegt auf deren Gelände in Ruwi. Es zeigt die Geschichte des Geldes im Sultanat und präsentiert sowohl alte und als auch moderne Währungen einschließlich Banknoten und Münzen aus der frühislamischen Zeit.

Das Schiffahrtsmuseum im Distrikt Sur wurde 1987 gegründet und präsentiert viele Aspekte der Seefahrervergangenheit des Sultanats. Es beinhaltet Fotografien und Modelle der verschiedenen Arten omanischer Boote, Bilder von Kapitänen, Matrosen, Schiffsbauern sowie von durch Omaner in früheren Zeiten bereisten Häfen, Segel- und Navigationsgeräte, Übersichten, Karten und Manuskripte.

Es gibt außerdem private Museen wie das Bait al Zubair in Maskat, das 1998 eröffnet wurde und eine Sammlung von Ausstellungsstücken und traditioneller Kleidung der verschiedenen Bezirke des Sultanats zeigt. Ghaliyas Museum Moderner Kunst eröffnete im Jahr 2011 an der Corniche in Mutrah und zeigt Zimmer eines modernen Hauses von Anfang der 1950er bis Mitte der 1970er Jahre.

“ Das Sultanat organisiert zahlreiche Veranstaltungen, um die künstlerische, literarische und intellektuelle Arbeit von Omanerinnen und Omanern zu fördern. ”

Kultur im In- und Ausland

Kulturanbieter in Oman sehen es als ihre Aufgabe, Kultur im Rahmen direkter bilateraler Beziehungen zu stärken und auszutauschen und sie in Abstimmung mit dem Golf-Kooperationsrat sowie mit arabischen und externen Organisationen innerhalb einer umfassenden Vision der internationalen Zusammenarbeit und Offenheit zu fördern.

Offizielle und inoffizielle Einrichtungen sind als Partner an kulturellen Aktivitäten beteiligt, so zum Beispiel das Kultusministerium, das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft, die Literarische Gesellschaft, der Kulturverein, omanische Kulturgesellschaften (wie z.B. der omanische Schriftstellerverein, die omanische Theater-Gesellschaft, die omanische Cineastengesellschaft und die omanische Journalistenvereinigung) und arbeiten daran, Kulturbeziehungen zu allen Ländern aufzubauen.

Sie nehmen auch an gemeinsamen Sitzungen der Ausschüsse und Organisationen teil, unterzeichnen internationale Kulturabkommen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Rechtliche Angelegenheiten und organisieren Seminare und Kulturwochen zur Förderung der omanischen Kultur.

Auf lokaler Ebene engagieren sich offizielle und inoffizielle Kultureinrichtungen an kulturellen Veranstaltungen im Sultanat und darüber hinaus, stärken damit die Beziehungen zwischen Omans

Intellektuellen und Schriftstellern und ermutigen sie, ihre Schriften zu veröffentlichen, um Kulturforen und andere Veranstaltungen damit zu bereichern. Auch Kulturwochen werden auch organisiert, um diese Bemühungen zu unterstützen.

Das Sultanat richtet außerdem Veranstaltungen und Aktivitäten zur Förderung des künstlerischen und literarischen Talents sowie der Kreativität aus und trägt damit zur Qualität der Werke bei. Dabei wird zu künstlerischem Schaffen motiviert, die daraus hervorgehenden Kunstwerke werden vermarktet und Literarisches im In- und Ausland veröffentlicht.

Oman möchte kulturelle Beziehungen durch gemeinsame Kulturprogramme mit anderen Golf-Kooperationsratsstaaten entwickeln. Zu diesem Zweck hält der Kulturausschuss der Golfstaaten regelmäßige Treffen ab, um die Qualität der diesbezüglichen Beiträge der Bürger zu verbessern.

Aufgrund seiner langen Geschichte als bedeutendes Kulturzentrum wurde Nizwa zur islamischen Kulturhauptstadt 2015 ernannt. Ein buntes Programm kultureller und künstlerischer Veranstaltungen von lokaler und internationaler Bedeutung wurde dazu sorgfältig zusammengestellt. Dieses Projekt hat Oman erfolgreich dabei geholfen, die kulturelle Infrastruktur im Land zu erweitern. Das Kulturzentrum in Nizwa wurde im Rahmen der Veranstaltungen eröffnet. Es ist eine wichtige Quelle für Referenzmaterial

und ist von großem Nutzen für Studenten und Schriftsteller der heutigen und künftigen Generationen.

Vom 2. bis 4. November 2015 veranstaltete das Sultanat die neunte Islamkonferenz der Kultusminister unter dem Titel „Der Weg zur entwicklungsorientierten Umstrukturierung islamischer Gesellschaften“. Vierzig islamische Staaten nahmen teil, zusätzlich ein Land, das nur als Beobachter fungierte, und sieben internationale Organisationen.

Viele zum Thema passende Aspekte sowie Strategien und Pläne für moderate Veränderungen innerhalb der islamischen Gemeinschaft zur

Förderung der islamischen Kultur wurden von der Versammlung angesprochen. Die Konferenz endete mit der Verabschiedung der „Erklärung von Maskat“, die eine Reihe von Empfehlungen zur Förderung des Dialoges zwischen den Kulturen enthält.

Buchausstellungen und Kulturtage

Buchausstellungen und -messen im Sultanat und im Ausland gelten als wichtiges Mittel, um die Vielfalt der omanischen Kultur präsentieren zu können. Das Sultanat, durch das Kultusministerium, das Informationsministerium sowie

Die „Muscat International Book Fair“ zählt zu den zehn besten Buchmessen der arabischen Welt.



das Ministerium für Religiöse Angelegenheiten und Stiftungen vertreten, nimmt an den wichtigsten internationalen Buchmessen teil und die Pavillons Omans bieten neu veröffentlichtes Material zu allen Themenbereichen an.

Die „Muscat International Book Fair“ ist die größte Buchmesse des Sultanats und genießt einen guten Ruf in der Golfregion und der arabischen Welt. Sie rangiert unter den besten zehn Buchmessen in der arabischen Welt und den besten drei in der Golfregion. Oman genießt für seinen Einsatz für die Verlagsbranche auch international Ansehen.

Die 21. „Muscat International Book Fair“ fand vom 24. Februar bis 5. März 2016 statt und war die in Bezug auf die Anzahl der ausgestellten Titel und vertretenen Verlage die größte bisher. 650 Verlage aus 27 Ländern nahmen an der Messe teil. Die Messe wurde durch ein abwechslungsreiches Kulturprogramm begleitet, an dem auch in literarischen Kreisen bekannte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland teilnahmen. Ein gesonderter Bereich war für Kinder abgeteilt, die dort durch kulturelle und Bildungsaktivitäten unterhalten wurden.

Die vom Sultanat organisierten Kulturtage und -wochen sind besonders dazu geeignet, die Welt über die omanische Kultur und Geschichte zu informieren. Dazu wurde vom 28. Juli bis 10. August 2015 in den brasilianischen Städten Sao Paulo und Rio de Janeiro das Kulturerbe

des Sultanats präsentiert. Auf diesen Veranstaltungen wurden über das tägliche Leben der Omanerinnen und Omaner sowie ihre Bräuche und Traditionen informiert und sie boten dadurch die Möglichkeit zum umfassenden, positiven Austausch. Omans Kulturtage sind stets ein Publikumserfolg. Auf offizieller sowie inoffizieller Ebene stoßen sie auf großes Interesse, werben sie doch um Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen, eine fest verankerte Eigenschaft der omanischen Beziehungen zu den Ländern Welt.

Dokumente und Manuskripte

Dokumente und Manuskripte sind seit langem aussagefähige Zeugnisse der menschlichen Kreativität, der Wissenschaft und des Wissens in verschiedensten Bereichen. Das Sultanat verwahrt - wie andere Nationen auch - wichtige und seltene historische Dokumente und Manuskripte sehr sorgfältig, zum Beispiel Werke von Gelehrten und Dichtern, Erkenntnisse von Wissenschaftlern, die sie auf ihren jeweiligen Expeditionen gewonnen haben, sowie deren Schlussfolgerungen. In diesen Manuskripten sind der Geist und das kulturelle Wissen außergewöhnlicher Menschen enthalten.

Das Kultusministerium sammelt deshalb Dokumente, die das kulturelle und intellektuelle Erbe Omans repräsentieren, und nutzt dazu die Dienste seines Staatsarchivs. Diese Behörde erfüllt eine entscheidende

“ Die „Muscat International Book Fair“ ist im Sultanat die größte Kulturveranstaltung für das geschriebene Wort und genießt ein hohes Ansehen im arabischen Raum. ”



Funktion für die Kultur Omans. Das Staatsarchiv sammelt Manuskripte, Dokumente sowie Gegenstände von historischem Interesse und archiviert und restauriert diese wertvollen Artefakte, die die Produkte kluger und innovativer Köpfe sind.

Das Kultusministerium erhält nationale und intellektuelle Schätze aus Privatsammlungen und speichert, untersucht und gegebenenfalls restauriert diese, wenn sie zerrissen, befleckt, auseinandergefallen sind oder durch Feuchtigkeit, Staub oder unsachgemäße Lagerung beschädigt wurden.

In diesem Zusammenhang hat das Kultusministerium eine umfangreiche Sammlung von insgesamt 4.600 Manuskripten

aus verschiedenen Bereichen zusammentragen können. Viele dieser Dokumente befanden sich in einem schlechten Zustand und wurden restauriert, archiviert, fotografiert und digital veröffentlicht, nachdem sie untersucht wurden und ihre Echtheit bestätigt wurde. 2016 wurden 21 neue Titel, zum Teil von Interesse für die breite Masse, zum Teil lediglich für Fachleute, geprüft, übersetzt und veröffentlicht. 20 weitere Dokumente wurden zur Veröffentlichung vorbereitet.

Das Staatsarchiv sammelt seit seiner Gründung das Sultanat betreffende Dokumente sowohl aus Ländern, mit denen Oman in der Vergangenheit Beziehungen pflegte und die schriftliches Material dazu archiviert haben, als

Die vierte vom Staatsarchiv organisierte Konferenz untersuchte „Oman in der internationalen Presse“.

“ Oman verfügt über eine bedeutende Sammlung historischer Dokumente und Manuskripte, darunter seltene Werke von Gelehrten und Dichtern, sowie experimentelle Aufzeichnungen von Wissenschaftlern der Vergangenheit und der Gegenwart. ”

Die wichtige Arbeit der Wiederherstellung und Lagerung von Dokumenten erfordert das Beste, was Technik und Technologie zu bieten haben.

auch von Privatleuten innerhalb des Sultanats. Das übergeordnete Ziel ist es, die Aufzeichnungen der wichtigsten historischen und kulturellen Epochen der Vergangenheit zu bewahren. Verschiedene wissenschaftliche Projekte, Forschungen und Studien werden dazu durchgeführt und gefördert.

Das Staatsarchiv hat mittlerweile eine riesige Menge an Dokumenten mit Bezug auf Oman archiviert, darunter 36.226 Manuskripte, 1.623 Zeitungen und Zeitschriften sowie 361 Karten.

Es verfolgt aufmerksam

alle neuen Entwicklungen auf dem Weltmarkt, durch die die Lebensdauer der archivierten Dokumente verlängert werden könnte. Mit den modernsten Methoden zur Wiederherstellung und Lagerung soll das nationale Gedächtnis für zukünftige Generationen erhalten bleiben. 15.162 Dokumente mit insgesamt 60.128 einzelnen Seiten wurden bis dato restauriert und konserviert. Das gesamte Archiv ist sowohl elektronisch als auch auf Mikrofilm gespeichert. Auf 463 Rollen Mikrofilm sind 1.419 Dateien mit 242.000 Seiten Material archiviert. Zusätzlich sind elektronisch 579



einzelne Dokumente mit 19.376 Seiten gespeichert.

Das Staatsarchiv baut sein visuelles Archiv stetig aus, in dem Ereignisse und Erfolge von Omanern enthalten sind. Im Juni 2016 verfügte es bereits über 143 dokumentarische Interviews, in denen 94 Personen verschiedene historische, religiöse, politische, kulturelle und literarische Ereignisse repräsentieren.

Dokumentarausstellungen werden vom Sultanat veranstaltet, um das heutige und frühere Leben der omanischen Bevölkerung zu zeigen. Davon profitiert auch der

Tourismus. Durch dieses leicht zugängliche und eindrucksvolle Medium können viele Aspekte der langen omanischen Geschichte, der historischen Ereignisse, des Entwicklungsprozesses, der demografischen Sachverhalte und der politischen Interaktionen mit anderen Völkern veranschaulicht werden.

Vor diesem Hintergrund organisierte oder partizipierte das Staatsarchiv 2015 an acht lokalen und fünf internationalen dokumentarischen Ausstellungen.

Es förderte 2015 außerdem eine Reihe von Seminaren und

Manuskripte
und Dokumente
werden restauriert,
digital fotografiert,
archiviert und als
Kopien veröffentlicht.



internationalen Konferenzen, einschließlich der Ausstellung in Verbindung mit dem Symposium „Oman in französischen Dokumenten“ im April 2015 am „Institut der Arabischen Welt“ in Paris, die Omanischen Kulturtage in Brasilien vom 28. Juli bis 9. August 2015 sowie die Dokumentarausstellungen in Tunesien vom 30. Oktober bis 1. November 2015 und im Four Seasons Hotel in Moskau am 18. November 2015.

Das Literaturforum und der Kulturverein

Der Kulturverein fördert die intellektuelle Renaissance

des Sultanats mit literarischen, kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Dabei wird der intellektuelle und kulturelle Dialog im Inland als auch mit dem Ausland angeregt.

Autoren, deren Arbeit als literarisch, intellektuell oder akademisch wertvoll angesehen wird, sollen mehr Möglichkeiten für Veröffentlichungen erhalten. Dadurch wächst die Liste der veröffentlichten Werke stetig.

Das Literaturforum organisiert darüber hinaus eine Reihe von kulturellen Seminaren, Diskussionsforen zu verschiedenen Themen und Poesieabende, um die omanische Literaturszene zu unterstützen.

Die sechste
Ausstellung des
Staatsarchivs



☞ Das omanische Programm zur Unterstützung von Veröffentlichungen bietet jedermann die Gelegenheit, literarische, intellektuelle oder akademische Beiträge zu veröffentlichen. Dadurch wurde eine Vielzahl neuer Titel auf den Markt gebracht, zusammen mit einigen literarischen und kulturellen Zeitschriften. ☞

Das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft

Das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft ist eine Kulturinstitution, die dem Diwan des „Royal Courts“ angegliedert ist. Das Zentrum fördert als juristische Person Beziehungen bzw. Aspekte der Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen in anderen Ländern. Es arbeitet daran herauszustellen, wie sich die omanische Kultur definiert, und bietet omanischen Jugendlichen moderne Forschungs- und Studienmöglichkeiten.

Um seine Ziele zu erreichen, führt das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft Studien und wissenschaftliche Forschungsprojekte durch und organisiert Konferenzen und Seminare zu den Themen Kultur und Wissenschaft. Es ist für die Sultan Qabus-Moschee, die Institute der Islamwissenschaften und die Koranschulen zuständig, außerdem für die Sultan Qabus-Kulturzentren und die Lehrstühle im Ausland, die „Omani Society for Fine Arts“, den Oud-Amateurverein, die Gesellschaft für Fotografie, das Zentrum für traditionelle omanische Musik und die Sultan Qabus-Hochschule für Arabisch für Nicht-Muttersprachler.

Am 22. Dezember 2015 wurde in einer Zeremonie der Sultan Qabus-Preis für Kultur, Kunst und Literatur an drei arabische Autoren in den drei verschiedenen Kategorien verliehen. Der Kulturpreis wurde durch Dr. Al-Tunisi Abdulsalam Al-Masdi für seine wissenschaftlichen Abhandlungen

über die arabische Sprache gewonnen. Der algerische Kalligraph Sharifi Mohamed Belhadj nahm die Auszeichnung für die Kategorie Kunst und der tunesische Schriftsteller und Akademiker Dr. Mohammad Hadi Gazan den Literaturpreis für seinen Beitrag zur Kinderliteratur in Empfang. Die drei Gewinner konnten sich neben der Auszeichnung über jeweils 100.000 OMR freuen, die zusammen mit dem Preis gewonnen wurden.

2016 wird der Preis zum fünften Mal an omanische Staatsbürger verliehen und zwar in der Kategorie Kultur für das Thema „Übersetzung“, in der Kategorie Kunst für „traditionelle omanische Kunst“ und in der Kategorie Literatur zum Thema „Novelle“.

Am 13. Dezember 2015 ehrte das Zentrum die Gewinner des 25. Sultan Qabus-Wettbewerbs für das Auswendiglernen des Heiligen Korans, an dem 1.567 Mitstreiterinnen und Mitstreiter teilnahmen. 24 Kandidaten erreichten die letzte Qualifikationsstufe, vier in jeder der sechs Kategorien.

Die Sultan Qabus-Hochschule für Arabisch für Nicht-Muttersprachler im Distrikt Manah im Bezirk Dakhiliya besteht seit nun drei Jahren und hat in dieser Zeit 14 Studienklassen mit insgesamt 342 Studenten ausgebildet, 114 pro Jahrgang.

Die Gründung der Hochschule spiegelt das Interesse Seiner Majestät an der Förderung der arabischen Sprache und der omanischen Kultur wieder. Die Studenten durchlaufen einen achtwöchigen Kurs, der auch ein

“ Bereits im fünften Jahr in Folge fand vom 14. bis 17. Februar 2016 die „Woche der menschlichen Annäherung und Harmonie“ statt, die auf Anordnung Seiner Majestät Sultan Qabus eingeführt wurde. ”

Kulturprogramm und verschiedene soziale Aktivitäten beinhaltet, die ihnen die Möglichkeit geben, die omanische Gesellschaft hautnah zu erleben.

Auf Anordnung Seiner Majestät hielt das Sultan Qabus-Zentrum für Kultur und Wissenschaft vom 14. bis 17. Februar 2016 zum fünften Mal eine „Woche der menschlichen Annäherung und Harmonie“ ab, die die Vorstellungen seiner Majestät von gegenseitigem Verständnis und vom harmonischem Miteinander der Religionen und Kulturen unterstützen soll. Die Woche zollt der UN-Resolution 65/5 aus dem Jahr 2010 Respekt, die dazu aufruft, die erste Februarwoche

eines jeden Jahres der Harmonie zwischen den Religionen zu widmen.

Das „Omanische Zentrum für traditionelle Musik“ verfügt über umfangreiche Erfahrung im Sammeln, Dokumentieren und dem Studium der traditionellen omanischen Musik. 2002 gewann es den Preis des Internationalen Musikkongresses der UNESCO und 2005 den „Arab Music Society Award“.

Das Zentrum hat ein Archiv für traditionelle omanische Musik eingerichtet, das mittlerweile über mehr als fünfzigtausend audiovisuelle Aufzeichnungen verfügt, außerdem über Audio-,

Der begehrte Sultan Qabus-Preis für Kultur, Kunst und Literatur wird zum vierten Mal verliehen.



Fernseh- und Bildmaterial der verschiedenen omanischen traditionellen Gesangsstile, ihrer Sänger und von festlichen und rituellen Anlässen, auf denen diese Lieder vorgetragen wurden. Auch Poesie, Gedichte, Volksmusik und Trommelauftritte aus dem gesamten Sultanat - von Musandam bis Dhofar - werden vom „Omanischen Zentrum für traditionelle Musik“ gesammelt, jeweils mit den Namen der Sänger und ihren unverwechselbaren Stilen.

Die „Omani Society for Fine Arts“ unterstützt die bildende Kunst im Sultanat und arbeitet daran, den Bekanntheitsgrad der visuellen Kunst und Kultur im Volk zu erhöhen. Neben

ihrer Aufgabe des Schutzes der Kunst ermutigt sie Künstler, ihre Inspiration aus der omanischen und arabischen Kultur und aus den intellektuellen und ästhetischen Werten der Gesellschaft, in der sie ihre Wurzeln haben, zu schöpfen. Gleichzeitig will sie dafür sorgen, dass die kreative Arbeit der Künstler in der Öffentlichkeit die verdiente Anerkennung findet.

Die „Omani Society for Fine Arts“ hat viele Kunstveranstaltungen finanziert, die das künstlerische und kulturelle Bewusstsein fördern sowie Omans Respekt für seine Künstler und für den Wert ihrer kreativen Arbeit zum Ausdruck bringen sollen.

An der Sultan Qabus-Hochschule in Manah können Nicht-Muttersprachler Arabisch lernen. Dies ist ein weiteres Projekt von besonderem Interesse für Seine Majestät, der Oman, seine Sprache und seine Kultur auf der ganzen Welt bekannt machen möchte.



Die Gesellschaft für Fotografie konnte bei mehreren internationalen Wettbewerben glänzen, einschließlich bei der Weltmeisterschaft für Fotografie im Rahmen der 38. Jugendbiennale für Gedruckte Bilder 2016, die von der Fédération Internationale de l'Art Photographique (FIAP) organisiert wurde. Deutschland und Russland wurden dort von Oman auf den zweiten und dritten Platz verwiesen.

Dieser Sieg war schon der zweite in Folge. 2015 brachte die Gesellschaft zwei Goldmedaillen von der 37. Jugendbiennale mit nach Hause, die für die U-16 und die für die U-21-Auswahl.

Bis heute haben die Mitglieder der omanischen Gesellschaft für Fotografie insgesamt 1.185 internationale Preise gewonnen, darunter 258 in Gold, 103 in Silber und 96 in Bronze sowie 700 Ehrenpreise. Diese Tatsache fördert den Nationalstolz und ist ein wichtiger Anreiz im Hinblick auf die zunehmende Komplexität der Kunstfotografie in Oman.

Die Oud-Vereinigung organisiert zu Beginn eines jeden Kalenderjahres dreimonatige Ausbildungskurse für neue Mitglieder, in denen die Grundlagen des Lautenspiels erlernt werden können. Darüber hinaus fördert die Vereinigung durch ihre vielen Veranstaltungen die Kommunikation zwischen den Musikern in Oman und im Ausland. Der Oud-Vereinigung ist es gelungen, dieses beliebte Instrument noch populärer zu machen. Für Oud-Spieler gibt es mittlerweile zahlreiche Möglichkeiten, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sultanats

an Freundschaftskonzerten und Wettbewerben teilzunehmen.

Das „Royal Opera House Muscat“

Der gute Ruf des „Royal Opera House Muscat“ (ROHM) reicht seit seiner Eröffnung am 12. Oktober 2011 weit über die Grenzen Omans hinaus. In seiner fünften Saison zeichnet sich das Programm des Opernhauses durch besondere Qualität und Vielfalt aus. In der kurzen Zeit seines



“ Die omanische Gesellschaft für Fotografie hat bei internationalen Wettbewerben und Veranstaltungen viele Auszeichnungen gewonnen. ”

Bestehens hat es sich zu einem Forum für den positiven Dialog zwischen den Kulturen sowohl innerhalb der omanischen Gesellschaft als auch zwischen omanischen und auswärtigen Kulturen entwickelt. Das Opernhaus ist Beleg für die Vision Seiner Majestät Sultan Qabus, dass die omanische Gesellschaft die arabischen und islamischen Werte vorantreiben wird, die die Identität Omans darstellen. Nur eine geerdete Gesellschaft kann Generationen hervorbringen, die zuversichtlich und

offen auf andere Kulturen der Welt zugehen und sich dabei ihrer großen Vielfalt und Bedeutung bewusst sind.

Am 16. Mai 2016 verkündete das Opernhaus sein Programm für die kommende Saison (September 2016 bis Mai 2017) unter dem Titel „Kompetenz durch Vielfalt“. Das Programm beinhaltet eine vielseitige Mischung aus omanischen, arabischen und internationalen Veranstaltungen, darunter Oper, Ballett sowie Konzerte regionaler und internationaler Musiker.

Das schöne Opernhaus in Maskat ist heute weltweit für seine darstellende Kunst bekannt.



OMANISCHE ERFOLGE

Die Omanische Gesellschaft für Fotografie hat auf der 38. Jugendbiennale 2016 der "International Federation of Photographic Art" alle Mitbewerber hinter sich gelassen und für das Sultanat zwei Weltmeistertitel gewonnen und in der Klasse U-21 konnte Oman außerdem sechs Einzelpreise mit nach Hause nehmen. Walaa bint Hamad al Hudhailiya gewann die Goldmedaille und Ahmed bin Khalid al Hadhrami ein PSO-Diplom in der Klasse U-16.

Die anderen vier Auszeichnungen wurden in der U-21-Klasse vergeben: Loai bin Hilal al Jabri wurde dabei mit Gold, Shatha bint Sulaiman al Ghammariyah mit Silber, Abdullah bin Said al Ruzaiqi mit Bronze und Reem bint Abdullah al Wahshi mit einem PSO-Diplom ausgezeichnet.









Ahmed Al Hadhrami



Wirtschaftliche Entwicklung



Wirtschaftliche Entwicklung

Die Strategie des Sultanats, die negativen Auswirkungen der fallenden Ölpreise zu kompensieren, ist zweigleisig: einerseits werden Maßnahmen ergriffen, um die finanziellen Ressourcen des Staates zu schützen, andererseits will sich die Regierung auf die Stimulation des Wirtschaftswachstums konzentrieren. Kritische Entwicklungsausgaben wurden zum Vorteil der wirtschaftlichen und sozialen Projekte nicht beschnitten, da das Sultanat daran glaubt, dass ein günstiges Investitionsklima für die Privatwirtschaft wichtig ist. Ebenso wichtig ist es, die notwendigen und grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen aufrecht zu erhalten.

Der Staatshaushalt für das Jahr 2016 enthält nun nach eingehender Prüfung jedoch eine mittelfristige Ausgabenobergrenze für öffentliche Ausgaben, um mehr Flexibilität, Effizienz und Nachhaltigkeit zu erreichen. Öffentliche Mittel wurden umstrukturiert, um die Einkünfte aus Öl-unabhängigen Branchen zu stärken und so nach und nach die Abhängigkeit vom Öl zurückzufahren. Staatliche Unternehmen werden hinsichtlich ihrer Effizienz überprüft.

Um diese zu steigern werden Holdinggesellschaften gegründet, die Pläne und Strategien entwickeln, diese eigenverantwortlich überwachen und so einen Beitrag zur Volkswirtschaft leisten.

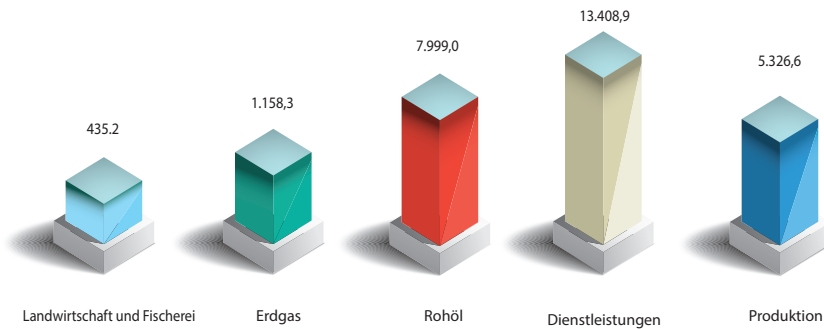
Die Gesamteinnahmen im Haushalt 2016 werden voraussichtlich bei 8,6 Mrd. OMR liegen, davon sind 4,56 Mrd. Nettoeinnahmen aus Öl, etwa 1,6 Mrd. aus Gas und 2,4 Mrd. aus verschiedenen anderen Quellen.

Die Ausgaben werden für 2016 auf 11,9 Mrd. OMR geschätzt, einschließlich 8,68 Mrd. OMR wiederkehrender Ausgaben, 2,67 Mrd. Investitionen, 550 Mio. Subventionen und Zuschüssen für lokale, regionale und ausländische Unternehmen. Es bleibt ein Haushaltsdefizit von etwa 3,3 Mrd. OMR, das durch in- und ausländische Kredite sowie durch Entnahmen aus staatlichen Reserven gedeckt wird. Diese Rechnung wurde nach gründlicher Bewertung aller verfügbaren Optionen aufgestellt, damit keine negativen Auswirkungen auf die inländische Liquidität und das Kreditniveau entstehen oder es unmöglich wird, den Finanzierungsbedarf der Privatwirtschaft zu decken.

“ Der Staatshaushalt für das Jahr 2016 beinhaltet mittelfristige Ziele und Ausgabenobergrenzen für öffentliche Ausgaben. ”

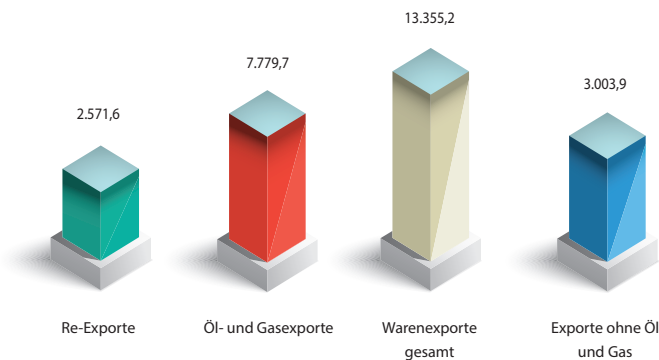
Bruttoinlandsprodukt zu aktuellen Preisen (2015)

Branche	Mio. OMR
Rohöl	7.999,0
Erdgas	1.158,3
Landwirtschaft und Fischerei	435,2
Produktion	5.326,6
Dienstleistungen	13.408,9



Rohstoffexporte 2015

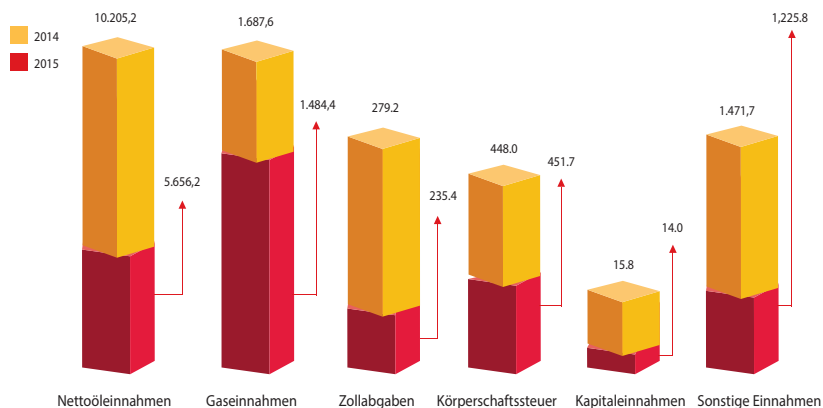
Exporte	Mio. OMR
Öl- und Gasexporte	7.779,7
Exporte ohne Öl und Gas	3.003,9
Re-Exporte	2.571,6
Warenexporte gesamt	13.355,2



2016 begann Oman mit seinem neunten Fünfjahresplan, der noch bis Ende des Jahres 2020 laufen wird. Er ist damit das letzte Kapitel der langfristigen Entwicklungsstrategie "Vision 2020".

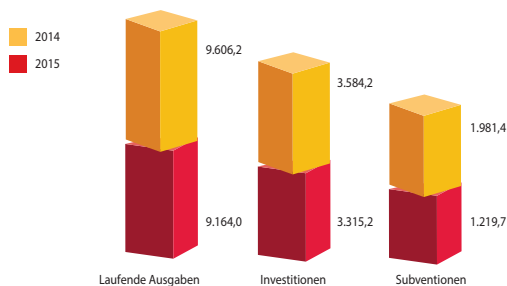
Gesamte Staatseinnahmen 2014/2015

Einnahmen	Mio. OMR	
	2014	2015
Nettoöleinnahmen	10.205,2	5.656,2
Gaseinnahmen	1.687,6	1.484,4
Zollabgaben	279,2	235,4
Körperschaftssteuer	448,0	451,7
Kapitaleinnahmen	15,8	14,0
Sonstige Einnahmen	1.471,7	1.225,8
Gesamt	14.107,5	9.067,5



Staatsausgaben 2014/2015

Ausgaben	Mio. OMR	
	2014	2015
Laufende Ausgaben	9.606,2	9.164,0
Investitionen	3.584,2	3.315,2
Subventionen	1.981,4	1.219,7
Gesamt	15.171,8	13.698,9



Die Ausgaben der ersten fünf Monate 2016 betrugen 5,3 Mrd. OMR im Vergleich zu 5,4 Mrd. im entsprechenden Zeitraum des Jahres 2015. Die Staatseinnahmen betrugen insgesamt 2,8 Mrd. OMR, von denen etwa 1,3 Mrd. Nettoeinnahmen aus dem Ölgeschäft waren. Im Vergleich dazu betrugen die Einnahmen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 3,8 Mrd. OMR, davon waren 2,3 Mrd. Nettoeinnahmen aus dem Ölgeschäft.

Wirtschaftliche Entwicklung in 2015

Das Sultanat verzeichnete 2015 Gesamteinnahmen in Höhe von 9,1 Mrd. OMR. Das Ölgeschäft trug dazu 5,6 Mrd. OMR bei, was einen deutlichen Rückgang der insgesamt 14,1 Mrd. im Jahr 2014 bedeutet, von denen 10,2 Mrd. aus dem Ölgeschäft stammten.

Die staatlichen Ausgaben sanken auf 13,7 Mrd. OMR von 15,2 Mrd. im Jahr 2014. Die laufenden Ausgaben betrugen 9,1 Mrd. OMR, weitere 3,3 Mrd. wurden für Investitionen und 1,2 Mrd. für Förderprogramme aufgewendet.

Das BIP des Jahres 2015 betrug 27 Mrd. OMR, weniger als die 31,4 Mrd. im Jahr 2014 und die 30 Mrd. im Jahr 2013. Zu aktuellen Marktpreisen trug das Ölgeschäft mit 9,1 Mrd. oder 33,9% zum BIP bei.

Der neunte Fünfjahresplan

2016 begann Oman mit seinem neunten Fünfjahresplan, der noch bis Ende des Jahres 2020 läuft. Er ist damit

das letzte Kapitel der Vision 2020, der langfristigen Entwicklungsstrategie der Regierung, und er wird von der «Vision Oman 2040» abgelöst werden.

Das generelle Ziel des Plans ist der Schutz der Errungenschaften der letzten 46 Jahre. Der Plan 2016-2020 arbeitet wie in der Vision 2020 definiert an der Weiterführung der modernen Renaissance und gewährleistet die Schaffung von Arbeitsplätzen, um mit dem Bevölkerungswachstum Schritt zu halten. Weitere Ziele sind die Verbesserung der sozialen Integration durch Bildung und die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Arbeitskräfte. Das übergeordnete Ziel ist die Vollbeschäftigung der omanischen Arbeitnehmer, was nur durch wirtschaftliche Diversifizierung erreichbar ist. Dabei sind besonders die Branchen Industrielle Fertigung, Logistik, Transport, Tourismus, Fischerei und Bergbau im Fokus.

Im neunten Fünfjahresplan sind die Stadtentwicklung, die optimale Nutzung der Ressourcen und durch verschiedene Bezirke gebotene Investitionsmöglichkeiten enthalten. Tatsächlich sollen die ländlichen Gemeinden gerecht an den Früchten der Entwicklung teilhaben, so dass allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes in ihrer heimischen Umgebung die Gelegenheit geboten wird, am Fortschritt zu partizipieren.

Der Plan sieht für eine Laufzeit von fünf Jahren ein jährliches BIP-Wachstumsziel (netto) von rund 3% mit einem realistischen Gesamtinvestitionsziel von 8,2 Mrd. OMR vor - letzteres soll später jährlich um 5% wachsen. Er sieht

außerdem eine 4,3%ige Expansion der Öl-unabhängigen Geschäfte vor, der Zuwachs des Ölgeschäfts selbst soll auf 0,2% begrenzt werden. Bei diesem Tempo sieht eine konservative Schätzung das BIP bei konstant bleibenden Preisen über die Laufzeit des Plans bei 28,6 Mrd. OMR, im Vergleich zu 24,6 Mrd. im achten Fünfjahresplan. Die fünf Jahre von 2016 bis 2020 sollen im Hinblick auf die Maßnahmen und Strategien zur wirtschaftlichen Diversifizierung ein solides Wachstum der Öl-unabhängigen Branchen verzeichnen.

Der neunte Fünfjahresplan geht von einer Inflationsrate aus, die nicht übermäßig vom jährlichen Zielwert von 2,9% abweicht.

Der Plan wurde 2016 auf Grundlage eines geschätzten Ölpreises von 45 USD pro Barrel erarbeitet, der bis zum Ende der Planungen bis 60 USD ansteigen wird. Die Fördermenge wurde auf 990.000 Barrel pro Tag geschätzt.

Der Plan berücksichtigt das starke Wachstum der Privatwirtschaft als dominierende Kraft der nationalen Wirtschaft, die zu Wachstum und Beschäftigung führen wird. Die Rahmenbedingungen für Unternehmen und die schnelle Umsetzung des Privatisierungsprogramms werden durch die Politik vorangetrieben und kleine und mittlere Unternehmen weiterhin unterstützt. In den fünf Jahren des Plans wurden mehrere vielversprechende Wirtschaftsbranchen als Vorreiter für die Diversifizierung identifiziert. Diese sind:

Das Trockendock in Duqm bietet Dienstleistungen für Schiffe jeder Art und Größe.



“ Im neunten Fünfjahresplan wird erwartet, dass die Branchen Transport, Lagerhaltung und Kommunikation bei stabilen Preisen ein jährliches Wachstum von 5% erreichen werden. ”



“ Das Sultanat gelang es im Großen und Ganzen, die Ziele des achten Fünftjahresplanes zu erreichen, was auch dem Wachstum des BIP und der niedrigen Inflation zu verdanken war. ”

1. Produktion
2. Transport und Logistik
3. Tourismus
4. Fischerei
5. Bergbau

Diese Branchen bilden die wichtigsten Schwerpunkte des neunten Fünftjahresplans für weiteres Wachstum im Sultanat. Zusätzlich werden Branchen unterstützt, die diesen fünf Schwerpunktbereichen zugrunde liegen, wie Bildung, Gesundheitswesen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Jugend, Umwelt, öffentliche Dienstleistungen, Kommunikation und Informationstechnologie. Mehr als 500 kombinierte Programme und Maßnahmen, die direkt auf die fünf Branchen im Fokus abzielen, sollen das Sultanat zu einem wichtigen logistischen Knotenpunkt in der Region werden lassen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Produktmontage vor Ort und der Wiederausfuhr. Die Weiterentwicklung der Infrastruktur des Luftverkehrs wird der Tourismusbranche von zusätzlichem Nutzen sein.

Im neunten Fünftjahresplan wird erwartet, dass die Branchen Transport, Lagerhaltung und Kommunikation bei stabilen Preisen ein jährliches Wachstum von 5% erreichen. Die Lebensmittelbranche wächst erwartungsgemäß durchschnittlich um 5,3%, die Fischerei um 6,5%, das verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und die Steinbruchbetriebe

jeweils um 6%. Das Sultanat möchte aus seinen verfügbaren Mineralressourcen durch private Investitionen in die Entwicklung des Bergbaus effizient Kapital schlagen und bewirken, dass der Anteil der heimischen Unternehmen in der Branche bis zum Ende des neunten Fünftjahresplans auf 35% ansteigt. Im achten Fünftjahresplan waren es lediglich 20%.

Die «Vision 2020» beinhaltet eine Verringerung des Beitrags durch das Ölgeschäft zum BIP von 44% auf 26% bis zum Jahr 2020. Auch die Erdgasindustrie soll von 3,6% des BIPs per Ende 2015 auf 2,4% zurückgefahren werden. Diese Schätzungen entsprechen dem wirtschaftlichen Hauptziel des Sultanats, eine Verschiebung weg von der Abhängigkeit vom Öl zu erreichen.

Die Gesamtentwicklungsstrategie der Ministerien und anderer staatlichen Stellen für die ersten drei Jahre des neunten Fünftjahresplans sieht vor, die Projekte des achten Fünftjahresplans mit Gesamtkosten in Höhe von etwa 8 Mrd. OMR abzuschließen und 2 Mrd. OMR in dringende Projekte, unter anderem in die Bereiche Bildung und Volksgesundheit zu investieren. Am Ende dieses Dreijahreszeitraums werden neue Projekte wie vom Obersten Planungsrat vorgesehen im Rahmen der Nullbasisbudgetierung geprüft. Neue Projektmittel werden dann erst nach Abschluss einer detaillierten Machbarkeitsstudie zugewiesen.

In der Planung sind auch Großprojekte, die partnerschaftlich von der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft durchgeführt werden, und eine Studie zu Wirtschaftsprojekten, die von privaten Unternehmen allein umgesetzt werden könnten, enthalten, so dass die Regierung mehr Kapazitäten hat, sich um Projekte in Bezug auf Bildung, Gesundheit, Wohnungsbau und Wasserwirtschaft zu konzentrieren. Projekte werden in Kategorien unterteilt, je nachdem ob sie von der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft oder von beiden gemeinsam durchgeführt werden, wie zum Beispiel Eisenbahnarbeiten, die Tourismuseinrichtungen am Sultan Qabus-Hafen und am Hafen von Shinas, das Logistikzentrum in Süd-Batinah und die Wirtschaftszone in Al Dhahirah. Mehrere Tourismusprojekte befinden sich in Planung, so wie zum Beispiel die Expansion der Küstenfischerei. Die Privatwirtschaft versucht derweil durch qualitativ hochwertige private Schulen und Krankenhäuser die Bereiche Bildung und Gesundheit aufzuwerten.

Der achte Fünfjahresplan

Der achte Fünfjahresplan (2011-2015) wurde trotz ungünstiger äußerer Bedingungen, vor allem durch den dramatischen weltweiten Verfall der Ölpreise in der zweiten Hälfte 2014 und einer Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums, zufriedenstellend erfüllt. Der

Volkswirtschaft ist es gelungen, während der Planperiode ein jährliches Wachstum von 3,7% zu aktuellen Marktpreisen und 3,7% zu konstanten Preisen zu erreichen. Vorher waren es 6% bzw. 4,6%.

Das Öl-unabhängige Geschäft wuchs zu aktuellen Marktpreisen um fast 7,2% und zu 5,8% zu konstanten Preisen. Dieser Trend zeigt, dass sich die Volkswirtschaft des Sultanats nach und nach von der Dominanz der Ölbranche löst.

Im achten Fünfjahresplan stiegen die Einkünfte Omans auf rund 61,5 Mrd. OMR, fast doppelt so viel wie die 33,2 Mrd. OMR, die für den siebten Fünfjahresplan vorgesehen waren. Die Ausgaben stiegen derweil von 33,8 Mrd. auf 67,1 Mrd. OMR.

In den Jahren des achten Plans herrschte trotz eines deutlichen Zuwachses der Personaleinstellungen im öffentlichen Dienst und gleichzeitigen Lohnerhöhungen eine niedrige Inflation. Die Inflationsrate war 2011 mit 4,1% am höchsten, sank 2014 auf 1% und 2015 auf nur 0,5%. Dieser Erfolg ist auf die Finanz- und Geldpolitik der Regierung zurückzuführen, die Maßnahmen zur Überwachung des Marktes ergriffen und den Verbraucherschutz gestärkt hat. Gleichzeitig konnte ein leichter Rückgang der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt verzeichnet werden.

Dem Sultanat gelang es im Großen und Ganzen, die Ziele des achten Fünfjahresplanes zu erreichen, was auch dem Wachstum des BIP, der niedrigen Inflation und

dem steigenden durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommen zu verdanken war. Dies führte zu einem insgesamt verbesserten Lebensstandard. Oman erhielt im «Human Development Index» erneut ein hohes Ranking, Platz 56 unter den 187 für das Jahr 2014 bewerteten Nationen.

Die Einnahmen aus dem Ölgeschäft wurden in den Jahren des achten Fünfjahresplans sinnvoll investiert, hauptsächlich in die Entwicklung der sozialen Infrastruktur und in die notwendigen Erweiterungen des Straßennetzes, der Häfen, Flughäfen, Industriegebiete und Freihandelszonen. Diese Investitionen zahlen sich im neunten Fünfjahresplan besonders in Bezug auf die wirtschaftliche Diversifizierung aus. Auch der Umfang und die Qualität der medizinischen Versorgung, der Bildung und anderer sozialer Komponenten wurden erheblich verbessert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftspolitik des Sultanats basiert auf dem Wirtschaftsprinzip der offenen Märkte. Oman ist Mitglied der Welthandelsorganisation und hat mehrere regionale und internationale Übereinkommen unterzeichnet, auch innerhalb des Golfkooperationsrates und mit arabischen Staaten.

Die durch das Sultanat angebotenen Investitionsvorteile

haben im In- und Ausland Interesse geweckt. Besonders hervorzuheben sind dabei Sicherheit, politische Stabilität sowie wirtschaftliche Freiheit, die es Ausländern ermöglicht, 100%ige Eigentümer ihrer Projekte zu sein. Darüber hinaus gibt es keine Beschränkungen für den Transfer von Geldern oder Gewinnen ins Ausland und individuelle Einkommen werden nicht besteuert.

Ende des zweiten Quartals 2015 gab es 6,8 Mrd. OMR ausländische Direktinvestitionen, einschließlich 3,6 Mrd. in die Öl- und Gasbranche, etwa 1,2 Mrd. in die Finanzbranche, 630,6 Mio. in die Produktion und 542,8 Mio. in Immobilien und damit verbundene Geschäfte.

Um das Geschäftsklima im Sultanat noch attraktiver zu machen, wurden weitere Verbesserungen gemäß den Empfehlungen internationaler Institutionen und den Anforderungen der inländischen und ausländischen Privatwirtschaft umgesetzt. Mehrere Ministerien wurden beteiligt - ebenso wie der Omanische Rat (bestehend aus dem Staats- und dem Konsultationsrat), die Fachausschüsse und die Gemeinderäte -, um die Grundvoraussetzungen für wirtschaftliche Aktivitäten zu schaffen und gleichzeitig die Gesetze für den Schutz der Anlegerrechte zu verbessern, handelsrechtliche Vorschriften zu schaffen und die steigenden Produktionskosten unter Kontrolle zu halten. Die Gesetzgebung für ausländische

« Omans diverse Investitionsvorteile haben es ermöglicht, lokale und ausländische Investitionen anzuziehen. Das Land ist sicher, politisch stabil und verfügt über eine offene Volkswirtschaft. »

Investitionen wird bei Bedarf angepasst, um Oman für die Anleger noch interessanter zu machen.

Omans Wirtschaftspolitik hat international zunehmend Anerkennung gewonnen. Im vom Weltwirtschaftsforum in Davos, Schweiz ausgestellten Jahresbericht des «Global Competitiveness Index» (2015-2016) hat das Sultanat unter den Ländern der arabischen Welt den sechsten und den 62. Platz weltweit belegt. Im Index für Wachstumsmärkte 2016, dem «Agility Emerging Markets Logistik Index», der die drei Indikatoren «Marktgröße und Wachstumschancen», «Zugänglichkeit der Märkte»

und «Transportinfrastruktur» zur Bewertung von Schwellenländern verwendet, wurde Oman auf Platz vier unter den arabischen Staaten und auf Platz 14 weltweit eingestuft. Das Sultanat punktete durch sein Geschäftsumfeld, die strukturierten und aufeinander abgestimmten Transportwege, seine Logistikdienstleister, Zollagenten, Händler und Frachtdisponenten. China ist im 45 Länder umfassenden Index an erster Stelle.

Das Sultanat kann sich weiterhin über eine niedrige Inflation freuen. Der Verbraucherpreisindex belief sich Ende 2015 auf 102,4 Punkte und ist seit 2014 kaum verändert.

Das Amt für Nationale Ausschreibungen hat 2015 insgesamt 61 Zuschläge mit einem Gesamtwert in Höhe von 575,5 Mio. OMR erteilt.



Amt für Nationale Ausschreibungen

Das Amt für Nationale Ausschreibungen hat 2015 insgesamt 61 Zuschläge mit einem Gesamtwert in Höhe von 575,5 Mio. OMR erteilt. Das Amt, im Jahr 1973 gegründet, ist verantwortlich für Ausschreibungen, Angebotseröffnungen und -analysen sowie die Vergabe aller staatlichen Ausschreibungen über 3 Mio. OMR Auftragswert. Es will die Abläufe in den Regierungsbehörden verbessern, um die zweckgebundene und effiziente Verwendung öffentlicher Gelder zu gewährleisten, und achtet darauf, dass bei der Umsetzung von Projekten die hochwertigsten Waren und Dienstleistungen zum geringstmöglichen Preis erworben werden. Das Amt für Nationale Ausschreibungen stellt außerdem die Chancengleichheit für alle Unternehmen und Institutionen sicher, die um die Durchführung von staatlichen Projekten konkurrieren. Es ermöglicht KMU die Teilnahme an Ausschreibungen und legt Wert auf die Beteiligung der heimischen Industrie, so dass inländische Arbeitskräfte profitieren können.

Zu den wichtigsten Ausschreibungen, die 2015 den Zuschlag erhielten, gehören: Entwicklung, Herstellung, Lieferung, Montage, Betrieb und Schulung für die Hauptarbeiten (Nr. 6) am Zentralsystem der Flughäfen Maskat und Salalah im Wert von 102 Mio. OMR, die Schaffung der Infrastruktur für das neue Wohngebiet im Distrikt Liwa im Regierungsbezirk Nord-Batinah im Wert von 82,4 Mio. OMR,

Beratungsdienstleistungen und ein Projektmanagementvertrag für das Eisenbahnprojekt im Wert von 57,4 Mio. OMR, der Bau des dritten Terminals am Flughafen Sohar im Wert von 35,7 Mio. OMR, die Installation von Gasleitungen in Duqm im Wert von 35,6 Mio. OMR und die Phase 2 des zweispurigen Ausbaus der Schnellstraße Ibri-Al Dariz-Miskin im Wert von 26,4 Mio. OMR.

Die wichtigsten Ausschreibungen bezogen auf die verschiedenen Branchen sind: für öffentliche Versorgung und Dienstleistungen 35 Ausschreibungen im Wert von 392,7 Mio. OMR, für Straßen und Autobahnen vier Ausschreibungen im Wert von 34,4 Mio. OMR, für Bildung neun Ausschreibungen im Wert von 21 Mio. OMR, für medizinische Versorgung sieben Ausschreibungen im Wert von 33,3 Mio. OMR, für Wasser und Abwasser drei Ausschreibungen im Wert von 38 Mio. OMR, für Öl und Gas zwei Ausschreibungen im Wert von 45,2 Mio. OMR und für elektrische und mechanische Arbeiten eine Ausschreibung im Wert von 10,7 Mio. OMR.

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 schrieb das Amt für Nationale Ausschreibungen Projekte im Wert von insgesamt 265,6 Mio. OMR aus, die für das Leben der Bürgerinnen und Bürger von Belang waren, neben anderen hauptsächlich in den Bereichen Strom- und Wasserversorgung, Bildung, Gesundheit und Flughäfen. Folgende Projekte waren besonders interessant: der Betrieb und die Wartung wichtiger Verkehrsverbindungen, die der Behörde für Elektrizität und Wasser unterstehenden Pumpenanlagen

und großen Stauseen mit ihren Nebenanlagen, der Betrieb und die Wartung verschiedener Einrichtungen vorgenannter Behörde in einigen Regierungsbezirken, die Installation einer Wasserversorgungsleitung von Boucher nach Seeb im Regierungsbezirk Maskat, der Bau eines Wasserverteilungsnetzes für die Distrikte Nakhal, Wadi Al Awabi und Wadi Al-Ma'awal im Regierungsbezirk Süd-Batinah.

Weitere Zuschläge für Ausschreibungen in der ersten Jahreshälfte 2015 haben die Schaffung einer Lehrstruktur für die Fachhochschulen des Arbeitsministeriums zum Inhalt sowie die Versorgung der Fakultäten

für Angewandte Wissenschaften am Hochschulministerium mit Englischlehrern. Lehr- und Ausbildungsverträge für das Personal der Berufsbildungszentren und die Umschulungsinstitute für Fischer in Khabourah und Salalah werden erneuert und Techniker für die Wartung medizinischer Geräte und Ausrüstung an einer Reihe von Krankenhäusern neu eingestellt. Eine andere wichtige Ausschreibung der Regierung wird das Gesundheitsministerium mit ausreichend Medikamenten versorgen.

Öl- und Erdgas

Das Sultanat hat 2015 die Exploration und Förderung

Die Öl- und die Gasbranche beschäftigt gut qualifiziertes omanisches Personal.



von Öl und Gas ausgeweitet. Explorationsunternehmen machten 39 Erkundungsbohrungen nach Öl; nach Gas wurde an 16 Stellen gebohrt. Ende 2015 arbeiteten 16 Explorations- und Produktionsunternehmen in 27 Konzessionsgebieten. Im September unterzeichnete das Ministerium für Öl und Gas ein sogenanntes „Exploration und Production Sharing Agreement (EPSA)“ mit der Firma „Oman Lasso Exploration und Production Karawan“ für den Block 54.

Der durchschnittliche Ölpreis war im Jahr 2015 um 45,3% gefallen und bedeutete für die omanische Produktion einen Preisverfall auf rund 56,45 USD pro Barrel von vormals 103,23 USD im Jahr 2014. Die durchschnittliche tägliche Produktion von Rohöl und Kondensaten stieg im gleichen Zeitraum von 943.000 auf 981.000 Barrel pro Tag. Auch die Exporte stiegen von 292 Mio. auf etwa 308 Mio. Barrel. Die Volksrepublik China war der größte Importeur omanischen Öls und kaufte ca. 77,1% der exportierten Menge.

Die Erdgasproduktion betrug 2015 durchschnittlich 103,6 Mio. Kubikmeter pro Tag. Von der gesamten Gasproduktion waren 19% bzw. 19,2 Mio. Kubikmeter pro Tag assoziiertes Gas und 81% bzw. 84,4 Mio. Kubikmeter pro Tag nicht-assoziiertes Gas. 2015 wurden täglich zusätzlich rund 5,4 Mio. Kubikmeter Erdgas pro Tag von „Dolphin Energy“ importiert. Oman

exportierte im selben Jahr rund 7,9 Millionen Tonnen Flüssigerdgas.

Ende 2015 beliefen sich die Reserven des Sultanats an Rohöl und Kondensaten auf etwa 5,4 Mrd. Barrel und die Erdgasreserven auf rund 23 Billionen Kubikfuß.

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 wurde die Ölproduktion des Sultanats wieder erhöht, diesmal auf eine Mio. Barrel statt der täglichen 970.000 Barrel pro Tag in 2015. In den sechs Monaten wurden so insgesamt 182 Mio. Barrel an Erdöl und Kondensaten statt der 175,6 Mio. Barrel im Vergleichszeitraum 2015 gefördert. Die Ölexporte stiegen von 154,8 Mio. auf 164,5 Mio. Barrel, während der durchschnittliche Preis für omanisches Öl von 59,30 USD (in der ersten Hälfte des Jahres 2015) auf 35 USD fiel.

Das Sultanat hat zwei Erdölraffinerien, von denen die erste, Mina al-Fahal, im Jahr 1982 in Betrieb ging. Im Jahr 2015 produzierte al-Fahal 39,5 Mio. Barrel. Die Raffinerie in Sohar nahm im April 2007 ihren Betrieb auf und produzierte im Jahr 2015 46,5 Mio. Barrel Rohöl. Eine dritte Anlage bei Duqm ist derzeit im Bau und wird eine Raffineriekapazität von 230.000 Barrel pro Tag haben.

Das Bankwesen

Die Bankenbranche hat sich im Jahr 2015 gut entwickelt und konnte bis Ende Dezember 2015 das kommerzielle und traditionelle

“ Ende 2015 beliefen sich die Reserven des Sultanats an Rohöl und Kondensaten auf etwa 5,4 Mrd. Barrel. ”

Bankvermögen auf insgesamt 28,2 Mrd. steigern. Im Vergleich zu den 24,8 Mrd. Ende 2014 stellt das eine Wachstumsrate von 13,6% dar. Bankkredite nahmen um 8,4% auf 18,3 Mrd. und Einlagen um 3,4% auf 17,9 Mrd. OMR zu.

Das Islamische Bankwesen hatte 2015 mit 1,8 Mrd. OMR gewährten Finanzierungen ein außergewöhnliches Wachstum zu verzeichnen, fast doppelt so hoch wie der Betrag in 2014 (1 Mrd. OMR). Die Einlagen sind 2015 ebenfalls von 700 Mio. OMR in 2014 auf 1,5 Mrd. OMR gestiegen. Dieser eindeutige Trend spiegelt sich in auch im Gesamtvermögen der Islamischen

Banken von insgesamt 2,3 Mrd. OMR Ende Dezember 2015 wieder, was 7,5 % der Gesamtbanktätigkeiten des Landes reflektiert.

Als Währungsbehörde des Landes schafft die Zentralbank von Oman Grundvoraussetzungen für Finanzierungen im Allgemeinen und insbesondere für den Bankensektor, so dass er seine wichtige Rolle bei der Förderung des Wirtschaftswachstums und der Diversifizierung der Einkunftsquellen ausüben kann. Die Zentralbank ist auch für die Aufrechterhaltung der Kaufkraft der Währung - dem omanischen Rial - im In- und Ausland verantwortlich.

Das islamische Bankwesen im Sultanat konnte positive Wachstumsraten verzeichnen.



☞ **Islamischen Banken ist es mittlerweile vorgeschrieben, erfahrenes Fachpersonal einzustellen und innovative Produkte anzubieten, die die modernen Kundenbedürfnisse erfüllen.** ☞

Sie verfügt über eine Kapitalbasis von 760 Mio. OMR und Ende 2015 betrugen ihre Vermögenswerte rund 7,6 Mrd. OMR, eine Steigerung um 950,1 Mio. OMR im Vergleich zum Jahresende 2014. Um die Flexibilität der Geschäftsbanken bei der Verwaltung ihrer Liquidität und Investitionen sowie die Verfügbarkeit von Krediten sicherzustellen, ist das Verhältnis der für die Geschäftsbanken bei der Zentralbank obligatorisch zu unterhaltenden Reserven auf 5% geändert worden, jedoch dürfen nicht mehr als 2% dieser in Entwicklungsanleihen, -schatzwechsel und -schuldtitle der Regierung angelegt werden. Ab 1. April 2016 wurde für Banken die zulässige Obergrenze für Investitionen in staatliche Entwicklungsanleihen und Schuldtitle von 30% auf 45% des Eigenkapitals der jeweiligen Bank erhöht, um ihnen mehr Anlagemöglichkeiten zu bieten.

Im Zuge ihrer Bemühungen, das Islamische Bankwesen in Oman zu fördern, hat die Zentralbank für diesen Zweck im Juni 2015 eine besondere Abteilung innerhalb ihrer Organisationsstruktur eingerichtet. Islamische Banken und Filialen ist es mittlerweile vorgeschrieben, erfahrenes Fachpersonal einzustellen und innovative Produkte anzubieten, die die modernen Kundenbedürfnisse erfüllen.

Die Zentralbank hat alle Banken im Sultanat auf das Risiko von Betrug und elektronischer Piraterie hingewiesen und Wachsamkeit und Maßnahmen

gefordert, um die Sicherheit und Vertraulichkeit von Bankdaten zu gewährleisten. Geschäftsbanken wurden außerdem aufgefordert, in effektive Technologie und hoch kompetente Mitarbeiter zu investieren. Dem vorhandenen Personal sollen Umschulungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, um ihnen die Chance zu geben, ihre Fähigkeiten zu verbessern und mit den Entwicklungen in ihren Fachgebieten Schritt zu halten.

Die Zentralbank hat zwischen Januar 2015 und April 2016 vier staatliche Entwicklungsanleihen mit einem Gesamtwert von 700 Mio. OMR herausgegeben.

Der Kapitalmarkt

Die Kapitalmarktbehörde ist für die Überwachung des Finanzmarktes und der Versicherungsbranche zuständig. Sie hat eine eigene Rechtspersönlichkeit und genießt finanzielle und administrative Unabhängigkeit. Das Sultanat nutzt den Kapitalmarkt, um Großprojekte zu finanzieren. 2015 wurden 2,5 Mrd. OMR an Finanzmitteln zur Verfügung gestellt, 183% mehr als im Vorjahr. Die geförderten Projekte betrafen die Öl-, die Dienstleistungsbranche, die Industrie und das Verkehrswesen.

Außerdem wurden 2015 Anstrengungen unternommen, um Stabilität in den Kapitalmarkt zu bringen. In diesem Zusammenhang wurden Vorschriften über den Kauf und Verkauf von Wertpapieren

eingeführt. Aktiengesellschaften werden gemäß eines im Juli 2015 herausgegebenen Gesetzes strenger kontrolliert, unter anderem wurden Arbeitspraktiken verbessert und präzisiert, um eine optimale Transparenz zu gewährleisten.

Die Maskater Wertpapierbörse

Der anhaltende Abwärtstrend der Ölpreise im Jahr 2015 führte zu Verlusten an vielen regionalen und internationalen Aktienmärkten, einschließlich der Maskater Wertpapierbörse. Der Hauptindex sank um 937 Punkte und schloss Ende 2015 mit 5.406 Punkten, was einem

Rückgang von 14,7% gegenüber dem Ende des Jahres 2014 bedeutete. Das Gesamthandelsvolumen betrug 1.389 Mrd. OMR verglichen mit 2.268 Mrd. in 2014 38,7% weniger.

An der Maskater Wertpapierbörse notierte Unternehmen wurden Ende 2015 mit 15,7 Mrd. OMR bewertet im Gegensatz zu 14,5 Mrd. im Jahr 2014. Der Anstieg ist auf die neu gelisteten Unternehmen im Wert von 1,3 Mrd. OMR zurückzuführen, darunter offene und geschlossenen Aktiengesellschaften, Fonds und Anleihen. Die Aktien der „Phoenix Power Company“ wurden mit 146,2 Mio. OMR bilanziert, nachdem 35 Prozent

Die Geschäftsbanken sind aufgefordert, in neue Technologien zu investieren und motiviertes, hoch qualifiziertes Personal einzustellen.



des Grundkapitals zur öffentlichen Zeichnung angeboten wurden. 2015 erhöhten 25 börsennotierte Unternehmen ihre Kapitalbasis durch ein Gratisaktienangebot an die bestehenden Aktionäre sowie durch private Effektenplatzierungen und Vorzugsaktienausgabe.

„Al-Nahdha Services“ und „Al-Omaniyah Financial Services“ erhöhten ihr gezeichnetes Kapital durch Umwandlung von Pflichtwandelanleihen. Der Kapitalwert öffentlich gehandelter Unternehmen von insgesamt 131,3 Mio. OMR wurde vor allem durch die Bankenbranche in Höhe von insgesamt 86 Mio. OMR verursacht.

Der Handel mit Schuldverschreibungen in Oman erlebte 2015 einen Paradigmenwechsel, nachdem der „Rentenmarkt“ auf „Renten- und Sukuk-Markt“ (letzteres= islamische Staatsanleihen) erweitert wurde. Am 10. November 2015 kündigte das Sultanat seine erste Ausgabe von „Sukuk“ in Höhe von 250 Mio. OMR an. Darüber hinaus wurden zunächst 46 „Staatsanleihen für Entwicklung“ mit einem Gesamtwert von 200 Mio. OMR und später weitere 47 mit einem Gesamtwert von 300 Mio. OMR ausgegeben. Insgesamt erhöhte sich der Wert der Notierungen am neuen „Renten- und Sukuk-Markt“ um 784,2 Mio. OMR.

Die Maskater Börse hatte in der ersten Hälfte 2016 einen Aufwärtstrend zu verzeichnen, indem sie höhere Marktgewinne von

ungefähr 1,2 Mrd. OMR erzielte, von 15,8 Mrd. Ende 2015 auf 17 Mrd. im Juni 2016. Der Börsenumsatz von 560,4 Mio. OMR war etwas niedriger als im Vergleichszeitraum 2015 (707,3 Mio. OMR). Der Index schloss Ende Juni 2016 mit 5.777 Punkten, was einen Anstieg von 371 Punkten gegenüber dem Jahresende 2015 bedeutete (5.406).

Versicherungswesen

2015 war ein gutes Jahr für die omanische Versicherungsbranche. Die Beitragssummen stiegen um 11% auf 442 Mio. OMR. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Versicherungen stiegen auf 102,300 OMR gegenüber 96,900 in 2014, was durch ein steigendes Bewusstsein für Versicherungen in der omanischen Gesellschaft begründet wird.

Die Einführung der «Versicherung auf Gegenseitigkeit» regte den Wettbewerb in der Branche an. Der neue Geschäftszweig allein nahm 2015 um 64% gegenüber dem Vorjahr zu. Versicherungen auf Gegenseitigkeit machten 2015 9% der Gesamtbeiträge und 5% der Gesamtvergütungen im selben Jahr aus.

Die Versicherungsbranche in Oman beschäftigt 2.525 Mitarbeiter, von denen 1.679 bzw. 66% omanische Staatsbürger sind.

Die Kapitalmarktbehörde versucht durch Überprüfung der gesetzlichen Strukturen und die Entwicklung neuer Produkte für den Kapital- und

auch den Versicherungsmarkt diese Branchen zu beleben und ihren Beitrag zum BIP zu erhöhen. Dabei beinhaltet die Strategie für die Entwicklung der Versicherungsbranche die Unterstützung der Versicherungsgesellschaften, um ihnen die Anpassungen an die jüngsten Änderungen des Versicherungsgesellschaftsrechts zu erleichtern. Im Rahmen der neuesten Änderungen dürfen Versicherungsgesellschaften ab Ende 2017 als börsennotierte Aktiengesellschaften auftreten.

Handel

Das Ministerium für Handel und Industrie arbeitet am Ausbau des Binnen- und Außenhandels. Es ist für die Stärkung der Privatwirtschaft verantwortlich und dafür, dass sie effektiver und vielfältiger zur Wirtschaft und zur Staatskasse beiträgt. Das Ministerium fordert die omanische Industrie- und Handelskammer auf, der Wirtschaft zu dienen. Dabei ist es in seiner Handelspolitik proaktiv und fördert die Beziehungen Omans zu ausländischen Partnern. Das Ministerium für Handel und Industrie macht sich für handelsfreundliche Gesetze stark und arbeitet aktiv an Vorschriften mit, die Einfluss auf den Handel und die Industrie haben.

Der Binnenhandel blühte 2015 und das positive Wachstum der Geschäftstätigkeiten schlug sich im BIP nieder. Die Statistiken bestätigen, dass das Dienstleistungsgewerbe

2015 ca. 3,1% mehr als im Vorjahr zum BIP beigetragen hat, 13,2 Mrd. OMR statt der 12,8 Mrd. OMR in 2014. Der Groß- und Einzelhandel erzielte 2,03 Mrd., das Hotel- und Gaststättengewerbe 266,5 Mio. und die Branchen Transport, Lagerung und Kommunikation zusammen 1,6 Mrd. OMR. Weitere 1,3 Mrd. OMR wurden durch Immobilienaktivitäten, Vermietung und kommerzielle Projekte erwirtschaftet, 1,3 Mrd. durch Finanzmaklergeschäfte, 3,3 Mrd. durch die öffentliche Verwaltung und 3,1 Mrd. durch andere Dienstleistungen.

Der Außenhandel des Sultanats wurde 2015 mit ca. 24,5 Mrd. OMR beziffert, von denen rund 13,3 Mrd. auf Rohstoffexporte und 11,1 Mrd. auf Rohstoffimporte zurückzuführen sind. Öl- und Gasexporte schlugen mit 7,7 Mrd. OMR zu Buche, 58,2% der gesamten Rohstoffexporteinnahmen. Exporte, die nicht das Ölgeschäft betrafen, trugen in Höhe von 3 Mrd. OMR und der Wiederausfuhrhandel in Höhe von 2,5 Mrd. OMR zum BIP bei.

Ernährungssicherheit

Im Weltranking der Lebensmittelsicherheit (Global Food Security Index) wurde das Sultanat 2016 Zweiter unter den arabischen und Golfstaaten und 26. weltweit. Der Index wird jährlich von der Zeitschrift „The Economist“ in Großbritannien veröffentlicht und prüft und kategorisiert 113 Länder. Das Sultanat erzielte 73,6 von den maximal 100 Punkten.

“ Im Weltranking der Lebensmittelsicherheit (Global Food Security Index) wurde das Sultanat wie im britischen Magazin «The Economist» berichtet 2016 Zweiter unter den arabischen Staaten und 26. weltweit. ”

Eine Strategie, um die heimische Nahrungsmittelproduktion zu erhöhen

Zur Strategie des Sultanats für eine vollständige Nahrungsmittelsicherheit werden verschiedene Teilziele verfolgt. Die heimische Nahrungsmittelproduktion soll erweitert, strategische Reserven importierter Produkte verstärkt, die Lebensmittelverarbeitung und Fischzucht gefördert und entsprechende Anreize geschaffen werden, um Investitionen in die Landwirtschaft, Viehzucht und

Fischerei zu tätigen.

Die Behörde für Lagerhaltung und Nahrungsmittelreserven ist für die Verwaltung der Nahrungsmittelreserven und ihre sichere Lagerung innerhalb des Sultanats zuständig. In Sachen Lagerung ist sie besonders gründlich daraufbedacht, dass die Einrichtungen solide und in der Lage sind, Schäden oder Beeinträchtigungen der gelagerten Lebensmittel zu



verhindern. Die Behörde verwaltet und unterhält diese Lagerhallen und 2015 wurde der Erweiterungsbau der Lager im Regierungsbezirk Nord-Batinah abgeschlossen.

Die Behörde arbeitet mit der Sonderwirtschaftszone in Duqm, der Hafenbehörde in Sohar und mit der Freihandelszone in Sohar an einem gemeinsamen Paket von Anreizen, damit im Rahmen des freien Handels in die Lagerung von und die Versorgung

mit Lebensmitteln investiert wird.

Die Behörde für Lagerhaltung und Nahrungsmittelreserven und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation arbeiten zusammen an der Modernisierung der Datensysteme, Forschungsprogramme und Richtlinien für die Lebensmittelsicherheit des Sultanats. Erstere arbeitet derzeit einen Wirtschaftsbericht über weltweite Grundnahrungspreise und -reserven auf Basis täglicher Informationen und Analysen aus, die von internationalen Organisationen wie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation, der Internationalen Zuckerorganisation und der Internationalen Getreideorganisation zur Verfügung gestellt werden.

In den Jahrzehnten der modernen Renaissance ist es Oman gelungen, in Bezug auf viele pflanzliche und tierische Erzeugnisse nahezu unabhängig zu werden: Datteln zu 100%, Gemüse 68%, rotes Fleisch 51%, Geflügel 43%, Eier 48% und Milch 51%.

In Anerkennung der Bemühungen des Sultanats in diesem Zusammenhang hat das Landwirtschaftsgremium des Golf-Kooperationsrates (GCC) auf seiner Tagung im März 2016 die Einrichtung eines GCC-Zentrums für Lebensmittelsicherheitsstudien mit Sitz im Sultanat beschlossen.

Industrie

Der Industriesektor ist nach der Ölbranche einer der wichtigsten Motoren der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Sultanats.



Er ist eines der effektivsten Mittel zur Erreichung der wirtschaftlichen Diversifizierung und für Investitionen in die Privatwirtschaft, zieht Kapital aus dem Ausland an, schafft Beschäftigungsmöglichkeiten für omanische Staatsbürger und trägt gleichzeitig dazu bei, einen Großteil des heimischen Bedarfs an Waren zu decken.

Die Industrie hat im Jahr 2015 5,7 Mrd. OMR bzw. 21,2%, des Gesamtbetrages in Höhe von 27 Mrd. OMR zum BIP des Sultanats beigetragen, eine positive Entwicklung nach den 18,1% des letzten Jahres. Das an diese Branche vergebene Kreditvolumen wuchs auf 1,4 Mrd. OMR, 27 Mio. mehr als Ende 2014.

Die Exporte von Industrieerzeugnissen nahmen während des achten Fünfjahresplans (2011- 2015) von 3,2 Mrd. OMR im Jahr 2012 auf 3,7 Mrd. OMR im Jahr 2014 erheblich zu. Die Exporte für die ersten neun Monate des Jahres 2015 betrugen 2,1 Mrd. OMR. Das Sultanat sieht die verarbeitende Industrie als starke und strategische Komponente der omanischen Wirtschaft und hat ihr entsprechende Aufmerksamkeit im aktuellen Entwicklungsplan gewidmet. Eine Vielzahl von Fertigungsprojekten soll den Beitrag der Branche zum BIP bis zum Jahr 2020 hoffentlich auf bis zu 15% erhöhen. Ende 2015 lag diese Zahl bei 10,9% mit einem Wert von insgesamt 2,9 Mrd. OMR.

Der Wettbewerb um den «Pokal Seiner Majestät für die besten fünf Fabriken» wurde geschaffen, um

omanische Fertigungsbetriebe dazu zu motivieren, ihre technischen Fähigkeiten auszubauen, die rechtlichen Vorgaben einzuhalten und die Omanisierung der Belegschaft voranzutreiben. Die Auszeichnung wurde im Jahr 2015 in «Sultan Qabus-Preis für Spitzenleistungen in der Industrie» umbenannt und bewertet die Gesamtqualität des Managementsystems der Kontrahenten. Entsprechende Kriterien wurden in diesen beliebten jährlichen Wettbewerb aufgenommen. Seit seiner Einführung 1991 ist er für die Industriestandards und die Fortschritte in dieser Branche mitverantwortlich und wird kontinuierlich an die ständig anspruchsvoller werdenden Anforderungen an die Industrie des Sultanats angepasst.

Das Sultanat verfügt über acht Industriegebiete, die in erster Linie kleine und mittlere Industrieunternehmen beheimaten. Sie werden von der Behörde für Gewerbegebiete verwaltet, deren Befugnisse gemäß Sultanserlass Nr. 32/2015 vom 21. Juli 2015 erweitert wurden. Um der Behörde die Generierung von Investitionen zu ermöglichen, darf ihr Vorstand die im Zuständigkeitsbereich der Behörde befindlichen Industriegebiete oder Teile ihrer Investitionstätigkeiten von einigen oder allen Bestimmungen des Auslandskapitalanlagerechts, des Handelsgesellschaftsrechts sowie von der Omanisierungsquote befreien. Gemäß dem Erlass werden solche Befreiungen von der Behörde für

„ Das Sultanat hat es geschafft, seit Beginn der modernen Renaissance viele pflanzliche und tierische Erzeugnisse in hinreichender Menge zu produzieren. “

Gewerbegebiete vorgeschlagen und vom Ministerrat entschieden.

Die Behörde für Gewerbegebiete arbeitet ehrgeizig an der Einrichtung weiterer, dann ebenfalls unter ihrer Aufsicht stehender Industriezonen in allen Teilen des Sultanats. Sie betreut derzeit rund 900 Investitionsprojekte in den Industriezonen, was einem Gesamtwert von mehr als 5 Mrd. OMR entspricht. Zusätzliche 242 Projekte sind in Planung und werden voraussichtlich bis 2017/2018 in Auftrag gegeben oder voll umgesetzt sein. Diese Projekte werden zunächst 12.000 Arbeitsplätze schaffen, davon 4.500 für Omanerinnen und Omaner. 500 Projekte, denen bereits

Grundstücke zugeteilt wurden, sollen während des neunten Fünfjahresplans (2016-2020) in Betrieb genommen werden. Letztere werden rund 25.000 Arbeitsplätze, davon 9.000 für omanische Bürgerinnen und Bürger schaffen.

«Omani» ist eine jährlich stattfindende Kampagne zur Förderung omanischer Produkte. Zu deren Marketing gehören Vorführungen omanischer Produkte an Schulen sowie in den wichtigsten Einkaufszentren und Wanderausstellungen, die die verschiedenen Regierungsbezirke bereisen. Mittlerweile wurden letztere auch auf das Ausland ausgeweitet.

Omans industrielle Entwicklungsstrategie konzentriert sich auf die Schwerindustrie und die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen des Landes.



“ Das Sultanat hat den Umfang des Industriegewerbes durch die Gründung von Freihandels- und Sonderwirtschaftszonen erweitert, die eine Reihe von Investitionsprojekten angezogen haben. ”

Wirtschafts- und Freihandelszonen

Unter Ausnutzung seiner geographischen Lage hat das Sultanat eine Reihe von Industriegebieten und Freihandelszonen eingerichtet, die attraktive Investitionsanreize für Unternehmen bieten, insbesondere für die in der Schwer- und Petrochemie tätigen. Die Sonderwirtschaftszone in Duqm ist eine der bedeutendsten im Sultanat. Zu ihren Einrichtungen gehören der Hafen von Duqm, ein Trockendock für Schiffsreparaturen, ein Industriekomplex und mehrere Dienstleistungseinrichtungen für Tourismus und Logistik.

2016 wurde das Ölterminal Ras Markaz in die Sonderwirtschaftszone Duqm integriert, so dass deren Gesamtfläche von 1.745 auf 2.000 Quadratkilometer wuchs. Im Gebiet Ras Markaz werden nun Öllager gebaut und die Firma „Oman Oil“ arbeitet daran, aus Ras Markaz ein Lager und Terminal von Weltruf zu machen. Das Terminal soll in mehreren Stufen gebaut werden, wobei die erste Stufe eine Speicherkapazität von 6-10 Mio. Barrel aufweist. 1.600 Hektar Land sind für das Terminal vorgesehen, das eine endgültige Speicherkapazität von 200 Mio. Barrel Rohöl haben wird. Dieses enorme Volumen wird die Zukunft der Sonderwirtschaftszone erleichtern, wo zukünftig Raffinerien und petrochemische Anlagen geplant sind.

2016 unterzeichnete die Sonderwirtschaftszone in Duqm zur Gründung der „China-Oman

Industrial City in Duqm“ ein Nießbrauchabkommen mit China, eine wichtiges Unterfangen, das 10,7 Mrd. USD kostet. Die Stadt wird nach ihrer Fertigstellung 35 einzelne, über ein 1.172 Hektar großes Gelände verteilte Projekte beinhalten.

Die Sonderwirtschaftszone bietet Investitionen eine Reihe von Vorzügen, unter anderem eine Steuerbefreiung für 30 Jahre ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der



Geschäfte, die nochmals für den gleichen Zeitraum verlängert werden kann. Die Investitionen in der Zone unterliegen einem Nießbrauchsystem für 50 Jahre, das ebenfalls um den gleichen Zeitraum verlängerbar ist.

Das Projektkapital wird vollständig von nicht-omanischen Investoren gehalten werden. Alle Anträge auf erforderliche Genehmigungen werden unter einem Dach erledigt werden können, unter dem sich auch für die

Investoren attraktive Einrichtungen befinden werden.

Die Freihandelszonen unterstehen dem Freihandelszonengesetz von 2002, das gemäß Sultanserlass Nr. 56/2002 erlassen wurde. Sie bieten eine Reihe von Einrichtungen und Investitionsanreizen einschließlich Steuerbefreiungen, vereinfachten Verfahren für Genehmigungen und Zulassungen für den Import von Waren und Rohstoffen. Außerdem

Ehrgeizige Pläne für neue Industriezonen



gibt es keine Mindestanlagegrenzen, Beschränkungen beim Geldverkehr sowie Devisentransfer und keine Einkommensteuer auf Gewinne.

Derzeit existieren drei Freihandelszonen in Oman. Die erste - in Al Mazyounah - wurde im November 1999 in Betrieb genommen und liegt im Regierungsbezirk Dhofar in der Nähe der jemenitischen Grenze. Des Weiteren gibt es eine Freihandelszone in Salalah, die 2006 gegründet wurde und von der „Salalah Free Zone Company“ verwaltet wird. Die dritte - in Sohar - wurde gemäß Sultanserlass Nr. 123/2010 am 20. Dezember 2010 ins Leben gerufen und wird von der „Sohar Free Zone Company“ verwaltet.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

„Riyada“, die Behörde für kleine und mittlere Unternehmen, wurde gemäß Sultanserlass Nr. 36/2013 für die Entwicklung, Planung, Koordination und Unterstützung von KMU etabliert. Sie bietet den KMU und Existenzgründern in Zusammenarbeit mit der Regierung und mit privaten Agenturen eine Reihe von Finanzdienstleistungen an. Ende 2015 verwaltete Riyada 18.600 KMU.

Riyada bietet Unternehmern Services aus einer Hand und stellt in Zusammenarbeit mit Vertretern der zuständigen Stellen die „Unternehmerkarte“ aus, mit der wirtschaftliche Vorteile - einschließlich der Befreiung von Beschränkungen hinsichtlich ausländischer Mitarbeiter - verbunden sind, die für KMU und

Existenzgründer wichtig sein können. Sie bietet Beratung und unterstützt bei Machbarkeitsstudien. 2015 wurde die Unternehmerkarte an 5.460 Bewerber ausgegeben.

Riyada wird außerdem die Abwicklung von verspäteten Zahlungen an KMU überwachen und eine Zahlung innerhalb von 28 Tagen nach Einreichung der relevanten Dokumente gewährleisten.

2016 wurden mehrere neue Initiativen zur Unterstützung von KMU eingeführt, einschließlich der Bereitstellung von Nießbrauchgrundstücken. Diese jüngste Initiative ist von zentraler Bedeutung und gibt den Unternehmern die Möglichkeit, ihre Projekte zu starten oder zu erweitern. Ebenso wichtig ist die Entscheidung des Ministeriums für den Öffentlichen Dienst, Beschäftigten des öffentlichen Dienstes die berufliche Selbstständigkeit zu ermöglichen. KMU profitieren von der Bestimmung, 10% aller ausgeschriebenen Aufträge an diese wichtigen und zahlenmäßig wachsenden Wirtschaftsteilnehmer zu vergeben.

Die Omanische Industrie- und Handelskammer

Die Industrie- und Handelskammer als offizieller Vertreter der Privatwirtschaft hat 2016 noch engagierter am Beitrag dieser Branche für die Volkswirtschaft gearbeitet. Der Erfolg der Strategie hängt in nicht unerheblichem Maße von ausländischen Investitionen ab und die Kammer hat deshalb mehrere Wirtschaftsbesuche ins Ausland

gemacht. Diese Delegationen waren insgesamt sehr erfolgreich und konnten ermutigende Angebote für gegenseitigen Handel und gemeinsame Unternehmen mit nach Hause bringen.

Die Industrie- und Handelskammer organisierte eine Reihe von Wirtschaftsforen, die die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Sultanat und Ländern auf der ganzen Welt eröffnet haben. In diesem Zusammenhang veranstaltete sie auch das omanisch-sudanesisches Business-Forum, auf dem beide Seiten Möglichkeiten der gemeinsamen Zusammenarbeit in der Lebensmittelsicherheit und im Bergbau erörterten, sowie Mechanismen

gegenseitiger Investitionen in wertschöpfende Produktionsprojekte.

Die Industrie- und Handelskammer hat seit jeher kleine und mittlere Unternehmen unterstützt und vor Kurzem sogar einen Unternehmer-Club gegründet, der die Kommunikation und Interaktion zwischen Jungunternehmern untereinander, mit der Kammer selbst und mit anderen relevanten Stellen erleichtern wird. In seinen Bemühungen, die Bürokratie und Logistik zu vereinfachen, nutzt die Industrie- und Handelskammer digitale Technologie. Investoren haben darüber leichten Zugang und können elektronisch mit der Kammer interagieren, ohne persönlich anwesend sein zu müssen.

Der „Ausschuss für Unternehmerinnen“ trifft sich unter dem Motto „Gemeinsam inspirieren lassen“.



Als Mitglied des Ausschusses für die Förderung omanischer Produkte ermuntert die Kammer die Privatwirtschaft, auf den vom Ausschuss auf der ganzen Welt organisierten Messen omanische Produkte anzubieten, um den Kundenstamm für diese Waren zu erweitern.

Informationstechnologie

Die IT-Behörde ist für die Umsetzung der nationalen Strategie „Digitales Oman“ und die der e-Government-Strategie verantwortlich, die im Sultanat ein wissensbasiertes Wirtschaftsklima schaffen sollen.

Sie hat im Rahmen der omanischen Bildungsinitiative zwischen 2007 und Ende 2015 bereits über 56.000 Bürgerinnen und Bürger im Bereich IT geschult. Ziel der Initiative ist es, Computerkenntnisse zu vermitteln und ein Bewusstsein für die Informationskultur in den Regierungskreisen und der Gesellschaft im Allgemeinen zu entwickeln. Seit 2009 erhielten in einem ähnlichen Programm, das speziell an die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes gerichtet war, 83.707 Beamte eine einschlägige Ausbildung, die nun mindestens über grundlegende Computerkenntnisse verfügen.

Die IT-Behörde ist ein wichtiger Akteur in Sachen e-Government, hilft entscheidend bei der Entwicklung der

Dienstleistungen, fördert den Aufbau digitaler Inhalte sowie die Fähigkeiten der Belegschaft. Ihr Vertrag mit „Microsoft Corp.“ wurde für die Jahre 2005-2018 verlängert und die Behörde steuert auf ihr Zwischenziel zu, 90 staatliche Institutionen mit Microsoft-Software auszustatten. Selbst arbeitet sie ebenfalls an Informations- und Kommunikationslösungen für mobile und Internetbasierte Anwendungen. Das Gesamtziel ist es, sowohl für lokale als auch internationale Zwecke omanische Produkte für die Informationstechnologie und für Marketing zu entwickeln und damit positive Auswirkungen auf die omanische Wirtschaft zu erzielen.

Die Behörde nimmt ihre Verantwortung für die Gewährleistung der digitalen Sicherheit ernst, sowohl beim Surfen im Internet als auch bei der Verwendung privater Kommunikationsgeräte für andere Zwecke. Ein sicherer Internetzugang, auch drahtlos, ist von entscheidender Bedeutung für Nutzer und Anbieter von Online-Diensten, einschließlich der Regierungsservices, die durch ein strenges Sicherheitssystem geschützt sind. 2015 wurden einige bedeutende Fortschritte gemacht: die Fertigstellung der Sicherheitspolitik der Regierung für Informationen und der Entwurf des technischen Rahmens für die Sicherheit der Regierungsnetzwerke.

„Oman National CERT“ arbeitet weiterhin daran, Internetrisiken und Cyber-Bedrohungen einzugrenzen,



die Sicherheit der Computer-Nutzer in Oman zu erhalten und die digitale Infrastruktur des Landes zu schützen.

Landwirtschaft und Fischerei

Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei sind im besonderen Fokus des Sultanats. Sie tragen in großem Maß zur Ernährungssicherheit, zur Beschäftigung und zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft bei.

Die Produktion der omanischen Landwirtschaft und Fischerei zusammengerechnet stieg von 406,1 Mio. OMR in 2014 auf 427,4 Mio. OMR in 2015, eine respektable Wachstumsrate von 5,2%.

Landwirtschaftliche Erhebungen für die Saison 2013/2014 haben ergeben, dass die gemeldeten landwirtschaftlichen Betriebe landesweit über insgesamt 144.000 Hektar, 237.000 omanische Hofbesitzer (einschließlich Familienangehörige) und 18.522 dauerhaft beschäftigte Nicht-Familienmitglieder verfügen.

Das Sultanat blickt auf eine lange Geschichte des Dattelpalmenanbaus zurück und zählt ca. 7,5 Mio. fruchttragende Palmen. Außerdem verfügt es über viele Limetten-, Mango- und Kokosnusshaine und arbeitet an der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie für den Agrarsektor bis zum Jahr

Elektronische Dienste der Regierung werden von der IT-Behörde schrittweise eingeführt.

2040. Die Strategie wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei in Zusammenarbeit mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen ausgearbeitet und soll eine vollständige und sinnvolle Ernährungssicherheit sowie einen Rückgang der Abwanderung in die Städte durch die Förderung des Interesses an der Landwirtschaft als lohnenden Arbeitsplatz mit Anreizen für eine höhere Produktivität und damit stärkere wirtschaftliche Rendite bewirken.

Die Fischerei ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft,

Arbeitgeber sowie eine Einkunftsquelle für viele und trägt zur Ernährungssicherheit des Landes bei. Das Sultanat grenzt an drei verschiedene Meere mit insgesamt 3.165 km Küste und hat reiche Fischgründe mit Küsten- und Tiefseearten sowie Bodenfischen.

Die Fischproduktion des Sultanats erreichte 2015 mit 257.000 Tonnen mit einem geschätzten Wert von 172 Mio. OMR einen neuen Höchststand. Die Produktion war gegenüber dem Vorjahr um 21,5% gestiegen.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei arbeitet ständig am Ausbau der

Die Fischerei ist ein Eckpfeiler der Volkswirtschaft.



omanischen Fischerei. Phase eins der langfristigen Strategie läuft seit 2013. Die zweite Stufe wird im Jahr 2020 beginnen und auf 20 Jahre ausgelegt sein. Die Strategie beinhaltet vier wichtige Entwicklungsziele: die Effizienz der Fischereiflotte zu erhöhen, die Verbesserung der Infrastruktur, einen Mehrwert der Fischereiprojekte zu erzielen und die Landwirtschaft zu entwickeln.

Die omanische Fischereiflotte ist groß und besteht aus einem vielfältigen Mix von kleinsten traditionellen Küsten-Skiffs bis zu großen Hochsee-Trawlern. Oman hat 22.237 kleine, traditionelle Fischereifahrzeuge im Betrieb und 684 Trawler. Die Branche beschäftigt 46.837 Fischer und 687 qualifizierte Techniker. Der tägliche Fang wird durch 3.132 speziell ausgerüstete Lastwagen vom Pier zum Markt transportiert. Die Leistung der Fischereiflotte ist unter ständiger Kontrolle und wird immer wieder gesteigert. Kürzlich wurden der bestehenden Flotte knapp 500 neue Küstenfischereischiffe sowie 500 kleinere Schiffe zugefügt. Letztere können längere Strecken als die herkömmlichen Schiffe zurücklegen.

Alle Entwicklungen für die Fischerei müssen die Infrastruktur der Fischereihäfen berücksichtigen. Das Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei hat bislang 22 Häfen im Rahmen der vorigen Fünfjahrespläne ausgebaut sowie Verwaltungsgebäude für die

Häfen, Fischmärkte, Tankstellen, Eisfabriken, Werkstätten, Cafés und schattige Bereiche für die Fischer, Lagerstätten und Läden für Fischereigerät errichtet. Derzeit sind vier neue Häfen im Bau und neun andere werden modernisiert.

Das Ministerium versucht, den Vertrieb mittels des Ausbaus bestehender Groß- und Einzelhandelsfischmärkte und der Einrichtung neuer zu verbessern. Oman hat neben dem zentralen Fischmarkt in Barka 51 kleinere, über die verschiedenen Bezirke verteilte Fischmärkte.

Das Ministerium ermutigt zu Investitionen in die Aquakultur, deren Fischfarmen hochwertige Fischprodukte liefern. Oman verfügt bereits über 10 dieser Fischfarmen, deren Produktion 2015 auf 20 Tonnen (von 5 Tonnen im Vorjahr) gestiegen ist.

Durch die Anreize des Ministeriums stieg die Vieh- und Geflügelproduktion von 214.000 Tonnen in 2014 auf 217.000 in 2015. Aktuelle Projekte beinhalten Mastsysteme für Kälber und Ziegen, die Steigerung des Geflügelfleischertrages und der Ei- und Milchproduktion. Dies wird unter anderem durch modernere Ställe und eine bessere medizinische Versorgung einschließlich der Bereitstellung von Tierarzneimitteln und Impfstoffen an die Viehzüchter erreicht. All diese Initiativen schaffen Investitionsanreize für die Viehzucht.

☞ 2016 begann Oman mit der Umsetzung seiner Tourismusstrategie 2016-2040, die eine halbe Million neuer Arbeitsplätze schaffen soll. ☞

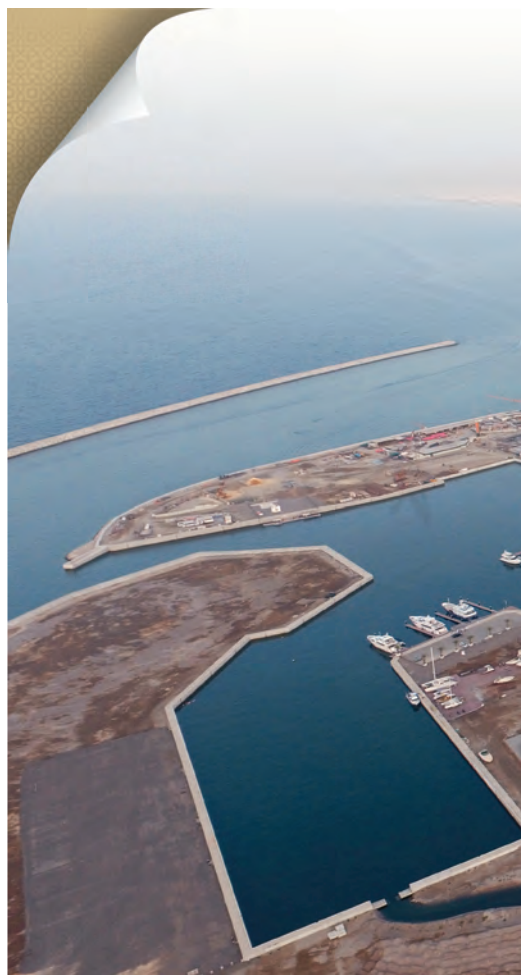
Tourismus

2016 begann Oman mit seiner Tourismusstrategie 2016-2040, die mehr als 500.000 Arbeitsplätze schaffen soll. Die Investitionen werden dazu auf 19 Mrd. OMR erhöht, 12% davon kommen aus der Privatwirtschaft. Wenn die Strategie Erfolg hat, wird der Tourismus bis 2040 bis zu 10% des BIPs ausmachen. Gleichzeitig wird die Entwicklung anderer Branchen begünstigt und es eröffnen sich neue Chancen für kleine und mittlere Unternehmen.

Das Sultanat erwartet, bis 2040 eins der beliebtesten Reiseziele für Erholungsurlauber, Abenteuer Touristen und Geschäftsreisende zu sein. 11 Millionen internationale und inländische Touristen sollen es jährlich werden. Die Strategie beinhaltet 14 der wichtigsten, ausgewählten Sehenswürdigkeiten, vor allem einige der historischen Festungen und andere Kulturstätten sowie spektakuläre Landschaftsformationen. Außerdem werden Leitmotive wie der Lebensstil der Beduinen, die Schönheit der Küsten, die Wüste mit ihren verschiedenen Farben, die Geschichte Sindbads, eisen- und bronzezeitliche Siedlungen, Hochtäler, Quellen und Bergdörfer hervorgehoben. Auch die hochmoderne „Blue City“ mit ihren traditionellen Elementen, das Leere Viertel (Wüste Rub al Khali), die

Weihrauchstraße, die Region Dhofar und die westliche Wildnis werden touristisch genutzt werden.

Der Tourismus ist einer der fünf Schwerpunkte der Diversifikationsstrategie, die der wirtschaftliche Mittelpunkt des neunten Fünfjahresplans (2016-2020) sind. Die Branche ist in den letzten Jahren bereits signifikant gewachsen. Im vergangenen Jahr



verfügte das Sultanat über 16.700 bezugsfertige Hotelzimmer, im Jahr 2014 noch über 15.400. Die Zahl der Unterkünfte stieg im gleichen Zeitraum von 297 auf 318 und die Einnahmen der 3- bis 5-Sterne-Hotels stieg von 191,5 Mio. auf 192,1 Mio. OMR. Die Auslastung betrug 57,3%.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2016 stiegen die

Gästeszahlen der 3- bis 5-Sterne-Hotels von 441.000 auf 480.000 an. Allerdings fielen die Einnahmen von 76,5 Mio. auf 69 Mio. OMR, da die Belegungsquote von 66,1% auf 65,5% gesunken war.

Durch das steigende Interesse bei Touristen wurde Oman 2015 im Welttourismusindex der Vereinten Nationen als eine der am schnellsten wachsenden touristischen

Der Tourismus ist einer der fünf Schwerpunkte der Diversifikationsstrategie.





Majestätische Wasserfälle während der Monsunzeit in Dhofar



“ Das „Muscat Festival 2016“ feierte das Land und seine Kultur und zeigte, wie auch in Zukunft Traditionen und ein moderner Lebensstil ohne weiteres koexistieren können. ”

Destinationen bewertet. Auf Platz 16 der weltweiten Liste war das Sultanat das einzige arabische Land, das Punkte für seinen Reichtum an monumentalen, historischen, kulturellen und touristischen Angeboten erhielt.

Muscat Festival

Das „Muscat Festival“ ließ sich 2016 von den Themen „omanisches Selbstbild“ und „Wiederbelebung der omanischen Kultur“ inspirieren, um sowohl die Geschichte als auch die Zukunft des Landes hervorzuheben.

Das Festival fand vom 14. Januar bis 13. Februar 2016 unter dem Motto „Esh Oman!“ (Lebe Oman!) an verschiedenen Standorten in Maskat statt. Das „omanische Kulturdorf“ im Amerat-Park bot Szenen der Küstenlandschaft, der Landwirtschaft, der ländlichen sowie städtischen Umgebung, traditionelles Handwerk und Kunstmärkte. Eine herausragende Neuigkeit war 2016 die gut besuchte Ausstellung zur islamischen Zivilisation mit den Namen „1.001 Erfindungen“, die die Beiträge muslimischer und arabischer Gelehrter zu Wissenschaft und Technik zum Inhalt hatte. Die Ausstellung „Kleine und mittlere Unternehmen“ war beliebt bei den erwachsenen Besuchern, das Dinosaurier-Dorf bei Kindern. Im

Naseem-Park wurden Produkte von 400 Unternehmen aus der ganzen Welt gezeigt, außerdem zogen Veranstaltungen im „Familiendorf“ und im Kindertheater Menschenmassen an. Im letzteren wurden Kinder dazu ermutigt, ihre Kreativität auszudrücken. Das „Muscat Festival“ hat für alle Interessen etwas geboten: Kunst, kulturelle Aufführungen,



informative Programme zu dem Themen Landwirtschaft, Sport und Wissenschaft. Unterhaltung für Jung und Alt sind regelmäßiger Bestandteil des Festivals, so dass Familien an einem Ort zusammen an den 12 Kulturveranstaltungen teilnehmen können.

Im Zuge der Tourismusförderung der Gemeinde Maskat veranstaltete das Sultanat 2016 im sechsten Jahr in

Folge das Radrennen „Tour of Oman“. Vom 16. bis 21. Februar 2016 nahmen 144 internationale Radrennfahrer an der 904 km langen Tour teil, die in sechs Etappen durch mehrere Bezirke und unterschiedliche Landschaftsformationen führte. Von der spektakulären Veranstaltung wurde in 189 Medien berichtet und sie erhielt 19,8 Millionen Aufrufe in den sozialen Netzwerken.

Das „Muscat Festival 2016“ fand unter dem Motto „Lebe Oman!“ mit einem vollen Programm an Veranstaltungen statt.



Salalah Tourism Festival

Das „Salalah Tourism Festival“, das jedes Jahr zwischen dem 15. Juli und dem 31. August in Dhofar stattfindet, ist zu einem regionalen Highlight und zu einer der wichtigsten Veranstaltungen dieser Art in der Golfregion geworden. Es lockt Besucher aus Oman, den GCC-Staaten, anderen arabischen Ländern und darüber hinaus an und fördert durch sein Unterhaltungsprogramm den Tourismus und den Umsatz. Das Festival findet im dann erfrischenden Dhofar statt. Das Wetter ist zu dieser Zeit angenehm mit kühleren Temperaturen, einer ständigen leichten Brise und gelegentlichem Regen.

Das diesjährige Festival, das unter dem Motto „Oman: Liebe und Frieden“ stattfand, zog wieder ein großes Publikum an, das sich an dem Programm aus kulturellen, religiösen, sportlichen und anderen Aktivitäten erfreut hat, wozu auch Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und Wettkämpfe gehörten.

In der Herbstsaison 2015 kamen mehr als eine halbe Million Besucher nach Dhofar, in 2014 waren es noch 431.000 und in 2013 433.000.



Das „Salalah Tourism Festival“

Das „Salalah Tourism Festival“ ist im Laufe der Jahre für Besucher Dhofars aus anderen Teilen des Sultanats, aus der Golfregion und darüber hinaus zu einer der wichtigsten Veranstaltungen dieser Art geworden.





Moderne Infrastruktur und Umwelt



Moderne Infrastruktur und Umwelt

Das Sultanat hat sich den Grundsätzen der internationalen Umweltschutzrichtlinien verpflichtet und die diesbezüglichen regionalen und internationalen Abkommen unterzeichnet. In enger Zusammenarbeit mit Experten aus den zuständigen Organisationen arbeitet das Ministerium für Umwelt & Klimaangelegenheiten an einer Reihe von Umweltprojekten.

Das Ministerium überarbeitet außerdem die einschlägigen omanischen Gesetze und Verordnungen, um sicherzustellen, dass sie der „Nationalen Strategie zum Schutz der omanischen Umwelt“ entsprechen und dabei helfen, zur Erhaltung des Ökosystems beizutragen, alle Arten von Umweltverschmutzung zu verhindern, natürliche Ressourcen zu schonen und Auswirkungen des Klimawandels zu reduzieren.

Der Omanische Umwelttag, der jedes Jahr am 8. Januar gefeiert wird, unterstreicht die der Umwelt entgegengebrachte Aufmerksamkeit. 2016 wurde er unter dem Motto „Unsere Umwelt,

unser Land - schütze es!“ begangen.

Besondere Priorität wird dem Meer gewidmet, da die Ozeane für den Erhalt des biologischen Gleichgewichts essentiell wichtig sind. Das Meer ist Quelle für Trinkwasser, Energie und mineralische und pflanzliche Ressourcen. Außerdem ist es wichtig für den Handel, Tourismus und Seeverkehr und das Ministerium hat diverse Strategien entwickelt, um es zu schützen. Darunter fallen ein Forschungsprojekt zur Ermittlung der Ursachen für den massiven Rückgang der Meeressäuger, eins zur Überwachung der Schadstoffe in den Meeren und ein Mangroven-Regenerationsprojekt. Letzteres ist von besonderer Bedeutung, da die Mangroven eine ausgewogene Umgebung und Brutstätte für zahlreiche Arten von kommerziell nutzbaren Fischen und anderen Meeresbewohnern bieten, ganz abgesehen von ihrem ästhetischen Wert. Seit dem Start des Projekts im Jahr 2000 bis Ende März 2016 wurden 630.000 Mangroven-Setzlinge an 32 Standorten entlang

der omanischen Küste gepflanzt.

Der Sultan Qabus-Preis für Umweltschutz

Der Sultan Qabus-Preis für Umweltschutz zeigt die hohe Wertschätzung, die Seine Majestät den an Umweltfragen Beteiligten auf der ganzen Welt entgegenbringt. Die Einführung des Preises wurde bei einem Besuch Seiner Majestät in der UNESCO-Zentrale am 1. Juni 1989 bekannt gegeben und wird alle zwei Jahre international für die besten Umweltschutzbemühungen verliehen. Der Internationale Koordinierungsrat des Programms „Mensch und Biosphäre“ wählt die Gewinner aus - Einzelpersonen, Gruppen, Institutionen oder Organisationen - und der Preis wird im Rahmen einer Zeremonie bei einer UNESCO-Veranstaltung überreicht.

Seit seiner Einführung im Jahr 1991 wurde der Preis an zahlreiche Einzelpersonen und Organisationen in verschiedenen Teilen der Welt vergeben. 2015 wurde er von den Professoren Fabio A. Kalesnik, Horacio Sirolli und Luciano Iribarren der „Wetlands Ecology Research Group“ an der Universität von Buenos Aires, Argentinien in Anerkennung ihrer Umweltschutzbemühungen und -bildungsinitiativen sowie ihrer Studien und Forschungsarbeiten über Feuchtgebiete gewonnen.

Klimawandel

Der Klimawandel ist einer der weltweit wichtigsten Faktoren, die die Ökosysteme und das menschliche Leben beeinflussen, und er stellt die größte Herausforderung in Bezug auf nachhaltige Entwicklung dar. Das Bevölkerungswachstum auf unserem Planeten ist maßgeblich für die schnelle Zunahme der Treibhausgase in der Erdatmosphäre verantwortlich, die wiederum Auswirkungen auf den Klimawandel haben. Es ist erforderlich, rechtzeitige Schritte einzuleiten, um das Problem zu lösen.

Die Umweltpolitik des Sultanats befasst sich mit dem Klimawandel und die Regierung hat eine Reihe von Rechtsvorschriften erlassen, um die Einhaltung der Maßnahmen sicherzustellen. Diese beinhalten Vorschriften zum Schutz der Ozonschicht, das Management klimapolitischer Angelegenheiten und Verfahren für die Zulassung von Projekten gemäß dem „Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung“ (CDM) im Rahmen des Kyoto-Protokolls.

Bei neuen Vorhaben und den damit verbundenen Tätigkeiten hat das Sultanat vorbeugende Maßnahmen gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels und die zunehmende Konzentration von Treibhausgasen etabliert. Es fördert die Nutzung sauberer Technologien, erneuerbarer Energien, die Erweiterung der Grünflächen und die Überwachung der Industrieanlagen.



Die Daymaniyat-Inseln sind für ihren feinen Sand und ihre Wasservogelkolonien bekannt.



☞ Das Sultanat verfügt über viele Naturschutzgebiete, die ein Beweis für Omans Engagement für den Schutz der Tierwelt und der biologischen Vielfalt sind. ☜

Die Regierung bereitet derzeit eine Strategie zur Begegnung des Klimawandels und zur Reduzierung seiner Auswirkungen vor, die im letzten Quartal 2017 fertig sein soll. Sie wird drei Hauptelemente umfassen: die Entwicklung der Klimapolitik, die Anpassung an den Klimawandel und die Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Bereits auf dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro, Brasilien unterzeichnete das Sultanat die UN-Rahmenkonvention zum Klimawandel und ratifizierte sie gemäß Sultanserlass Nr. 119/1994 vom 7. Dezember 1994. Das diesem Übereinkommen beigefügte Kyoto-Protokoll wurde gemäß Sultanserlass Nr. 107/2004 vom 10. Oktober 2004 ratifiziert und im April 2016 unterzeichnete das Sultanat das Pariser Abkommen über den Klimawandel, das auf der 21. UN-Klimakonferenz (COP 21) genehmigt wurde.

Das Sultanat ratifizierte das Wiener Übereinkommen zum Schutz der Ozonschicht und das Montreal-Protokoll mit seinen Änderungen in London und Kopenhagen am 28. September 1998 gemäß Sultanserlass Nr. 73/98, außerdem gemäß Sultanserlass Nr. 106/2004 vom 10. Oktober 2004 die Änderungen von Montreal 1997 und Peking 1999.

Naturschutzgebiete und Artenvielfalt

Oman hat 19 Naturschutzgebiete, die entweder durch das Umweltschutzamt am Diwan des „Royal Courts“ oder durch das Ministerium für Umwelt und Klimaangelegenheiten verwaltet werden. Diese Reservate sollen die dort lebende terrestrische und marine Artenvielfalt schützen.

Das Umweltschutzamt wurde 1974 gegründet und ist Omans älteste Institution für den Naturschutz. Es ist für fünf der Naturschutzgebiete verantwortlich, unter anderem für das „Wadi As Sareen“ (780 Quadratkilometer) im östlichen Hajar-Gebirge, das Heimat des vom Aussterben bedrohten Arabischen Tahrs (*Arabtragus jakakari*) im Regierungsbezirk Maskat ist. Weiter östlich im Hajar-Gebirge - allerdings noch im Regierungsbezirk Maskat - liegt das „Wadi Ras Al Shajar“ (94 Quadratkilometer), wo außer dem Arabischen Tahr eine der letzten Populationen der Arabischen Gazelle (*Gazella gazella arabica*) zu finden ist. Das kleine, in der Hauptstadt liegende Reservat in Al Khuwair (60 Hektar) schützt einen letzten Rest von Akazienwald.

Im Regierungsbezirk Al Wusta verwaltet das Umweltschutzamt das Al Wusta-Wildreservat, das in „Jiddat al Harasis“ und im benachbarten Tal „Al Huqf“ über eine vielfältige Flora und Fauna verfügt. Das Reservat umfasst 2.824 Quadratkilometer und

beheimatet unter anderem den wieder eingeführten Arabische Oryx (*Oryx leucoryx*), die Arabische Gazelle und den Nubischen Steinbock (*Capra nubiana*). In Salalah, im Regierungsbezirk Dhofar, ist das Umweltschutzamt für „Khawr Salalah“ (57 Hektar) verantwortlich, ein Mangrovenfeuchtgebiet, in dem eine Vielzahl von Vögeln, wirbellosen Tiere und anderer Wildtieren geschützt wird. Das Umweltschutzamt kümmert sich auch um den „Botanischen Garten Oman“ in Al Khoud am Stadtrand von Maskat.

Das Ministerium für Umwelt und Klimaangelegenheiten überwacht die Verwaltung von 14 weiteren Naturschutzgebieten, inklusive der

sieben Küstenlagunen (khawrs) im Regierungsbezirk Dhofar. „Khawr Mughsayl“ und „Khawr Taqa“ gehören dabei zu den bekanntesten. Ebenfalls in Dhofar gelegen ist „Jabal Samhan“, die Heimat des Arabischen Leoparden (*Panthera Pardus Nimr*) und reichhaltiger Fauna und Flora, die sich in Trockengebieten wohlfühlt, einschließlich der Weihrauchwälder.

In den Regierungsbezirken Sharqiyah ist das Ministerium für die Reservate „Jabal Qahwan“ und „As Saleel“ verantwortlich. Ersteres schützt die Bestände des Arabischen Tahrs, letzteres ist teilweise eingezäunt und beherbergt eine große Population der Arabischen Gazelle.

Schutz der Umwelt



Ebenfalls in Sharqiyah gelegen ist das Schildkrötenschutzgebiet „Ras al Jinz“. Das im Regierungsbezirk Dakhiliyah gelegene Reservat „Jabal Al Akhdar“ verfügt über Wacholder- und Olivenwälder und auch die traditionellen Bergoasensiedlungen „Wakan“ und „Sawjarah“ sind dort zu finden.

Küsten- und Meeresschutzgebiete unter der Leitung des Ministeriums für Umwelt und Klimaangelegenheiten sind das Feuchtgebiet „Al Wusta“ und die Damaniyaat-Inseln direkt vor der Küste Maskats. Im erstgenannten findet man Mangroven, Korallenriffe

und das Feuchtgebiet Bar al Hikman, im letztgenannten werden Riffe, Bodenbrüter und die Schildkröten der Damaniyaat-Inseln geschützt.

Sowohl das Ministerium für Umwelt und Klimaangelegenheiten als auch das Umweltschutzamt betreuen Programme zum Schutz der Ökosysteme und von Arten, die innerhalb und außerhalb der Schutzgebiete zu finden sind. Das Vorzeigeprojekt des Umweltschutzamtes ist die Beobachtung des Arabischen Leoparden in Dhofar, aber auch andere Langzeitstudien werden

Schutz des arabischen
Leoparden
(*Panthera pardus nimr*)



“ Das Umweltschutzamt beaufsichtigt eine Reihe von Forschungsprojekten, um die einzigartige Flora und Fauna des Sultanats zu schützen. ”



durchgeführt, unter anderem die des Schieferfalken (*Falco concolor*), der jeden Sommer von Madagaskar aus zur Brut auf die Damaniyaat- und Fahal-Inseln kommt. Forschungen mit Hilfe von Satellitenhalsbändern liefern eine Fülle von Informationen über den Arabischen Tahr im Reservat „Wadi Als Sareen“. In jüngerer Zeit hat das Umweltschutzamt mit der Erforschung einiger Tiere begonnen, wobei der Schwerpunkt auf den genetischen Veränderungen des Nubischen Steinbocks sowohl im Reservat „Al Wusta“ als auch in den Bergen Dhofars liegt.

Gemeinden

Die Gemeinden bieten eine Vielzahl von Dienstleistungen und spielen für die Entwicklung des Sultanats eine wichtige Rolle. Dies zeigt sich deutlich durch die in den letzten Jahren durchgeführten Arbeiten: asphaltierte Straßen, Straßenbeleuchtung, Kanalisation, Verbesserungen des Erscheinungsbildes der städtischen Zufahrtstraßen, Einrichtung von öffentlichen Marktplätzen, Parks und Gärten. 2012 hat das Ministerium für Regionale Gemeinden und Wasserressourcen diesbezüglich

Um den arabischen Ibex bestmöglich schützen zu können, werden Informationen über sein Verhalten in der Wildnis gesammelt.

“ Die Veterinäraufsicht hat ihre Überwachungstätigkeiten ausgebaut und die Praktiken auf den Schlachthöfen zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger verbessert. ”



Lebensmittel unterliegen einer ständigen Kontrolle durch die Sicherheitsbehörden, um ihre Eignung für den menschlichen Verzehr zu gewährleisten.

93 Projekte in verschiedenen Teilen des Landes fertiggestellt. Neben der Schaffung neuer Einkaufsmöglichkeiten in Orten mit hoher Bevölkerungsdichte werden auch bestehende renoviert.

Die rasante Stadtentwicklung und steigende Bevölkerungszahl des Sultanats ist zwangsläufig mit einem höheren Nahrungsmittelbedarf verbunden. Das Ministerium hat

deshalb seine Überwachungs- und Kontrollprogramme intensiviert, um die öffentliche Gesundheit gewährleisten zu können. Der Verbraucherschutz ist eine der wichtigsten Prioritäten, darunter fallen die Verhinderung von Betrug beim Verkauf von Lebensmitteln, Stichproben der Veterinärbehörden und die Verbesserung der Qualität der städtischen Schlachthöfe.



Das Institut für Lebensmittel- und Wasseranalytik überwacht Nahrungsmittel und Trinkwasser, um deren Eignung für den Verzehr sicherzustellen. Ausgewählte Lebensmittel- und Wasserproben werden dazu im Labor streng analysiert, um ihre Übereinstimmung mit den international anerkannten Standards zu gewährleisten. 2015 wurden 18.382 Proben von

Nahrungsmitteln, Trinkwasser aus unterschiedlichen Quellen und Mineralwässer durch mikrobiologische Analysen auf organische, mineralische und radioaktive Stoffen getestet.

Um die Bautätigkeit zu regulieren und deren Tempo zu überwachen, betreibt das Ministerium für Regionale Gemeinden & Wasserressourcen ein Kontrollsystem. Dies wird durch die Erteilung von Baugenehmigungen und die Inspektion von im Bau befindlichen Gebäuden gewährleistet. Das Ministerium stellt des Weiteren amtliche Bescheinigungen für Anschlüsse an die Strom- und Wasserversorgung aus. 2015 wurden 22.340 Baugenehmigungen erteilt, davon 19.214 für Wohngebäude.

Im Regierungsbezirk Maskat hat die Gemeinde Maskat 2015 5.975 Genehmigungen für Wohn- und Geschäftsgebäude ausgestellt.

Im April 2016 stellte sie erstmals die Smartphone-App „Baladiyati“ zur Verfügung. Sie bietet eine Reihe von interaktiven Diensten, unter anderem die Verlängerung von Lizenzen, Mietverträgen und Baugenehmigungen, Online-Bewerbungen, Feedback, Parkplatzservice und die Begleichung von Strafzetteln für Verkehrsverletzungen.

2016 wurde die Gemeinde Maskat wegen ihrer Bemühungen um elektronische kommunale

Dienstleistungen zur Vereinfachung der Verfahren zum Nutzen der Öffentlichkeit und speziell für die Ausgabe von Baugenehmigungen mit dem zweiten Platz im ersten GCC-Wettbewerb (Golf-Kooperationsrat) ausgezeichnet (2015-2016).

Wohnungsbau

Das Bauministerium spielt eine wichtige Rolle im Leben der Bürger, da es für die Verteilung und Planung von Gewerbe- und Wohngrundstücken im Sultanat zuständig ist. Auch an der Übertragung von Grundstücken und Immobilien durch Kauf und Verkauf, Schenkung, Erbschaft oder durch sonstige Rechtsgeschäfte ist es beteiligt. Darüber hinaus stellt das Ministerium geeignete Wohnungen für Menschen mit begrenztem Einkommen und sozialhilfebedürftige Familien zur Verfügung.

2015 hat das Bauministerium mehr als 48.000 Grundstücke für verschiedene Zwecke in mehreren Regierungsbezirken erschlossen und mehr als 42.000 an Bürger übereignet, darunter etwa 39.000 für Wohnzwecke. Das Sultanat schenkt omanischen Männern und Frauen gleichermaßen Wohngrundstücke. Lediglich eine geringe Gebühr ist zu entrichten. Das Ministerium registrierte 52.672 neue Grundstücke im Kataster.

2015 wechselten Immobilien im Gesamtwert von 4,1 Mrd. OMR den



Besitzer (mehr als die 2,9 Mrd. in 2014) und die Notarkosten stiegen von 40,1 Mio. auf 51,5 Mio. OMR. Circa 223.000 Eigentumsurkunden wurden ausgestellt, darunter 2.288 für Bürger aus anderen GCC-Staaten.

In der ersten Hälfte des Jahres 2016 nahmen die Immobilientransaktionen um 176 Prozent von 2,2 Mrd. im gleichen Vorjahreszeitraum auf 6,1 Mrd.

“ 2015 wurden Immobilien im Wert von 4,1 Mrd. OMR übertragen, verglichen mit 2,9 Mrd. im Jahr 2014. ”



OMR zu, während die Notarkosten von 25,6 Mio. auf 36,9 Mio. OMR stiegen. Bis Ende Juni 2016 wurden 130.000 Eigentumsurkunden ausgestellt im Vergleich zu 126.000 im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2015.

Sozialer Wohnungsbau

Das Bauministerium offeriert Familien mit

begrenztem Einkommen und Sozialhilfeempfängern drei Arten von Wohnungsbauprogrammen, um damit deren Lebensstandard zu verbessern und ihnen ein höheres Maß an sozialer Stabilität zukommen zu lassen.

Zwischen Anfang 2015 und März 2016 erhielten 1.875 Familien in verschiedenen Teilen des Landes insgesamt 45,7 Mio. OMR im

Die Stadtentwicklung und die Bereitstellung angemessenen Wohnraums für Bürgerinnen und Bürger stehen an erster Stelle.

“ Oman baut Kraftwerke im ganzen Land, um die steigende Nachfrage nach Strom zu decken, und erforscht gleichzeitig die Möglichkeiten erneuerbarer Energien. ”

Eine Stromgewinnungs- und Wasserentsalzungsanlage in Mirbat, Dhofar

Rahmen des Hausbauprogramms und 713 erhielten insgesamt 21,1 Mio. OMR im Rahmen des Wohnungsbaudarlehens-Programms. 2015 stellte das Bauministerium 106 Wohneinheiten im Wert von 3,5 Mio. OMR unter seinem Wohnungsbauprogramm fertig, komplett mit allen Anschlüssen. Derzeit wird noch an 421 Wohneinheiten, Moscheen,

öffentlichen Versammlungsräumen und andere Einrichtungen in verschiedenen Teilen des Landes mit einem Gesamtwert von über 17 Mio. OMR gebaut.

Elektrizität

Die Stromversorgungsbranche wird ständig erweitert, um der steigenden Nachfrage zu begegnen, die durch Omans Stadtentwicklung



und die zunehmende Bevölkerungsdichte verursacht wird. Die Stromproduktion stieg 2015 um 12,6 Prozent von 29.094 Gigawatt auf 32.758 Gigawatt.

Das Sultanat hat im ganzen Land neue Kraftwerke eingerichtet und mit der Nutzung erneuerbarer Energien zur Stromgewinnung begonnen. Im Juli 2015 wurden von den Firmen „PDO“ (Petroleum

Development Oman) und „Glass Point Solar“ Verträge zum Bau des Projekts „Mirror“, dem größten Solarkraftwerk der Welt, unterzeichnet. Die Anlage wird im Süden des Sultanats gebaut werden und 1.021 Megawatt Solarenergie erzeugen. Die Sonnenstrahlen werden im Ölfeld „Amal“ (Hoffnung) genutzt, um Dampf mittels thermischer Energie für die Gewinnung von hochviskosem Öl zu erzeugen. Bis Anfang 2017 soll damit begonnen werden.

Die zweitgrößte Anlage des Sultanats ging 2015 in Sur in Betrieb und erzeugt 2.000 Megawatt. 2016 unterzeichnete die „Oman Power and Water Procurement Company“ Verträge über den Bau zweier Erdgas-Kombikraftwerke in den Distrikten Ibri und Sohar mit Investitionskosten in Höhe von rund 885 Mio. OMR. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2019 geplant. Das Unternehmen ist derzeit außerdem an mehreren anderen Projekten im Bereich Stromversorgung tätig. Dazu gehören der Anschluss an das PDO-Stromnetz über eine 132 Kilovolt-Leitung, die Thumrait und Harweel anbinden soll, der Bau eines 120-Megawatt-Kraftwerks in Musandam und Phase zwei des 445-Gigawatt-Kraftwerks in Salalah, das dort zusätzlich zum bestehenden Kraftwerk von „Dhofar Power Company“ gebaut wird. Die Inbetriebnahme wird im Januar 2018 erwartet.



Ein immer größer werdender Anteil des Trinkwassers besteht aus entsalztem Meerwasser. Entsalzungsanlage in Ghubrah

Das Sultanat konnte den durchschnittlichen Gasverbrauch seiner Kraftwerke in 2015 um acht Prozent reduzieren. Derzeit wird daran gearbeitet, einen Strommarkt einzurichten, Testläufe hierzu werden voraussichtlich 2019 beginnen und der kommerzielle Betrieb im Jahr 2020.

Wasser

In den letzten Jahren hat das Sultanat eine Wassersicherheitsstrategie entwickelt, durch die Trinkwasserquellen diversifiziert werden. Es gibt entsalztes,

gereinigtes sowie Grundwasser. Bis 2040 wird daraus resultierend 98 Prozent des Landes mit Trinkwasser in guter Qualität beliefert.

Die Meerwasserentsalzungsanlagen spielen für die Wassersicherheit des Sultanats eine wichtige Rolle und die Behörde für Elektrizität und Wasserplant, die bestehenden Anlagen zu erweitern sowie neue Entsalzungsanlagen zu bauen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

2015 ging die neue Entsalzungsanlage in Ghubra, Maskat mit einer täglichen Produktionskapazität von 42 Mio.



Gallonen in Betrieb. Die erweiterte Anlage in Barka kann nun rund 12,5 Mio. Gallonen pro Tag produzieren und wird die Regierungsbezirke Maskat, Dakhiliyah und Süd-Batinah mit Wasser versorgen.

Vier neue Entsalzungsanlagen mit einer Gesamtkapazität von rund 256.000 Kubikmetern pro Tag werden voraussichtlich in 2019 und 2020 in Salalah, Duqm, Khasab al Ashkharah in Betrieb genommen.

Es wurden mehrere temporäre Entsalzungsanlagen in verschiedenen Regionen des Landes als Notlösung zugelassen, bis die derzeit im Bau befindlichen, permanenten Anlagen fertig sind. Eine Wasseraufbereitungsanlage mit einer Kapazität von 125.000 Kubikmetern pro Tag wurde gebaut, um das Wasser aus dem Wadi Dhayqah-Damm zu behandeln.

Zur Versorgung von Dörfern und Wohngebieten werden derzeit Trinkwasserleitungen verlegt und bestehende Systeme werden erweitert. Insgesamt wurden 2015 336,8 Mio. Kubikmeter Trinkwasser produziert, 2014 waren es nur 323,1 Mio. Kubikmeter. Im ersten Quartal 2016 belief sich die Produktion auf 82,4 Mio. Kubikmeter, im Vergleich zu 78,9 Mio. Kubikmetern im gleichen Zeitraum im Jahr 2015.

Omanische Häfen

Seit dem Beginn der Renaissance im Sultanat wurden zahlreiche kommerzielle und industrielle Häfen und Dockanlagen eingerichtet, um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben sowie die Öl-unabhängigen Branchen zur Diversifizierung der Einkommensquellen des Landes zu motivieren und Investitionen anzuziehen.

Der älteste Hafen ist der Sultan Qabus-Hafen, der im Jahr 1974 als Hauptimport-/export-Drehscheibe des Landes gegründet und in den Jahren der omanischen Renaissance kontinuierlich ausgebaut wurde. Anfang 2015 wurde er von einem kommerziellen in einen Tourismushafen umgewandelt, wobei alle Im- und Exporte sowie das Containergeschäft an den Industriehafen in Sohar übergeben wurden. Einzelheiten der zukünftigen Phasen des Projekts wurden im Januar 2016 bekannt gegeben. In vier Phasen wird über einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren eine 500 Mio. OMR teure Uferbebauung vorgenommen. Phase eins soll 2019 fertiggestellt sein und umfasst einen Fischereihafen und einen Fischmarkt, der von der Gemeinde Maskat gebaut wird. Es wird außerdem einen Obst- und Gemüsemarkt, Fischrestaurants, Geschäfte, Anlegestellen für Fischerboote und Vergnügungsschiffe

☞ Der Hafen von Salalah ist nahe den internationalen Schifffahrtswegen gelegen und bietet damit große Umsatzchancen. ☞

sowie mehrstöckige Parkhäuser geben. In dieser Phase werden auch ein Fünf-Sterne-Hotel, ein Vier-Sterne-Hotel, Hotel-Appartements, ein Geschäftskomplex, ein Jachthafen und ein omanischer Kunsthandwerkermarkt entstehen. Neben anderen Tourismuseinrichtungen wird in Phase eins außerdem die „RNOV Shabab Oman 1“ als Ausstellungsschiff hergerichtet. Alle Bauarbeiten werden gemeinschaftlich von der Regierung und der Privatwirtschaft durchgeführt.

2015 legten im Sultan Qabus-Hafen rund 105 Kreuzfahrtschiffe an - mehr als die 97 im Jahr 2014 - während die Zahl der diesen Hafen passierenden Kreuzfahrttouristen von 152.000 auf 176.000 stieg.

Der Hafen Salalah profitiert von seiner Nähe zu den internationalen Schifffahrtswegen, was es ihm ermöglicht hat, sich zu einem der größten Containerhäfen der Region zu entwickeln. Seine aktuelle Betriebskapazität beträgt 5 Mio. TEU (Standardcontainer) pro Jahr unter Verwendung von sechs Containerschiffsliegeplätzen. Das Sultanat plant einen Ausbau des Hafens, wobei weitere Handels-, Service- und Touristenanleger eingerichtet und ein neuer Hafendamm gebaut werden, um seine Kapazität auf 7 Mio. TEU pro Jahr zu erweitern. Im Dezember 2015

wurden zwei neue Kaianlagen für flüssige und feste Waren geöffnet, die die Industrie im Regierungsbezirk Dhofar und den Handel in der Freihandelszone Salalah bedienen. Am Hafen Sohar wurden 2015 1.981 Schiffe abgefertigt im Vergleich zu 2.691 im Jahr 2014. Rund 12,5 Mio. Tonnen an Gütern wurden 2015 ver- und entladen, im Vorjahr 10,2 Mio. Tonnen und 7,9 Mio. Tonnen in 2013.



Der Industriehafen Sohar dient sowohl dem Handel als auch der Industrie. Er ist nahe den Schwerindustrien gelegen, die die kommerzielle Wettbewerbsfähigkeit des Sultanats in der Region verbessern sollen. Der Hafen grenzt an Industrie- sowie Gewerbegebiete, die Schwerindustrie-Projekte der Branchen Öl, Gas, Petrochemie und Bergbau anziehen sollen.

Anfang September 2014 wurde am Industriehafen Sohar damit begonnen, Container-, Fracht- und Ro-Ro-Schiffe abzufertigen, die früher im Sultan Qabus-Hafen angelegt haben. 2015 bediente der Hafen 2.354 Schiffe mit einem Durchsatz von 536.000 TEU gegenüber 1.918 Schiffen mit 330.000 TEU im Jahr 2014. 2013 wurden lediglich 215.000 TEU abgefertigt.

Der Hafen von Sohar ist ein wichtiger Knotenpunkt sowohl für den Handel als auch die Industrie.



Der neueste der wichtigsten Häfen des Sultanats ist Duqm im Regierungsbezirk Wusta, der im Zuge der wirtschaftlichen Diversifizierung des Sultanats eingerichtet wurde und die Hauptkomponente der Sonderwirtschaftszone Duqm ist. Der Hafen ist von besonderer strategischer Bedeutung im Hinblick auf die Nähe zu den internationalen Schifffahrtsrouten. Er soll einen Großteil des regionalen und internationalen Gewerbeverkehrs abwickeln, somit eine wichtige Rolle im maritimen Verkehrsnetz spielen und den Handel und Tourismus zwischen den Häfen Omans beleben. Im März 2013 hat er nach der Fertigstellung des Anlegers Nummer eins den kommerziellen Betrieb aufgenommen.

2016 wurde eine Vereinbarung zur Umsetzung der dritten Phase unterzeichnet, in der ein kommerzieller Kai mit Terminal und mehrere andere Gebäude und Einrichtungen gebaut werden sollen. Auch für die vierte Phase wurde bereits die entsprechende Vereinbarung unterzeichnet, die die Infrastruktur für den Regierungskai umfasst - den ersten Kai mit Nebeneinrichtungen an einem omanischen Hafen speziell für staatliche Zwecke.

Der Hafen von Khasab, an der Nordspitze des Sultanats mit Blick auf die Meerenge von Hormus gelegen, soll nach Plänen der

Regierung künftig eine größere Rolle bei der Förderung des Handels im Regierungsbezirk Musandam spielen. Derzeit wird der Hafen als Teil der strategischen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen für die Region unter dem Titel „Musandam 2040“ ausgebaut. Die operativen und administrativen Kapazitäten des Hafens werden durch den Bau von Anlegern und die Einrichtung von Fazilitäten für das steigende Tourismus- und Handelsaufkommen erweitert werden.

2015 fertigte der Hafen 918 Handels- und 51 Touristenschiffe mit 99.000 Touristen sowie 57.000 kleinere Boote ab.

Der Hafen von Shinas ist aufgrund der dort ansässigen Fischerei, Vieh- und Landwirtschaft ein wichtiger Knotenpunkt für die Wirtschaft in den Distrikten des Regierungsbezirks Nord-Batinah. Seit seinem Bau 1996 wurde der Hafen nach und nach erheblich ausgebaut. Von einem kleinen Hafen für die lokalen Fischer hat er sich durch das 2013 abgeschlossene Ausbauprojekt des Ministeriums für Verkehr und Kommunikation zu dem entwickelt, was ihn heute ausmacht: er ist eine hochmoderne Anlage für regionalen Handel, Tourismus und Fischerei. Für die Nutzung von Dhow-Handelsschiffen wurden Schwimmdocks am Hafen installiert.

2015 begrüßte Shinas 149

☞ **Der Hafen von Duqm ist einer der neuesten Häfen des Sultanats. Er wurde im Rahmen der wirtschaftlichen Diversifizierung gebaut und ist ein wichtiger Bestandteil der Sonderwirtschaftszone Duqm.** ☞

Schiffe, im Vergleich zu 77 im Vorjahr.

Außerdem verfügt das Sultanat über den Hafen von Shannah am Arabischen Meer, von dem aus die Anwohner und Touristen zur Insel Masira übersetzen können. 2014 nahm die „National Ferry Company“ zwei neue Fähren in Betrieb - „Shannah“ und „Jewel of Masirah“ -, die neben den bereits eingesetzten Schiffen Masirah mit dem Festland verbinden. 2015 absolvierten die Fähren 3.284 Fahrten zwischen Shannah und Masirah und transportierten rund 44.000 Passagiere. Im Jahr 2014 waren es 3.781 Fahrten mit rund 56.000 Passagieren.

Die Arbeiten am Hafen und am Straßennetz der Hallaniyat-Inseln wurden abgeschlossen. Im Zuge dieses Projekts wurden Wellenbrecher, Anlegestellen für die Fischerei und die Küstenwache, kommerzielle Kaianlagen für kleine Frachtschiffe und 19 Kilometer asphaltierter Straßen gebaut.

Straßenverkehr

Die Regierungsbezirke des Sultanats sind durch ein wachsendes Netz asphaltierter und unbefestigter Straßen verbunden, die Bürgern und Besuchern eine komfortables Reisen ermöglichen und für Handel, Industrie und Tourismus von Nutzen sind. Es gibt auch Straßenverbindungen zwischen Oman und den Nachbarstaaten.

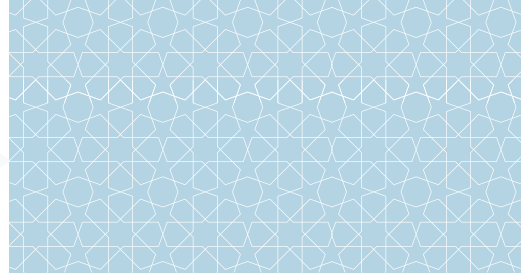
Im Juni 2015 war das Ministerium für Verkehr und Kommunikation für ein Straßennetz mit einer Gesamtlänge von 13.900 km asphaltierter und 16.400 km unbefestigter Straßen zuständig.

Das Ministerium ist darüber hinaus derzeit mit einer Reihe von neuen Projekten beschäftigt, darunter die zweispurige Straße Bidbid-Sur (Phasen eins und zwei - 249 km), der Batinah-Expressway (Phasen eins bis sechs - 273 km), die zweispurige Straße Jabrin-Ibri (zweiter Abschnitt - 90 km), die Straße Sinaw-Mahawt-Duqm (Abschnitte eins und zwei - 181 km), die zweispurige Straße Ibri-Yanqul (Phase zwei - 34 km), die zweispurige Straße Nizwa-Thumrait (Abschnitte eins und zwei - 240 km), die zweispurige Straße Barka-Nakhl (39 km), die zweispurige Straße Mahdhah-al Rawdha (58 km) sowie weitere Maßnahmen, um den Verkehrsfluss zu erleichtern und die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Einige dieser Straßen oder Teile von ihnen wurden 2015 bzw. 2016 freigegeben.

Im Jahr 2015 asphaltierte das Ministerium für Regionale Gemeinden & Wasserressourcen 57 km städtischer Straßen, zwischen 2001 und 2015 insgesamt rund 9.735 km. Im Jahr 2015 installierte das Ministerium 2.075 Straßenlampen, davon 200 entlang Innenstadtstraßen in den Distrikten Khasab und Bukha im Regierungsbezirk Musandam.

☞ Die Gemeinde Maskat hat viele geplante Straßenprojekte im ganzen Regierungsbezirk erfolgreich abgeschlossen, den Verkehr damit effizienter gemacht und durch eine Reihe von Ausweichstraßen Staus reduziert. ☞



Die Schnellstraße Bidbid-Sur... eine wichtige neue Verkehrsverbindung im fristgerechten Bauabschnitt

Die Gemeinde Maskat hat mehrere Straßenprojekte umgesetzt, die den Verkehrsfluss verbessern und Staus in Maskat verhindern. Dazu gehört auch der Umbau der Schnellstraße Darseit-Wadi al Kabir. Die Straßenverbreiterung sowie der Bau von Überführungen und Kreuzungen hat einen sehr belebten Teil der Stadt einschließlich seiner Wohn-, Geschäfts- und Finanzviertel verkehrsberuhigt. Die Überführung bei al Mahj und die Kreuzung im Distrikt Amerat wurden ebenfalls fertiggestellt, sowie die Überführung und die Kreuzung über die Straße des 18. November Richtung neuem Flughafen. Der neue Flughafen

wurde außerdem mit dem „Muscat Expressway“ verbunden, so dass Verkehrsteilnehmer direkt zwischen dem „Muscat Expressway“, der Sultan Qabus-Straße, der Straße des 18. November und der Großen Moschee hin- und herfahren können.

In Anbetracht der steigenden Bevölkerungszahlen des Sultanats und der Entwicklung der Städte hat die Gemeinde Dhofar zahlreiche Straßen für seinen Regierungsbezirk gebaut. Dazu gehört auch die Asphaltierung von mehr als 230 km Straße in der Stadt Salalah. Um Staus zu vermeiden und den Verkehrsfluss in der Stadt zu beschleunigen, hat



die Gemeinde 11 km der Straße des 23. Juli zweispurig gemacht und Ausbesserungen an der 33 km langen Ringstraße, der Said bin Sultan-Straße, der Umm al Ghawarif-Straße und dem Zentralmarkt vorgenommen. Die vormals zweispurige al Ribat-Straße wurde um eine dritte Spur verbreitert.

Außerdem wurden einige neue Überführungen gebaut. Die Überführung am Flughafen Salalah über die Ringstraße wurde im Juni 2015 eröffnet, die Itin-Überführung im April 2016. Letztere bietet eine einfache Verbindung vom Stadtzentrum Salalah nach Auqad, Raysut, zum Hafen Salalah und nach

Mughisail. Die große Überführung über die Umm al Ghawarif-Straße wurde im Juni 2016 freigegeben und man kann über sie nun leichter vom Stadtzentrum von Salalah zum Bezirk al Sa'adah gelangen. Eine 20 Meter hohe Brücke wurde entlang der Autobahn Salalah-Mascat gebaut, um dort den Verkehrsfluss zu verbessern.

Weitere von der Gemeinde Dhofar abgeschlossene Straßenprojekte sind in Salalah und anderen Distrikten Dhofars entlang der Bergkette gelegen, darunter Straßen von insgesamt 91 km Länge in Salalah und eine 20 km lange Straße von Madinat

Die Kreuzung Al-Mahaj-Amerat ...
eines der vielen
Projekte zur
Verbesserung des
Verkehrsflusses

al Haqq zum Kreisverkehr Nashib. Die Straßen wurden gemäß den Anforderungen für Bergstraßen mit Haarnadelserpentine angelegt. Mehr als 35 km Land- und Stadtstraßen wurden im Distrikt Sadah, 43 km im Distrikt Taqah und Umgebung, 7 km im bergigen Distrikt Jibjat, 32 km in der Gegend um Madinat al Haqq, 50 km in Tawi Atir im Distrikt Mirbat und 62 km im Distrikt Thumriat und Umgebung gebaut. Die Arbeiten an der Strandpromenade und an anderen Straßen im Distrikt Dhalkut (8 km Asphaltstraßen) sowie ähnliche Arbeiten im Distrikt Rakhyut (auch 8 km) wurden abgeschlossen.

Auch die Phase eins des Nahverkehrsplans für die Stadt Maskat wurde 2015 fertiggestellt. Es soll ein ganzheitliches, erstklassiges öffentliches Verkehrssystem geschaffen werden, das allen Teilen der Bevölkerung dient und Staus und Umweltschäden reduziert. Die Routen werden von der „Oman National Transport Company - Mwasalat“ betrieben werden. Seit seiner Wiedereinführung unter neuem Namen im November 2015 hat „Mwasalat“ bis Ende Juli 2016 mehr als 2,1 Mio. Passagiere befördert - durchschnittlich 10.000 pro Tag. Das Unternehmen ist dabei, seine Dienstleistungen zu modernisieren und um Frachtdienstleistungen, elektronische Fahrkartenreservierungen,

ein voll ausgestattetes Telekommunikationszentrum und ein hochmodernes W-Lan-System zu erweitern. Auch die bedienten Strecken im Regierungsbezirk Maskat und von dort in alle anderen Teile des Landes sollen ausgeweitet werden. Rund 118 neue Busse werden die Flotte voraussichtlich 2017 verstärken. 85 davon werden in Maskat und 33 in übrigen Teilen Omans eingesetzt werden.

Das Ministerium für Verkehr und Kommunikation bereitet derzeit ein Gesetz für Landtransporte aus, das gemäß Sultanserlass Nr. 10/2016 die hohe Qualität der Dienstleistungen für den Transport von Personen und Gütern auf dem Landwege im Rahmen der aus der wirtschaftlichen Entwicklung entstehenden Bedürfnisse gewährleisten soll. Auf der Straße beförderte Lasten sollen außerdem durch den Einsatz von mobilen Wägebrücken kontrolliert werden.

Die Eisenbahn

Das omanische Eisenbahnprojekt ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie der Regierung für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung, denn die Schiene wird die Produktionsstätten und Anbaugelände des Landes anbinden. Der Schienenverkehr ist eine in der Region bislang ungenutzte Verkehrsart und kann

“ Die Phase eins des Nahverkehrsplans für die Stadt Maskat wurde fertiggestellt. Es soll ein ganzheitliches öffentliches Verkehrssystem geschaffen werden, das allen Teilen der Bevölkerung dient. ”

große Mengen von Waren und Materialien sowie viele Passagiere über lange Strecken transportieren.

Die Eisenbahn wird einen wichtigen Beitrag für die Verkehrsbranche und zur langfristigen nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung leisten. Die omanischen Seehäfen werden angebunden und durch die Bahn international an Bedeutung gewinnen. Auf Phase eins des Projekts - ein landesweites Schienensystem - wird Phase zwei folgen, in der das Sultanat Teil des Eisenbahnnetzes des Golf-Kooperationsrates wird.

Im Vorfeld der Gründung der omanischen Eisenbahngesellschaft „Oman Rail“ im Jahr 2015, wurden bereits in Frage kommende Unternehmen für die erste Teilstrecke Buraimi-Sohar durch eine Ausschreibung eingeladen. Die tatsächliche Umsetzung dieses Teilabschnittes wurde aufgrund der durch den Ölpreisverfall eingeschränkten Finanzen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und ursprüngliche Prioritäten wurden geändert. Nun sollen zunächst die Abschnitte Fahud - Duqm und Thumrait - Salalah angegangen werden, da diese Investitionen voraussichtlich schnell Erträge generieren und Bergbau und Logistik in den Regierungsbezirken Wusta und Dhofar beflügeln werden.

Die Gesamtlänge des geplanten omanischen Schienennetzes wird rund 2.135 Kilometer umfassen.

Eine Ausschreibung für die Formulierung des Omanischen Bahngesetzes wurde bereits vorbereitet und einem spezialisierten internationalen Unternehmen zur Revision vorgelegt.

Luftverkehr

2015 stieg die Zahl der am internationalen Flughafen Maskat abgefertigten Passagiere um 15,9 Prozent von 7,3 Mio. in 2014 auf 8,4 Mio. In diesem Zeitraum stieg auch die Zahl der Flüge um 15,5 Prozent von rund 68.000 auf über 78.000.

Dieser Anstieg mag auf die Bemühungen des Sultanats, seine Luftverkehrsbranche zu verbessern und die operativen Kapazitäten der internationalen Flughäfen Maskat und Salalah sowie die der Regionalflughäfen auszubauen, zurückzuführen sein. In Zukunft werden die Flughäfen voraussichtlich eine Jahreskapazität von 15 Mio. Passagieren haben, von denen rund 12 Mio. den neuen Flughafen Maskat passieren, der nach der vierten und letzten Expansionsphase in der Lage sein wird, bis zu 48 Mio. Passagiere pro Jahr abzufertigen.

Der neue, im Jahr 2015 eröffnete Flughafen Salalah hat

“ Die Einrichtung nationaler Flughäfen in Sohar, Ras al Hadd und Duqm ist Teil einer Strategie, um die Luftfahrtbranche zu entwickeln und Regierungsbezirke per Luft zu verbinden. ”



Salalahs neuer Flughafen wird zwei Millionen Passagiere pro Jahr abfertigen.

eine Jahreskapazität von zwei Mio. Passagieren und seine tatsächlichen Passagierzahlen stiegen von 714.000 in 2014 auf 865.000 in diesem Jahr. Die Zahl der Flüge stieg gleichzeitig von 7.346 auf 8.551.

Die Einrichtung regionaler Flughäfen (in Sohar, Ras al Hadd und Duqm) ist Teil einer Strategie, um die Luftfahrtbranche zu entwickeln und die Regierungsbezirke zur Förderung der Wirtschaft und des

Tourismus per Luft zu verbinden. Sie werden in der Lage sein, auch Großflugzeuge zu bedienen.

Sofort nach Fertigstellung der ersten Abschnitte im Jahr 2014 begannen die Flughäfen Duqm und Sohar mit ihrem Betrieb. Provisorische Passagierterminals werden eingesetzt, bis die letzten Abschnitte fertiggestellt sind.

Die Behörde für Zivile Luftfahrt reguliert die Luftfahrtbranche



und passt seine Leistungen an die schnell wachsenden Anforderungen an. 2016 erhielt die „Muscat National Development and Investment Company (ASAAS)“ eine Lizenz als erste Billigfluglinie des Sultanats. Die Behörde für Zivile Luftfahrt erteilte den Fluggesellschaften „Salalah“ und „Al Sharqiyah“ B-Lizenzen, die für bis zu neunzehnsitzige Luftfahrzeuge mit einem maximalen Startgewicht von bis zu zehn Tonnen

gelten. Durch diesen Schritt soll die Privatwirtschaft dazu motiviert werden, in die Entwicklung der zivilen Luftfahrt zu investieren, unter anderem in die Bereiche Tourismus, Gütertransport, Bewässerung, Hubschrauberflüge und „fliegende Ärzte“.

Das Ministerium für Verkehr und Kommunikation ist derzeit mit der Gründung einer Beteiligungsgesellschaft beschäftigt, die aus „Oman Air“, der „Oman Airports Management Co.“ und der in Gründung befindlichen „Air Navigation Co.“ bestehen wird.

2015 konnte „Oman Air“, die nationale Fluggesellschaft des Sultanats, ein positives Ergebnis erzielen. Der Umsatz stieg um 14,1 Prozent auf rund 466 Mio. OMR und das Unternehmen transportierte 6,3 Mio. Passagiere (5,1 Mio. in 2014). Sie bediente über 28.000 Flüge von und nach Oman und neue Strecken nach Singapur, Goa und Dhaka.

2016 begann „Oman Air“ mit Flügen nach Mashhad in Iran und Najaf im Irak und erweiterte seinen Flugplan um einen zweiten Flug nach London. „Oman Air“ fliegt nun 51 Ziele in 28 Ländern an. Bis zum Jahr 2020 sollen es insgesamt 75 Ziele sein und die Flotte auf 70 Flugzeuge vergrößert werden, davon 25 Großraumflugzeuge und 45 kleinere.

Schiffstransport

Am Golf von Oman, dem Arabischen Golf und dem Arabischen Meer gelegen ist das Sultanat dafür prädestiniert, seinen Seeverkehr zum Vorteil von Handel, Industrie und Tourismus zu nutzen. Die Häfen entlang der omanischen Küste machen es möglich, einen wesentlichen Beitrag für die omanische Wirtschaft zu leisten. Die vollständig in staatlichem Besitz befindliche „Oman Shipping Company“ wurde gegründet, um der wirtschaftlichen Diversifizierungsstrategie zu helfen. Dazu wurde eine Flotte für den Transport von Rohstoffen - omanischer Herkunft oder von omanischen Unternehmen importiert - wie Öl, Gas, Eisenerz, chemische Erzeugnisse und Flüssiggas angeschafft. Ein weiteres Ziel war es sicherzustellen, dass Oman am internationalen Seeverkehr teilnehmen kann. Im Laufe der Jahre konnte die „Oman Shipping Company“ sich durch die Unterzeichnung strategischer Vereinbarungen mit mehreren multinationalen Unternehmen einen angesehenen Platz in der Seeverkehrsbranche sichern. Im Rahmen einer Vereinbarung mit „Shell International“ hat diese zehn Schiffe zum Transport von Ölderivaten für 2015, 2016 und zehn weitere Jahre gemietet. 2015 machte die „Oman Shipping Company“ Gewinne in Höhe von



180 Mio. USD. Sie verfügt über eine Flotte von rund 50 Schiffen, von denen etwa 60 Prozent langfristig (bis zu 20 Jahre) an verschiedene große internationale und lokale Unternehmen vermietet sind.

Die „Oman Shipping Company“ bietet durch eine ihrer Tochtergesellschaften, die „Oman Ship Management Company“, den technischen Service für 33 ihrer Tanker, während der Rest von Dritten gewartet wird.

☞ Die zahlreichen Häfen entlang der Küste des Sultanats dienen dem infrastrukturellen Wachstum vieler Branchen, beleben die lokale Industrie und tragen zur Volkswirtschaft bei. ☞



Während die „Oman Shipping Company“ über eine Flotte von Öl- und Gastankern und Schiffen zum Transport von Eisenerz und petrochemischen Produkten verfügt, stellt die „National Ferries Company“ eine Transportflotte zusammen, die die Häfen des Sultanats verbindet und Handel und Tourismus fördert. Derzeit verkehrt die „National Ferries Company“ regelmäßig zwischen Maskat und Khasab, Khasab und Shinas, Shinas und Daba, Khasab

und Daba, Khasab und Lima, Lima und Shinas, Lima und Daba sowie zwischen Shannah und Masirah. Im Juli 2016 begann das Unternehmen mit zwei wöchentlichen Fahrten von Khasab in Musandam zum Hafen von Bahman auf der Insel Qeshm und zum Hafen Bahunar in Bandar Abbas in Iran. Außerdem sind Verbindungen nach Chahbar in Iran und Port Rashid in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten geplant.

Moderne Fähren verkehren zwischen den Binnenhäfen des Sultanats und zu den Nachbarländern.

☞ Die nationale Breitband-Strategie hat für die Telekommunikationsbranche ein neues Zeitalter eingeläutet und sorgt dafür, dass diese im Mittelpunkt der wissensbasierten Wirtschaft steht. ☞

2015 transportierte die „National Ferries Company“ 205.579 Passagiere, weitaus mehr als die 92.724 im Jahr 2014. Der Zuwachs ist hauptsächlich den neuen Routen Khasab-Daba und Daba-Lima sowie den Extrafahrten während der religiösen und nationalen Feiertagen zuzuschreiben. Die Zahl der durch Fähren beförderten Fahrzeuge stieg von 21.048 im Jahr 2014 auf 52.771 in 2015, die Ladung betrug insgesamt 8.232 Tonnen.

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2016 stieg die Zahl der Schnelfährenpassagiere von 100.591 im gleichen Zeitraum 2015 auf 122.699. Die Zahl der transportierten Fahrzeuge - ca. 30.000 - stieg während dieser Zeit um 14 Prozent und die Frachtmenge um 275 Prozent (11.169 im Vergleich zu 2.980 Tonnen im gleichen Zeitraum 2015).

Die Telekommunikationsbranche

Die nationale Breitband-Strategie hat für die Telekommunikationsbranche ein neues Zeitalter eingeläutet und sorgt dafür, dass sie im Mittelpunkt der wissensbasierten Wirtschaft steht. 2015 trugen mehrere Faktoren zum Wachstum der Branche bei. Dazu gehörten eine Revision des Fernmelderegulierungsrechts und

die Fertigstellung des Frequenzplans. Die „National Broadband Company“ hat außerdem mit der Verbesserung des Breitband-Netzwerks begonnen.

Die wirtschaftlichen und sozialen Ziele der Strategie „Nationales Breitband“ sollen den Zugang zum Hochgeschwindigkeits-Breitband-Netzwerk zu erschwinglichen Preisen ermöglichen. Gleichzeitig soll den Unternehmen ein umfassender Breitband-Service zur Verfügung gestellt werden, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und ländliche Gemeinden zur Verringerung der digitalen Kluft an das Breitband-Netzwerk anzuschließen. Unter Berücksichtigung des Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums wird erwartet, dass 80 Prozent des Regierungsbezirks Maskat bis zum Jahr 2020 durch ein Glasfasernetz verbunden sein werden.

Die in 2014 gegründete, staatliche „National Broadband Company“ stellt für Privatpersonen und Unternehmen im Sultanat Hochgeschwindigkeits-Breitbanddienste mittels der bestehenden Telekommunikationsdienstleister bereit, diese sind „Oman Telecommunications Company (Omantel)“, die omanisch-katarische Telekommunikationsgesellschaft „Ooredoo“ und „Awaser Oman“, im März 2016 offiziell als das dritter



Breitbandbetreiber des Sultanats ins Leben gerufen.

2015 stieg die Zahl der Mobilfunkteilnehmer um 7 Prozent auf 6,6 Mio. - gegenüber 6,1 Mio. Ende 2014. Als Reaktion darauf verlängerte das Sultanat seine Mobiltelefonnummern ab 2016 um eine Stelle, indem eine 7 vor der vormaligen 9 platziert wurde. Dadurch können 10 Mo. mehr Anschlüsse vergeben werden.

2015 stieg die Zahl der

Festnetzanschlüsse von 375.000 auf 434.000 und Juni 2016 waren es bereits 450.000.

Die Gesamtzahl der Nutzer von Festanschlüssen (einschließlich Telefon und ISDN) stieg Ende 2015 auf 233.000 (im Vergleich zu 177.000 Ende 2014) und auf 261.000 Ende Juni 2016. 2015 stieg die Zahl der Breitband-Internetnutzer um 12,5 Prozent auf 3,2 Mio. (im Vergleich zu rund 2,9 Mio. Ende 2014) und auf rund 3,5 Mio. zum Ende Juni 2016.

Stetig wird am Telekommunikationsnetz gearbeitet, um die neuesten Fortschritte der Branche einzuarbeiten.

SULTANAT OMAN



[illegible]

KINGDOM OF SAUDI ARABIA

REPUBLIC OF YEMEN

ARABIAN SEA

GULF OF OMAN

Sultanate of Oman

Legend:

- Capital: Muscat
- Wilayat: Al Batinah North, Al Batinah South, Al Dhahirah, Al Fahj, Al Gharbiyah, Al Jawziyah, Al Maskat, Al Musandam, Al Wus'at, Dhakirah, Sohar, Salalah
- Metal road: Solid line
- Graded road: Dashed line
- Int. Boundary: Dotted line
- Sand dunes: Yellow area
- Sabkha: Blue area
- Wadi spread: Blue area

Scale: 0 to 200 km

Height above sea level in metres: 0, 250, 500, 1000, 1500, 2000, 2500

Produced by the National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.

Copyright © National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.

This map is not an authority on International Boundaries

SELF-ENG-NSA1

KINGDOM OF SAUDI ARABIA

REPUBLIC OF YEMEN

ARABIAN SEA

Legend:

- Capital: Muscat
- Wilayat: 15 administrative regions
- Mina (Port): 10 ports
- Height above sea level in metres: 0, 250, 500, 1000, 1500, 2000, 2500
- Sand dunes: Yellow area
- Sabkha: Blue area
- Wadi spread: Blue area
- Metalled road: Solid red line
- Graded road: Dashed red line
- Int. Boundary: Dotted red line

Scale: 0 to 200 km

Produced by: National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.

Copyright: National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.

This map is not an authority on International Boundaries

SELF-ENG-NSA1

KINGDOM OF SAUDI ARABIA

REPUBLIC OF YEMEN

ARABIAN SEA

Legend:

- Capital: Muscat
- Wilayat: 15 administrative regions
- Mina (Port): 10 ports
- Wadi spread: 10 wadis
- Sabkha: 10 sabkhas
- Sand dunes: 10 sand dunes
- Metalled road: 100 km
- Graded road: 100 km
- Int. Boundary: 100 km

Scale: 0 to 200 km

Produced by: National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.

Copyright: National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.

This map is not an authority on International Boundaries

Height above sea level in metres: 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 250, 0

SELF-ENG-NSA1



KINGDOM OF SAUDI ARABIA

REPUBLIC OF YEMEN

ARABIAN SEA

Height above sea level in metres

2500	2000	1500	1000	500	250	0
------	------	------	------	-----	-----	---

Legend:

- Capital (Muscat)
- Wilayat (Administrative Region)
- Mina (Port)
- Niyabah (District)
- Wadi spread
- Sabkha
- Sand dunes
- Metalled road
- Graded road
- Int. Boundary

Scale: 0 50 100 150 200km

Produced by the National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.
Copyright © National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.
This map is not an authority on International Boundaries

SELF-ENG-NSA1

KINGDOM OF SAUDI ARABIA

REPUBLIC OF YEMEN

ARABIAN SEA

Height above sea level in metres

2500	2000	1500	1000	500	250	0
------	------	------	------	-----	-----	---

Legend:

- Capital (Muscat)
- Wilayat (Administrative Region)
- Mina (Port)
- Niyabah (District)
- Wadi spread
- Sabkha
- Sand dunes
- Metalled road
- Graded road
- Int. Boundary

Scale: 0 50 100 150 200km

Produced by the National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.
Copyright © National Survey Authority, MOD, Sultanate of Oman, 2015.
This map is not an authority on International Boundaries.

SELF-ENG-NSA1

OMAN - ZAHLEN UND FAKTEN

Allgemeine Informationen

Fläche	309.500 Quadratkilometer
Hauptstadt	Maskat
Religion	Islam
Offizielle Landessprache	Arabisch (Englisch in den Bereichen Wirtschaft und Bildung weit verbreitet)
Zeit	MEZ + 3, MESZ + 2
Währung	1 Omanischer Rial = 2.60 USD (387 Baiza = 1 USD)
Klima	Heiß und leicht feucht im Sommer, kühler im Winter

Wirtschaftsindikatoren

	Einheit	2014	2015
BIP zu aktuellen Preisen	Mio. OMR	31.450,8	26.850,3
Staatseinnahmen	Mio. OMR	14.107,5	9.067,5
Staatsausgaben	Mio. OMR	15.171,8	12.698,8
Durschn. Tagesölproduktion	1.000 Barrel	943,5	981
Durchschn. Ölpreis	USD/Barrel	103,2	56,5
Warenexporte	Mio. OMR	20.463,4	13.404,2
davon Exporte omanischer Herkunft (ohne Öl)	Mio. OMR	4.125,5	3.003,9
Warenimporte	Mio. OMR	11.267,6	11.412,1
Nettostromerzeugung	Gigawatt/Std.	27.812	32.081,1
Energieerzeugung gesamt	Gigawatt/Std.	29.128	32.758,6
Wassergewinnung durch Destillation (Anlagen und Brunnen)	Mio. Gallonen 1.000	319	336

Soziale Indikatoren

	Einheit	2015
Gesamtbevölkerung (per Mitte 2014*)	Anzahl	4.159.102
Omanerinnen/Omaner	Anzahl	2.344.946
Ausländer	Anzahl	1.814.156
Krankenhäuser	Anzahl	70
Krankenhausbetten	Anzahl	6.468
Ärzte pro 1.000 Patienten	Anzahl	2,1
Krankenschwestern /-pfleger pro 1.000 Patienten	Anzahl	4,6
Schulen	Anzahl	1.647**
Schüler	Anzahl	724.395**
Angestellte im öffentlichen Dienst	Anzahl	229.467
Sozialversichert gemeldete Omaner	Anzahl	209.620
Ausländische Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft	Anzahl	1.236.038*
Asphaltierte Straßen	km	35.522
Internetabonnenten	Anzahl	236.004
Hotels und Unterkünfte	Anzahl	318

Quelle: Nationales Statistik- und Informationszentrum (www.ncsi.gov.om)

(*) bei der Personenstandsbehörde gemeldet

(**) Staatliche Bildung, mit Privat- und Sonderschulen

Inhaltsverzeichnis

A

Arbeitskräfte	87,319
Archäologie	241
Archive	84, 253
Armee	160
Ausschreibungen	79,278
Auswärtige Angelegenheiten	132

B

Bankwesen	73,280
Bergbau	89
Bildung	79,190

C-D-E

Eisenbahn	330
-----------	-----

F

Fernsehen	86
Fischerei	295
Forschung	80
Freihandelszonen	290
Fünfjahrespläne	77,271

G

Garde Omans	164
Gas	279,
Gemeinderäte	126
Geographie	p.12
Geologie	15
Ges. f. Presse, Veröffentlichungen und Werbung	144
Geschichte	38
Gesundheit	80,166,183,211
Grundgesetz	68

H

Häfen	323
Handel	285
Handwerk	p.81
Haushalt	268
Heiliger Koran	3

I

Industrie- und Handelskammer Oman	292
Industrie	p.287
Institutionen	68
IT - Informationstechnologie	167,294

J

Jugend	90
Justiz	76,95

K

Kapitalmarktbehörde	82,282
Karte	338
Klima	309
KMU	88,292
Konsultationsrat (Majlis al Shura)	68,114
Kultur	240,258
Kultur	258
Kunst	241

L

Landwirtschaft	295
Lehrstühle	107,110
Luftfahrt	87,331
Luftwaffe	161

Inhaltsverzeichnis

M

Manuskripte	p.252
Marine	162
Maskater Wertpapierbörse	283
Medien	137
Menschenrechte	90
Minister	70
Ministerrat	70
Museen	167,247

N

Nachrichtenagentur	142
Nationale Kartierungsbehörde	166
Naturschutzgebiete	312

O

Öffentliche Verwaltung	78,216
Öl	279, 290
Omanische Erfolge	234,262
Omanischer Rat (Majlis Oman)	68, 114

P

Pfadfinder	199
Politik	68,114
Polizei	174

Q-R

Radio	86
Recht	94
Regierung	68
Regierungsbezirke	19
Religion	106

S

Schifffahrt	334
-------------	-----

Seine Majestät Sultan Qabus	4,48,50,68, 70,116,132, 137,158,174, 188,309
Sicherheit	73,158
Sonderwirtschaftszone Duqm	86,290,293
Soziale Entwicklung	319
Sport	153,172
Staatsrat (Majlis al Dawla)	68,114
Strom	83,279,320
Sultan Qabus-Universität	78,208

T

Telekommunikation	82,336
Tierwelt	312
Tourismus	296
Transport	327

U-V

Umwelt	308,
Verbraucherschutz	85
Versicherung	284
Verteidigung	73,88,158

W-X-Y-Z

Wasser	83,279,322
Wirtschaft	268
Wohltätigkeitsorganisationen	82
Wohnungsbau	318
Zahlen und Fakten	340

IMPRESSUM

Leitung:

Mohamed bin Khalfan Al Busaidi
Badar bin Yahya Al Rashdi
Hassan bin Ali Al Wahaibi
Mahmoud bin Khalifa Al Baimani
Rab'a bint Hamoud Al Riamia
Rosemary Hector

Zusammenstellung und Berichte:

Khalfan bin Hamad Al Ziadi
Mohamed bin Ahmed Al Shezawi

Übersetzung (Englisch-Deutsch):

Nina Seiffert

Layout:

Mohamed bin Ali Al Wahaibi

Redaktion:

Saif bin Sultan Al Shaidhani

Bildnachweis:

Die Aufnahmen von Seiner Majestät stammen von
Salim Al Hashli

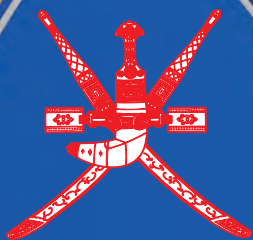
Bildungsministerium	Gesundheitsministerium
Ministerium für Regionale Gemeinden & Wasserressourcen	Behörde für Zivilschutz und Rettungsdienst
Nationales Statistik- und Informationszentrum	Stadtverwaltung Maskat
Verteidigungsministerium	Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei
Verwaltungsrat (Justiz)	Behörde für Rundfunk und Fernsehen
Omanische Nachrichtenagentur	Justizministerium
Arbeitsministerium	Ministerium für Handel und Industrie
Polizei Omans	Hohes Justizinstitut
Sultan Qabus-Universität	Omanische Flughafenverwaltungsgesellschaft
Ministerium für Soziale Entwicklung	Kultusministerium
Garde Omans	Behörde für die Sonderwirtschaftszone Duqm
Büro für Umweltschutz	Omanische Gesellschaft für Fotografie

Alle Rechte sind dem Informationsministerium vorbehalten. Dieses Buch darf weder als Ganzes noch in Teilen in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung veröffentlicht oder kopiert werden.



REGISTRIERNUMMER: 686/2016

ISBN: 978-99969-0-836-1



Herausgeber:
Ministerium für Information
Sultanat Oman
www.omaninfo.om